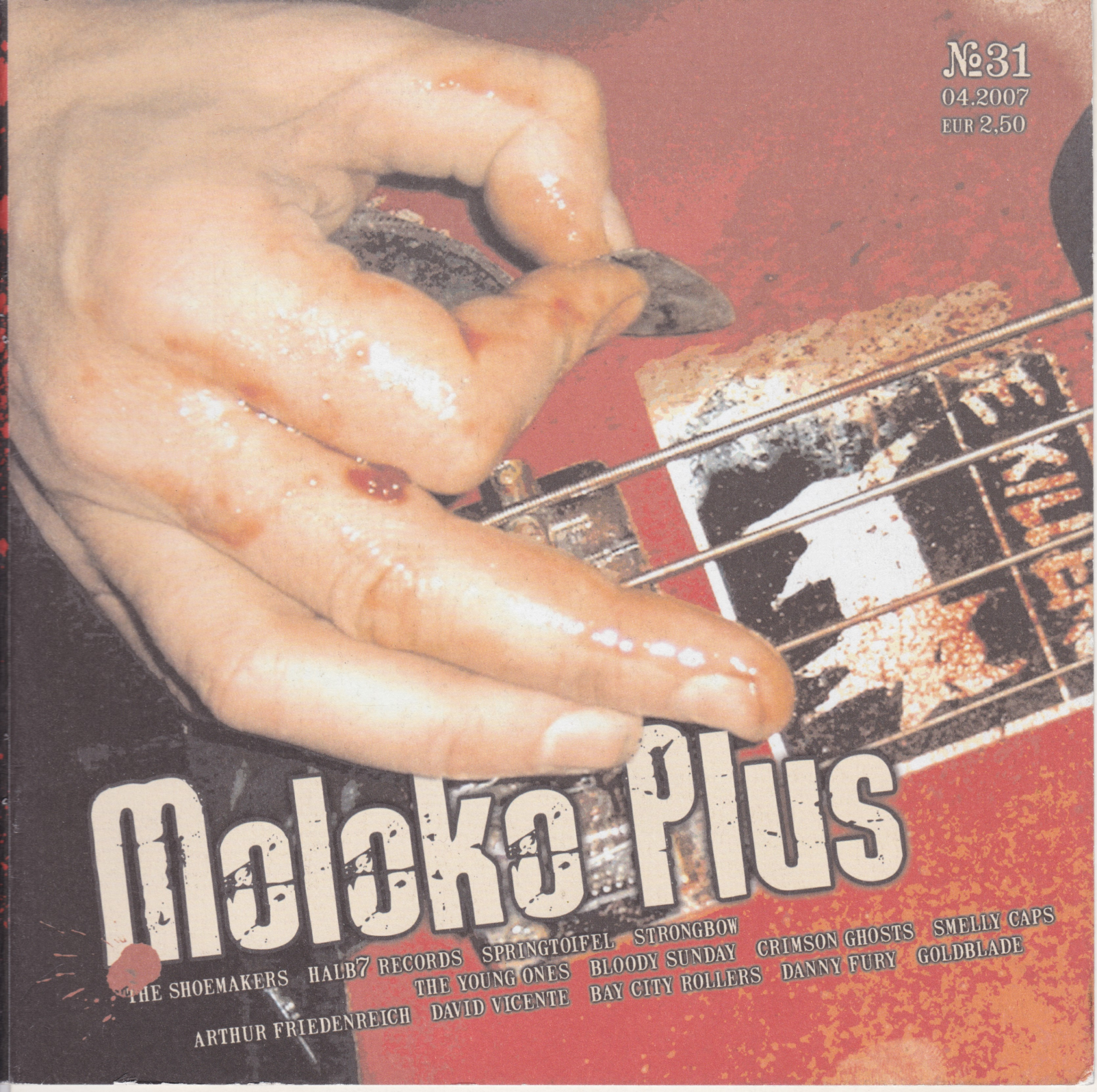
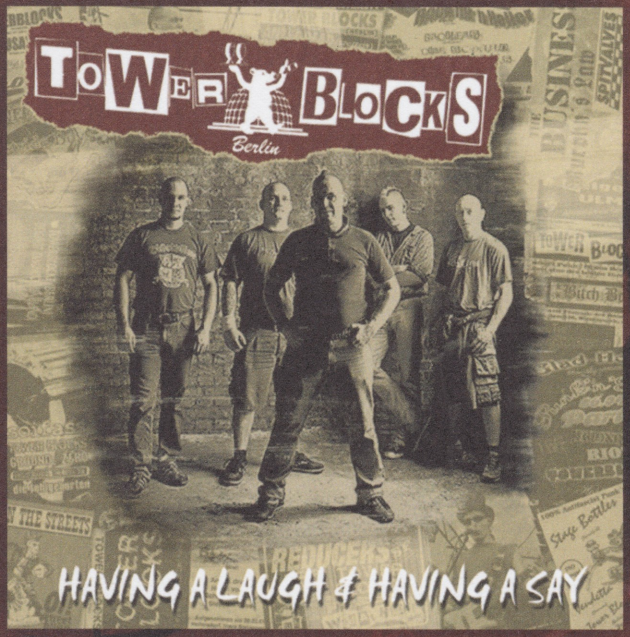

№31
04.2007
EUR 2,50
Maloka Plus
THE SHOEMAKERS HALB7 RECORDS SPRINGTOIFEL STRONGBOW
THE YOUNG ONES BLOODY SUNDAY CRIMSON GHOSTS SMELLY CAPS
ARTHUR FRIEDENREICH DAVID VICENTE BAY CITY ROLLERS DANNY FURY GOLDBLADE

OUT NOW ON SUNNY BASTARDS



TOWERBLOCKS
Having a laugh, having a Say

Street Credibility kommt aus dem Herzen ... und hier ist ein Beweis dafür! Mit ihrer dritten Scheibe katapultieren sich die Berliner Street-Heroes ohne Scheuklappen endgültig in die oberste Liga!

16 neue Hammer-Songs!
Die CD kommt im schnieken 6-Seiter-Digibook! Special guest and artwork from OXYMORON-Mastermind "Sucker".

SUNNY BASTARDS

im Vertrieb von
BROKENSILENCE

MELANIE AND THE SECRET ARMY liefern mit ihrem Debüt nicht mehr und nicht weniger als eine persönliche Liebeserklärung an eine der vielleicht besten Punk-/Oi!-Bands, die England je hervorgebracht hat!

11 Coversongs von COCK SPARRER, die durch den umwerfenden weiblichen Gesang eine eigenständige Note entwickeln!

MELANIE
AND THE SECRET ARMY
Cock Sparrerr - We love you

www.sunnybastards.de | kontakt@sunnybastards.de | Phone: +49(0)201 1788833

Vorwort

Mit jeder Ausgabe ist es eigentlich das gleiche. Es ist noch keine einzige Seite fertig, aber vor dem inneren Auge steht das Zine längst. Man lässt sich bereits hochleben und zur gelungenen Ausgabe auf die Schulter klopfen. Die #31 sollte das Thema 'Fanzine' breittreten - mit einer gut recherchierten Entwicklungsgeschichte zum Thema, mit einer Umfrage & Story 'Mein erstes Fanzine' & einem Einblick in das aufregende Leben eines Fanzinemachers.
Doch je weiter das Moloko Fortschreitet, desto mehr entwickelt sich eine Eigendynamik und schlussendlich haltet ihr hier ein Fanzine in Händen, dessen Inhalt ich im Januar 2007, als ich mir die ersten Gedanken zur #31 gemacht habe, ganz und gar nicht vorhergesehen habe. Zum Themenkomplex 'Fanzine' gibt es lediglich den besagten Blick über die Schulter eines begnadeten wie engagierten Fanzinemachers aus dem Breisgau. Der Rest wurde dann für die #32 aufgeschoben - oder auch nicht... Ob sich die Ausgabe trotzdem sehen lassen kann, entscheide jeder für sich. Konstruktive Kritik darf natürlich gerne geäußert werden: ***info@moloko-plus.de***!
Danken möchte ich an dieser Stelle einmal mehr die unglaublich emsigen wie zuverlässigen Mitschreiber, die sich für Euch die Finger blutig schrieben: Danke Andre, Sandra, Hajo, Fuxx, Ecke, Igor, Ben, Holm, Blitzkriegbob77, Swizz-Andy, Ben Hurley, Olaf, Stefano Stiletti und B7-Markus für Euren Einsatz und Support!
Aufgrund interner Optimierungen in meinem Job habe ich nun - zumindest theoretisch - auch außerhalb der Wintermonate genügend Zeit, um mich dem Moloko zu widmen. Deshalb versuchen wir mal wieder einen Viermonats-Rhytmus einzuschlagen. Die #32 könnte demnach bereits im August 07 in den Briefkästen der treuen V.I.P.-Abonneten liegen.

Wenn Du ein V.I.P. 4er-Abo schalten und somit in den Genuss diverser Vergünstigungen kommen möchtest, dann schick einfach `ne Mail mit dem Betreff "Abo haben wollen" an info@moloko-plus.de und alles wird gut!

Apropos Abonnenten: Etwa 350 dieser cleveren Leser-Spezie dürfen sich zusätzlich zum Heft über eine EP aus dem Hause **New Lifeshark Records** (***www.newlifeshark.de***) freuen! Vielen Dank an Angela für die Unterstützung!!!
Ach ja, und apropos 'blutige Finger' - auf dem Cover dieser Ausgabe sind die im wahrsten Sinne des Wortes blutig gespielten Greifer des SHOEMAKERS-Gitarristen Locke zu bestaunen, so geschehen am 09.12.2006 anlässlich ihrer 'Turn me on'-Releaseparty. Der Teufelskerl hat sich für Euch nicht den Arsch, sondern die Finger aufgerissen! Schaurig schön, was? Bzw. voll krass!
Dann kommt mir mal geschmeidig durch das Frühjahr, ihr kleinen Strolche, wir lesen im August wieder voneinander! **Torsten aus Dorsten, 12.März 2007**

Summer Safari 2006: kein Festivalbericht

von Hajo (r-i-p-zine@web.de)

Kann ich dir helfen?" - "Nö."
Das hat man davon, wenn man am Hamburger Bahnhof rumsteht und auf K-Roy wartet, damit es los gehen kann zur **Summer Safari**. Um was es geht, wenn ein Araber am Hamburger HBF fragt, ob er helfen kann, ist wohl auch klar. Nein, man soll ihm nicht helfen, die Zeituhr an der Bombe zu stellen. Klingt er aggressiv, will er einem die Kauleiste richten, klingt er freundlich, hat er feinstes Gras im Angebot, (zartere Gemüter bitte JETZT Augen zu:) vielleicht auch noch viel schlimmere Drogen!!! Aber das muss ich euch verdorbener Leserschaft wohl nicht erzählen. Aber da ich ja auch mit Alkohol Spaß haben kann und schon gar

Kolumnen

nicht mit Terroristen verhandele, lehnte ich halt dankend ab und wandte mich wieder meinem Selterswasser zu. Ich wollte den Flüssigkeitshaushalt regulieren, ich witterte nämlich Alkoholmissbrauch.
Dann wär ich fast vor Wut in Ohnmacht gefallen, denn bei Mc Donalds war eine Toilette kaputt, ergo stand ein kompletter Querschnitt der Gesellschaft vor WC 2 Schlange. Beim offiziellen Bahnhofsklo wurden 60 Cent für die Verrichtung des kleinen Geschäftes verlangt, dafür hätt ich mich ja beim Araber schon fast für den Abend eindecken können. Ist schon schön, wenn zum Beispiel ein Hartz 4 Empfänger auf so einen Käse wie Nahrung, Kleidung, Fortbildung und kleine Snacks für zwischendurch verzichten würde, könnte er knapp 500 mal im Monat am Hamburger HBF auf Toilette gehen.
Also auf zum öffentlichen und kostenfreien Pissoir, wo man freien Blick auf zwei 60-Jährige Penisse hat, so dicht steht man hier beieinander.
Spätestens jetzt wurds eigentlich Zeit fürs erste Bier, aber das gönnte ich mir dann doch erst Stunden später auf der Fähre. Ja, auf der Fähre, denn auf eine solche mussten wir zwischen den Örtchen Calbe und Rosslau. Sie transportierte uns 4 nebst Volkswagen bei Sonnenuntergang über die Elbe. Auf so viel Idylle folgte dann die knallharte ostdeutsche Realität: Tristesse, Böhse Onkelz Shirts, wenig Zahnersatz, Übergewicht, selbst der letzte Schimmer vom Traum von blühenden Landschaften aus den leeren Gesichtern gewischt.
Als wir dem grauen Alltag dieser Stadt den Rücken kehrten und den PKW auf dem V.I.P.-Parkplatz des Festivalgeländes abstellten, wusste ich, wie sich ranghohe Politiker der G8-Nationen fühlen, die bei der Fahrt durch die Slums der Stadt in einer Diktatur am Ende der Welt, in der sie das Treffen angesetzt haben, um Protesten zu entgehen, den Blick vor Scham auf die Akten vor sich sinken lassen, bevor sie beim Gipfel die Champagnerkorken knallen lassen.
Naja, immerhin knallte kurz darauf die Haake Beck-Brühe in den Schädel. Schön der Auftritt der **Skatalites**. Ein Dorfbewohner (war das einer? Ich konnte jetzt an seinem Outfit nicht den so unsagbar wichtigen Szenebezug erkennnen, hüstel) machte seiner Herzensdame einen Heiratsantrag. Wenn dieser schön im Land der Hoffnungslosigkeit gestellt wird, dann jedenfalls stilvoll von der Bühne herab auf der die Jamaikaner grad musizieren (welchen Eindruck hatten die alten Herren und Dame eigentlich von Shanty Town Rosslau?). Die Antwort lautete "ja, machen mer" und vor Rührung fiel der Ex Mann in spe Doreen Schaeffer um den Hals, da Madame im Publikum grad physisch schwer erreichbar war, so schön kann Liebe sein.
Folgende Begebenheit hab ich nicht mitbekommen, daher schenke ich Zeugenberichten mein Vertrauen: Der Sänger der Berliner (?) Ska Band **Ken Guru and the Highjumpers** kam ungebeten auf die Bühne und wollte zu einem **Skatalites**-Song toasten. Das gefiel Frau Schäfer nicht, sie forderte wohl dass "der Penner weggeschafft werden solle" und so geschah es dann auch. Schön war auch der lattenstramme Punker, der auf der Bühne rumhüpfte. Von ihm und einem alten Skataliten gibt's auch ein schönes Foto im Netz, das würd ich gerne begleitend abdrucken, aber wir sind technisch leider noch nicht so weit, dass wir Fotos einbauen oder ein Layout fürs Fanzine kreieren können. Aber wir bleiben am Ball, Leude! *(Anm. Layouter: Ich hätte gerne versucht, das Foto genau hier abzubilden, aber ich habs im Internetz nicht gefunden)*
Vorher hatten bereits die **Kitchenettes** überzeugt (affenstark!) und die **Essentials** solide und daher langweilige Kost geboten. Ihre Trad Ska Mucke klang handwerklich zwar schon gut, aber so was gibts heutzutage einfach wie Arbeitsagenturen im Osten, da muss Innovation her. Das gilt auch für den Sänger: Du bist nicht der einzige Ska-Sänger mit Anzug und Hut! Gesungen hat auch er solide, Abwechslung brachte die Vokalistin, das klang schon besser! Rest der Combos hab ich mir nicht angeguckt. Gerüchten zufolge spielten sogar Rock'n'Roll-Bands, ohauaha!

Kontakt über unseren toten Briefkasten:

Moloko Plus

Feldstr. 10 . D-46286 Dorsten
Germany
info@moloko-plus.de
www.moloko-plus.de

Anschließend gabs paralel 3 Nighter! Im alten und großen Kuhstall den **Soulnighter**, der **Rock'n'Roll-Nighter** fand unter freiem Himmel statt , wohl da man die schöne Rockabella mit Blick auf den Mond (der scheint auch in Rosslau!) besser rumbekommt, auf der Motorhaube des Caddies, und der **Reggae Nighter** in der alten Burg. Ein Saloon hätte ja thematisch besser gepasst. Aus gebäudeschutztechnischen Gründen (*krawattezurechtrück*) herrschte hier sogar Rauchverbot! So konnten die mit Kondition drinnen ausgelassen die Pfunde schmelzen lassen, während das süchige Gesindel sich draußen die Lunge aus dem Leib rotzte und in Selbstmitleid suhlte (erst die ständigen Tabaksteuererhöhungen und jetzt auch noch das, gnä, gnä).
Den Stylewettbewerb des ersten Abends gewann, aufgrund meiner Dropkick Murphys-Kapuzenjacke, ich (Grüße an DrSick of it all Mafiatanz :D)! Der Freßstand hatte leider schon dicht um halb fünf, so dass wir Mundraub begehen mussten und die (Erbsen-)Suppe auslöffeln mussten, die sonst ja wohl eh im Müll gelandet wär. Lecker übrigens, heiß und fettig.
Nun ja, nächsten Tag dann Marsch durchs Urbane, erneut heißhungrig auf der Suche nach einer warmen Mahlzeit. Gab ne leckere Portion Spaghetti für schlappe 3,90 Euro in einer Pizzeria, da kann man nicht meckern. In der Pizzeria

und in den verschiedenen Herbergen nur Festivalbesucher gesichtet und ich fragte mich eh, wer und warum kommt sonst hierher, um sich einzumieten. Wie überleben hier die Pensionen? Es weiß nur der Wind.
Hinterher ne Runde geratzt, ne Hülse an Hals und zurück zum Festival, pünktlich wie die Maurer. Amüsant ein Skinhead mit roten Martens und gelben Senkeln, der auf der Wiese lag und pennte. Das gleiche hatte er am Vorabend auch schon getan. Jetzt schon wieder, oder immer noch. Greif weiter nach den Sternen, Alter! Derweil aßen wir Hanfbrötchen mit Pute, versuchten Intrigen zu stiften und besuchten regelmäßig die WC-Container, was man halt so macht auf Festivals.
Gibt es eigentlich Vereine in denen die Mitglieder Bodybuilding, die Leidenschaft für Motorsport und Gabbermode miteinander verbinden können? Wenn ja, dann in Rosslau und die Securityleute sind alle mit von der Partie. Wobei ich eigentlich nie begriffen habe, wie Gabber eigentich aussehen. Gut, ich hab mir auch keine Mühe gegeben und im Norden gibts auch keine, wird gemunkelt.
Was war noch, ach so, ja, die Bands. **Upsessions** waren echt gut, knorke neue Truppe - nur weiter so, ihr Kaasköppe! Und mit Tänzer, in bester Brainless Wankers äh hüstel, Madness- Tradition. **Schogettes** waren wohl ersatzgeschwächt und nervös wie hulle, waren auch noch so einige Schwächen zu hören, aber trotzdem schon ein guter Auftritt. Dann die **Black Knights** aus Rumänien, wie scheiße geil war das denn? Optisch ne Mischung aus eben Rittern und Bender, musikalisch Trash der geilsten Sorte, ne Hammer bekloppte Version von Teenager in Love zum Beispiel. Bucht die Band doch mal als Überaschungsact für die Silberhochzeit eurer Eltern (Oh, Scheidungskind? Sorry, wollte keine alten Wunden aufreißen) oder für Opas Geburtstag, wird garantiert kein langweiliger Abend. Interview mit denen übrigens im neuen **Dontouchmitomato-Zine**. Diese Info gebe ich unbezahlt, einfach aus idealistischen Motiven heraus und auch, um zu zeigen, dass es in der Fanzinelandschaft so etwas wie Konkurrenz gar nicht gibt. Im Gegenteil- wir sind alle eine große Familie! Beweis gefällig? Die **Tomato-Mädels** haben uns sogar unser Quartier gebucht, und Prinz Hessche ist extra zur Pension geeiert, um unsere Schlüssel abzuholen, als wir noch auf einer Fähre relaxten. Sonst hätten wir an diesem Abend ohne Schlüssel und somit ohne Zimmer da gestanden. Daher an dieser Stelle noch ein mal danke, das ist gelebte Solidarität! Das ist das sozialistische Fanzineparadies, von dem alle so lange geträumt haben.
Dann die **Aggrolites** besser geht Skinhead Reggae live nicht und noch mehr Soul kann ein Sänger kaum haben. Killer, Leude, Killer! Für mich momentan, neben **The Movement**, mein Lieblingsliveact. So und dann noch bissel Nighter und ab dafür, nächsten Tag gabs wichtige Termine!
Grüße an alle und gerne wieder! Reinhauen!

57.617.000 bei Kallwas

von Andre (andrebrosius@t-online.de)

10 Millionen Deutsche leiden an Laktoseintoleranz. Jede vierte Frau (auch junge!) hat eine Blasenschwäche. Jeder zweite Deutsche leidet an einer Allergie. 4.247.000 Menschen in Deutschland sind derzeit ohne Job. Millionen Deutsche müssen nachts raus. Jeder zweite deutsche Mann besucht in seinem Leben eine Prostituierte. 27 % aller Deutschen geben zu, schon mal ihre Haftpflichtversicherung betrogen zu haben. Etwa 47 Millionen Menschen in Deutschland besitzen mindestens ein Ikea Möbelstück.
70 % aller Deutschen führen ein völlig sinnfreies Leben, wobei die Dunkelziffer weit höher liegen dürfte. Tendenz steigend. Durch Familienangehörige, Arbeitskollegen, Nachbarn und Freunde ist nahezu jeder Deutsche betroffen, zumindest indirekt.
Betroffenenverbände wie beispielsweise die NPD gehen zwar verstärkt an die Öffentlichkeit, um auf das Problem aufmerksam zu machen, der größte Teil schweigt jedoch aus Scham oder Angst. Viele haben auch schlichtweg resigniert. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn selbst Experten stehen dem Phänomen ratlos und achselzuckend gegenüber. Therapeutische Maßnahmen gibt es zwar, jedoch bedeuten diese bestenfalls eine Linderung der Symptome. Eine Lösung des Problems ist auch in weiter Ferne nicht in Sicht.
In vielen Fällen kann übermäßiger Alkoholkonsum vorübergehend eine Erleichterung bringen, ebenso Spielkonsolen. Dank modernster Unterhaltungselektronik können nahezu alle Betroffenen auf beschäftigungstherapeutische Angebote wie DSDS, "Germanys next Topmodell" oder Chatrooms zurückgreifen. Selbsthilfegruppen wie die Freien Kameradschaften setzen auf lange Spaziergänge an der frischen Luft. Der Karneval hat sich mittlerweile zum heimlichen CSD der Betroffenen gemausert. Die Schützenfestsaison sorgt, zumindest in ländlichen Regionen, für vorübergehende Abhilfe. Auf erlebnispädagogischen Reisen können sich Betroffene austauschen, z.B. auf Kegeltouren nach Mallorca oder auf Vatertagsausflügen. Die Kaufkraft dieser Bevölkerungsgruppe wird auf viele Milliarden Euro jährlich geschätzt. Kein Wunder, dass sich die Industrie schon frühzeitig ihrer angenommen hat. 99% aller Jamba-Sparabos dürften hier ihre Abnehmer gefunden haben. Textilindustrie und Modebranche haben schon fast Mühe, den unstillbaren Hunger nach vermeintlicher Coolness und Lifestyle zu stillen. Ganz neue Industriezweige sind im Laufe der Jahre überhaupt erst entstanden: Autotuning, Handyfertigung, Billigfluglinien.
Sogar eine große Tageszeitung erscheint eigens für diesen Teil der Bevölkerung, Auflage: immerhin 3.599.652 Exemplare (die geschätzte Reichweite, also Leser pro Ausgabe, wird sogar auf 11,82 Millionen geschätzt).
Doch wo liegen die Ursachen für diese Umstände? Theorien gibt es fast so viele wie selbsternannte Experten. Eine Vererbung per Genmaterial wird weitestgehend ausgeschlossen. Die eigentlichen Ursachen werden in der frühen Kindheit vermutet. Wobei festzuhalten gilt, dass soziale Einflüsse ganz offensichtlich keine größere Rolle spielen.
Es ist anzumerken, dass sich das Phänomen durch alle gesellschaftlichen Schichten zieht. Vom Hartz4 Empfänger bis hin zum Universitätsprofessor, völlig unabhängig von der Herkunft, dem Alter, der Religion oder dem Geschlecht. Selbst das vielzitierte Ost-Westgefälle kommt hier nicht weiter zum Tragen. Übrigens: Eine stetig wachsende Risikogruppe stellt derzeit die deutsche Punkrockszene dar. Werden die ersten Warnsignale in der Kindheit größtenteils noch überhört, gelangt das Problem in der frühen Pubertät zu einer ersten Blüte. Dann ist das Kind allerdings bereits in den berühmten Brunnen gefallen. Die Heilungschancen tendieren gegen Null.
Der übrige Teil der Bevölkerung betrachtet diese Entwicklung natürlich mit einer Mischung aus Argwohn und zunehmender Sorge. Zwar wird eine Art "Ansteckung" durch alltägliche Umgangsformen wie Händeschütteln so gut wie ausgeschlossen, dennoch sollte man die Betroffenen so gut es geht meiden. Am sichersten zu erkennen sind diese an einem abscheulichen Geschmack, pausenlosen Gequatsche, fragwürdigen Ansichten und Freizeitaktivitäten. Es wird dringend dazu geraten sich von gewissen Gefahrenzonen fern zu halten oder diese nur unter Berücksichtigung von besonderen Schutzmaßnahmen zu betreten.
Hierzu gehören insbesondere Discotheken, Fußballstadien, Einkaufszentren, Kinos und öffentliche Verkehrsmittel. Sollte es dennoch mal zu einem unerwünschten Kontakt kommen, sollte man sich in Gottes Namen auf gar keinen Fall zu erkennen geben. Stattdessen sind Improvisation und Anpassungsfähigkeit gefragt. Versuchen sie sich dennoch möglichst schnell aus der Situation zu entfernen und passen sie bitte gut auf sich auf. Viel Glück!

5 Jahre PUCKS und kein Ende!

von Sandra(sandra@diepucks.de)

Es ist Samstag, der 10. Februar 2007. Die **Pucks**, eine Punkrockband aus dem schönen Dresden, wollte es an diesem Tage ordentlich begießen,... ihr 5jähriges Bandbestehen.
Natürlich hat von dieser Combo kaum jemand etwas gehört, sind sie doch recht spärlich auf hiesigen Konzertbühnen zu erleben. Aber das schreckte die drei **Pucks** keineswegs ab, denn unter solch einem Vorwand lässt sich durchaus eine Super Party veranstalten. Und: Man hat endlich mal die Möglichkeit, andere Klasse Bands auf die Bühne zu holen. Es waren an diesem Abend 4 an der Zahl...
Er sollte recht zeitig beginnen, dieser erlebnisreiche Konzertabend. Ort des Geschehens war die **Chemiefabrik** in Dresden, der angesagteste Punkrockschuppen der sächsischen Landesmetropole, der von keinem geringeren als **Creeks** Frontmann Andi betrieben wird. Dank des **Freibiers**, das pünktlich ab 21 Uhr ausgeschenkt wurde, kamen die Gäste sehr früh und zahlreich. Die Party konnte beginnen....
Es dauerte auch nicht lang, da betraten **The Paparazzi** die Bühne. Die Truppe aus der Dresdner Region gibt es schon etliche Jahre und ich möchte anmerken, dass es auch jene Band ist, mit der die **Pucks** am meisten live zusammen aufgetreten sind, und das zu 99 % aus reinem Zufall, is ja klar! Schotte, Marcel und Stoney legten auch sofort mit ihrer geilen Punk'n'Roll Show los. Der Konzertsaal war bis in die letzten Reihen gefüllt, und die ersten Tanzbeine flogen übers Parkett. Ich fand mich gleich in der ersten Reihe wieder, denn ich bin offizieller Fan dieser Band. Kurz darauf wurde ich aber losgeschickt, um den Jungs Biernachschub auf die Bühne zu bringen. Kein Wunder, bei dieser schweißtreibenden Hitze! Leider blieb ich danach an der Bar kleben, denn so viele bekannte Gesichter hatte ich lange nicht mehr auf einen Haufen gesehen. Da waren Typen aus ganz Deutschland angereist, und was weiß ich noch woher, voll krass ey!
Als nächste Band standen die **Geburtstagskinder** selbst auf dem Programm. Sie hatten sich den zweiten -Spiel los- Platz gesichert, denn keiner von den **Pucks** konnte sich vorstellen, sehr viel später überhaupt noch irgendwas auf die Reihe zu kriegen, war doch Party angesagt. Das bedeutete, ich musste mit auf die Bühne, da ich ja selbst ein **Puck** bin. Deutschsprachiger Punkrock sollte es werden, wurde es natürlich auch. Wir legten einfach los, schon leicht angeheitert dank des guten Bieres, und soweit ich das beurteilen kann, hatten wir einen unserer schönsten Auftritte überhaupt. So manch einer aus dem Publikum empfand das wohl auch, denn der Saal war weiterhin bis zum Anschlag gefüllt und einige der swingenden und singenden Leute in den ersten Reihen erfreuten sich sichtlich unserer Bühnenpräsenz und unterstützten uns bei unseren oh oh oh und la la la Gesängen sehr tatkräftig. Was für ein geiles Gefühl!
Überhaupt war alles so geil! Wer hätte gedacht, dass an diesem Abend über 220 zahlende Gäste anwesend waren (und ich möchte nicht wissen, wie viele Besucher umsonst rein gekommen sind, weil der Seiteneingang anfangs noch offen stand *hüstel*).
Nach einer kurzen Umbaupause standen **Bankrupt** aus Budapest parat. Die drei Jungs hatte ich ja schon zur 130sten Geburtstagsfeier von mir und ein paar Freunden eingeladen und auch diesmal kamen sie wieder den weiten

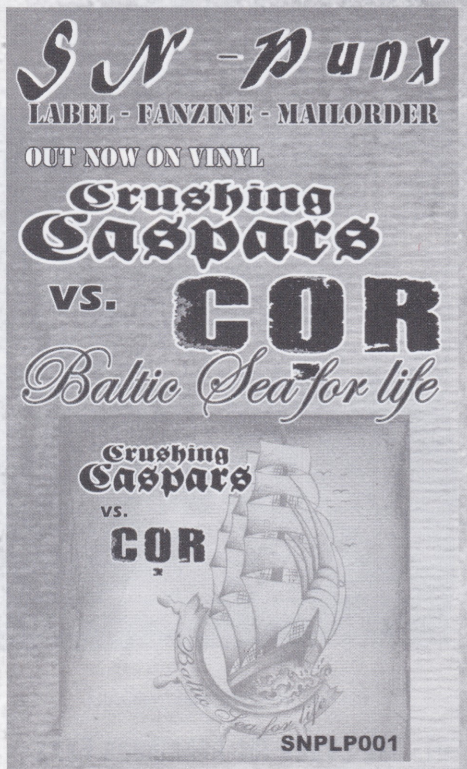
Weg nach Dresden gefahren, um ihren melodischen Punkrock unters Volk zu streuen. Wer **Bankrupt** mal live erlebt hat weiß, dass es einfach nur saustark ist, was die drei da aus ihren Instrumenten rausholen. Der Mob fing an zu pogen und ich wurde echt geschubst!
Meine Wahrnehmung verfärbte sich in den nächsten Minuten durch den Alkoholkonsum zunehmend, aber wie ich merkte, war ich keineswegs allein damit. Als ich mich auf den Weg machte, um mal zu schauen, was die **Smelly Caps** aus Hannover so trieben, staunte ich nicht schlecht. Keiner von den fünfen sah noch sonderlich frisch aus, der eine oder andere schaute doch recht benebelt drein, aber wie schon zuvor gesagt, ich konnte die Lage auch nicht mehr so objektiv beurteilen, also streue ich hier nur ein Gerücht.
Auf jeden Fall machte ich mir erstmal Sorgen, ob die **Smellys** es bis zu ihrem Auftritt durchhalten, hatten sie doch die schwere Aufgabe, als letzte Band auf der Bühne zu glänzen. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass die **Smelly Caps** und die Pucks schon am Vortag einen schweren Abend hatten, da das Bier so gut schmeckte. Aber meine Sorgen schienen völlig unbegründet. Schließlich hatte ich es hier mit Profis zu tun, spielt doch der Thorsten von den ehemaligen **Boskops** den Bass und der Micro von den **Abstürzenden Brieftauben** die Gitarre. Und ich muss sagen, ich war ziemlich aufgeregt, meine Punkheroen auf der Geburtstagsparty der Pucks dabei haben zu dürfen...
Genug geschwelgt, die **Smelly Caps** legten los, und das Publikum in der Chemiefabrik auch. Band und Tänzer, Sänger und Schreihälse, Fans und Verwandte, alle waren auf dem richtigen Level. Es wurde gelacht, getanzt, gesungen, gepogt... Die **Smellys** wurden von Song zu Song geiler, schneller, lauter... und übertrafen jegliche Erwartung meinerseits. Punkrock vom allerfeinsten, auf der Bühne und davor. Ich glaub, sie spielten eine kleine Ewigkeit, denn keiner wollte sie von der Bühne lassen. Alle, die noch da waren, gaben Vollgas inklusive der Band. Und ich wünschte mir, der Abend würde nie zu Ende gehen.
Leider wurde mein Wunsch nicht erfüllt. Aber wir feierten noch bis um 7 in der Früh (okay,... einige auch länger) und lagen uns alle in den Armen, weinten und lachten, sangen und tanzten, alles gleichzeitig, es war so schön!
Ich möchte an dieser Stelle einfach **DANKE** sagen, und zwar an alle, die an diesem Abend dabei waren. Ohne euch wärs nie so klasse geworden! Wir freuen uns auf das 10jährige!
Sandra + die Pucks
PS: Schaut doch auch mal hier vorbei:
www.chemiefabrik.info; www.smellycaps.de
www.bankrupt.hu; www.diepucks.de
www.diephotographen.de

Neues vom Kabelmann

Mozartkugeln im Darm der Geschichte. Ein Bericht aus dem fernen Wien

von Kabelmann Igor (Igor@moloko-plus.de)

Einer meiner unsäglichen Jobs mit denen ich mich seit längerer Zeit herum- und durchschlage, ist "Publikumsbetreuer" beim Österreichischen Rundfunk (ORF) in Wien. Konkret bedeutet das: Einlasskontrolle, Karten abreißen, Getränke verkaufen, freundlich lächeln, freundlich lächeln, freundlich lächeln, etc. Alles in Allem ganz okay, aber nichts Besonderes. Der Teufel frisst auch Fliegen. Ich bin nicht der Teufel, nur manchmal habe ich einfach teuflisch dicke "Kabel".
Die Veranstaltungen beim ORF sind zum weitaus größten Teil vor allem für dicke Damen im Pelz gedacht ("Ja, grüß Gott, Frau Hofrätin, habe die Ehre! Ist ihr Gatte der Herr Hofrat denn schon lange tot? Ja? Das ist aber nett!"). Abwechslung gibt es nur von einzelnen, eher launisch-langweiligen Sitzkonzerten vom hippen Jugendradio FM4. Unter anderem mit Größen wie Garish, Placebo, Texter oder Element of Crime (sicher eines ihrer stimmungslosesten Konzerte). Zukünftige (noch nicht) dicke Damen und äh... eher alternatives Publikum auf weichen Kuschelsesseln ("Ey, muss ich hier echt Eintritt zahlen? Das ist aber nicht nett, ey"). Dazu Schulklassen: ....
Der Rest der Veranstaltungen kann direkt unter die Fußmatte der Geschichte gekehrt werden. Hoffen wir, dass diesen Mist dann niemals eine gründliche Putzfrau finden wird. Dafür zehn Ave Maria und ein Whisky!
Heute, heute war wieder so ein Tag. Eine Anekdoten-Lesung des Chefredakteurs der Tageszeitung "Kurier" aus seinem Buch über das "goldene Wien", also Wien von der Jahrhundertwende bis in die 1920er Jahre hinein (selbstverständlich fast ohne Antisemitismus und ganz ohne Adolf Hitler, der zwar Österreicher war, jedoch erst in Deutschland seine großen "Hits" landen konnte, etc. etc.). Austrofaschismus, Nazi-Regime und zweiter Weltkrieg: mein Gott, jaja gab es auch. Sicher, sicher. Wer wird denn gleich so kleinlich sein...
Ab 1945 gab es wieder Geschichte und Geschichten und auch wieder ein zumindest platingoldenes Wien: Die Anekdotenblase stülpte sich erneut über die Jahre. Vom Nachkriegswien bis zu den Anfängen der 1960er und 1970er Jahre. Das ganze war eine anekdotische "Biographie" Wiens und seiner Künstler, vermischt mit der Autobiographie des wichtigen und wichtigwichtigen Redakteurs. Das war vielleicht lustig. Ja, das war vielleicht lustig.
Society- und Künstleranekdoten, aneinandergereihte Klischees und Altbekanntes aus der Endlosschleife Wien. Das meiste tausendmal gehört, tausendmal gelesen (mit Ausnahme einiger netter - auf gut Wienerisch - G'schicht'ln über den Kabarettisten und begnadeten Trinker Helmut Qualtinger). Das ganze, so oft herbeizitierte und produzierte "goldene Wien" der Jahrhundertwende und der Nachkriegs- "Wende" ist ein typisch wienerisches Phänomen.
Das betrifft nicht nur den Chefredakteur und nicht die riesige Publikumsmasse, die in den restlos ausverkauften Saal strömte, sondern ist ein dicker, süßer Sirup, der durch die ganze Stadt strömt. So ist es und so wird es sein, auf immerdar, in Ewigkeit Amen.
Ist das gut? Ist das schlecht? Ist das der viel beschworene "Wiener Charme"? Ich weiß es wirklich nicht. Ich weiß nur, hier gilt: gut ist, was tot ist. Oder zumindest aus und vorbei, weg aus der Gegenwart ist (und nicht zu schlecht fürs touristengestählte Image).
Man nehme die Geschichte, ziehe ihr sämtliche Zähne und schiebe ihr eine Packung Mozartkugeln oder eine Sachertorte in den Darm und drücke sie mit beiden Händen richtig tief hinein. Es muss so richtig schmatzen und kleben. Heraus kommt das "goldene Wien" von der süßen Sissi, dem väterlichen Kaiser Franzl, dem verkannten Freud, dem kranken Wittgenstein bis hin zu dem antifaschistischen Land (NEIN, Haider ist nicht Österreich. Kärnten ist anders!). Das "goldene Wien" ist nicht nur aus Altgold. Es entwickelt sich weiter. Vergangenheit wird Geschichte. Gegenwart nach und nach zur Anekdote. Vergoldet wird alles: die Unterwäsche der Mitzi aus dem Nachbar-Stiegenhaus, die Locken des toten Mozart, der verschwenderische Kreisky - der obwohl ein Jude, dennoch Kanzler war ("wir haben ihn halt lassen") - bis zu den Stöckelschuhen der Operettendiva Dagmar "Dagi" Koller. Und, oh ja, die Geschichte eines wichtigen Redakteurs. Die wird auch vergoldet. Meine Kabel nicht. Niemals, nie.
Aus Gegenwart wird Anekdote; und aus Anekdoten wird Geschichte. Vergoldete "G'schicht'ln" mitten aus Eldorado Wien, Kabelstadt.



Der HALB-7-SHOP heute in der Askanischen Str. 2006 (vorn: Rainer, hinten: ein Skinhead-Girl)
Foto: Olli

15 Dinge, die Sie vom hoch geehrten Dessauer Punk'n'Roll Label garantiert noch nicht wussten

Halb7-Records

von Fxxx, Feb.2007 (halb7@gmx.de)

01. Das Leben für Labelboss Fxxx vor der Wende war ...

...garantiert anders als heute, aber trotzdem ähnlicher als man glauben möchte!

Viele wünschen es sich - ich bin es... original Baujahr 69! Meine frühste Kindheit verbrachte ich in Leipzig. Mitte der 70ger zogen wir nach Dessau, einer kleinbürgerlichen Spießerstadt. Schon bei Zeiten konnte ich mich schlecht anpassen und bekam oft Ärger mit Erziehern und Lehrern, was mir den Titel "verhaltensauffällig" einbrachte. Ab 76 war Polytechnische Oberschule angesagt. Lief alles prima, denn die Schule war immerhin ein Ort, wo man was fürs Leben dazulernen konnte... ich erinnere mich noch sehr gern an den Schulfasching in der 7ten Klasse. Wir erschienen als Gruppe KISS und ich war Schlagzeuger PETER CRISS. Die Verkleidung war sehr authentisch, wir schminkten uns mit Tusche, besorgten Gummistiefel, Strumpfhosen und bemalten Bettlaken dienten als Umhänge. Sogar an die Instrumente hatten wir gedacht. Der Auftritt verlief grandios, ein alter STERN RECORDER lieferte den Soundtrack und wir rockten das Klassenzimmer. Als sich GINE SIMONS bei einem Soli extatisch mit dem Rücken zur Klasse drehte verstummte das Tonbandgerät plötzlich...die Lehrerin schrie wie am Spieß und mit zitternden Finger riss sie den Umhang des armen Frontmanns entzwei. Ich glaube, ihr hat der Schriftzug mit dem berühmten "Doppel S" nicht gefallen, welcher in großen Lettern dort auf dem Rücken prangte... nun ja, wir waren halt Fans.

In meiner Freizeit gab es meistens Musik, ich plünderte den Plattenschrank meiner Eltern, wo immerhin original Pressungen einiger BEATLES und ROLLING STONES Singles aufzutreiben waren. Während andere an ihren Mopeds schraubten, hab ich versucht, mit Tonband und Mikrofon Musik vom Kofferradio aufzunehmen...und das war seinerzeit gar nicht so einfach.

Später lernte ich Leute kennen, die sich für METAL interessierten. Sie nannten Bands wie MOTÖRHEAD, IRON MAIDEN, ACCEPT, DESTRUCTION... und nahmen mich auf Konzerte mit. Im legendären "STERN" zu Bitterfeld erlebte ich dann Mitte der 80er Jahre mein erstes Live-Konzert. Eine IRON MAIDEN-Cover Band mit Spandex-Hosen, Nietengürtel und echter Lederjacke war zu dieser Zeit ein absolutes Highlight.

Ab 86 Lehre in Wernigerode, unweit der DDR-Staatsgrenze im wunderschönen Harz. Die Anreise dorthin glich einem Abenteuer, scharfe Kontrollen und Verhaftungen wegen Fluchtgefahr drohten den Reisenden. Im Zug saßen aber auch immer einheimische Metaller und einige Punks, die sturzbetrunken von der Disco kamen. Es dauerte nicht lange und wir kannten uns.

Ab 88 hieß es arbeiten für den Sozialismus im volkseigenen Betrieb. Die hart verdiente Ostmark wurde am Wochenende bei wüsten Biermosh´s verplempert oder für schweineteure Westplatten auf Flohmärkten ausgegeben. Für weniger Geld ging es nach Halle, Leipzig, Magdeburg, Berlin... um sich mit Punks und anderem illusteren Volk auf einschlägigen Partys und Konzerten zu treffen. In ewiger Erinnerung wird mir Gretes Punkhochzeit in Quedlinburg bleiben. Keine Ahnung, ob der Typ noch lebt, aber ich werde nie vergessen, wie er seine Hochzeitsnacht sturzbetrunken in einer riesigen Schüssel mit Schokoladenpudding verbracht hat. Leider gab es an diesem Tag auch üble STASI-Zugriffe, wo es einige gute Kumpels erwischt hat...

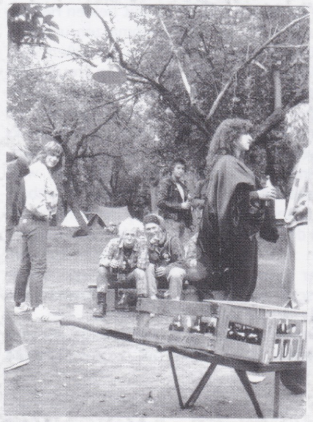
Aber um hier mal abzuschließen, trotz Staat, System, Verfolgung und Repressalien war es eine geile Zeit, an die ich mich gern erinnere und ohne die ich nicht das wäre, was ich jetzt bin.

02. Mit Punkrock kam er noch zu DDR-Zeiten in Berührung, als ...

... Metal zu langweilig wurde und Bands wie SOD und ANTHRAX von sich reden machten. Zu der Zeit kamen auch immer öfter Punks zu den Metal-Konzerten, was den Langhaar-Prolls nicht in den Kram passte. Scheinbar hatten sie Probleme mit dem provokanten Benehmen der Iro-Träger. Und genau das war, es was mich fasziniert hat. Punk war eindeutig progressiv, hier wurde ausprobiert, provoziert und auch toleriert - genau das, was im Metal niemals möglich war.

03. Sein größter punkrockrelevanter Wunsch in dieser Zeit war ...

... soviel aggressive Musik wie nur geht zu bekommen. Irgendwie kannte man jemanden, der dann wieder jemanden kannte...und der durfte den "goldenen Westen" heimzusuchen, um den halben Osten mit entsprechender Musik zu versorgen. Oder man setzt sich einfach in den Zug und fährt nach Ungarn, um sich für 150 Ostmark die neuste AGNOSTIC FRONT oder GBH Scheibe zu holen. Wie auch immer, die Versorgung hat eigentlich prima funktioniert.



Maxe (l) & Fxxx (r) 87 o. 88 zur HC-Punk Party in Halberstadt
Foto: unbekannt

Kickern im 1ten Shop, eins der wenigen erhaltenen Fotos ca. 1993 (v.l.n.r. Schmehli, Rotlauf, Fxxx), Foto: Maxe

04. Sein Spitzname Fxxx entstand übrigens ...

... weil sich ein "F" so schön einfach merken lässt, 3xe interessant aussehen und die Leute sich ständig den Kopf zerbrechen, was denn das nur alles zu bedeuten hat...

05. Bis das jetzige Ladenlokal bezogen wurde, ...

... sollten 11 lange Jahre vergehen. Der erste Shop wurde Mitte 91 bezogen und befand sich über einer Videothek. Nachdem wir die Etage ausgebaut hatten (damals noch zu dritt) konnte am 11.12.91 feierlich eröffnet werden. Ein echt cooler Laden mit 100m2 Fläche, Kickertisch, Galerieräumen usw. Nach 2 Jahren gabs Zoff mit dem Vermieter und wir mussten ausziehen. Danach trennten sich auch die Wege zwischen mir und Maxe (dem 2ten HALB-7 Mitbegründer). Er wurde ein berühmter Tätowierer und ich verlagerte den Sitz in ein runtergekommenes Neubaughetto. Der auf 20m2 geschrumpfte Laden kleckerte so 5 Jahre vor sich hin...Zeit genug also, um sich dem interessanteren Plattenpressen zu widmen. Ladenmäßig gesehen sicher die schwächste Phase, doch der Grundstein in Sachen Label wurde eindeutig hier gesetzt. Die ständigen Produktionen ließen den kleinen Raum schnell überquellen und Ende 98 kündigte ich im Ghetto. Dem Besitzer war das gar nicht recht und klagte auf Schadensersatz. Shit Happens, er bekam recht und der Laden büßte viele 1000 Taler ein.

Die neu bezogenen, dreimal so großen Geschäftsräume ließen die dunklen Wolken schnell verfliegen. Im selben Haus hatte sich außerdem Ex-Partner Maxe mit seinem neuen Tattostudio eingemietet, was die Geschäfte schnell florieren ließ. Doch auch hier war nach knapp 3 Jahren Schicht am Schacht, da erneut Vermieterterror drohte.

Mitte 2001 hieß es "Land unter" - eine Hochwasserkatastrophe drohte Dessau zu versenken. Wir nutzen den Zeitpunkt und verließen das sinkende Schiff. Der halbe Laden wurde kurzerhand in die Potsdamer Zweigstelle ausgelagert, die Rommel seit April 01 in Eigenregie leitete. Flut und Seuche hatten die Stadt verschont, wir kehrten noch im Herbst zurück, um das jetzige Ladenlokal feierlich einzuweihen. Seitdem hat sich viel getan. Der Shop bietet ein breites Angebot an Tonträgern, Accessoires, Rauchzeuxxx, Klamotten, uvm. Ach ja, eine weitere Zweigstelle gibt es jetzt sogar mitten in Berlin.

06. Der Name des Ladens wurde gewählt weil ...

... HALB 7 alles das vereinigt, wofür wir stehen, was wir wollen und was wir sind!

07. Der Hauptgrund für Fxxx, neben dem Laden ein Label zu gründen, war ...

...der innere Drang, als Plattendealer auch eigene Produktionen zu veröffentlichen und unters Volk zu werfen. Mal ehrlich, es gibt doch nix schöneres, als sich der Illusion hinzugeben, dass alle deine Platte haben wollen, oder??? Und wenn es dann noch funktioniert...

08. Die Verkaufszahlen der ersten Veröffentlichung ...

... waren 540 Stück. Es war, heut kann man es ja sagen, eine Privatpressung von AGNOSTIC FRONT "one voice tour 92". Die Aufnahmen waren vom Berliner Gig im SO36, wo wir es geschafft haben, ein transportables DAT-Gerät an den Mixer zu stöpseln. Die Band hat damals übrigens 50 Freiexemplare bekommen...und später zeigten wir uns auch reumütig und gestanden die böse Tat. Großen Ärger gab es keinen, da die Platte recht gut bei AF ankam und auch sonst innerhalb kürzester Zeit vergriffen war. Kollektorschweine aufgepasst: Nachgepresst wurde das Teil nie wieder, denn auf mysteriöser Weise ist Pressmatrize, Mastertape und Layout unwiederbringlich verloren gegangen.

Die erste offizielle Vö kam dann im Oktober 94. Das war PIONIERMANÖVER - Hip Hop in der DDR... der erste ostdeutsche Hip Hop Sampler überhaupt. Die Erstauflage war auf 1000 Stück limitiert, handnummeriert und mit Heftchen - die ersten 100 farbig! Aufgrund des enormen Erfolges gab es später noch einige Nachauflagen. Die Compilation erschien in einer Zeit, wo man dieser Szene noch Kreativität, Tatendrang und so genannte "Street Credibility" nachsagen konnte. Es gab noch einen 2ten Teil, das war´s dann allerdings auf diesem Sektor - für weitere, meist peinliche Entwicklungen dieser Szene hatte HALB 7 nichts mehr am Hut. Und auch spätestens mit dem 1. Teil von "GRÜßE VON DER OST-

FRONT" war klar, wie es labeltechnisch weiter ging. Punkrock - Hardcore - Rock-n-Roll waren das Dreiergespann, welches in den kommenden Jahren HALB 7 zu Ruhm und Ehre führen sollte.

An Bord des Schlachtschiffes waren und sind: REJECTED YOUTH, FULL SPEED AHEAD, SFA, THE CRIMES, GUTS-n-GLORY und natürlich THEE FLANDERS... Alles aufzuzählen wäre Quatsch, also checkt die Homepage, dort sind sämtliche Vö´s detailliert aufgelistet.

09. Die selbstorganisierten Konzerte ...

... starteten im Frühjahr 1992. Das erste war dann gleich mal ein NOISE-CORE-Abend mit W.B.I. und CADAVER CORPSE. Dabei gingen nicht nur dutzende Mikros kaputt, sondern auch Tische, Stühle und einige Knochen mussten dran glauben. Ein gelungener Einstand der uns veranlasste, zukünftig auf etwas mehr auf Qualität zu achten.

Es folgten HARDCORE, PUNKROCK, Oi!-Shows mit unzähligen Bands. Spektakulär und unvergessen: SLAPSHOT 1995 im Dessau-05-Sportheim. Onkel Choke verkündet "sudden death overtime" und der Mob dreht total durch, bis die halbe Beleuchtung von der Decke stürzt. HARE KRISHNA-Alarm 1996 - eine Delegation der obersten KRISHNA-Führer besuchte die 108-Show im Kreuzer, im Vorprogramm spielten REFUSED!!

Eiersalat gab es bei HAMMERHEAD: Tobias Scheiße verursacht bei einem stadtbekannten Nazi feinste Hodenprellungen. 2000 wurde es dann professioneller mit der Wiederauflebung des ENDLESS SUMMER FESTI-

3ter Shop in der Ackerstr., Innenbereich
Foto: Privat

3ter Shop in der Ackerstr.
Foto: Privat

VALS. Weiteres Highlight natürlich das 1. LINDENPUNK-Festival 2005 usw. Hab so ziemlich alle Konzert-Flyer aufgehoben, vielleicht stell ich die mal auffe Homepage...irgendwann wenn Zeit ist.

10. Den größten Erfolg verbuchte HALB7 labeltechnisch gesehen ...

... vielleicht mit den OSTFRONT-Samplern. Die waren nicht nur im Verkauf ein Renner, sondern sind auch heute noch begehrte Sammler-Stücke. Wenn man mal überlegt, für was für Preise die Dinger gehen... Ich find es bemerkenswert, dass diese Platten auch nach mehr als 10 Jahren noch nicht in Vergessenheit geraten sind.

Veranstaltungstechnisch würde ich ganz klar das ENDLESS SUMMER FESTIVAL nennen. Diese 4 Jahre haben reichlich Erfahrungen, Kontakte und neue Einblicke - sowohl positive als auch negative - mit sich gebracht, die ich nicht missen möchte. Zudem war es das größte und professionellste Event, was ich bis dahin offiziell zu verantworten hatte.

Als den größten Erfolg insgesamt würde ich allerdings die Tatsache sehen, dass HALB 7 auch noch nach 15 Jahren Blut, Schweiß und Tränen funktioniert.

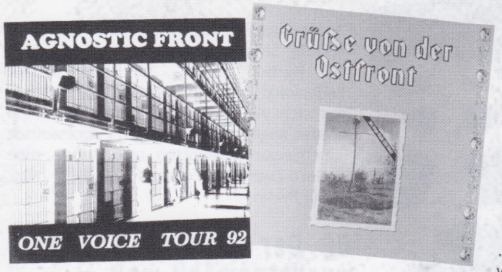
11. Neben Label und Konzerten ...

... gibt es auch noch die Klamottenmarke HATE YOU STREETWEAR. 1996 gegründet produzieren wir Kleidungen jenseits von Mainstream und klischeebehafteten Einheitsbrei.

Ob Männlein oder Weiblein, Punker, Skinhead, Grufti, Hausfrau oder Angestellter - prinzipiell findet hier jeder das, was er schon immer gesucht hat...

12. Die schwierigste Zeit in der Geschichte von Halb7 war ...

... noch nicht wirklich da und wird hoffentlich noch lange auf sich warten lassen. Jedes Jahr hat natürlich seine Höhen und Tiefen und mal abgesehen vom besagten Stress mit Vermietern und den nervenden Ämtern gab es keine



wirkliche Unternehmenskrise. Selbst wenn sie dann kommt und alles in Scherben liegt, geht das Leben weiter...

13. In letzter Zeit hat HALB7 einen starken Psycho-Kurs eingeschlagen, weil...

...mich mit Psychobilly schon immer irgendwas verbunden hat. Zu Ost-Zeiten gab es z.B. diesen PSYCHO ATTACK OVER EUROPE Sampler im Polenmarkt... dann war ich mal auf einem Konzert, wo sich Leute mit Einhornfrisuren und Krücken wilde Fights gaben - das hieß dann "wrecken". Eine Band musste gar absagen, weil der Sänger sich das Genick angebrochen hatte, so was vergisst du einfach nicht.

Mit der Zeit wuchs auch kontinuierlich die Psycho-Abteilung im Plattenregal. Ich mag einfach diese Art und die Musik. Eines Tages kam es wie es kommen musste, mit THEE FLANDERS lernte ich auch die echten Psychobillys kennen. Vor allem Norman hab ich viel zu verdanken, durch ihn bekam ich einen guten Einblick in diese Szene. Auch sonst hält er mich so ziemlich auf Trab. Als er mir vor einem einem Jahr die Entwürfe zu einem eigenen Psycho-Magazin unter die Nase hielt war klar, dass diese Sache meine volle Unterstützung finden wird. Offenbar ging seine Rechnung auf: schon vor Vö war die erste Ausgabe komplett ausverkauft. Wir hatten den Nerv getroffen...

14. Die 15-Jahres-Feier war ...

...in erster Linie ein Dankeschön an alle, die uns seit Jahren die Treue gehalten haben, die uns kennen und die das, was wir tun zu schätzen wissen. Wir haben alle tüchtig und lange gefeiert, wie es sich zu solch einem Jubiläum gehört.

15. Für die Zukunft plant Fxxx ...

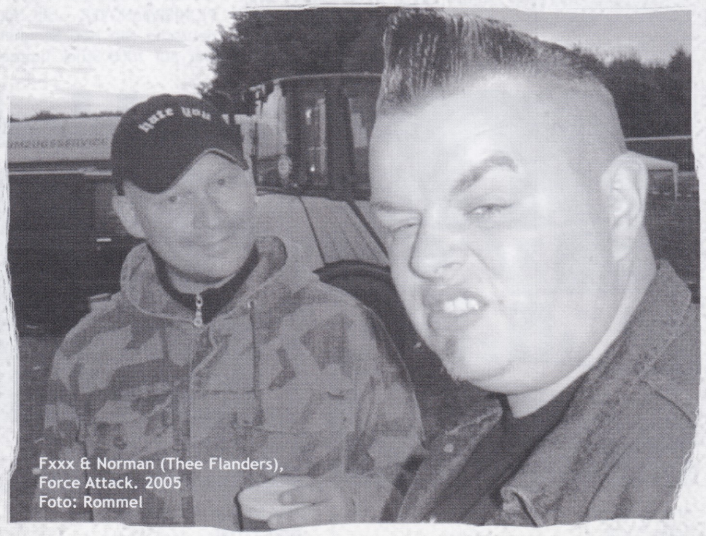
...die Errichtung der Weltherrschaft...hihi. Na gut, das wird sicher noch ne Weile dauern. Aber momentan sind wir gerade dabei, unser "PSYCHOMANIA"-Baby langsam großzuziehen. Dazu steht zum einen Ausgabe 3 an und zum anderen findet über Pfingsten auch das erste Festival in Potsdam statt. Am Start ein fettes Package: M3T3ORS, DAG, MAD SIN, PEACOCKS, SUNNY DOMESTOZ, insgesamt 13! Bands.

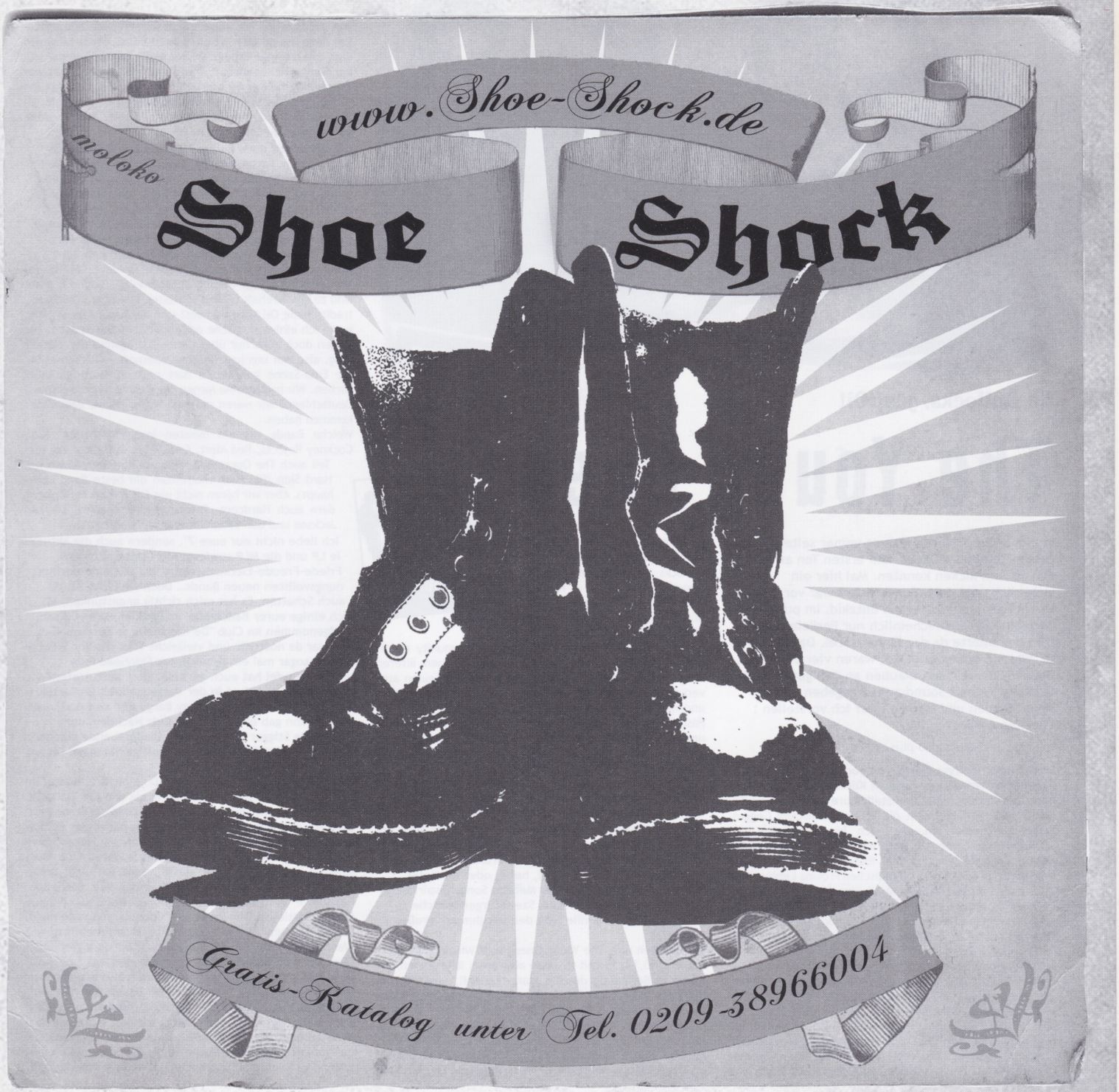
Labeltechnisch erscheint bald die Vinyl-Version von THEE FLANDERS "Erna P.". Da freu ich mich schon riesig, weil die letzte 7" Veröffentlichung wenigsten 5 Jahre her ist. Ab Ende April kommt dann auch endlich die "Graverobbing" CD/LP der verrückten Psychos raus. Die ist ja schon seit längerem angekündigt - dummerweise ist da immer was dazwischen gekommen. Was wiederum sein Gutes hat, denn für die beiliegende Bonus-DVD konnten wir massenhaft Material sammeln. Lasst euch überraschen.

Weiterhin laufen die Vorbereitungen für das Projekt "PSYCHOBILLY RAT PACK". Das ist eine Compilation-Serie mit 4 Combos aus dem Psycho-Bereich. Den Auftakt dazu bilden: TAZMANIAN DEVILS, THE JUMBLERS, DAMAGE DOWN BY WORMS, THEE FLANDERS.

Ansonsten planen wir gerade mit den Jungs von VINYL JUNKIES die neue FULL SPEED AHEAD Scheibe herauszubringen. Klamottentechnisch sollte noch in der ersten Jahreshälfte die HATE YOU Seite online gehen. Weiter will ich jetzt erst mal nix verraten...ich würde sagen, Zeit abwarten und Bier trinken. Also bis dahin, alles Gute und immer Haare und Ohren steifhalten???!!

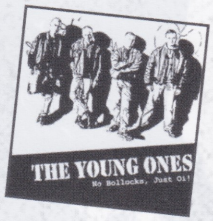
Hate You Girl. 2004
Foto: Ruttke


Fxxx & Norman (Thee Flanders),
Force Attack. 2005
Foto: Rommel


www.Shoe-Shock.de
moloko
Shoe Shock
Gratis-Katalog unter Tel. 0209-38966004

No Bollocks, just Oi!

The Young Ones



In den letzten Jahren kam es immer seltener vor, dass mich neuere Bands vom ersten Ton an aus den Socken kicken konnten. Mal hier ein Lichtblick, mal dort. Bonecrusher war vor Jahren so ein Fall oder momentan Blitzkid. Im puren Oi! Bereich dann wahrscheinlich nur Perkele, ansonsten dominierte da der Einheitsbrei. Das allerletzte, was ich erwartet hatte, waren vier Jungs aus Holland, die mir den Glauben an den guten alten Cockney Rejects Sound zurückgegeben haben. Meine Damen und Herren, darf ich vorstellen : The Young Ones!

von Ecke (ecke@moloko-plus.de)

Erste Frage: Ist irgendeiner von euch Jungs ein unehelicher Sohn von Mickey Geggus? Könnte man fast meinen... erzählt doch mal und stellt eure Band kurz vor!
Haha, nein, wir sind nicht die Söhne von Mickey Geggus, manchmal denke ich eher, ich bin der Sohn vom Schwarzenegger, aber das muss mit meinem Körper zu tun haben ;-)! Also, wir sind The Young Ones, kommen aus Maastricht im Süden der holländischen Provinz Limburg und machen traditionelle Oi! Musik in der Tradition der Cockney Rejects. Angefangen haben wir vor 2,5 Jahren in einer kleinen Stadt namens Schinnen, Larn am Bass, Elmer Gitarre, Jasper als Drummer und ich, Marlon am Gesang. Nach 3 Wochen nahmen wir für den "Oi! Made in Holland" Sampler (Rebellion Records) einen Song auf: "Faces of the Enemy" (Tu dir den nicht an, mein Englisch war schlimm, wir waren gerade 14 Jahre alt und hatten noch nie vorher Musik gemacht..). Nachdem wir Tonnen an E-Mails verschickt hatten, um an ein Label zu kommen, bekam ich über den Soulseek Chat (Ja, ich lade Musik aus dem Netz!..Hey..Ich bin Student!) Kontakt zu einem Spanier namens Pablo, der ein neues Label gegründet hatte und nach Oi! Bands suchte - so brachte er unsere Mini CD "No Bollocks, Just Oi!"(im Moment ausverkauft) heraus. Währenddessen bekam ich Kontakt zu Christian von Lionheart Records, und nach ein paar Messages über die großartige Myspace-Community machten wir den Deal für die 7" mit 2 neuen und einem älteren Song perfekt. Diese 7" war praktisch mit Erscheinen ausverkauft! Christian half uns, an ein paar Gigs zu kommen und machte uns mit Pascal von KB Records bekannt. Mit Pascal vereinbarten wir, die MCD als MLP herauszubringen und eine LP/CD einzuspielen. Zu dieser Zeit verließ uns Larn, um selber in einer Band zu singen und auch Jasper stieg aus. (Cheers an beide für großartige Zeiten!)
Mories (oder besser Maurice?) kam als Bassplayer hinzu und Giel an die Drums. Innerhalb von 2 Wochenenden machten wir die LP fertig, Giel war da gerade mal 4 Wochen in der Band! So sind wir 4 gut aussehende Kerle, die sich The Young Ones nennen!

Ihr Jungs seht sehr jung aus (kein Wunder, wenn man sich "The Young Ones" nennt, hehe, oder ist dieser Name von Cliff Richard oder Menace Songs inspiriert?), wie kamt ihr in die Oi!/Punk Szene? Irgendwelche Vorbilder in der Familie (wie den berühmten "großen Bruder")?
Wir nannten uns "The Young Ones", weil wir anfangs wirklich erst 13,14, 15 und 16 Jahre alt waren. Ich kam mit der Szene in Berührung durch - klar - Fußball, unser Verein heißt der MVV - dort lernte ich einige Szenegrößen kennen. Irgendwann 2002 oder 2003 luden die mich dann zu einem Gig ein. Mein erstes Konzert war The Exploited und eine Menge anderer Bands auf dem M-town-Midsummer Fest im "Platte Zaol". Dort kaufte ich meine erste Banner Of Thugs CD und hörte immer mehr Punk und Oi!. Ich hing viel mit Larn ab, wir waren die besten Freunde und starteten dann irgendwann unsere eigene Band. Elmer hingegen kam durch seinen Bruder, Merjin,in die Szene. Der war früher Sänger bei Banner Of Thugs und $400 Suits. Elmer war Psychobilly, seit er 10 war (Ich sah Fotos von ihm, das sah schon cool aus!), und kannte sich schon etwas mehr im "Untergrund" aus. Sein Bruder ging zu Close Combat und so kam er auch zu Oi!... Das ist die Story...

Ich wurde auf euch durchs Internet aufmerksam, in irgendeinem Forum wurdet ihr über den grünen Klee gelobt, also kaufte ich eure 7" und war sofort begeistert. Seit ziemlich langer Zeit habe ich nicht mehr solch frische und kraftvolle Songs gehört. Wie waren die Reaktionen auf eure ersten Releases, ich kann mir nämlich kaum vorstellen, dass die irgendjemandem nicht gefallen? Welche Bands haben euch geprägt?
Nun, es gab auch ein paar schlechte Reviews. "Die Drums klingen gleich", "Der Gesang ist langweilig", "Sound & Texte sind zu klischeehaft..", und so weiter. Ich sage: Scheißegal, traditionelle Oi! hat Klischees! Und die Texte... mein Gott, wenn ich einige deutsche oder spanische Bands sehe, die singen doch auch nur über dieses "Us against the World"-Ding, also wer uns halt Klischee schimpft, sollte besser in die Emo-Szene gehen und dort nach etwas originellem suchen. Wir hatten eine Menge guter Reviews, zumeist aus Deutschland. Wir waren superglücklich, als wir das mitbekommen haben.
Welche Bands uns am meisten inspiriert haben? Klar, Cockney Rejects, Red Alert, Crux, Special Duties und zum Teil auch The Oppressed, aber auch neuere Bands wie Hard Skin (für mich momentan die beste Band überhaupt). Aber wir hören nicht nur Oi! & Punk Musik, sondern auch Hardcore, Psychobilly Rockabilly, Michael Jackson und den Stolz Schwedens, "Gunther"...

Ich liebe nicht nur eure 7", sondern auch die aktuelle LP und die MLP sowieso. Alles sieht also nach Friede-Freude-Eierkuchen aus, ihr seit eine der hoffnungsvollsten neuen Bands... Doch wo Licht ist, da auch Schatten. Es hat mich richtig angestunken, als ich einige eurer Bandbilder im Booklet eurer CD sah, aufgenommen im Club "De Kastelein" in Belgien. Gut, ich war da noch nie und vielleicht WAR das vor VIELEN Jahren sogar mal ein gemütlicher Skinhead Pub. Welcher Teufel hat euch geritten, dort aufzutreten? Jeder weiß, da haben in der Vergangenheit großartige Bands gespielt, Deadline, Argy Bargy und und und, aber irgendwann gab es doch einen Cut: Nachdem dort Typen wie Stigger (Skrewdriver) Liederabende machen konnten, sollte doch jeder vernünftige Skinhead sagen: ok, das wars - fickt euch!
Zuerst einmal heißt unsere Mini CD ja nicht umsonst "No Bollocks, just Oi!", wir mögen Oi! Musik und die "Bollocks" gehen raus an alle, die politische Scheiße in die Szene bringen! Wir scheißen auf Politik! Zweitens hat dieser Club in Deutschland einen sehr negativen Ruf, in Holland und überall sonst aber ist es ein normaler Skinhead Club. Dort spielten klasse Bands (mit klasse meine ich nicht unbedingt, dass ich all deren Musik mag) wie Discipline, Resistance 77, Bandlands, Deadline, Hardsell, Frankie Flame, Bottlejob, The Pride, Evil Conduct und viele mehr. Warum müssen die sich eigentlich nicht rechtfertigen? Wenn mich Leute fragen "Warum habt ihr dort gespielt?", dann aus zwei Gründen: Es ist ein Skinhead Pub, und zweitens: WIR stehen ganz klar gegen Politik, also brauchen wir doch nichts zu befürchten, oder? Wir haben dort nicht mit irgendwelchen Naziwichsern gespielt, sondern zusammen mit einer anderen Oi! Band. Wenn wir dort mit einer Nazi Band gespielt hätten, könnte ich ja verstehen, was man uns vorwirft. Auf der anderen Seite: Wir waren alle vielleicht 14,15 Jahre alt und haben uns einfach nicht um sol-

che Dinge gekümmert. Um es noch mal zu sagen: wir haben und hatten nie etwas mit irgendwelchen politischen Scheiß zu tun!

Aber das ist doch genau der Punkt: Die Politscheisse in der Szene kommt doch genau aus dieser Ecke, die diese Typen ruinieren doch alles. Und niemand anderes! Nazi Bands haben da gespielt und Nazi Bands spielen da immer noch. Sorry, irgendwo kommt halt der Punkt, wo du eine Aussage treffen musst: Supporte ich die - was du machst, wenn du als Band dort spielst oder als Gast dahin gehst - oder mache ich das eben nicht! Schlußendlich: Würdest du es als Fehler bezeichnen, dort aufgetreten zu sein?

Bevor wir dieses Interview gemacht haben, hast du mich schon mal gefragt, warum wir da gespielt haben und damals hast du in die Frage folgenden Nebensatz eingebaut: "in Deutschland hat der Club einen sehr schlechten Ruf..." Als wir da spielten, hatten wir noch keinen Gig in Deutschland und auch kaum Kontakte zu Deutschen. Wie gesagt, wir haben gesehen, wer dort schon alles gespielt hatte, demzufolge schien das ein guter Auftrittsort zu sein. Ob es ein Fehler war? Ja, das war es, denn jetzt wo wir öfter in Deutschland spielen, haben wir eure Sicht der Dinge über den Club mitbekommen und nun haben wir das Stigma am Hals. Nochmal, wir haben nichts mit Politik am Hut.!

(Ich persönlich gehe da nicht wirklich konform und das wissen die Jungs auch. Oi! & keine Politik - kein Problem für mich, aber nicht so, wie man sich das in solchen Clubs vorstellt - denn die machen genau das - Politik. Anm. Ecke)

Wenn ich mir eure Texte so ansehe, habt ihr da die klassischen Punk & Oi! Themen: Fußball, Gewalt, die Sauferei, Frauengeschichten, Bullen... alles selbst erlebt? (haha ich denke da besonders an den Text zu M.I.L.F...)

Ja, Erinnerungen und "fantasy memories"... Alle Songs basieren irgendwo auf wahren Begebenheiten, die wir in den letzten Jahren so erlebten... Fußball Violence ist über Krawalle nach einem Spiel unseres Klubs hier, die Bullen kamen und ich wurde das erste Mal in meinem Leben festgenommen. Ich war da nicht gerade stolz darauf, aber meine Eltern erst... Es ist eine Ode an meinen "besten Freund", den "Sheriff". Der Song M-Town hingegen und auch Teile des Songs "Forever Young" ist über den Teil Maastrichts, der "de Griend" heißt, dort, wo wir das ganze Jahr über rumhängen und wo ich die meisten meiner Freunde habe. Tja, und die Songs "Pornstar", "MILF" und "A Love Story" ...hehe... Du musst kein Teenager sein, um das zu mögen, oder? Du weißt schon was ich meine...

Oh ja, da musst du kein Teenager sein, glaube mir, das wird alles noch schlimmer, wenn du erst mal die 30 überschritten hast, haha...

"Oi! ai'nt dead, it was just asleep" - ich mag diesen, euren Spruch. Was denkt ihr als junge Kerle über "Oi!" im Jahre 2007? Ist das noch dasselbe wie vielleicht in den 80ties, und wie lange werden Oi! Bands noch über die selben Themen singen?

Nun, ich will keinesfalls arrogant klingen, aber ich denke, wir tragen den Sound der 80ties weiter ins Jahr 2007. Meiner Meinung nach gibt es kaum noch "richtige" Bands mit diesem Sound. Wenn ich an Oi! denke, hat das immer was mit Spaß haben zu tun (so wie zum Fußball gehen, in der Kneipe herumhängen...) und diese Themen sollten mit einem fröhlichen Gitarrensound unterlegt sein, um es zu komplettieren. Du weißt selbst, gerade in Deutschland gibt es nur noch wenige "klassische" Oi! Bands. Zum Beispiel die Aachener Urban Rejects, die haben genau den Sound, den ich meine!

Heutzutage haben viele Bands zwar das Label "Oi!", klingen aber viel zu sehr nach Metal. Um auf deine Frage zurückzukommen, ich glaube, das Oi! Bands immer und immer weiter über dieselben Themen singen werden. Warum? Ganz einfach: Fußball, Beer und Girls waren die Dinge die schon die Rejects vor 30 Jahren interessiert haben, und es sind die selben Dinge, die uns interessieren!

Vor einigen Monaten gab es, glaube ich, so eine TV-Show in Belgien, vielleicht erinnert ihr euch, wo ein Fernsehsender fiktiv behauptete, dass sich Flandern vom Rest von Belgien getrennt hat, alles war ein Riesen Witz, aber die Leute glaubten das, und nicht wenige waren begeistert über die Trennung. Nun, auch Limburg ist ja so etwas wie eine "ungeliebte Provinz" von Holland, oder anders herum: Limburger fühlen sich angeblich nicht wie 100%tige Niederländer. Warum ist das so und wie seht ihr das?

Limburg ist und war immer ganz anders als der Rest der Niederlande. Vor langer Zeit war es noch nicht einmal ein Teil von Holland! Wir haben hier unseren eigenen Dialekt, der nicht viel mit der holländischen Sprache gemein hat und wir haben auch einen etwas abweichenden Lebensstil. Das klingt vielleicht blöd, aber Limburger sind freundlicher... Ich fühle mich als Limburger, weniger als Holländer! Und ich liebe meine Stadt Maastricht!

Ihr scheint ja sehr produktiv zu sein: eine 7", eine MLP und nun die Full Length, das alles in vergleichbar kurzer Zeit. Was habt ihr für die Zukunft geplant, gibt es Bands, mit denen ihr unbedingt spielen wollt, Orte, wo ihr spielen müsst, was passiert in der Zukunft mit den Young Ones?

Ja, wir haben ziemlich viel veröffentlicht im letzten Jahr, vielleicht ein bisschen zu viel. Momentan planen wir ein weiteres Release, wir machen eine Split 7" mit der Band Bottlejob aus London, die wird dann im Mai bei Randale Records erscheinen. Außerdem kommen vielleicht noch ein paar Samplerbeiträge hinzu. Wir versuchen so viele Gigs wie möglich zu spielen und wollen uns einen kleinen Van kaufen. Ach ja, T-Shirts gibt's auch bald!

Klar gibt es Bands mit denen wir spielen wollen, vor allem Red Alert, Cockney Rejects, Cock Sparrer, Peter And The Test Tube Babies, Hard Skin, Volxsturm, Perkele...

Ich schaue gespannt in die Zukunft, einige Shows sind geplant (du weißt auch schon welche) und wir suchen ein Label, das unsere Platten außerhalb Europas herausbringt.

Wir kommen langsam zum Ende Jungs, Irgendwas was ihr noch sagen wollt?

Für mich war das ein gutes Interview. Besser als in der Vergangenheit... Noch einmal, und um eines klar zu stellen: Wir haben nichts mit Politik am Hut und für die, die uns bisher gemieden haben, sollte hoffentlich nach diesem Interview einiges klarer geworden sein.

Ich danke für das Interview, und ich danke allen Lesern des Moloko Plus! Wir sehen uns in der Zukunft und werden ein Bier zusammen trinken! Keep The Faith!

NEED PUNKROCK ?

SMALL STATE - pirates in stereo

das lang erwartete debut
nach dem genialen demo

10 x california style punkrock

in stores 30. april 2007

check out:

www.antstreet.de
www.smallstate.com

A★R
ANTSTREET
RECORDS

AMEISENSTRASSE 13
D-66806 ENSDORF
www.antstreet.de
mailbox@antstreet.de

DISTRIBUTED BY: RM RADAR MUSIC

"Yeah! Ich habe zwei mit drei Schüssen erwischt."

Bloody Sunday

Es ist etwa 15:45 Uhr an diesem 30.01.1972 in Londonderry, als zwei Schüsse die Luft zerreißen. John Johnston wird von einer Pistolenkugel in den Rücken getroffen. Er taumelt zwei Schritte, kippt dann vornüber und fällt der Länge nach auf die staubige Straße. Schwer verwundet und vor Schmerzen halb bewusstlos liegt der 59jährige in der William Street von Derry und erlebt hilflos ein nun folgendes halbstündiges Massaker, das Nordirland für immer verändern wird. Ein Massaker, das nicht nur die STIFF LITTLE FINGERS mit ihrem Song "Bloody Sunday" unvergesslich machten, sondern auch der Auslöser für eine brutale Radikalisierung im Nordirland-Konflikt war.

von tr (chef@moloko-plus.de)

John Johnston ist kein sonderlich politischer Mensch, doch wie sich Nordirland in den letzten Jahren entwickelt hatte, konnte weder ihn noch einen seiner katohlischen Landsleute gefallen. Seitdem 1609 der englische König in Irland die ersten britischen Händler ansiedeln ließ, breitete sich die britische Seuche schnell aus und beherrschte wirtschaftlich bald fast den gesamten Norden der Insel. Sämtliche Aufstände der irischen Bevölkerung scheiterten am überlegenen britischen Militär und trieb die Iren in dieser Gegend immer stärker in die Armut. Knapp 200 Jahre später wurde dann sogar ganz Irland von Großbritannien annektiert, und erst 1921 konnten die Iren in einem blutigen, zweijährigen Krieg gegen die verhassten Briten wieder die Unabhängigkeit erkämpfen. Ganz Irland? Nein, im Norden der Insel hatte die protestantische, will sagen: britische Minderheit das Sagen und erhielt von Großbritannien das Recht auf eine eigene Verfassung nebst eigenem Parlament. Die katholische, sprich: irische Mehrheit wurde dabei politisch geschickt schachmatt gesetzt. Dass sich eine unterdrückte Bevölkerungsmehrheit auf Dauer mit ihrem Schicksal nicht abfinden würde, lag auf der Hand. Der Hass zwischen Protestanten und Katholiken wuchs von Generation zu Generation, die Gewalt nahm Ausmaße an, die ein Zusammenleben unmöglich machten: Ghettos entstanden, in denen nur Protestanten oder nur Katholiken leben; es erntstanden Schulen nur für Protestanten oder nur für Katholiken...

Schließlich wurde die lokale Polizei der Gewalt nicht mehr Herr und rief Großbritannien zu Hilfe. Die sandte ein Großaufgebot ihrer Armee und erließ drastische Maßnahmen gegen die rebellische katholische Bevölkerung. Häufige Kontrollen und Hausdurchsuchungen schürten den Hass und die Gewalt aber nur noch mehr. Im Sommer 1971 beschloss die britische Regierung schließlich das sogenannte Internierungs-Gesetz, was die Inhaftierung von Verdächtigen auf unbestimmte Zeit und ohne Gerichtsverhandlung bzw. Richterliches Urteil bedeutete. Dieses Gesetz wurde - fast kann man es ahnen - ausschließlich bei der katholischen Bevölkerung angewandt, die protestantischen/loyalistischen Paramilitärs waren für die Regierungen in Belfast und London kein Thema.

Trotz heftigster internationaler Proteste wurde dieses Gesetz fortan rücksichtlos durchgesetzt. In den ersten 24 Stunden nach Inkrafttreten der Maßnahme wurden 342 Katholiken interniert: Mitglieder der Bürgerrechtsbewegung, die auf den Straßen gegen die Gewalt gepredigt hatten, Mitglieder der Peoples Democracy, des Gälischen Sportverbandes, und Leute, die kurzerhand anstelle ihrer Verwandten mitgenommen worden waren. Weniger als 60 Leute hatten sich tatsächlich etwas zu Schulden kommen lassen. Jeder der 342 wurde in speziell dafür eingerichtete Verhörzentren gebracht, und nahezu jeder wurde zusammengeschlagen. Viele wurden mit einer Kapuze auf dem Kopf aus einem Hubschrauber geworfen, der dicht über dem Erdboden flog, was sie jedoch nicht wissen konnten. Andere wurden gezwungen, barfuß über Stacheldraht und Glasscherben zu laufen. Eine ausgewählte Zahl von Internierten wurde Experimenten, psychologischer Folter und hier insbesondere der sensorischen Deprivation (Entzug von Außenreizen (Farben, Geräuschen, Mitmenschen u.s.w.)) ausgesetzt, die schwere psychische Störungen zur Folge hatte. Eine weitere Foltermethode bestand darin, Gefangenen eine Kapuze überzustülpen, so daß sie kaum atmen konnten, um sie dann stundenlang mit gespreizten Beinen, auf Zehenspitzen und mit gestreckten Armen an

einer Wand stehen zu lassen.

Gegen diese Internierungspolitik organisiert die nordirische Bürgerrechtsbewegung an diesem 12.Januar 1972 einen Protestmarsch. Obwohl Demonstrationen verboten waren, zogen schon eine Woche vorher 20.000 Menschen friedlich protestierend und ohne Zwischenfälle durch Derry. Dieser Marsch soll ähnlich verlaufen: Zum Veranstaltungsbeginn drängen sich 30.000 Menschen am Creggan Place. Jung und Alt, viele irische und sogar einige britische Politiker marschieren entlang der vorgesehenen Route in Richtung Guildhall Square. Dort soll eine Kundgebung stattfinden mit prominenten Rednern aus der Bürgerrechtsbewegung und Parlamentsmitgliedern. Doch die Menge stößt auf Straßenbarrieren der britischen Armee, die die Bürgerrechtler am Verlassen des Ghettos und am Betreten der Innenstadt hindern wollen. So leiten die Organisatoren den Marsch in Richtung Bogside um. Als sich der Hauptteil des Menge in Richtung Free Derry Corner bewegt, setzen kleinere Scharmützel an den Barrikaden ein. Jugendliche bewerfen die patroillestehenden Soldaten mit Steinen - die Armee reagiert mit dem Einsatz von CS-Gas, Gummigeschossen und Wasserwerfern. Übliche Kämpfe, die in Nordirland zum Alltag gehören. Doch die 1800 straßenkampferprobten Soldaten werden diesmal von über 300 paramilitärischen Fallschirmjägern unterstützt, die mit dieser Situation völlig überfordert sind und die Nerven verlieren. Ohne jede Vorwarnung schießen die bestens ausgerüsteten Paras in die unbewaffnete Menge, die sich in Panik auf den Boden wirft oder in Hauseingänge oder hinter parkenden Autos zu flüchten versucht.

Als die Militärs das Feuer um 16:30 Uhr schließlich einstellen, sind 108 Kugel verschossen. 13 Katholiken liegen tot in ihrem Blut. Jim Wray befindet sich darunter, gerade einmal 22 Jahre alt, der ein Transparent der Bürgerrechtsbewegung getragen hatte. Er liegt bereits schwerverletzt am Boden, als ein Soldat, der über ihm steht, ihn durch Schüsse in den Rücken tötet. Gerard McKinney, 35 Jahre alt, zerfetzen zwei Kugeln den Brustkorb, als er sich mit erhobenen Händen auf die Soldaten zubewegt.

Der 41jährige Bernhard McGuigan wird erschossen, als er sein Versteck verlässt, um mit erhobenen Händen und weißem Taschentuch dem bereits tödlich verletzten Hugh Gilmore (17), zu helfen, dem die Paras in den Rücken geschossen hatten, als er flüchtete.

Hunderte Demonstranten werden festgenommen und in Armeekasernen brutal mißhandelt. Beim Versuch, den 17jährigen Gerald Donaghy mit einem Auto ins städtische Krankenhaus zu bringen, wird der Fahrer von Soldaten gezwungen auszusteigen, woraufhin die Militärs den Verletzen in eine Kaserne bringen und dort seinen Tod feststellen.

"Von den 13 Männern, die während der Schießerei nach Auflösung des Marsches getötet wurden, standen vier auf den Suchlisten der Sicherheitskräfte... Die Armee schoß ausschließlich auf identifizierte Ziele - auf bewaffnete Angreifer und Handgranatenwerfer. Die Soldaten hielten sich während der ganzen Zeit an ihren Dauereinsatzbefehl, das Feuer nur zu eröffnen zwecks Selbstverteidigung oder zur Verteidigung Dritter..."

Offizieller Bericht des britischen Informationsdienstes

Ein ehemaliger britischer Armeeangehöriger und Zeuge des Massakers wird später entsetzt aussagen: "Ich sah, wie die Armee wahllos in eine fliehende Menge von mehreren Tausenden schoß und nicht, wie einige behaupten, in eine Menge von einigen hundert Hooligans".

Eine britische Kommission unter Führung von Lord Widgery wird mit der Untersuchung des Vorfalls beauftragt und kommt 11 Wochen später zu dem Schluss, dass sich die Soldaten richtig verhalten haben, weil gewaltbereite Heckenschützen zuerst das Feuer auf die Soldaten eröffnet hätten. Sämtliche Toten an diesem Tag waren jedoch unbewaffnet und zum größten Teil von hinten erschossen worden. Kein Soldat wurde verletzt.

Nach 5 Monaten im Krankenhaus erliegt John Johnston seinen schweren inneren Verletzungen. Er ist das 14 Todesopfer des Blutigen Sonntags.

Im 21. Juli 1972 rächt sich die nun radikal im Untergrund operierende IRA: 22 fast zeitgleiche Bombenexplosionen töten in Belfast 11 Menschen und verletzen mehr als 130 weitere. Die Geschichte zeigt, dass dies nicht der letzte Anschlag gewesen sein sollte.

PISA mal anders. Ey, ihr Punkrocker da draußen: Stellt euch einmal vor: Es gäbe ein Rock'n'Roll-Examen oder einen Rock'n'Roll-PISA-Test. Rock'n'Roll ist ja nicht nur fette Musik, gute Kumpels, Alkohol, Drogen und was weiß ich auch immer. Rock`n`Roll ist auch Kunst. Jetzt schaut nicht so erstaunt! Ja, Kunst ist auch Rock`n`Roll und nicht gerade zu einem geringen Teil! Kurz gesagt: Alle, die die Grafiken, Designs oder Bilder von DAVID VICENTE nicht kennen, würden bei dieser Prüfung knallhart durchrasseln. Jeder nicht wirklich gestandene Rock'n'Roller würde bei diesem PISA-Test die Länder Deutschland und Österreich auf dem Weg nach ganz unten überholen. Und darunter ist nur der Abgrund. Aber mal ehrlich, Leute: es wäre verdient.

von Igor "Fingo Frost" Eberhard (igor.eberhard@chello.at)

Rock'n'Roll-Art versus Weichei

David Vicente

ROCK'N'ROLL HIGHSCHOOL

Zum Glück gibt es die"Rock'n'Roll High School", wenn auch nur im Song der RAMONES. Dennoch ein spannender Gedanke: Deutschunterricht bei ...XAVIER NAIDOO, nein, nein ganz ruhig [satanisches Lachen im Hintergrund]. Also Deutschunterricht bei den TOTEN HOSEN oder bei CREMATORY, Religion wahlweise bei Monsignore TOM ARAYA von SLAYER, Pfarrer LEMMY oder Ethikunterricht bei den sympathischen Burschen von HATEBREED. Biologie bei den Virtuosen von PÖBEL und GESOCKS ("Bück dich Fee, du weißt, was ich jetzt will!") oder der doppelt herzigen ... äh "Darstellerin" TERA PATRICK, der Frau von EVAN SEINFELD (sparen wir uns auch die Ausleihgebühr für die DVD und die Frau an der Kassa schaut auch immer so eigenartig, das Leben ist halt doch sehr stressig und ein wenig Entspannung braucht doch jeder, kann man doch wohl verstehen...) und die ganze Zeit in Bio die Bienchen und die Blümchen und Blümchen und Blümchen und Blümchen, Gruppen-Blümchen, Groupie-Blümchen, Rosen-Blümchen, Lilien-Blümchen, Sonnenblümchen, Dotterblümchen ... (O Gott, ich muss dringend wieder raus in die Natur!) Zurück zum Thema: Kunstunterricht ohne VICENTE ist nicht. So ist die Welt und sie wird wohl nie anders sein. Findet euch einfach damit ab.

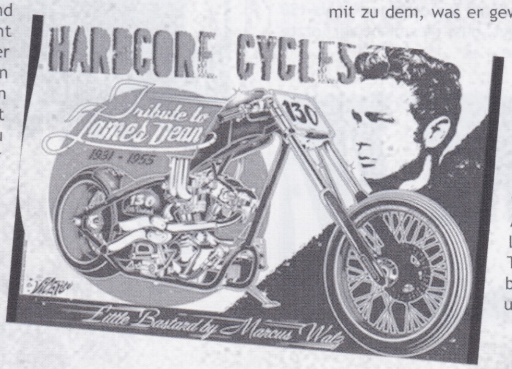
WARUM VICENTE?

Ganz einfach: seine Hot Rods, Pin-Ups, Monster, Tikis, Schädel oder sonstige Psycho- oder Rockabilly-Motive finden sich in vielen Bereichen der relevanten Rock'n'Roll-Welt: Zahlreiche Plattencover, Logos, Tattoo-Vorlagen und Klamottendesigns sind von ihm entworfen und gestaltet worden. Geht einfach bei nächst bester Gelegenheit in Euren nächstgelegenen Szeneshop: Ihr müsstet blind, taub und tot dazu sein, um nicht über zumindest einige von VICENTES oder von ihm deutlich inspirierte Arbeiten zu stolpern.

Darum VICENTE.

Er hat Cover, Plakate oder Logos etwa für PEOPLELIKEYOURECORDS, LUCKY DEVILS, VIVA LAS VEGAS, HELLACOPTERS, ADAM WEST, NEPTUNS oder SNOOP DOGGY DOG und andere Hip-Hopper gestaltet. Neben Arbeiten für die Zeitschriften "MAX" oder den "Rolling Stone" hat er unter anderem auch ein Plakat für die Preisverleihung in Cannes für QUENTIN TARANTINO entworfen. Also ganz klar: ich habe recht, oder?

Darum VICENTE.



REBELL, ROCKER, BAUZEICHNER

DAVID VICENTE wurde 1968 in Südfrankreich geboren. Schon als Kind malte er. Sein spirituelles Erweckungserlebnis hatte er schon mit elf Jahren: Er bekam seine erste ELVIS-Platte geschenkt. Das blieb nicht ohne Folgen. VICENTE begann sich für Rock'n'Roll und Psychobilly zu begeistern. Bands wie die göttlichen METEORS, die CRAMPS und etwa GUANABATZ oder BATMOBILE formten den aufwachsenden, jungen Menschen mit zu dem, was er geworden ist: einen gestandenen Rock'n'Roller. Oder um es mit den METEORS auszudrücken: VICENTE "got the rocka rocka rocka rockabilly psychosis". Er war schon früh ein Rebell, konnte und wollte sich nicht anpassen. Ein Weichei war er sicher nie. Ausgerüstet mit Flat, Lederjacke, den ersten Tattoos und Zeichenstiften begann er die Kleinstadt unsicher zu machen. Auf der anderen Seite steckte DAVID "sein ganzes Geld in Leinwände und Stifte und vergrub sich zum Malen auf dem Dachboden, wo dann auch ganz düstere Sachen herausgekommen sind." Wenn man sich einmal den Psychobilly-Virus eingefangen hat und nicht mehr den Mainstream-Weg gehen kann und will, eine logische Entwicklung. Wie sangen die METEORS einmal in einem ihrer klassischen Songs "They don't like us, but we don't care! We don't care !" Vor allem die Psychobilly-Grafiken hatten es ihm angetan. Die besten Motive der verschiedensten B-Movies von Horror über Science Fiction bis zu den diversen Filmen über Psychopathen vermischt mit Rockabilly sind einfach eine prägende Basis für jede Rock'n'Roll-relevante künstlerische Entwicklung. Leider kann man davon nur sehr schlecht leben.

ROCKABILLY PSYCHOSIS VERSUS BÜRGERLICHES LEBEN

DAVID machte erst einmal eine Lehre als Bauzeichner. Nach dieser Zeit wechselte er auf die Ecole Supérieure des Arts. Er begann dort zuerst ein Innenarchitektur-Studium, wechselte schließlich jedoch zu den Fächern Grafik und Illustration. Bei diesem Studium zeichnete VICENTE ganz klassisch vor allem "mit der Hand". Nach seinem Abschluss arbeitete er eine zeitlang für eine Modeagentur, um sich in Narbonne mit einer Werbeagentur selbstständig zu machen. In dieser Zeit begann er "Illustrationen und Grafiken am Computer zu entwerfen". Mit Familie ist das Rock'n'Roll-Handwerk kein leichtes. Um zu Überleben gestaltete er Visitenkarten, Werbeplakate, Flugblätter und Speisekarten. Um es mit den CRAMPS auszudrücken: "I know a place that's far from here/where the squares they won't come near/A smell of

honey . . . a swallow of brine/Let's whoop it up have a real bad time"

Privat arbeitete VICENTE weiter an seinen Grafiken und an seinen Bildern. Als er begonnen hatte seine Arbeiten ins Web zu stellen, begann der Erfolg. Seine privaten Grafiken: Hot Rods, Bikes, Pin-ups, Eightballs, Tikis, Rocka- und Psychobilly-Motive sind gefragt und seine Bilder und Poster verkaufen sich. Und sie werden zunehmend beliebter.

ROCK`N`ROLL-ART, KUSTOM ART, NO ART?

Er selbst versteht sich "nicht als Künstler", weil seiner Meinung nach "in jedem Talent steckt. Nur hat nicht jeder die Möglichkeiten sein Talent zu nutzen oder hat das Interesse nicht dafür". Seiner Ansicht nach nutzt er einfach "Techniken, die er sich angeeignet hat, die sich jedoch jeder aneignen kann". Frühe Arbeiten sind stilistisch noch geprägt von COOP, ROTH und DUTCH, FRANK KOZIK etwa. Schon bald merkt man bei DAVID VICENTE, dass er sich die gelernten Techniken nicht nur angeeignet hat, sondern auch seinen eigenen Stil entwickelt hat. Und der ist nicht gerade schlecht! Die prägenden und lehrreichen Filme von RUSS MEYER etwa, Low-brow art Comics und "generell Pop-Kultur, Autos, Motorräder und der kalifornische American Style der 1950er Jahre" formen seinen Stil weiter. Durch das Studium der verschiedenen Einflüsse "des reichen und fruchtbaren Kults out of the common run, einschließlich Surf, Hot-Rod, Tattoos, Tiki, etc" entwickelt sich VICENTE weiter. Die Einflüsse dieser

"brodelnden Bewegungen sind in ständigem Wandel und deren Wege kreuzen und vermischen sich endlos" und verändern seine Kunst oder Nicht-Kunst immer weiter mit. Als Eigendefinition würde wohl am ehesten vielleicht noch "Kustom Artist" auf ihn zutreffen, so man unbedingt ein Etikett verwenden will.

VON KUSTOM ART ZU STRYCHNIN

Immer nur Grafiken und Illustrationen am Computer sind vielleicht auch fad. Gerade weil DAVID VICENTE immer gemalt hatte. Als dann vor zwölf Jahren seine Tochter geboren wurde, hörte er auf zu malen. Die kleine Werbeagentur und die Familie ließen einfach keine Zeit mehr. Irgendwann vor kurzem hatte DAVID wieder begonnen mit Acrylfarbe zu malen. Durch Tim Schmuck von TST Company und Yasha Young von der Berliner Strychnin Galerie - in der beispielsweise auch schon Bilder von PAUL BOOTH ausgestellt wurden - kam in diesem Sommer eine erste Ausstellung seiner Gemälde bei Strychnin zustande. Im Oktober beteiligte er sich bei einer Ausstellung der New Yorker Strychnin-Schwester-Galerie.

Das Malen mit Acrylfarben und ganz ohne Computer hat VICENTES Stil wieder mit verändert. Seine Bilder gewinnen und sie gewinnen mehr und mehr Leben. DAVID VICENTE wird hoffentlich nicht mehr aufhören zu malen, nie wieder. Um es mal wieder mit den METEORS zu sagen. "Gonna bring this whole world to its knees/At least that's the master plan". So sei es.

LINKS

www.vicente-graphitec.com
www.myspace.com/dvicente
www.strychnin.com

David Vicente-Merchandise-Artikel werden ab 2007 exklusiv von der TST Company produziert und hergestellt:
http://www.tst-company.de

People Like You News

Thursday, December 14th 2006

www.peoplelikeyourecords.com
www.hotterthanhell.de

People Like You News #16

BUSTIN' OUT OF PRISON

TOTAL CHAOS
Freedom Kills
CD/LP

Including 14 new recordings, Total Chaos retain their mainly fast, aggressive punk sound along with a few street punk turns, especially for "Another Boot Party" and the umpteenth cover of Twisted Sister's "We're Not Gonna Take It". They also cover the Misfits' "Attitude" to provide a respite from the heavier lyrical matter. A loud, spiked and studded musical state of the union address.

THEE MERRY WIDOWS
Revenge Served Cold (+ Bonus)
CD/LP

Like a living, breathing Russ Meyer movie brought to life, Thee Merry Widows are a sight and sound to behold! Combining elements of traditional psychobilly with their love of horrorpunk, surf, and garage, Thee Merry Widows are America's first all female psychobilly band!!! Check out the cover version From demented Are Go's : Holy Hack JackEuro version contains 2 exclusive new bonus tracks.

VARIOUS ARTISTS
Bound For The Bar
CD

Budget Compilation for all Drunks, Punks and Lowlifes out there! Featuring The Bones, Generators, Thee Merry Widows, Roger Miret & The Disasters, Demented are go, US Bombs and many more...

THE GRIT
Shall We Dine?
CD/LP

After effortlessly wiping the floor with big names Tiger Army, Deadline and King Kurt last year, letting THE GRIT loose as curtain-callers is like tying a red rag on Lemmy, a quart of Jack Daniels to a bull and letting the twain tussle. Meanwhile, closing time streetlamp lurch Whoever You Are make this beer-quaffing baton-race a brilliant punk and psychobilly bath in noxious bonhomie that would make the most introverted plead for indulgence. Utterly captivating, with immense stage presence, character, intensity, plus a crafty finesse beneath the stage antics. Here they are with 14 great new tunes and you defenetly have to check them out soon!

Drink Up The Cider

Strongbow

Guter Streetpunk aus deutschen Landen? Noch vor wenigen Jahren sah es da doch ziemlich trübe aus... gut, Lousy, Oxymoron, Soul Boys... aber dann komm ich schon ins Grübeln. Mittlerweile sieht es da schon besser aus, lässt man die langweiligen "ich will so gerne klingen wie Rancid"-Epigonen mal weg. Eigenständigkeit bewahren heißt die Devise, so wie Strongbow. Strongbow wer?
Wer dabei an Cider denkt, liegt gar nicht mal so falsch, die Jungs aus Dresden sind dem Alkohol nicht abgeneigt (höhö), verstehen es aber, ihre Instrumente richtig herum zu halten. Nachdem mich die aktuelle Scheibe "Terminal Life" restlos begeistert hat und sich die Herren allesamt als äußerst angenehme Zeitgenossen entpuppt haben, wird's endlich Zeit, dem Moloko Plus Leser die Band ein wenig näher zu bringen.

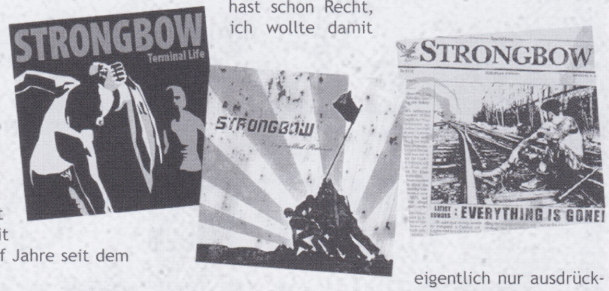
von Ecke (ecke@moloko-plus.de)

Zu Anfang die Standardfragen: Wer ist der Bandhitler, was treibt ihr so, wenn ihr nicht Musik macht, seit wann gibt es Strongbow?
Hans: Also musikalisch gesehen bin ich das wohl, ansonsten herrschen bei uns recht demokratische Verhältnisse, was einfach ist, da wir, sagen wir mal, ähnliche Interessen haben, haha. Neben der Musik sind ich, Jojo und Matti aufm Weg Ingenieure zu werden, das, was Eule genau macht, kann ich mir nie merken, und um da nix falsches zu sagen: er ist einfach Gitarrist. Strongbow gibt es seit Ende 2001, und am 15. März sind es fünf Jahre seit dem ersten Gig.

Das erste, was - unabhängig von der Musik - bei eurer Band ins Auge fällt, ist der Name: Strongbow. Hat sich die Scottish & Newcastle Brauerei schon bei euch gemeldet wie seinerzeit Beck's bei den damaligen Beck's Pistols? Würde euch eventueller Trouble deswegen tangieren, zumal ja auch euer Bandlogo dem Original sehr ähnelt... Wie seid ihr auf den Namen gekommen?
Nein, die haben sich noch nich gemeldet, hoffe das bleibt auch so, wir versuchen ja mittlerweile auch, von diesem Logo Abstand zu nehmen, obwohl es nunmal was mit nem Bogen zu tun hat, letztlich haben wir nen Namen gesucht und der klang cool. Vielleicht könnte man ja mit der Brauerei ja nen schönen Deal machen, haha, da sind wir immer dabei.

Streetpunk - erst kam in diesem Sektor nix, 2007 klingt vieles gleich. Während sich viele hoffnungsvolle Bands einfach nur noch wiederholen, krampfhaft versuchen, wie Anti Flag oder Rancid zu klingen, habt ihr es mit "Terminal Life" geschafft, eine Scheibe herauszubringen, die eben nicht vor Klischees und Zitaten strotzt, sondern sich die gewisse eigene Note bewahrt. Schreibt ihr eure Songs mit ähnlichen Gedanken im Hinterkopf?
Ja, es gibt wirklich nicht viele europäische bzw. deutsche Bands, die mich in diesem Sektor wirklich überzeugen können, die Texte klingen sehr aufgesetzt und oftmals wünscht man sich, die sollten doch lieber bei der Muttersprache bleiben. Unsere Songs sind natürlich sehr beeinflusst von den Bands, die wir gerne hören, aber anscheinend klingt es sobald wir in die Saiten greifen nach uns. Die Texte sind allgemein sehr persönlich, ich schreibe einfach was mir einfällt, was es, glaube ich, manchmal nicht ganz einfach macht, zu verstehen, was ich eigentlich sagen will, haha. Aber ich habe keine Lust den hundertsten ACAB Song oder so zu schreiben. Andererseits schreib ich dann halt mal nen absoluten Klischeesong wie "Jimmy", einfach nur aus Spaß.

Besonders positiv ist mir da der Song "This is Dresden not L.A." aufgefallen, mit einigen Textzeilen, die ich grundsympathisch finde, da mir der Pathos und die Aufgesetztheit einiger Wichtigtuer in der Szene momentan so was von gegen den Strich geht - halstätowierte Mamasöhnchen, von 0 auf 100, die den harten Straßenköter heraushängen lassen, aber einfach nur Pfeifen sind und in der Disko besser aufgehoben wären. Ihr schreibt da: "I'm not that Tough Guy..." oder "Never get blinded by your Pride", während die musikalische Untermalung eurer Songs doch wunderbar aggressiv ist. Was wolltet ihr mit dem Song ausdrücken?
Erstmal hab ich den Titel schön geklaut bei den großartigen The Freeze (This is Boston Not LA), aber du hast schon Recht, ich wollte damit eigentlich nur ausdrücken, dass es soviel wichtigere Dinge als Style gibt, und wir keinen Bock haben, uns in irgendeiner Weise irgendeiner Szene anzupassen, und das wir eben keine Tough Guys sind, ein relativ behütetes Leben führen und die Freunschaft tausendmal wichtiger ist als tumber Stolz. Ich glaube das ist auch ein Grund, warum man uns mag, viele Leute sehen das eben ähnlich. Wir sind halt einfach 4 Jungs, die gerne mal einen trinken, die vieles ankotzt, vieles erfreut, nennt uns Punk, nennt uns Oi, nennt uns Rock'N'Roll, uns scheißegal.



Eure beiden Scheiben kamen ja bei Vinyl Junkies Records raus. Zuerst natürlich die Frage, inwiefern ihr zufrieden mit dem Ergebnis und eurem Label seid. Beim Namen des Labels drängt sich mir gleich die nächste Frage auf: Seid ihr selber "Vinyl Junkies"?
Trotz einiger Probleme beim Pressen der ersten Scheibe und den üblichen Unzulänglichkeiten läuft die

Zusammenarbeit sehr gut und VJ ist momentan wohl eine optimale Lösung, obwohl wir neuen Dingen gegenüber natürlich immer aufgeschlossen sind. In der Band bin ich wohl der eheste Vinyl-Fan, obwohl ich keinen Wert darauf lege, ob das nun ne besonders rare Pressung oder so ist. Ich kaufe mir prinzipiell nur Vinyl, und wenn möglich im guten alten schwarz.

Vinyl hin oder her, der Trend geht ja eh in die virtuelle Welt. Internetblogs, Foren und Myspace, Musicdownload und Youtube. Interessiert euch das und wenn ja, was sind die heißen Tipps des Hans neben www.strongbow-punkrock.de,
Wir gehen durchaus mit der Zeit, und ich persönlich halte Myspace für Bands für hervorragend, im privaten Sektor ist es eine schöne Zeitverschwendung aber macht Spaß. Musicdownloads für Geld würde ich selbst nie machen, wenn ich eine Platte haben will, möchte ich auch gerne was in den Händen halten. Von Pornos allein wird man ja auch nicht glücklich haha..., aber ich denke, die Entwicklung wird in diese Richtung gehen, das Vinyl oder CD ganz verschwinden denke ich nicht. Ach so, checkout www.myspace.com/strongbowpunk and become a friend! Hehe...

Dresden: Zwei Stichworte: Bomber Harris, 13. Februar (Bombennacht der Allierten). Muss man als Dresdener zu diesem Thema eine Meinung haben, und wenn ja, was verbindet ihr mit diesen Stichworten?
Meine Großeltern haben die Bombardierung erlebt und das war schon ne extreme Scheiße, allerdings was will man erwarten vom Krieg,, der ist nie fair. Aber es ist über 60 Jahre her, somit tangiert mich das überhaupt nicht mehr,ich lebe jetzt. Ich weiß nur, dass jedes Jahr hunderte Vollidioten, die rein gar nichts mit unserer Stadt zu tun haben, das Datum missbrauchen, um ihre Interessen zu verfolgen. Pure Heuchelei für mich, die Nazis sowieso undiskutabel und die antideutsche Fraktion, die die Bombardierung feiern, genauso.

"Ich weiß nur, dass jedes Jahr hunderte Vollidioten, die rein gar nichts mit unserer Stadt Dresden zu tun haben, das Datum missbrauchen, um ihre Interessen zu verfolgen. Pure Heuchelei für mich."

Wie kommt man denn als deutsche Band auf die Schnapsidee, ein eher "landesuntypisches" Instrument wie einen Dudelsack einzubauen? Habt ihr da nicht ein wenig Richtung Dropkick Murphys und Konsorten geschielt? Und wo wir grade bei "untypisch" sind - wieso ein Cover vom guten alten Grandmaster Flash?
Natürlich sind wir alle begeistert von dem, was DKM machen und finden es übrigens völlig ok, dass sie mittlerweile davon gut leben können. Wir hatten immer vor, einen Song mit Dudelsack zu machen, und ich weiß, dass dann viele sagen: "boah, das is ja von DKM geklaut" oder "was hat ne deutsche Band mit irischer bzw. schottischer Folklore zu tun". Uns ist das scheißegal, uns macht es riesig Spaß, den Song zu spielen und er scheint ja auch super anzukommen.

Zum Grandmaster Flash Song ist zu sagen, dass wir zumindest zum Teil, auch - ich betone - alten HipHop geil finden. N.W.A., Public Enemy etc. und der Grandmaster, obwohl der Text schon paar Jährchen alt ist, finde ich er ist sehr aktuell, gerade wenn man die Krawalle in Frankreich letztes Jahr und die Entwicklung mit Hartz 4 usw. bei uns betrachtet. Viele sind eben schön, ganz schön close to the edge.

Ich mag ja Dresden und den Termin der BRN (Bunte Republik Neustadt - ein alternatives Stadtteilfest, welches teilweise in Chaostage light ausartet) trage ich mir stetig mit als erstes in den Kalender ein. Soweit ich es mitbekommen habe, bist du ja da teilweise in die Organisation involviert (oder??). Erzähl doch mal was über die BRN, seit wann gibt's die und wie hat sich das über die Jahre entwickelt...
Die BRN gibt es seit Anfang der neunziger Jahre und begann als kleines alternatives Stadtteilfest, ist allerdings, wie das eben immer so ist, zu nem stark kommerziellen Volksfest geworden, und solche ziehen ja bekanntlich auch ab und zu Krawallmacher an. Wenn die dann noch auf prügelgeile Cops treffen ergibt sich der Rest von selbst. Aber es ist immernoch viel Sehenswertes am Start so dass auch unsere West-Freunde immer gerne angereist kommen. Ich bin nur in die Organisation der Merkwürdenbühne im Alaunpark involviert, wo man auch als kleine Band mal vor über 1000 Leuten rocken kann, ist ja alles for free.

Ein solch "bunter" Stadtteil wie die Dresdner Neustadt, demgegenüber das Vorurteil und leider ja auch zum Teil die Realität mit der NPD im sächsischen Landtag, eine starke Naziszene in der sächsischen Schweiz - Zählt da die Neustadt mit ihrer Clubszene als Insel der Glückseeligen oder habt ihr auch dort mit rechten Umtrieben zu kämpfen?
Naja, jeder wird ja mitbekommen haben, dass man mittlerweile die Leute kaum mehr auseinander halten kann und es kommt ab und an zu Rangeleien, und wenn die Hohlbirnen mal ganz größenwahnsinnig sind, starten sie mal ne Spontandemo oder ähnliches, was für sie meist unschön endet, du kennst das sicher aus Leipzig. Dresden allgemein ist allerdings recht entspannt, ich denke wie in fast jeder Großstadt.

Die nächste Frage ist ein wenig polemisch gestellt: Was wäre, wenn ihr nicht aus Ostdeutschland, sondern zum Beispiel aus Berlin oder Boston kommen würdet? Oder anders - fühlt ihr euch im Vergleich zu anderen Bands aufgrund eurer Herkunft ein wenig unter Wert geschlagen? Ich für meinen Teil will jetzt auf keinen Fall das Lied vom Jammerossi singen, aber ich habe schon das Gefühl, das Konzertveranstalter, Bookingagenturen und nicht zuletzt die sogenannte "Szene" jeder dahergelaufenen Amiband Zucker in den Arsch blasen,...
Schwierige Frage, hab auch schon darüber nachgedacht, aber ich denke, dass es weniger auf Ost oder West ankommt, sondern auf die Bevölkerungsdichte an sich. Außerdem gibt es zum Beispiel in den USA viel mehr Möglichkeiten die Band zu promoten, zig College Radios oder TV-Kanäle etc., die machen das ja auch schon ein paar Jahre länger auf viel höherem Niveau, und die Bands, von denen wir hier Wind bekommen sind schlicht und einfach gut, und es gibt auf jeden Fall auch in Boston genug kleine halbwegs gute Bands, von denen du nie was hören wirst. Andererseits muss man auch sehen, dass es bei uns im Osten viel mehr coole Venues gibt als z. Bsp. in Bayern, alles hat sein Vor- und Nachteile und letztendlich machen wir die Musik hauptsächlich für uns selbst und dann müssen wir einfach besser sein als andere. Und als Navy Seal weißt du ja: "The Only Easy Day Was Yesterday!"

...da hast du schon irgendwo Recht. Vielleicht war die Frage auch nur ein wenig unglücklich gestellt. Was können wir in der Zukunft vom Vulkan Strongbow erwarten? Pläne, Touren, neue Platten?
Also, ein 3. Album wir es definitiv geben, ich schreibe schon fleißig und im April werden wir die ersten Songs proben. Des weiteren ist eine Split mit unseren Homies von Cheap Stuff geplant. Eine Tour mit einer US-Band ist für Herbst geplant, aber da will ich noch nicht zu viel sagen, da das noch in der Planungsphase ist. Ansonsten müssen wir schauen, wie lange wir noch nahe beieinander wohnen, zwecks Jobs etc., weitermachen wollen wir ja auf jeden Fall und ich denke, wo ein Wille ist...

Mir fällt gleich noch ein Schlagwort zu eurer Heimatstadt ein: Dynamo! Irgendwelche Bezugspunkte? Laut Sport-Bild geht es bei Dynamo ja hoch her, man dürfte meinen, dort gehen nur noch Hools und Kaputte hin...
Viele unserer Freunde sind Dynamo Fans, wir für unseren Teil konntem einem Stadionbesuch noch nie viel abgewinnen. Somit ist das uns ziemlich egal.

Na gut, Sportsbanause. Sonst noch irgendwas, was du unbedingt loswerden willst?
Ich danke Dir für das Inti und danke allen die uns supporten... und Ecke - denk dran, wir müssen dann noch zur Hoschi-Station die Droiden abholen....

... diesmal mit Ben, Une Vie Pour Rien-Fanzine, Frankreich

Blind Tape vol.3

von tr (chef@moloko-plus.de)

Das BLIND TAPE geht in eine neue Runde, und da Hupe diesmal keine Zeit hatte, sich darum zu kümmern, habe ich diesen schweren Part übernommen. Die Regeln dürften bekannt sein: Eine Band bekommt ein Tape mit Songs vorgespielt, und diese müssen nun erraten, um welche Stücke und Bands es sich handelt.
Ich habe mich in diesem Fall für einen Fanzinemacher entschieden, und zwar für Ben, der das großartige französische Une Vie Pour Rien-Skinheadzine herausbringt und nebenbei das gleichnamige Label betreibt Insgesamt waren dann zehn mehr oder weniger große Klassiker französischer Herkunft zu erraten, in der Hoffnung, Ben würde die meisten der Songs erkennen und ein paar illustre Anekdoten über die Bands zum Besten geben.
Und genau so ist es gekommen - Ben erkannte sogar alle Songs. Hier nun sein Report, und ein dankbarer Gruß an die liebe Sandra (sandra@die-pucks.de), die diese Story ins Deutsche übersetzt hat! Übrigens, wer möchte, kann alle Songs des Blind Tapes in voller Länge auf der Moloko-Homepage durchhören: www.moloko-plus.de

von Ben (benjamos@free.fr; www.uvpr.fr)

Track 01:
Camera Silens "Une vie pour rien"

Der Song, der dem Zine den Namen gab und auch meine Lieblings Oi! Band aus den 80ern. Eine der wenigen Oi! Bands aus den 80ern in Frankreich, die mehr links- als rechtsgerichtet waren. Aber die hatten nichts zu tun mit den Militanten und Slogan-Bands, die man heute kennt oder mit der Punkszene aus dieser Zeit: Ihre Songs handelten über die Realität des Lebens, Selbstmord, der Working Class, der Lower Class und auch der Criminal Class - so auch der Name einer ihrer Songs.

Ich hatte kürzlich die Gelegenheit, den ehemaligen Sänger zu treffen, um mich davon zu überzeugen, ob das die reellen Erfahrungen waren, über die sie da sangen. Ihr erstes Album "Reality" ist das beste französische Oi! Album für mich, das Cover, die Songs, die Texte, der Sound, alles ist perfekt. Der Song "Une vie pour rien" stammt von der zweiten Wave, mit mehr Reggae/ Soul, mit mehr poetischen Texten, ich mag den Song auch sehr. Sie waren etwas mysteriös, weil der Sänger nie irgendwelche Interviews nach dem Split der Band 1987 gab, deswegen war es eine echt große Freude, als er mich vor zwei Jahren kontaktierte, um mir zu sagen, dass er das Zine gelesen hatte und es okay fand, darin nochmal über diese Periode zu sprechen.

Track 02:
The Janitors "Workers Right"

Die Band, auf die ich lange Zeit gewartet hatte. Als ich in den Mitt 90ern anfing, rumzuhängen, waren meine zwei französischen Lieblings Oi!Bands zu der Zeit Les Teckels -mit einem großartigen frühen Oi! Sound und Humor - und Toltshock mit starken Texten über die Arbeiterklasse und den damit verbundenen Schwierigkeiten. Als ich das Demo der Janitors vor 3-4 Jahren hörte, hatten die genau das alles! Und sie waren damals erst 20 (vor ner ganzen Zeit waren die Skins und Besucher der Oi! Konzerte 25-35 Jahre alt). Jetzt ist es ein bisschen wie eine gemeinsame Story *(Anm. tr: Die Band ist auf seinem Label)*

Track 03:
Kidnap "Salut les gros bras"

Ein Song, der sehr charakteristisch für die gesamte französische Oi! Szene nahezu aller Zeiten ist. Er erzählt von den Konzerten mit dieser verdammt schlechten Atmosphäre wegen der internen Kämpfe und Streitigkeiten. Und das stimmt wirklich, in Frankreich ist die Atmosphäre bei vielen Oi! Konzerten ein bisschen angespannt, ganz besonders in Paris. Es gibt so eine Art Gruppentradition in der Pariser Skinhead Szene, mit oder ohne politische Ausrede, die ihre Überlegenheit den anderen Gruppen zeigen müssen. Deswegen gibt es ne Menge Leute, die sich zusammentun und jeden auf den Konzerten misstrauen...

Track 04:
RAS "LVF"

Eine der seltenen antirassistischen Oi! Bands aus Paris von 1984, ihr Album ist ziemlich mythisch mit ihrem großartigen auffälligen Albumcover. Dieser Song ist gegen den Zusammenschluss Pro Nazis während des Zweiten Weltkriegs. Der zweite Sänger, Remy, hatte Ende der 90er eine großartige Band namens P38 in Marseille, und jetzt spielt er in der "Sales Battards Fuckin Crew". Er ist immer noch dem Oi! verschrieben, und er ist ein guter Saufkumpane! Der ehemalige Manager der Band, Philippe Roizes, ist schon seit Jahren kein Skinhead mehr - er ist jetzt Dokumentarfilmer und arbeitet gerade an einer Dokumentation über die Skinhead Bewegung der 60er bis Anfang der 80er Jahre, und es scheint ein großartiger Film zu werden. Er hat Interviews mit dem meisten früheren englischen Oi! Bandmitgliedern und mit vielen Ex-Skinheads und jamaikanischen Künstlern gemacht... Ihr anderer Manager (der ihre Platten auf dem Fomb Record Label herausbrachte) Philippe Broussard ist jetzt ein ziemlich bekannter Journalist. Er schrieb Anfang der 90er das, wie ich finde, beste Buch über Fußball Fans und Ultras namens "Generation supporters".

Track 05:
Survet Skins "Pop Oi!"

Survet Skins war ein großartiges Bandprojekt, das versuchte, die Criminal- und Lower Class-Seite des Skinheadkults zu besingen, zu einer Zeit als viele französische "nicht-politische" Bands über "death injury" (?), gegen die Vorstadt Troublemaker (meistens Söhne von Immigranten) und andere dumme Klischees sangen.

Sie sagten, sie wären ein bisschen wie die Vorstadt Troublemaker, über die ihr sicherlich letztes Jahr in den Medien gehört habt, also diese Ausschreitungen in Frankreich, die nur Oi! und Reggae hören, statt Rap und Raggamuffin. Und mein richtig guter Freund Charly, einer der Sänger (Ex Sänger der 8°6 Crew) ist ein wirklich guter Songschreiber!

Track 06:
Komintern Sect "Les années d'acier"

Komintern Sect war eine sehr wichtige Band der 80er Jahre Szene, die einzige, die drei Alben veröffentlichte, viele Bands covern ihre Lieder, vor allem "Unis par le vin". Sie waren zusammen mit Leuten von Reich Orgasm Gründer des mythischen Labels Chaos Production, das klassische Punk Oi! Compilations und viele Platten solcher Bands wie Collabos, Trotskids,... herausbrachte.

Dieses Label ist wie ein Symbol der nicht politischen Oi! Punk Szene des Frankreichs der 80er Jahre. Der Drummer spielt jetzt bei Burning Heads, einer ziemlich bekannten Melody-Punkband (sie haben ein Album bei Epitaph rausgebracht).

Track 07:
Warrior Kids "Ville Morte"

Warrior Kids ist eine spezielle Band, weil sie aus Marseille kamen, einer Stadt, die nichts mit Rock'n'Roll zu tun hat, sie waren die einzige Oi! Band aus dem Südosten Frankreichs der 80er Jahre.

Viele Bands covern ihren Oi! Klassiker "Adolescent", ich bevorzuge aber eher die Album-Zeit, mehr Rock mit gut geschriebenen Texten. Sie kamen vor 5-6 Jahren wieder zusammen, um eine komplette Studio Re-Edition herauszubringen, und ihr Reunionkonzert in Marsaille war der Wahnsinn.

Es war das erste Mal, dass ich nach Marsaille fuhr (es gibt eine sehr große Rivalität zwischen Paris und Marsaille, Paris ist die Hauptstadt und Marsaille ist sehr mediterran, es gibt einen Hafen und es ist ein bisschen wie eine Karrikatur des nördlichen Europas gegen die Karrikatur des südlichen Europas), und ich

werde es nie vergessen, dass sie ein privates Set am Freitag vor 50 Freunden und deren Freunden gaben, und am Samstag waren es 250 Leute (das ist ne Menge für Marsaille) aus ganz Frankreich mit einer erstaunlichen Atmosphäre. Alle standen auf der Bühne, verrückte Parties und Aftershows...

Danach gaben sie weitere Konzerte, hatten einen großartigen Gig in Paris vor 500 Leuten (das letzte große Oi! Konzert in Paris) und dann haben sie noch ein paar neue Alben und Zeugs gemacht, aber ich glaube, es war nicht mehr so interessant - und ganz ehrlich: es hatten wirklich nicht mehr viele Leute Interesse daran.

Track 08:
L'Infanterie Sauvage "Les Poings levés".

L'infanterie Sauvage gab es nicht lange (zwei Jahre, von 82-84), aber sie haben ne Menge Songs gemacht. Die meisten davon unveröffentlicht, nur auf Demo erhältlich. Nur 7 Songs haben sie offiziell herausgebracht, aber sie waren trotzdem eine der besten Oi! Bands in Frankreich.

Sie haben viele großartige Songs über das Working Class Leben gemacht, genau wie dieses hier, voller Wut und Authentizität, obwohl sie noch recht jung waren. Sie lösten sich 1984 auf, als Geno, der Sänger, ein Nazi wurde (wie viele der französischen Skinheads zu der Zeit). Er ertrank 1987 im Loire River unter mysteriösen Umständen (viele der ersten französischen Skinheads starben zeitig, besonders die erste Generation aus Les Halles 1978, dort, wo für viele die Drogensucht begann).

Track 09:
Les Véro's "The way I feel"

Boni, der Sänger und Gitarrist von Les Véro's, ist ein richtig großartiger Musiker, er spielte Schlagzeug in vielen Bands seit Anfang der 80er: Snix, Les Gens d'ici, Elite, pre-Bleach Boys, glaube ich, und noch andere, an die ich mich nicht erinnere oder die keinen Namen hatten, und Vero's ist, so denke ich, sein persönlicheres Projekt gewesen und sie hatten einen echt großartigen Sound. *(Anm. tr: Haben die sich etwa aufgelöst?)*

Track 10:
Toltshock "Freddy"

Ich habe die meisten der Toltshock Konzerte rund um Frankreich gesehen, ich mochte ihren Spirit seit ihrem ersten Song, dem Klassiker "Brixton Boogie", der um '98-99 rauskam. Lug, der Sänger, ist seit Ende der 80er Skinhead, er besetzte Anfang der 90er Jahre Häuser zusammen mit Anarchisten und anderen Ex Skinheads aus den 80ern, seine Texten gingen um den echten Klassenkampf, und er singt nur über das, was er tat: über das Aufstehen 5 Uhr in der Früh und das zur Arbeit gehen für einen miserablen Lohn, und über die Verachtung der Higher Class... Sie wollten nie etwas mit rechts- oder linksgerichteten Gruppen zu tun haben, also wurden sie dafür von beiden Seiten mehr oder weniger gehasst. Jetzt spielen drei von ihnen bei Old Cunts, zusammen mit Fabrice, dem Sänger der Les Teckels, und sie haben gerade ihr erstes Album draußen. Sie haben echt gute Konzerte gemacht, obwohl Lung nicht mehr die Songs schreibt, er spielt jetzt den Bass. Sie haben auch schon viele noch unveröffentlichte Songs, und ich hoffe, sie werden eines Tages veröffentlicht.

Dank Haarnetz und Maismehl zum weltbesten Fussballspieler

Arthur Friedenreich

Auch wenn es nicht viele Fußballfans wissen werden, so war der 06.September 1969 ein besonderes Datum. An diesem Tag starb der laut FIFA "bis heute größte Stürmer der Fußballgeschichte" mit 77 Jahren in seinem Haus in Sao Paulo - veramt, vergessen und von Parkinson & Arteriosklerose schwer gezeichnet. Er schoss in seiner 26 Jahre währenden Laufbahn die einmalige Quote von 1329 Toren, erzielte im Durchschnitt alle 68 Minuten ein Tor, bereitete hunderte weitere vor und spielte bis zu seinem 43. Lebensjahr auf allerhöchstem Niveau Fußball. Er war der erste Fußballstar in seiner Heimat und begründete mit seiner eleganten Spielweise überhaupt erst die Begeisterung für Fußball in seinem Lande. Und dennoch war er alles andere als zu beneiden.

von tr (chef@moloko-plus.de)

Brasilien im Jahre 1900. Das Land wurde von Weißen regiert, es herrschte schlimmster Rassismus. Schwarze waren allenfalls als Sklaven akzeptabel. Sportlich interessierte sich die elitäre weiße Oberschicht für Pferderennen und Cricket, der Fußball war kaum entwickelt. Es gab schon vor der Jahrhundertwende einige organisierte weiße Vereine, die Sportart stand aber im Ruf, eine primitive Schlammschlacht zu sein. Es bedurfte dreier fußballbegeisterter Hamburger, um diesen Sport in Brasilien salonfähig zu machen.

1897 emigrierte der Hamburger Kaufmann Hans Nobiling nach Sao Paulo. Im Gepäck: Ein Fußball-Trikot des SC Germania Hamburg, dem Vorgängerverein des HSV. Zusammen mit weiteren deutschstämmigen Einwanderern gründete Nobiling zwei Jahre später den Sport-Club Germania Sao Paulo. Die Vereinsfarben? Natürlich dem Hamburger Vorbild entsprechend Blau-Weiß-Schwarz. Die bedeutsamsten Gründungsmitglieder waren Hermann Friese, um die Jahrhundertwende einer der besten Leichtathleten der Welt, und der Ingenieur Oscar Friedenreich, ein ebenfalls emigrierter Hamburger, der mit einer brasilianischen Mulattin verheiratet war und die einen gemeinsamen Sohn hatten: Arthur. Dieser junge Steppke, genauso fußballbegeistert wie sein Vater, sollte ab 1909 mit 17 Jahren den Fußball in Brasilien revolutionieren. Und Friese förderte und trainierte ihn, und hatte auf sportlicher Ebene entscheidenden Anteil daran dass sein Schützling in den 20er Jahren zum unumstrittenen Idol des brasilianischen Fußballs avancierte.

Arthur Friedenreich war schon als Teenager der talentierteste Fußballer Brasiliens. Von schmächtigem Körperbau, aber äußerst schnell und flink, hervorragendem Ballgefühl und trotz seiner dünnen Beine mit einem harten Schuss gesegnet. Dazu war er äußerst ehrgeizig, trainierte stundenlang seine Technik und Kondition. Das hatte der junge Arthur auch bitter nötig, denn Fußball war in diesen Zeiten der herrschenden Gesellschaft vorbehalten. Die war weiß - und er ein Mulatte. Dank seiner halbdeutschen Abstammung durfte er zwar im Team seines Vaters, dem SC Germania Sao Paulo, auf Torejagd gehen, doch für ihn - wie für alle anderen geduldeten Dunkelhäutigen dieser Zeit auch - galten andere Regeln als für seine weißen Mitspieler. Zum Beispiel war es grundsätzlich verboten, mit "Negerfrisur" zu spielen. Er musste deshalb sein Kraushaar vor jeder Partie glätten oder ein Haarnetz tragen. Zudem konnte der Schiedsrichter oder die gegnerische Mannschaft bestimmen, dass sich jeder Farbige das Gesicht mit Maismehl einreiben musste, um den dunklen Teint zu kaschieren.

Der bizarrste Paragraph im Regelwerk aber war, das schwarze Fußballer auf dem Platz praktisch Freiwild waren: Ihnen durften nach Herzenslust in die Beine getreten werden, ohne dafür eine Verwarnung zu kassieren. Um den gegnerischen Fußtritten zu entkommen, erfand Friedenreich die Körpertäuschung: so täuschte der Stürmer stets eine Bewegung an, um dann genau in die andere Richtung zu ziehen. Der erste verbürgte Fußballtrick war somit geboren. Bis dato verließen sich die Stürmer in erster Linie auf ihre Schnelligkeit und ihr "körperbetontes" Spiel, um an einem Abwehrspieler vorbeizukommen.

Mit seiner eleganten Spielweise und der überragenden Ballbehandlung hob er sich deutlich von den plumpen Kick and Rush-Spielern ab und lockte Publikum in die Stadien. Er allein machte durch sein filigranes Spiel den Fußball in Brasilien populär.

Arthur konnte nach langen Trainingseinheiten aber noch mit weiteren Kunststücken aufwarten: zum Beispiel erkannte er als erster, wie man das Leder treffen musste, um die Flugbahn des Balles zu beeinflussen. 75 Jahre vor Manni Kaltz bestaunte das Publikum schon Arthurs spektakulären Bananenflanken. Mit seiner eleganten Spielweise und der überragenden Ballbehandlung hob er sich deutlich von den plumpen Kick and Rush-Spielern ab und lockte Publikum in die Stadien. Er allein machte durch sein filigranes Spiel den Fußball in Brasilien populär.

Erst 1914 wurde eine brasilianische Nationalmannschaft gegründet. In seinen Reihen: Arthur Friedenreich - Dank seines deutschen Vaters und einer Menge Maismehl. Das erste Testspiel wurde gegen den englischen Spitzenclub Exeter FC ausgetragen. Brasilien verlor das Spiel 0:2 und Arthur Friedenreich einige Zähne.

1919 lief es für beide besser. Im Endspiel der Copa America, vergleichbar mit der Europameisterschaft hierzulande, schoss Arthur Friedenreich in der 150. Minute (!) das entscheidende Tor zum 1:0-Sieg gegen die bis dahin den Kontinent beherrschenden Uruguayer. Er war der beste Spieler auf dem Platz, wurde nach dem Spiel von begeisterten Fans im Freudentaumel auf Händen getragen und durfte sich doch erst umziehen, nachdem seine weißen Mannschaftskameraden die Umkleidekabine verlassen hatten - der Rassismus machte auch vor Nationalhelden nicht Halt.

In den 20er Jahren steht er in der Blüte seiner Fußballerkarriere. In seiner Heimat nennen sie ihn ehrfürchtig "Pé de Ouro" - Goldfuß. Uruguay nennt den Stürmer "El Tigre" und selbst im fernen Frankreich verpasst man ihm den Titel "Roi des Football" - nachdem er 1925 beim Länderspiel Frankreich-Brasilien (2:7) sein Ausnahmekönnen in beeindruckender Manier unter Beweis gestellt hatte. Von diesem Spiel existiert noch eine sieben Sekunden währende Filmaufnahme. Sie zeigt, wie Arthur Friedenreich im gegenerischen Strafraum den Ball mit der Brust annimmt und ihn anschließend auf das französische Tor hämmert (siehe kleines Bild rechts). Es ist die einzige noch existierende Filmaufnahme dieses Mannes!

Der bizarrste Paragraph im Regelwerk aber war, das schwarze Fußballer auf dem Platz praktisch Freiwild waren: Ihnen durften nach Herzenslust in die Beine getreten werden, ohne dafür eine Verwarnung zu kassieren.

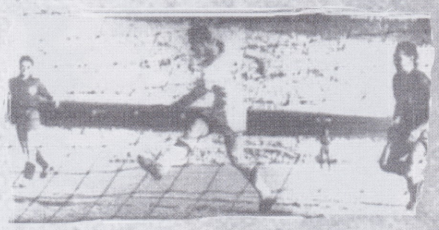
Nachdem es ab 1918 auch dunkelhäutigen Brasilianern offiziell erlaubt war, in der Selecao zu spielen, hob der brasilianische Präsident Epitacio Pessoa diese Regelung drei Jahre später wieder auf. Eine Mannschaft aus minderwertigem Spielermaterial und der überlegenen weißen Rasse beleidigte seine Augen zu sehr. So trat bei der Copa America 1921 eine strahlend weiße brasilianische

Nationalmannschaft an, die sich allerdings spielerisch gegen die südamerikanische Konkurrenz bis auf die Knochen blamierte.

Die daraufhin einsetzenden Proteste der Bevölkerung waren so gewaltig, dass die Regierung das Verbot umgehend aufheben musste. Im Folgejahr gewann eine schwarz-weiß gemischte Selecao, wieder mit Arthur Friedenreich im Sturmzentrum, souverän die Copa America.

Dennoch verlief Friedenreichs Karriere im Nationaldress für seine Verhältnisse wenig erfolgreich. Aufgrund der rassistischen Lage im Lande und Streitigkeiten im Verband mit diversen Vereinen kam er von 1914-1929 lediglich auf 22 Einsätze und für ihn unbefriedigende 10 Tore. Bei der ersten Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay wurde er nicht berücksichtigt, obwohl er, damals 38 Jahre alt, die Saison als Torschützenkönig beendet hatte. Auch bei der WM in Italien vier Jahre später verzichtete der Nationalcoach auf den Deutsch-Brasilianer, der trotz seiner 42 Jahre spieltechnisch immer noch erste Wahl gewesen wäre.

Mit seinen insgesamt zehn Vereinen lief es dagegen ungleich erfolgreicher. Von 1909-1934 belegte Friedenreich in der Torschützenliste in jeder Saison mindestens Platz 3, Torschützenkönig wurde er 9mal, sieben



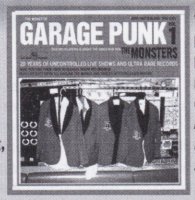
Meisterschaften durfte er feiern.

1934 beendete er seine einzigartige Karriere, geriet über ide Jahre in Vergessenheit, arbeitete lange Jahre in einer Brauerei, ehe er im Alter von 77 Jahren verarmt starb. Ein Denkmal in São Paulo erinnert an Arthur Friedenreich, der Mann, von dem Zeitzeugen behaupteten, er wäre brillianter gewesen als Pelé.

PRIMITIVE ROCK'N'ROLL, JAVA JAZZ, HILLBILLY GARAGE PUNK TRASH CAJUN

VOODOO RHYTHM
GIRLS CRY FOR IT MEN DIE FOR
SWITZERLANDS MOST INSANE RECORD LABEL
RECORDS TO RUIN ANY PARTY
WWW.VOODOORHYTHM.COM

RECORD RELEASE TOUR
THE MONSTERS:
5. 4 Le Klub, Paris, F , 6. 4 dBs, Utrecht, NL 7. 4 Gleis 22, Münster, GER 8. 4 Little Devil, Tilburg, NL ,9. 4.Oute RKZ, Groningen, NL ,10. 4Hafenklang, Hamburg, GER,12.4 Oslo, NOR 13.4 Tromsö, NOR'14. 4 Bodoni restaurang and klubb, Malmö, Sweden, 16.4 White Trash, Berlin, GER ,17. 4 White Trash, Berlin, GER 18.4 Kassel, GER , 19. 4 Groovestation, Dresden, GER,20, 4 Kreuz Obermarchtal, Obermarchtal, GER, 21,4 Monofaktur, München, GER



THE MONSTERS
LP/CD GARAGE PUNK ENYCLOPEDIE 1986-06
DOUBLE ALBUM FULL OF UNRELEASED LIVE AND STUDIO CUTS FROM ALL OVER THE WORLD JAPAN-USA-EUROPE...

THE WATZLOVES
LP/CD CATCH ME A POSSUM, THE ULTIMATE IN CAJUN TEX MEX AND BAJOU TRASH.. SWAMP PUNK AND ACCORDION COUNTRY
AT IT'S BEST

KING AUTOMATIC
LP/CD MURDER...
BRAND NEW FROM THIS ONE MAN PORCHESTRA, BLUES MEETS GARAGE PUNK WILD AUTENTIC AND TRASHY

RAW 50's ROCK'N'ROLL

C.W. STONEKING
LP/CD KING HOKUM
BORN IN IN THE USA, MOVED TO THE OUTBACKS IN AUSTRALIA AT THE AGE OF 5, GROWED UP WITH THA ABORIGINALS, FOUND THE BLUES AND PLAYS IT IT THE MOST UNIQUE WAY EVER SINCE THE DEAD OF ROBERT JOHNSON.. THIS MAN HAS THE BLUES AND PLAYS IT LIKE NOT MANY BEVORE...

HE SOUNDS LIKE A BLACK MAN IT'S NOT COUSE HE WANTS.. HE IS THE MOST BLACK,WHITE MAN ON THIS PLANET.. THE MUSIC IS BASED ON THE 20'S 30'S PRE IIWW BUT WITH A BIG LEG IN 2007 IT'S MUSIC THAT MAKES YOU SHIT IN YOUR PANTS

THE GIANT ROBOTS
LP/CD TOO YOUNG...
THE FRENCH CHARME AND THE BRITHISH BEAT SERGE GAINSBURG MEETS THE SONICS...
A DANCE CRAZE !!!

VINYL , CD'S , PATCHES, T-SHIRTS RECORD DJ BAGS, GUITAR PICKS SLIP MATS

CARGO RECORDS
Cargo Records GmbH
Grätrather Str. 124
42329 Wuppertal
Germany
TEL: 0202-7394990

C.W.STONEKING TOUR APRIL/MAI IN EUROPE.. MORE INFOS WWW.VOODOORHYTHM.COM

REC REC/TROST/CLEAR SPOT/OFF THE HIP/CR JAPAN/MUNSTER/GET HIP

Lords Of The New Church

Danny Fury-Story

Eigentlich dachte ich für mich, dass es außer mir sicher keinen weiteren Lords of the New Church Fan geben würde in der Schweiz. Wer würde sich denn schon für diese längst in die Geschichte eingegangene Pre-Gothic/Punk Band interessieren. Ganz zu Schweigen von der Tatsache, dass ich einmal einem der "Lords" gegenüber sitzen würde. Nun ja, kleine Wunder gibt es halt auch in der Welt der Fanzineschreiber. Klar kannte ich den Namen "Dany Fury" als Nachfolger auf dem Schlagzeug Sessel von Nick Turner, aber da war ich natürlich mehr als verblüfft eines Tages zu erfahren, dass sich hinter diesem Namen nicht nur ein Schweizer Musiker verbarg, sondern auch, dass dieser nur gerade eine halbe Stunde von mir entfernt wohnt.
So was wird sofort ausgenutzt, um endlich mal mehr zu erfahren über Stiv Bators und seine Mannen. Hier die Geschichte der "Lords of the New Church"

von Andi (andreas.wunderlin@bluewin.ch)

Dass es so etwas mal geben würde, hatten wir Punks uns ja auch nicht träumen lassen, aber 1981 gründete sich doch tatsächlich die erste "Supergroup of Punk". Supergroup deshalb, weil alle der vier Bandmitglieder vorher schon mit einer in der Szene bestens bekannten Band gespielt hatte. "Supergroup" war in der Musikwelt doch eher den verhassten langweiligen Altmusikern vorenthalten, um ihrer darbende Karriere einen neuen Schub zu geben. Aber zu Beginn der 80's waren auch die meisten der ersten Dreiakkord Bands schon aufgelöst oder sie waren in einem Karrieretief, also kann es im Rückblick nicht mehr verwundern, dass sich folgende Punks zu einer Bandgründung trafen:

Stiv Bators - Leadgesang, er sang bei den Dead Boys, welche sich neben den Ramones zur Nummer 2 in der New York Punk Szene gemausert hatten;

Brian James - Gitarre, Brian war der Songschreiber der Damned gewesen und hatte z.B. das Debutalbum der Band fast im Alleingang komponiert;

Dave Treganna (wird oft auch Tregunna geschrieben) - Bass, spielte in der ersten bekannten Oi Band Englands, Sham 69, die Band um den charismatischen Leadsänger Jimmy Pursey;

Nick Turner - Schlagzeug, von den zu dieser Zeit ziemlich angesagten, Surf/Garagen Band The Barracudas.

In dieser Besetzung veröffentlichte die Band bis 1983 drei Studioalben, welche musikalisch in der Schnittmenge zwischen dem aufkommenden GothikRock und dem vermeintlich verschwindenden Punk stand. Die Lords waren bei einem Majorlabel unter Vertrag und spielten eigentlich sofort in größeren Hallen. Alles lief bestens für die erste Punk Supergroup. Man hatte Hits im Repertoire, wie "Open your Eyes", "Russian Roulette" oder "Murder Style", holte sich aber auch das eine oder andere Cover ins Programm und setzte ihnen den Lords Stempel auf, wie "Question of Temerature" - im Original von einer kleinen 60's US Garagenband The Balloon Farm, oder "Live for Today" von The Nazz, vergaß dabei aber auch nicht Peinlichkeiten wie "Like a Virgin" von Madonna zu covern.

Ab dem dritten Album ging dann aber gar nichts mehr, dies dürfte damit begründet sein, dass der eigentliche Bandleader Stiv Bator kein großer Garant an Zuverlässigkeit war und gewiß auch kein Kind von Traurigkeit, was das Benutzen allerlei verbotener Substanzen betraf.

1984 gab es dann den einzigen Personalwechsel in der Band, Dany Fury durfte am Schlagzeug für die nächsten vier Jahre Platz nehmen. Jahre, in denen die Band laufend auf Tour war und außer einem Live Album aber keine weiteren Veröffentlichungen mehr machte. Der tödliche Verkehrsunfall von Stiv Bators in Paris im Jahre 1988 beendete dann die Laufbahn dieser ungewöhnlichen und hervorragenden Band.

Zu Beginn des Jahres 2001 gab es zwar nochmals eine kürzere Reunion Tour mit James und Tregunna, wieder unter dem Namen Lords of the New Church, aber ohne ihren Frontmann Stiv Bators konnte sich niemand mehr für diese Band erwärmen.

Nun ist an der Zeit, Danny Fury selbst etwas von seinem Musikerleben und Bandleben erzählen zu lassen:

Wie kommt man dazu, von Basel aus in die weite (Musik-) Welt zu gehen?

Mit vier Jahren wurde ich Trommelsüchtig und mit sechs fing ich dann an, auf allem, was so rumstand, zu trommeln. Man schickte mich in die Trommelschule. Die Stadt Basel hat davon eine ganze Menge, aufgrund ihres traditionellen Faschingsumzug mit mehreren Tambourenzügen. Die Trommelschule verließ ich wieder mit 12, als ich die Rolling Stones im Fernsehen sah. Von da an gab es nur noch eines für mich, Musik. Wie man weiß, ist es in der Schweiz so gut wie unmöglich, von der Musik zu leben, außerdem wollte ich, als Punk auch bei uns explodierte, nicht mehr nur in einer Schweizer Band spielen. Es musste da schon England sein, und da ging ich auch alsbald hin.

Was war Deine erste Station im Ausland?

Meine erste Station war erst mal London, weil fast alle meiner derzeitigen Lieblingsbands von dort kamen. Meine absolute Lieblingsband zu dieser Zeit waren die Lords of the New Church.

Lords of the New Church und Du - wie ist das abgelaufen resp. wie seit Ihr zusammen gekommen?

Ich spielte ungefähr 1983 mit einer Basler Band im Vorprogramm der Lords. Dort traf ich natürlich auch auf Stiv Bators und fragte ihn gleich mal, ob er eine Band in London kenne, die einen Schlagzeuger brauchen könnten. Er sah mich kurz an und sagte: "Du kannst Nick's Job haben, wenn er geht oder stirbt" (Nick Turner war der Original Schlagzeuger der Lords).

Es klang natürlich wie ein Scherz zu dieser Zeit, aber Stiv versicherte mir später, dass er das sehr wohl ernst gemeint hatte. Trotzdem war mein erster musikalischer Job in England erst mal auf dem Schlagzeugsessel einer Heavy Metal Band mit dem Namen "Rouge Male". Mit ihnen veröffentlichten wir zwei Alben. Als ich nun schon zwei Jahre in London lebte, traf ich wieder auf einen der "Lords", diesmal Dave Tregunna (Bass, Ex Sham 69), und wir bildeten eine Rhythmusgruppe. Die Lords hatten sich gerade eine einjährige Pause gegönnt, und als sie wieder spielen wollten, bestand Dave darauf, dass ich vorspielen sollte,

was mir dann auch den Job einbrachte. Nicht viele Musiker auf dieser Welt können behaupten, in ihrer Lieblingsband gespielt zu haben. Vielleicht nur noch Ron Wood von den Stones und ich!!!

Drei wegweisende Alben haben die Lords of the New Church eingespielt und dann nichts mehr, über fast 4 Jahre. Warum?

Wir waren vom ersten Moment an als ich eingestiegen bin auf Tour. Unser einziges Einkommen waren die Gigs zu dieser Zeit, und so konnten wir keine Auszeit nehmen, um neue Songs zu schreiben, außerdem schienen Stiv und Brian kreativ ausgetrocknet. Wir schrieben zwar dann doch an einem neuen Album, aber bevor wir es aufnehmen konnten, verstarb Stiv und die Band löste sich auf.

Gibt es da noch Aufnahmen in verstaubten Kellern ?

Ich weiß, dass Caroline, Stiv's letzte Freundin, noch einige Aufnahmen von den Lords hat und diese wahrscheinlich irgendwann veröffentlichen wird. Eigenartigerweise gibt es von den ganzen 4 ½ Jahre, welche ich bei den Lords spielte, nur eine 12 Zoll Maxi "Making Time" und eine Live CD. Darauf sind neben den bekannten Hits auch ein paar neue Songs. Lieder eben, die für das nie veröffentlichte Studioalbum gedacht waren

Im Buch "Please Kill me" von Legs McNeil und Gillian McCain wird der Zimmergenosse Stiv Bators als unzurechnungsfähiger Junkie beschrieben. Wie hast Du ihn erlebt?

Mit Stiv teilte ich das Hotelzimmer, da Dave das Roadmanagment übernahm und ein Einzelzimmer mit Ruhe brauchte, um abzurechnen. Brian hatte oft seine Frau dabei. Es würde aber den Rahmen dieses Interviews sprengen, alles zu erzählen, was da so abging. Ich werde eines Tages wohl dazu mein eigenes Buch

schreiben müssen, und dann könnt ihr alle Verrücktheiten der Lords nachlesen. Eines möchte ich jedoch bereits jetzt preisgeben: Stiv predigte in den alten Tagen von der Bühne und erzählte dem Publikum Geheimnisse über den amerikanischen CIA und viele weitere komische andere Sachen. Auf einer US Tour wurde er auf der Bühne angeschossen und fand später eine Notiz dazu, worauf stand, dass er nun von jetzt an besser sein Maul halten solle. Also wechselte er seine Taktik und nahm nach den Shows jeweils eine große Gruppe Fans mit ins Hotel, um ihnen dann dort seine Predigt zu halten. Was er ihnen erzählte, möchte ich aus Rücksicht auf ihn nicht näher erklären, aber eigenartigerweise kannte er wirklich anscheinend einige geheime Dinge und Machenschaften der CIA, woher auch immer. Ich hingegen kannte nach ein paar seiner Predigten bereits alle seiner Stories und war nun damit beschäftigt darauf aufzupassen, das die Fans nicht zu viele von unseren Sachen aus dem Hotelzimmer mitgehen ließen. Natürlich bekam ich dabei auch nicht gerade viel Schlaf, aber Stiv war ein bisschen wie mein Hochintelligenter , älterer Bruder. Er war und blieb meine Inspiration. Das Buch, das Du erwähnst, kenne ich leider nicht und kann zu diesen Äußerungen nicht viel sagen. Stiv vermisse ich sehr und das einzige, was er mir vermacht hat, ist ein bisschen seiner eigenen Asche, die ich in einem kleinen Sarg um meinen Hals trage. So ist Stiv immer noch bei mir.

Kannst Du auch noch etwas Licht in die Geschichte um Stiv Bators Lederjacke bringen, die ihm kurz vor seinem Tod gestohlen worden ist und die angeblich großes Unglück über die neuen Besitzer bringen soll. So zumindest habe ich die Story von damals in Erinnerung?

Die Geschichte mit der Jacke kenne ich leider nicht. Natürlich weiß ich, welche Jacke Du aber meinen könntest. Stiv hat sie schließlich auf jeder Tour getragen. Es war eine normale Motorradlederjacke mit dem Lords Logo auf dem Rücken, einem Rosenkranz auf der Schulter und ein paar Patches auf dem Brustteil. Auch hatte Stiv ein sehr umfangreiches okkultes Wissen und so könnte ich mir gut vorstellen, dass der Jackendieb nicht sehr glücklich mit seinem Diebsgut war. *(Anm. Layouter: Hat Stiv die Joppe möglicherweise tatsächlich verhext?)*

Was hast Du im Anschluss an die Lords gemacht?

Zuerst einmal hatte ich mit Dave und zwei Freunden aus New York die Band "Kill City Dragons", das dauerte etwa vier Jahre. Wir waren in England die größte Band ohne Plattenvertrag. Das heißt, wir hatten einen größeren Fanclub als viele Bands mit Vertrag.

Damals (1990) gab es ja z.B. noch keine Internet-Plattform wie heute etwa "Myspace".

Als jedoch auch der zweite Sänger das Handtuch warf (am Tag, als wir unseren ersten Vertrag mit einem Majorlabel unterschreiben sollten), gaben wir auf und ich bekam ein Angebot aus San Francisco. Ich sollte den Ex Guns `n `Roses-Drummer Steven Adler (Heroinprobleme) in der Band Hardrock Band "Vain" ersetzen. Was ich natürlich gerne annahm. Es folgten großartige Jahre in den USA. Leider stürzte ich jedoch dann blöderweise ziemlich ab und brauchte eine längere Zeit, wieder auf die Beine zu kommen. Nur jetzt hatte ich genug davon, anderer Leute Songs zu promoten, nahm mein Songbuch und fing an, unser jetziges Album zu schreiben.

Deine Freundschaft mit den ehemaligen Bandmitglieder bei den Lords scheint bis heute Bestand zu haben. Du hast doch erst kürzlich noch für Brian James gespielt. Aber nicht mehr auf seinem neuen Album, oder?

Ja, das stimmt. Wir waren wie Brüder bei den Lords, eine richtig eingeschworene Gang und wir standen uns alle sehr nahe. Natürlich hält das auch nach einem Band-Split an. Speziell da wir ja wahrscheinlich immer noch zusammen wären, wenn Stiv nicht gestorben wäre. Mit Brain tourte ich mit seiner "Brain James Gang" mehrere Male. Hatte jedoch keine Zeit, auf seinem neuen Album zu spielen, da ich sehr beschäftigt bin mit den Aufnahmen meiner eigenen (Wild at Heart) Band. Brian kann seinen Punkwurzeln nachgehen, ich aber werde ganz sicher mit den Lords verglichen und so muss und will ich mit einem Qualitätsalbum rauskommen und das braucht natürlich seine Zeit. Dave hingegen hat auf Brians Album mitgespielt.

Warst Du auch an der späteren Reunion der Lords dabei ?

Nein, ich war dagegen, den Namen "Lords of the New Church" zu gebrauchen. Meiner Meinung nach kann es die Band ohne Stiv nicht geben. Ich hatte ja auch Recht, denn die Formation bestand nicht all zu lange und die CD, die sie aufnahmen, hatte nicht mehr viel von der Magie der alten Lords. Keine Stones ohne Mick, keine Lords ohne Stiv. Das ist meine Meinung, aber Brian ist ein Gründungsmitglied und einer der Hauptsongschreiber der Lords. Er hat das Recht, den Namen zu gebrauchen, wann immer er möchte.

The Strummers heißt eine Deiner Bands, in denen Du mitspielst. Kannst Du etwas über dieses Projekt erzählen ?

Die "The Strummers" wurden hauptsächlich von in der Schweiz aktiven Musiker und Sänger Dave Muscheidt ins Leben gerufen. Er fragte mich, ob ich Lust hätte, und da ich zu dieser Zeit (nach dem Ende von Vain) schon lange nicht mehr Drums gespielt hatte, sagte ich zu.

Wild at Heart nennt sich Deine eigene neue Band, in der unter anderem ja auch wieder Dave Tregunna mitspielt. Kannst Du uns dazu auch was erzählen?

"Wild at Heart" ist meine letzte Band. Ich habe mein ganzes Leben bald für andere Songschreiber Schlagzeug gespielt, was den Nachteil hat, dass Du keine Tantiemen bekommst, und wenn die Band auseinander geht, musst Du jedes Mal wieder bei Null anfangen. Mit der Zeit verlierst du deinen Enthusiasmus, und es fiel mir immer schwerer weiterzumachen. Dieses Mal ist es aber anders. Die Verantwortung liegt jetzt bei mir. Das bedeutet zwar auch mehr Arbeit, dafür muss ich nicht mehr von vorne anfangen, wenn jemand die Band verlässt. Natürlich hoffe ich, dass mir Dave und Ralph sehr lange beistehen. Ich kenne die beiden schon über 20 Jahre und wir sind inzwischen wie Brüder zu einander.

Die vier Promostücke, die ich inzwischen kenne, gehen doch auch ein wenig wieder in die Richtung der alten Lords, oder siehst Du dies anders?

Nein, so sehe ich das auch. Natürlich wollte ich auch etwas die alte Magie und Attitüde der Lords beschwören. Die Songs sind immer noch einfach gehalten und mit einer Punk Verve gespielt. Live werden wir sicher wieder eine High Energy Band sein. Hoffe natürlich, dass uns viele der alten Lords Fans anhören werden. Es wäre cool, wenn wir die Lords Tradition weitertragen könnten.

Wo werden die "Wild at Hearts" in zwei, drei Jahren stehen?

Hoffentlich auf einer Bühne irgendwo auf diesem Planeten. Hoffe doch sehr, dass wir uns etablieren können, so dass wir die Band weiter führen und die Leute, die uns hören, inspirieren können.

Interessantes und Wissenswertes aus Hamburg: Ein Tag im ...

Fischkopp Plattenshop

Nachdem ich meinen ersten Artikel für die letzte Moloko fertig hatte, bot ich Cheffe-Moloko an, mal `nen Szenebericht über Hamburg zu machen. Hier ist ja in Sachen Punkrock viel los. Zwar sind die Konzerte oftmals eher spärlich besucht, was wohl auch an dem Überangebot liegt (aber es gibt auch immer wieder Ausnahmen, wie die jährlichen, großartigen Gigs der niemals alternden UK SUBS &VIBRATORS).

von Blitzkriegbob77 (blitzkriegbob77@hotmail.com)

Und die Szene kriegt auch immer mal wieder die ein oder andere lustige Sache auf die Reihe, wie die *"Champ of the Lamps Tour"* (wo verschiedene großartige Bands, wie **Razors** zum Beispiel, unplugged in Friseurläden, Tattoo-Läden und Punkshops ihr Können akustisch zeigen) und jetzt die *1000-Jahre-Punk-Filmtour* (vom 04.01-28-01.). Erstgenannte musste ich dieses Jahr wegen meinem gebrochenen Fuß ausfallen lassen.

Hamburg hat natürlich noch jede Menge "Punk-Rock" vom und für den Plattenteller zu bieten. Da wären die **"Cobra Bar"** und das **"King Calaverea"** auf St Pauli, wo es sich die Nächte gut abstürzen lässt. Die wohl brachialste und mit älteste "Punkgosse" ist das **"Onkel Otto"** - hier gibt's sogar noch Bier günstig. Und das Flair ist einzigartig. Die Mucke zwischen Crust und Hardcore, und an den Wochenenden wird hier bis in den frühen Morgen gefeiert. Für gute Live-Gigs bieten sich die **Fabrik** (Altona), das **Lobusch** (Altona), das **Störte** (St.Pauli, Hafen) und und an...(alle aufzuzählen würde den Rahmen hier sprengen, schau doch mal auf **http://www.hamburgpunk.de**).

Wie schon erwähnt hat Hamburg jede Menge Läden, wo du das richtige Outfit bekommst. Die meisten von ihnen liegen in der Marktstraße, die zwischen dem Schanzenviertel und St. Pauli liegt. Hier gibt es die verschiedensten Läden. Du bekommst dort von der Bondagehose, Shirts bis zu Martens alles. Den ganzen frisch importierten Punkkram, meist aus England, zu einigermaßen guten Konditionen. Und irgendwo in der Mitte dieser Punk-Meile liegt der **"FISHKOPP-PLATTENSHOP"** - und um den geht es heute.

Nachdem der letzte DIY-Plattenladen **"No Rules"** leider 2000 schließen musste, kamen 2003 dann Sven, Tobi und Friedel auf den Geschmack, was neues zu machen. Familientechnisch hatte sich auch schon ein Objekt in der Marktstrasse ergeben. Ein leerstehender Raum in einem Gebäude, das Sven's Daddy gehört und wo sich auch schon einige coole WG`s befinden, schien geeignet. Das ***Projekt Fischkopp*** war geboren. Fix wurde der Raum zum Laden umfunktioniert. Tresen und Plattenregale wurden eingebaut. Die Wände wurden attraktiv mit Grafittis bearbeitet und Sven hat dann noch mal tief in seine Taschen gegriffen und die ersten Records finanziert. Hauptsächlich ging es darum, den Vinyl-Kult zu erhalten und so liegt es nahe, dass es nur wenige CD-Produktionen gibt.

SVEN: "Die Preise in den anderen Shops waren über 10-12 Euro für Vinyl, da fanden wir, es müsste was getan werden..."

Und so waren die Preise am Anfang deutlich unter 10 Euro, das sich mit diesem Jahr und der Mehrwertsteuererhöhung verändern wird. Aber der Durchschnitt bleibt um 10 Euro.

SVEN: "Natürlich kommen schon mal die anderen Shops vorbei, oder schicken ihre Leute zum Preisvergleich, aber Ärger hat es deshalb glücklicherweise noch nicht gegeben. Wir haben ja auch kleine Label im Programm, die du in anderen Stores gar nicht bekommen würdest. Ich denke es ist auch Quatsch sich gegenseitig zu konkurrieren..."

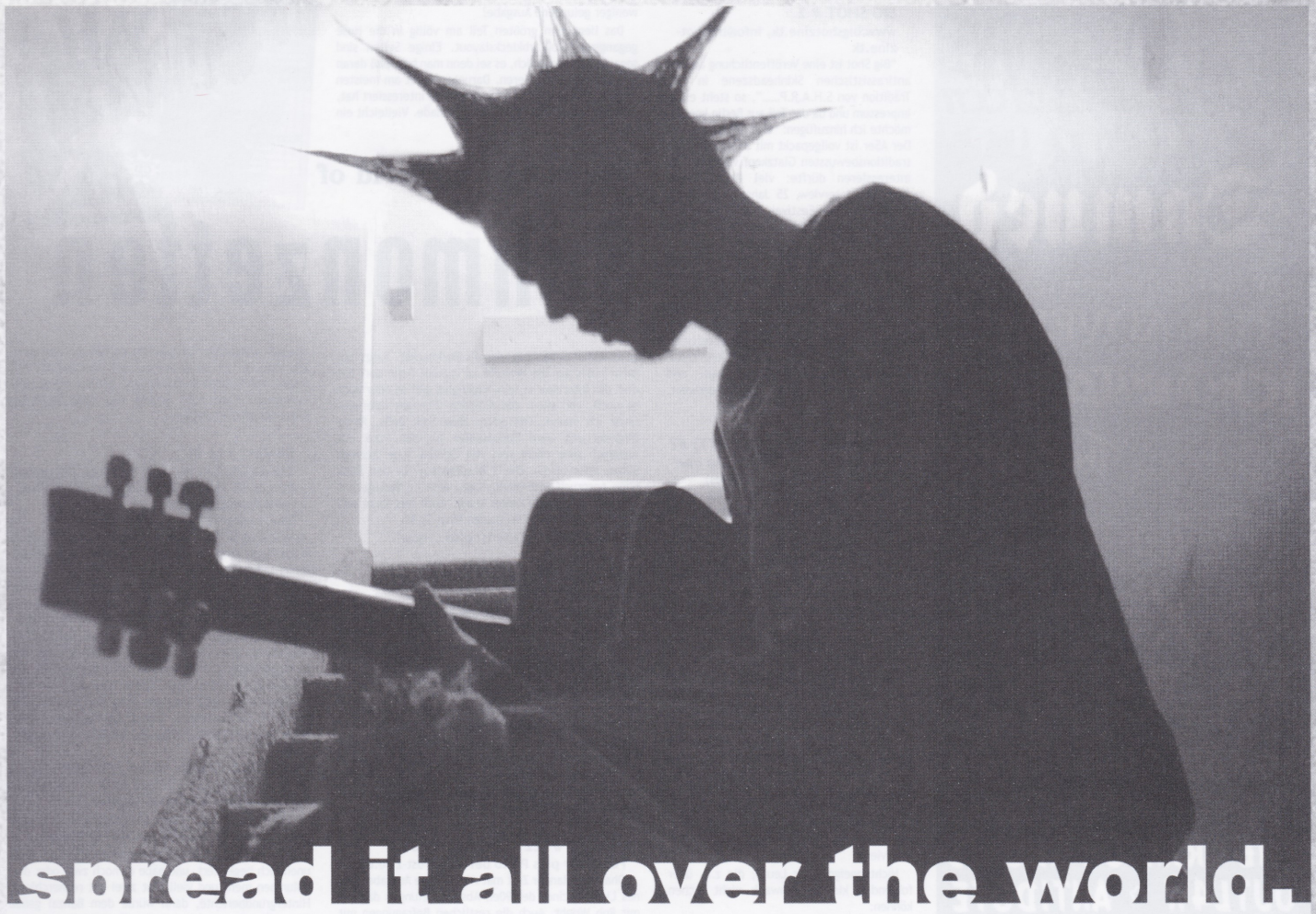
Der **FISCHKOPP** hat aber auch Shirts, Fanzines und Nieten, letztere sind momentan sehr begehrt. Der Laden hat seine Höhen und Tiefen, aber mittlerweile existiert er schon fast 4 Jahre.

SVEN: "Na klar haben wir immer wieder finanzielle Probleme. Gerade die Steuer bereitet uns jedes Jahr Schwierigkeiten. Wenn du einen bestimmten Umsatz übersteigst, wirst du steuerlich anders geführt, nicht mehr als Kleinunternehmer. Dann bekommst du erst mal ne fette Rechnung und musst die auslegen. Dazu hast du dann noch die Probleme mit Strom, Miete, Telefon und natürlich die Rechnungen von den Labeln. Das haut manchmal ganz schön rein, und so viel schlagen wir ja pro Record nicht drauf. Dann wird es eng. Und es kommt vor, dass wir manchmal auch nicht zahlen können. Da gab es dann in der Vergangenheit schon mal die eine oder andere Party im "Otto", oder zuletzt im Hafenklang. Soli-Veranstaltung möchte ich das ungern nennen, denn das ist ja eigentlich für andere und vor allem für politische Sachen vorbehalten. Aber gerade letztere Party im September, mit Bands wie DISGRACELAND/STOP 47/UNDER THE FRIDGE, und die vielen verkauften Cocktails haben uns den Arsch gerettet."

Die Crew wechselt sich spontan täglich ab und arbeitet, wie es sich für ehrliche Punker gehört, unentgeltlich. Immer wieder stecken auch einzelne Leute Geld in den Laden. Indem sie auf eigene Rechnung Stuff kaufen, auf Konzerten oder so und dem Laden mit Gewinn zur Verfügung stellen. So bleibt das Sortiment frisch und abwechselungsreich, wie es sich für einen Fisch... äh, für den **"Fischkopp-Laden"** gehört. Aber warum **"Fischkopp Pladden Shop"**?

SVEN: "Das kam aus sonner Laune von "Henschel", der aber schon vor drei Jahren verstorben ist. Wir fanden es passt gut zu Hamburg, zum norddeutschen "Platt" und zum Hafen."

Mittlerweile ist der Laden auch jedes Jahr auf den großen Festivals, wie z.B. Force Attack, vertreten. Dieses Jahr werden aber eher nur kleine angepeilt, da die Standmieten erheblich gestiegen sind. Weiter ist geplant, einen Internet-Shop einzurichten. Also, wenn du in Hamburg bist, raff dich auf und besuch die Marktstrasse mit ihren vielfältigen Shops und schau mal rein. Der Laden ist nicht nur im Sommer Treffpunkt vor Konzerten, auch zu dieser Jahreszeit kann man sich mal länger in tiefgründige Gespräche über Bands und Veranstaltungen beim selbstmitgebrachten Bier am Tresen verstricken.



spread it all over the world.

500 7“ vinyl, 45 rpm, tasche 4 fbg, labels 1 fbg, **935 EUR°**

500 cds, booklet 4s, 4-1 fbg, Inlay 4-0, schwarzes tray, labeldruck 2 fbg, **599 EUR°**

1000 cds, kartonstecktasche 4 fbg, labeldruck offset 4 fbg, **649 EUR°**

° inkl. Mehrwertsteuer, Filmentwicklung, Datencheck, Versand ab 1000 CDs innerhalb Deutschlands, CDs inkl. Glasmaster, Versand bei Vinyl immer kostenlos, bei Vinyl inkl. 3 Testpressungen

www.flight13-duplication.com

FLIGHT 13

Flight 13 Duplication
Habsburgerstrasse 9
D-79104 Freiburg | Germany
Fon: ++49 (0) 761 208979-94
Fax: ++49 (0) 761 553823
office@flight13-duplication.com

KEINE FILMBELICHTUNGSKOSTEN! KOSTENLOSE ÜBERPRÜFUNG UND KORREKTUR EURER DRUCKDATEIEN!

BACK TO FUTURE
20./21. JULI 2007
The Damned
TV Smith & The Bored Teenagers
playing
THE ADVERTS
DIE LOKALMATADORE
REZUREX
The Boys
WALTER ELF
VOLXSTURM
EL BOSSO
& DIE PING-PONGS
ZOMBIE GHOST TRAIN
FRANTIC FLINTSTONES
THE CRIMSON GHOSTS
OUTL4W ☆ ANTIDOTE
SHE-MALE TROUBLE
SUPERNICHTS · DEAN DIRG
ALPHA BOY SCHOOL
THE SHOEMAKERS
THE EGYPTIAN GAY LOVERS
... MORE BANDS T.B.A.
www.back-to-future.com
www.myspace.com/backtofuturefestival

BIG SHOT # 2

www.bigshotzine.tk, info@bigshot-zine.tk

"Big Shot ist eine Veröffentlichung aus der antirassistischen Skinheadszene in der Tradition von S.H.A.R.P.....", so steht es im Impressum und da das Teil aus Berlin kommt, möchte ich hinzufügen: "Und das ist gut so". Der A5er ist vollgepackt mit allem, was den traditionsbewussten Glatzkopf von heute so interessieren dürfte: viel Reggae, The Aggrolites Interview, 25 Jahre Skaos Story, Potsdamer Ska Festival, die großartigen Kalles Kaviar, ein Ausschnitt aus der Attila the Stockbroker Autobiographie, ...Einfach herrlich der Humor in den „Skinhead Plattitude" Artikeln, in denen die eigene Szene gerne Mal aufs Korn genommen wird (handverlesene Dummheiten von und über Skinheads). Oi! oder Punk sucht man (zumindest in dieser Nummer) übrigens vergebens, abgesehen von einigen Reviews.Sehr traditionell halt. Für Reggae-, Soul- und Skainteressierte sehr empfehlenswert. Andre

RINN INNE PANN (UN PÖTT) #7

32 A5-Seiten, den Preis kriegt man evtl. über die Homepage raus: www.myspace.com/53074812

Gestern kam ich um 18 Uhr ermattet von meinem Tagwerk heim, wegen Gleisarbeiten war ich mal wieder statt 37 Minuten direkt mal 2,5 Stunden unterwegs - für 39 km Bahnstrecke! Argh! Glücklicherweise fand ich in der Post dieses Fanzine vor, verzog mich aufs Klo und las das Ding in gut einer Stunde von vorne bis hinten durch. Danach war meine Laune wieder bestens und die Schüssel bis obenhin gefüllt.

Das Fanzine ist geeignet für Leute, die gerne witzige Kolumnen lesen, in denen die Klischees diverser glatzköpfiger Subkulturen veralbert werden; für Leute, die überhaupt den spröden, auf den Punkt gebrachten Witz der Norddeutschen Eingeborenen mögen; für Leute, die ein bißchen Verständnis für Rocksteady, Skinheadreggae mitbringen; für Leute, die auch mal über sich selbst lachen können; für Leute, die lieber szenebezogenen Nonsens lesen statt bierernster Interviews.

Nicht geeignet für Leute, die z.B. über folgenden kleinen Schwank nicht lachen können:

SUPEREXPERTEN DISKUTIEREN!!!

Heute: Wenn die Skins von 1969/70 heute im gleichen Alter wären, würden sie dann CDs kaufen?

Jürgen: Ja, würden sie.

Fabio: Ja!

Hans Dieter: Definitiv

Steve: Yeah

Vielen Dank Jungs, bis nächste Woche. tr

PANKERKNACKER #666

Postbox 2022, 78010 Villingen; 3,50 EUR plus 85 Cent Porto, www.pankerknacker.com

Wunderbar, der neue Pankerknacker. Ein Heft, auf das ich mich immer freue. Leute mit gutem Musikgeschmack und feinem Humor. Sieht ja schon mal ganz edel aus, so von weitem. Ein wenig dünner ist es auch geworden, so von nahem. Von ganz nahem betrachtet, nämlich dann wenn ich das Zine auf meinen Knien während der ähem, Toilettensitzung liegen habe, entpuppt sich der neue Pankerknacker als, sagen wir mal,... weniger gelungene Ausgabe?

Das liegt zum größten Teil am völlig in die Hose gegangenen Vollfarbklecklayout. Einige Seiten sind sogar völlig unleserlich, es sei denn man hat Spaß daran Schriften zu restaurieren. Darunter leidet am meisten das Interview, welches mich brennend interessiert hat, nämlich das mit Bela B.. Schade, schade. Vielleicht ein

The wonderful World of Schmonzetten

geschickter Schachzug der Pankerknacker Jungs um mehr Leser auf die Website zu locken? Denn dort hat man das Interview in fein. Highlights gibt es aber auch so noch, vor allem das Goldene Zitronen Interview finde ich klasse. Weiterhin: New York Dolls, Radio Birdman und Gerd Dudenhöffer für den Punk mit Anspruch (wie mich) und viel Gedöns (überflüssiges Slayer Interview(?), Die 3 Besoffskis...) für den Punk ohne Anspruch (wie mich). Dazu eine Cd Beilage mit Lesungen, Gags und cooler Musik. Auch hier Licht und Schatten, aber dafür im coolen Vinyl-Style.

Pankerknacker: Ihr könnts besser... -ecke-

STUTTGARTER SCHEISSHAUS JOURNAL #5

bitte bei big.kick@web.de erfragen;

Sehr geiles Fanzine aus dem Berliner Exil. Typisches 80er Schnipsellayout mit Charme. Zu Lesen gibt es Avengers Konzertbericht, Punk & Disorderlybericht, Walpurgisnacht im KATO, ein Terrorgruppe Inti aus der taz, dazu noch mehr Konzertberichte, einige Platten- und Fanzinereviews, Leserbriefe und einige lesenswerte Gedanken von Herrn Kuttner. Für mich absolut überragend die Betrachtung des Ostfussballs und der Spielbericht von BCV Dynamo - 1.FC Union, krass was da so abgeht. In zwei Sitzungen auf meinem Scheisshaus hatte ich die Gazette durch und warte nun auf die nächste Nummer. onkelchen

TRUST - #122 FEB/MÄRZ 2007

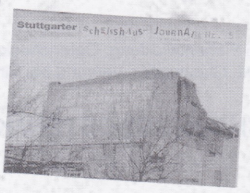
Für 2.50¤ plus Porto bei www.trust-zine.de

Oha, nach langer Zeit mal wieder eine Ausgabe meines Lieblingszines der 90er. Absolut gelungen das Inti mit Rob Wright. Auch die restlichen Befragungen mit Go, Swat, Sinking Ships, Shook Ones, End of a Year, South Pole Records und Unfrisiert gehen ebenfalls völlig in Ordnung. Ganz groß auch das „lookism" Inti. Dazu noch CD-,Fanzine- und Bücherreviews, News und leider absolut nervige Kolumnen runden die 122 ab. Sollte die nächsten Nummern jemand anders besprechen, hätt´ ich auch nix dagegen. onkelchen

PUNKROCK! # 3

PSF 100523, 68005 Mannheim; max. 2 Euro, 94 A5 Seiten, www.punkrock-fanzine.de

Mir bis dato unbekannt war dieses Heft, das sich selbstbewusst „Punkrock!" nennt. Kommt im handlichen A5-Format, und ich bin schon beeindruckt. Hochglanzvollfarbcover, wahrscheinlich wird das jetzt Standard bei all den Punkergazetten. Zum Inhalt: Ein Tourbericht der Chaospunker Krum Bums, die zwar nen dussligen Namen haben, man aber im Auge behalten sollte und massig Interviews, 94 Seiten picke-packevoll. Turbo A-C.'s, Die Rote Suzuki, Freiboiter, Antidote, allesamt kompetent befragt und ausführlich beantwortet. Mein Höhepunkt ist das das Interview was mit dem Macher von Twisted Chords Records geführt wurde, sehr informativ. Kann man getrost und ohne Bedenken weiterempfehlen. -ecke-



BANZAI #14 INCL. CD

148 A55-Seiten für 3,50 EUR incl. paytoplay-CD bei PF 1607, 49114 Georgsmarienhütte, www.kamikazerecords.de

Eine unverschämt brilliante Ausgabe! Die Aufmachung ist top: nicht unnötig verspielt, aber sehr kreativ und ansprechend layoutet; die Schrift in optimaler Lesegröße - beste Vorraussetzungen also für ein echtes Lesevergnügen. Und dass dann auch die Qualität völlig zu überzeugen weiß, macht die ganze Angelegenheit zu einer bemerkenswert runden Sache.

Der Schwerpunkt des Banzai liegt bei Surf & Rockabilly, aber auch Psychobilly, Rock'n'Roll und Punkrock liegen gut im Rennen: Turbo AC's, Laika & The Cosmonauts, Mofos, Evil Devil, Yep Roc Records, Primitive Men, Holly Golightly, Long Tall Texans, Surfin Lungs, P. Trash Records, Suzy & Los Quattros ... Ich habe jede verdammte Zeile aller Interviews verschlungen!

Zwischendurch immer wieder informative und gut geschriebene Stories, z.B. über das Ramones-Musical, das Fantasy Filmfest oder der "Tapezier-Glosse".

Damit nicht genug, es gibt zusätzlich eine CD-Beilage mit 27 Bands, die mir außerordentlich gut gefällt!

Eine Meisterleistung der Fanzinezunft, die mich unendlich begeistert, und gäbe es noch zwei oder drei Kolumnen mehr und vielleicht zwei gut recherchierte Hintergrundberichte, dann würde dem Banzai genau das gelingen, was ich Ausgabe für Ausgabe mit dem Moloko vergeblich versuche zu erreichen: Das perfekte Fanzine! tr

OX #70

www.ox-fanzine.de

Ganz großes Kino verspricht diesmal die OX-Titelstory, in der es um Wild Billy Childish und seine neueste Kombo, The Musicians Of The British Empire, geht; 1 ½ Seiten, durch die der sympathische Individualist, Eigenbrödler und Uniform-Fanatiker mal wieder um einige Punkte auf meiner Favourites-Skala nach oben gestiegen ist! Ebenfalls ganz großes Kino, aber ganz andere Liga: Das Rock'n'Roll-ABC diesmal mit Lokalmatador El Fisch. Außerdem Interviews u.a. mit dem schwedischen Urgestein Asta Kask, Mike Patton (ex-Faith No More), Mark Greenway (Napalm Death), Dave Lombardo (Slayer), The Fuzztones (Part 2), ferner Features zum Frauenfilmfestival 2006, die ganze Geschichte der Neurotic Arseholes, einen weiteren Teil der Geschichte von Peter Punk und eine (mehr oder weniger) kleine Geschichte über

Fleisch (bzw. „du bist, was du isst“, oder auch „you are who you eat“, hehe, was mir als überzeugtem T-Rex auch nach sieben klein bedruckten Seiten kein schlechtes Gewissen bereitet, aber doch interessant zu lesen is(s)t.)Ansonsten gibt's die übliche Informationsflut an Konzertterminen, Reviews, News, Kolumnen, Rezepten und so weiter, durch die sich aber jeder selbst durcharbeiten sollte!

Satanic Soul Music gibt's diesmal u.a. von: Wild Billy Childish & The Musicians Of The Britsh Empire, Boonaraaas!!!, Derita Sisters, Rose Tattoo, I Killed The Prom Queen, Volxsturm, Bastard Sons Of Johnny Cash usw. Starlet

OX #69 INCL. CD

4,50 EUR für 140 Seiten A4 bei Ox, Bahnstr.40, 42781 Haan, www.ox-fanzine.de

Ein OX in wenigen Sätzen angemessen besprechen zu wollen ist eine schier unmögliche Aufgabe. Allein 55 Bands werden dem Leser in dieser Ausgabe nähergebracht, viel zuviele, um darauf entsprechend einzugehen. Einige von ihnen werden sehr oberflächlich abgehandelt, andere okay und manche auch richtig gut - MDC etwa, Jade Tree Records (Idealismus pur - ich bin zutiefst beeindruckt!), OHL (schön respektlos), Total Chaos.... über alles thronend aber das Gespräch mit dem Kultfotografen Ed Colver, dessen Elaborate völlig zu Recht das wunderschöne Cover schmücken.

Dazwischen der bekannte Mix aus Glossen, Reviews aller Art, Kochrezepte, Comics undundund. Was soll man sagen, außer, dass für jeden etwas dabei ist, der sich für Punkrock, Hardcore, Emo, Garage ... interessiert? tr

SN PUNX FANZINE # 7

www.sn-punx.de, info@sn-punx.de

Nach Jahren Pause endlich mal wieder ein neues Heft der Schweriner Punkergemeinde, das sich mal wieder sehr gut Lesen lässt. Interview mit COR (wie immer sehr gute Antworten vom Sänger Friedemann. Bei COR wird Punk Rock noch gelebt), Farin Urlaub (na ja...seine Antworten sind teilweise nicht wirklich die besten), Die Roten Ratten (diese Band braucht keine Sau) und Crushing Caspars. Dazu gesellen sich viele Konzertberichte, die für meinen Musikalischen Geschmack total uninteressant sind, sowie sehr viele Reviews, die sehr gut geschrieben wurden. Nicht so gut, eher SCHEISSE ist ein Artikel über den Tod zweier Schweriner Mädel, die bei einem Autounfall leider ihr Leben verloren und hier gibt es praktisch einen R.I.P. Bericht mit vielen Kondulenzbekundungen. Dieses Zine sollte in keinem Punkhaushalt fehlen. 2 FRANK

PSYCHOMANIA # 2 + CD

www.halb7records.de

Ich bin zwar absolut nicht der große Psychobilly etc Fan, aber was man hier mit diesem Heft auf die Beine gestellt hat, ist schon sehr geil. In einer 2000der Auflage geht es hier auf Hochglanzpapier zu Werke und man redete / schrieb mit / über MAD SIN, UP TO VEGAS, CREEPSHOW, BLOODSUCKING ZOMBIES und Tonnen mehr. Dazu sehr gut geschriebene Reviews und eine FETTE 25 Song CD liegt auch noch bei. Die gefüllt ist mit Bands aus aller Welt und der Preis von insgesamt 6,66 Euro dürfte mehr als gerechtfertigt sein. Daumen FETT nach Oben! FRANK

PLASTIC BOMB # 57

3,50 EUR incl. paytoplay-CD, www.plastic-bomb.de

Da sagt doch OHL`s Deutscher W. neulich im OX: „....Plastic Brain, die Bildzeitung der sog. Punkszene“. Und der Sänger der Gumbles schimpfte beim Konzert in Dortmund jüngst wie ein Rohrspatz über das Heftchen aus Duisburg. Auch sonst vernimmt man ja immer wieder mal die ein oder andere spitze Bemerkung über das Plastic Bomb. Also gut, auch ich finde nicht immer alles so dolle was da verkündet wird, aber insgesamt ist die Bombe doch ein mehr als solides Heft. Allerdings geht auch mir ein gewisser Schreiber ganz gehörig auf den (Ata)Keks. Ich glaube dieser macht dem Plastic Bomb nun wahrlich nicht viele Freunde. Zu meiner Zufriedenheit muss ich allerdings (übrigens das zweite Mal in Folge) feststellen, dass dieser Schreiber nicht viel vom Stapel lässt (ausgenommen ein paar Reviews & Subhumans Interview). Neben Kolumnen, Reviews und Neuigkeiten, gibt es ein Interview mit Total Chaos (die sehr merkwürdige Verschwörungstheorien anpreisen), Subhumans, The Vageenas, ANR Music, Western Addiction, The Adicts, George Hurchalla (Autor „Going Underground“), Aphasie (das so einer schlechten Band 1 ½ Seiten Platz eingeräumt wird, das gibt's z.B. nur im Plastic Bomb) und mit Freddie von ehem. Harnleita (im Zuge der Herstory Serie, die ich übrigens nie besonders interessant finde). Sehr interessant und sympathisch finde ich Swen Bocks Beitrag zur Diskussion um die Klamottenmarke „Hatecore“. Aber ganz davon abgesehen: Wer will so was schon ernsthaft tragen?

Die CD Beilage fand der Chef wohl so super, dass er sie gleich für sich behalten hat. Aber zum Glück hat man ja schon seit längerem ein Abo beim Plastic Bomb geschaltet und irgendwo muss die CD hier rumliegen.....nur wo?? Egal, ich finde das Plastic Bomb, trotz verschiedener Schrulligkeiten, jedenfalls super! Andre

RENFIELD # 15

renfield-fanzine@hotmail.de

Ohje, als dieses Heft hier eingetrudelt ist ,da schien noch die Sonne und es war richtig warm.

Ich gebe es zu: ich habe das Renfield # 15 verbummelt und neulich beim Aufräumen wiedergefunden, es tut mir sehr leid. Aber ich habe es gelesen und es hat mir einigermaßen gut gefallen und das sage ich jetzt nicht nur so zur Wiedergutmachung. Das Vorwort von Timbob finde ich zwar noch etwas sehr langatmig aber dann geht's eigentlich sehr unterhaltsam weiter. Interviews mit der russischen Hardcoreband Svinokop (auf englisch), mit Steve Austin (die Mucke von denen ist ja wohl unter aller Kanone), The Epoxies, Briefs (in Form eines Einbürgerungstests, großartige Idee!) und Magyar Posse (schon wieder englisch).

Dann war man noch beim Oma Hans Abschiedskonzert in Hamburg (Ich war auch da, bestes Konzert 2006!), EA 80 in Berlin, The Movement in Leipzig,.....

Mein Lieblingsartikel (teilweise unheimlich schwer zu lesen, da weiß auf schwarz in mieser Qualität): Mesrine und die Killer. Hier werden etliche Serienmörder beleuchtet, die in den Texten der kanadischen Grindcoreband Mesrine vorkommen und das sind einige.

Was diese ewigen Kochrezepte in einigen Fanzines verloren haben wird mir wohl für immer ein Rätsel bleiben. Ansonsten gibt's noch ein paar Reviews, Storys, Gedanken usw.. Andre

"Eure Lieder haben mir glückliche Gedanken geschenkt und mich von Liebe und einem fröhlichen Leben träumen lassen" - Shaz F. Sidney Australien

Bay City Rollers

Im Dreiteufelsnamen, was hat diese Teenie-Band mit Punkrock zu tun, werdet Ihr Euch fragen. Nun dafür habe ich 2 gewichtige Gründe gefunden: Wegen dem Erfolg der Bay City Rollers wurden einige Punk Bands gegründet, um wieder ehrliche Musik zu spielen
Andere gründeten eine Punk Band, um ebenso viel Erfolg zu haben wie die Bay City Rollers
Also lest hier ihre Bandstory und urteilt selber oder gründet eine Punk Band.

von Andi (andreas.wunderlin@bluewin.ch)

Einführung

Ja, ich habe die Bay City Rollers immer gehasst, zumindest bis vor ein paar Jahren war dies sicher so. In den Teenagertagen gab es da keine andere Lösung, selbst das ignorieren dieser Band lag nicht drin. Zu gross war da die Medienpräsenz dieser Bubblegum Pop Truppe. Keine leichte Sache damals um 1974-76 rum, sich mit Popmusik zu befassen. Dabei war es eigentlich nur ein einziger "Bravo" Bericht, der mich so in Rage versetzte und den ich heute noch vor Augen habe; "Bay City Rollers - die neuen Beatles"! Nein so was ging nun wirklich nicht, selbst als damals 12jähriger war mir bereits klar, das diese Kaspertruppe in ihren lächerlichen Schottenkaro-Kostüme unmöglich den verwaisten Popthron besteigen durften (T.Rex/Marc Bolan, der letzte, der diesen Thron beanspruchte, kämpfte sich gerade durch ein tiefes Tal von belangloser Musikerzeugnisse).

Sollten tatsächlich diese "Sha La La" singenden bleichen Schotten mich durch die lebensentscheidenden Teenagerjahre führen, mich im Kampf mit dem ebenfalls heranwachsenden Hormonschüben begleiten und gab es da gar kein Entrinnen?

Andere Bands, wie die übergeschminkte Glamrock Kapelle"The Sweet" oder die Softpopband "The Smokie" waren nun wahrlich auch kein echte Alternative. Punkrock, wie weit warst Du noch von mir entfernt zu dieser Zeit!!! Erst 1977 würde die Punkwelle all diese Pop-Weicheier-Bands erst mal gehörig von der Spielfläche fegen.

Inzwischen sind doch einige Jahre ins Land gegangen und einer Betrachtung dessen, was uns die Bay City Rollers in ihrer kurzen Regentschaft auf dem Popthron alles beschert hat, ist es allemal wert.

Die Musiker/Die Band/Der Manager

Gegründet wurde die Band bereits im Jahre 1965 von den beiden Brüdern Alan (Jhr. 48) und Derek (Jhr. 51) Longmuir in Edinburgh Schottland. Man nannte sich zuerst "The Ambassadors" und suchte nach weiteren Mitgliedern. Ab 1967 wurden die ersten Auftritte unter dem Namen "The Saxons" gemacht und - man höre und staune - 1968 dann die Unbenennung auf "Bay City Rollers", dies soll aufgrund eines wahllosen Stechen mit einer Nadel auf eine Weltkarte entstanden sein. Bay City liegt übrigens 120 Meilen nördlich von Detroit, USA in der Saginaw Bay am Huron See und wurde berühmt dadurch, dass in dieser Stadt Madonna geboren wurde. Im übrigen wurden auf dem Höhepunkt ihrer Karriere die Rollers zu Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Na ja, nach der genauen Überlieferung brauchten sie aber auch dafür mehrere Anläufe, eine Nadel soll z.B. "Arkansas" getroffen haben.

Alsbald wurde dann die Band von einem gewissen Thomas Paton gemanagt. Thomas Paton, Sohn eines Kartoffelhändlers aus der Gegend, war vorher beim Militär und arbeitete dann in der Firma seines Vaters (er musste dort 50 Kilo schwere Kartoffelsäcke schleppen).

Er soll sich übrigens für seinen Job als Musikmanager unter anderem auch den Rat von Brian Epstein (Manager der Beatles) eingeholt haben.

1971 war der erste Plattenvertrag unterschrieben. Dick Leahy von Bell Records (UK Ableger des Columbia Pictures Konzerns) hatte seinen Flieger von Edinburgh nach London verpasst und sah dafür die Bay City Rollers in einem Club spielen. "Keep on Dancing", ein Cover der US Garagenband The Gentrys, wurde die erste Platte und nach 6 Monaten war die Single auf Platz 9 in den englischen Charts. Damals trat die Band noch bei Konzerten in Satinanzügen, Fliege und Rüschenhemden auf, dies natürlich auf Geheiß ihres Managers Thomas (Tam) Paton. Im übrigen drehte sich bereits in diesen Tagen das Besetzungskarussell der Band in ungeahnter Schnelligkeit. Bandmitglieder kamen und wurden wieder gegangen. Eine Auflistung aller Ex- und Pre-Rollers würde den Rahmen dieser Story sprengen, und von entscheidender Bedeutung war erst der Wechsel des Leadsängers.

"Ich werde nie denn Tag vergessen, an dem ich ein Rollers Fan wurde. Ich war damals 13 und sah mir zusammen mit meiner Cousine "Val Lift on" (Musiksendung in England) an, als ihr "Remember" gesungen habt. Ich war wie vom Blitz getroffen."
Angela A. Lewes, England

Da die Band die nächsten zwei Jahre nur noch vor sich hin dümpelte und hitmäßig gar nichts mehr auf die Reihe brachte, entschied Tam, dass es Zeit war, einen neuen Sänger und ein neues Image aufzubauen - er legte damit auch gleich den Grundstein zum kometenhaften Aufstieg der Band. Nobby Clark, der alte Sänger, durfte zwar noch auf der nächste Single singen, mit dem Titel "Remember Sha-La-La" aber, auf der veröffentlichte Singleversion, war schon die Stimme des neuen Sängers Les McKeown zu hören. Les McKeown hatte man von der ebenfalls aus Edinburgh stammenden Band "Threshold" abgeworben. Nun war die eigentliche Besetzung beisammen; Les McKeown Gesang, Derek Longmuir Schlagzeug, Alan Longmuir 2. Gitarre, Stuart "Woody" Wood am Bass und Leadgitarre Eric Faulkner.

Das Image respektive das neue Bühnenoutfit bestand aus auffällig getragenen Schottenkaro auf Hemden und Schlaghosen (Hochwasser-Hosen bis knapp an die Fussknöchel. Aber ihr Manager bastelte an noch weiteren Scheußlichkeiten, aber davon etwas später mehr. Erst mal waren wieder Plattenaufnahmen, Fernsehauftritte und Konzerte angesagt. Bis Ende 1974 blieben die Bay City Rollers die absolute Nummer 1 auf dem Teenagermarkt in England, hatten mehrere Top Ten Hits und landeten mit ihrem ersten Album "Rollin'" geradewegs

auf der Eins und lösten dort Mike Oldfield's Tublar Bells Album ab, was ganz England angeblich etwas schockiert hätte.

Die "Rollermania" war geboren, die weiblichen Fans flippten bei Konzerten der Band völlig aus, Zustände wie bei Beatles-Konzerten, oder wie wir es heute kennen bei "Tokio Hotel" kennzeichneten von nun an den Weg von Tam Patons Musikarmee.

"In den Jahren der Pubertät, als die Hormone verrückt spielten, gaben mir die BCR's den nötigen Halt im Leben. Sie vermittelten all ihren Fans das Gefühl, geliebt zu werden."
Cassie V. New York, Amerika

Nach England wurde Deutschland im Sturm erobert. Die Bravo und alle anderen Teeniemagazine kannten nur noch ein Thema und versorgten alle Fans mit den neuesten Klatschgerüchten um die Band. Anfangs 1975 wird ihre Single "Bye Bye Baby die Nummer Eins in England. Ebenfalls erschien das erste Rollers Album in den USA und stürmte auch dort in die vorderen Charts Plätze.

Wichtige Erkenntnisse um die Band wurden an Medienkonferenzen von Tam Paton weitergegeben. So unter anderem, dass die gesamte Band nie Unterhosen tragen würde und ihr Lieblingsgetränk Milch sei. Natürlich rauche ebenfalls kein einziger seiner Schützlinge. Heile Welt im Schottenmuster.

Ab 1976 traten die Rollers nun auch regelmäßig in den USA auf und feiern dort ebenfalls große Erfolge. Besetzungswechsel kennzeichneten aber auch weiterhin den Weg der Gruppe und gaben so auch einen Eindruck auf den immensen persönlich Druck wieder, den jeder der Rollers ausgesetzt war. Ab Sommer 76' zeigte aber der Erfolgsweg, mit dem Aufkommen der ersten Punkbands in England, bereits wieder nach unten. 1977 wurde in Europa ihr letztes fettes Jahr in den Charts, die USA und Japan mussten die Band aber noch mindestens ein weiteres Jahr aushalten.

Ohne Unterhosen und mit einem Glas Milch in der Hand verließ plötzlich im September 1978 das charismatische Arschloch (nach meinem Empfinden damals) und Sänger Les McKeown die Band, um eine Solokarriere zu starten, die ihn unter anderem ein paar Jahre später auch nach Tötensen/Hamburg in die Aufnahmestudios eines gewissen Hr. Bohlen führte. Sein Nachfolger wurde der Südafrikaner Duncan Faure, der aber mit den weiteren Aufnahmen der Band die Charts nur noch von weitem sah. Fast ein Dutzend Personalwechsel später, einem Namenwechsel auf "The Rollers" und unendlich vielen schlechten Platten später ist 1986 endlich Schluss mit den hüpfenden Schottenkaros auf der Bühne. Ohne Plattenvertrag und Managment im Rücken geben die restlichen Rollers die Auflösung der Band bekannt. Von diesem Tag an beginnen aber praktisch sofort die Schlammschlachten hinter der Bühne um verschwundene Tantiemen, um die Namensrechte und unzähligen trauriger Reunionshows.

Ihre Musik

Gelesen haben wir ja nun einiges über die Band, ihr werdet Euch aber natürlich sicher nun fragen, was dies nun für eine Art von Musik war, welche für einige Jahre die Hormone der meist weiblichen Fans so in Wallung gebracht hat.

Erst mal war ihr Management darum bemüht, für die Band laufend irgendwelche Coverversionen, meist von längst vergessenen 60's Songs auszugraben um diese dann schnell mit Studiomusikern und immerhin der Leadstimme des jeweiligen Sängers aufzunehmen.

Popsongschreiber wie das Duo Martin/Coulter verdienten sich mit ihrem harmlosen, manchmal etwas seichten Pop eine goldenen Nasen an Hits wie "Summerlove Sensation" oder das erwähnte "Remember Sha-LaLa". Natürlich versuchte auch die Band, sich laufend auch an eigenem Material. Stellvertretend dafür dürfte die kleine Hitsingle "Money Honey" stehen, welches aus der Feder von Faulkner/Wood stammte. Bestenfalls werden heute die Platten der "BCR" im Powerpop-Fach geführt. Powerpop mit einem kleinen (bei früheren Aufnahmen) T.Rex Glamrockeinschlag. Einige der Nummern lassen sich problemlos auch heute noch im gediegenen Fankreis anhören, zum Beispiel die Ballade "Give a little Love" oder die Coverversion von "I only want a be with you" (von vielen anderen Powerpop Bands ebenfalls gecovert) gehören da sicher zu den besseren. Erwähnenswert sei noch eines ihrer späteren eigenen Stücke "Turn on the Radio", vermutlich gar die beste Komposition der Band.

Die Originalalben sind natürlich alle remastered auf CD erhältlich, jedoch nur für beinharte Fans geeignet. Dem normalen Musikfan empfehle ich daher auf eine der unzähligen und auch preiswerten Sampler zurückzugreifen.

Ihre Fans

Nun lohnt es sich aber noch, einen Blick auf die Fans der Rollers zu werfen, die ja einen nicht unbeachtlichen Teil am Erfolg der Band ausgemacht haben. Stellvertretend dafür habe ich zum einen einem Bericht vom großen "Mallroy Park Desaster" und einer kleinen Buchvorstellung eines ehemaligen BCR Fans ausgesucht.

Im Sommer 1975 veranstaltete das englische "Radio One" einen ihrer Roadshow-Tage an der Autorennstrecke am Mallory Park (10 Meilen südlich von Leicester oder 100 Meilen nördlich von London gelegen) Die Bay City Rollers sollten dort Live auf einer Art Pontoninsel auf einem kleinen See mitten im Park spielen. Da diese Roadshows gratis waren, kamen an diesem heißen, schönen Sommertag um die 50'000 Menschen zusammen. Vor allem Familien mit Kindern, welche natürlich alle die Rollers sehen wollten. Die künstliche Insel war nur

über einen schmalen Holzsteg zu erreichen und konnte bereits weit vor dem Eintreffen der Band nur ungenügend von den Sicherheitskräften des Radios gesichert werden. Als die Band auf der Insel eintraf (Mittels Helikopter) war diese bereits restlos mit Fans gefüllt. Dies kriegten nun auch alle anderen um die Insel gruppierten Fans mit, dass es möglich war, ihren Helden näher zu sein als durch das Wasser getrennt zu sein.

"In einer Phase meines Lebens, als ich vor allem nicht auffallen wollte, halfen mir die Rollers aus meinem Schneckenhaus heraus. Sie gaben mir das Gefühl, dass es okay war, anders zu sein, ich selbst zu sein."
Ute S. Düsseldorf, Deutschland

Viele Hunderte versuchten nun schwimmend die Insel zu erreichen. Erschwerend, ja sogar gefährlich wurde es nun, als von hinten am See gestartet auch noch ein Schnellboot des Radios Richtung Insel zuraste. Das Boot wurde übrigens von einem Womble gesteuert The Wombles waren eine noch tiefere Kaste von Popband, welche ausschließlich für Kinder spielte und in selbst entworfenen "Wombles" Kostümen auftrat. Wie ein Wunder wurde niemand der im Wasser schwimmenden Fans überfahren. Gerettet war die Situation für alle aber noch lange nicht. Die Fans, welche die Insel erreichten oder sich bereits darauf befanden, begannen nun den Sendeturm darauf zu umzingeln, Türen und Fenster einzutreten, nur um an einen der Rollers heran zu kommen. Der Helikopter konnte nicht mehr landen es war kein Platz mehr frei auf der Insel und so musste man versuchen, die Band (welche keinen Ton spielen konnte) mit einem Boot aus der misslichen Lage zu holen. Auch dieses Unterfangen ging schief, da alle sich im Wasser befindlichen Fans nunmehr schon Hilfe suchend schwimmend auf den Weg Richtung Boot machten. Einige der Mädchen mussten völlig erschöpft von der Band aus dem Wasser gefischt werden. 40 Mädchen wurden von der Polizei und Sanitäter anschließend behandelt, 4 davon mussten sich in Spitalpflege begeben. Nur die Band saß noch immer auf der Insel fest (sas Boot musste umkehren) und es verging noch reichlich Zeit, ehe die Security den Landeplatz für den Helikopter wieder geräumt hatte. Doch als dieser abheben wollte, hingen doch tatsächlich an der Maschine einige der weiblichen Fans und mussten mit teilweiser roher Gewalt davon entfernt werden. Selbst der anwesende DJ John Peel sagte anschließend dass er, selbst wenn er 200 Jahre alt würde, nie wieder solch unglaubliche Szenen erleben würde, mit einer Popband, wie an diesem Tag im Mallory Park zu Leicester.

Das zweite fangesteuerte Erzeugnis der Hinwendung zu

dieser Band ist ein Buch aus der Sicht eines bekennenden BCR Fan's. Caroline Sullivan aus New York hat dieses Werk verfasst, und es schildert auf eindrückliche Art und Weise, was es heißt, ein Fan zu sein und immer und überall seiner geliebten Musikband nahe sein zu wollen. Darin kommt aber nicht nur die Hinwendung zu den Rollers zu Wort, nein, auch werden wir Teil der Musikszene rund um New York der späten 70's, was natürlich auch die aufkommende Punkszene mit einschließ.

"Ich heisse Colin und bin 10 Jahre alt. Ich sehe gerade mit meiner Mutter euere Videos an, mir gefällt besonders das von "Summerlove Sensation" wo ihr auf einem Seil schaukelt. Ich würde auch gerne so schaukeln, aber wahrscheinlich hinunterfallen und mir ein Bein brechen."
Colin Z. Zillah, Amerika

"Bye Bye Baby" oder "Meine tragische Liebesaffäre mit den Bay City Rollers" (ISBN 3-87024-532-8) von Caroline Sullivan im Verlag Argon, erschienen 1999.

Unbedingt mal lesen. Es sollte dieses Buch sicher noch zu kaufen geben für kleines Geld (Habe mein Exemplar von Ebay für 5 Euro)

Ihre Misserfolge

Nun wollen wir aber noch einen Blick auf einige der Schattenseiten der Band werfen und dies sind nun wirklich nicht wenige. Dass sie immer ohne Unterhosen herumgelaufen sind wissen wir bereits von ihrem Manager Tam Paton. Also geraucht und gesoffen haben sie alle in der Band, dies bestreitet heute niemand mehr. Tam Paton wurde übrigens wiederum vor ein paar Jahren in England zu einer Gefängnisstrafe verdonnert, da er der Unzucht an minderjährigen Jungs überführt worden war. Das Ausweichen der Nachstellungen ihrer Managers Tam gehörte übrigens auch zum Programm eines jeden Rollers und angeblich schafften es nicht jeder der Jungs. So verwundert es auch nicht, dass Alan Longmuir einen Selbstmordversuch unternahm und nach seiner Rettung er die Band für einige Zeit verlassen musste, oder im April `75 Eric Faulkner im Hause von Tam Paton eine Überdosis Schlaftabletten schluckt und nur knapp dem Tod von der Schippe springt.

Bereits im Herbst `74 steht Les McKeown im Alter von knapp 20 Jahren vor einem Gericht. Er hatte mit seinem neuen Ford Mustang eine alte Frau überfahren und tödlich verletzt. Im Zuge dieser für die Sensationspresse in England gefunden Fressen (betrunkener Rollers Sänger tötet Frau) wird der Sänger auch noch gegen einen Pressefotografen handgreiflich und schickt ihn mit einem gezielten Hacken zu Boden. Kaum der eigentlich fälligen Gefängnisstrafe aus seinem Verkehrunfall entronnen wird aus dem Hause von Les McKeown mit einer Handfeuerwaffe auf wartende Fans geschossen. Wer die Schüsse abgab, konnte nie ermittelt werden.

Als die Rollers Aufnahmen zu einer Fernsehshow machen, im Frühling 75, stirbt ein Polizist bei einer Aktion gegen aufdringliche Fans vor dem Fernsehstudio an einem Herzinfarkt.

Dies wurde natürlich auch genüßlich in der Presse ausgeschlachtet ("Sind die Rollers schuld an Tod des Polizisten?").

Drogen, ausschweifende Sex- und Alkoholexzesse runden natürlich die Palette der Missgriffe der Band ab und nicht genug, gerade in diesen Tagen habe ich in der "Scotsman News" gelesen, dass Les McKeown zusammen mit einem weiteren ehemaligen Roller, Patrick McGlynn des Drogenhandels (des leichten, immerhin) angeklagt werden und dies, obwohl Les gerade sein Autobillett wegen Fahrens unter Alkoholeinbfluss abgeben musste.

Natürlich treffen sich alle ehemaligen Rollers auch gerne immer wieder vor Gericht, um miteinander oder gegeneinander um die verschwundenen Tantiemen aus all den verkauften Schallplatten zu streiten - da soll es immerhin um einige Millionen englische Pfund gehen.

Muss ich eigentlich auch noch erwähnen, dass die Band in ihren ersten Jahren Studios eigentlich nur für Fotoaufnahmen gesehen hat? Aber so was beunruhigt oder verstört heute ja niemand mehr, war doch dieses Vorgehen gang und gebe im Popbiz bis zum heutigen Tag.

Studiozeit ist teure Zeit, und die kann man nicht verschwenden mit dem hundersten Take eines Gitarrensolos. Da kommen dann die Profis und machen dies in Stunden, wofür man mit den fotogenen Vorzeigemusiker halt Tage braucht. So wird unter anderem der berühmte Chris Spedding immer wieder für Aufnahmen herbeigezogen, wenn es um eine neue BCR Single geht. Live stört dies sowieso niemand, da gehen alle falschen und richtigen Töne im Lärm der kreischenden Kids unter.

Wer diese Verfehlungen inmitten des Popbiz-Trubel genauer nachlesen möchte, kann dies auch in Buchform tun und am besten mit der Autobiographie des Aushängeschildes der Band, dem Sänger. Les McKeown's "Rollermaniac" - Mein Leben als Teen Pop Idol, im Heyne Verlag 2003 erschienen (ISBN3-453-87811-6), führt Euch durch all diese Geschehnisse und noch viel mehr und zeigt Euch, mit welchen Gefahren ihr Euch in der Welt des Glitter und Glammers herumschlagen müsst.

Ihre Nachahmer / Ihr Einfluss

Am Schluss möchte ich noch auf ein Thema eingehen welches mich bei meinen Recherchen doch am meisten überrascht hat, Wie viele (Punk/Garagen/Powerpop) Bands in all der Zeit, die vergangen ist, die Rollers, trotz allem ihrem Bubblegum- und Teeniepop-Image Tribut zollen. Sei dies in Form von einem einfach Credit auf ihren Platten oder heute als Einfluss auf ihrer MySpace Seite. Schaut selber mal nach und staunt.

Aber erst mal der Reihe nach. Schnell hatten natürlich auch andere nach dem großen Erfolg der BCR in England gemerkt, wie man sich auf dem Teenie Plattenmarkt Geld verdienen kann. Manager, Plattenfirmen und natürlich auch die Presse überboten sich in den Jahren 74-76 förmlich mit dem heraufbeschwören von Konkurrenten, um den begehrten Thron des Bubblegum Königreiches und seiner Honigtöpfen respektive Geldadern. So wurden nacheinander folgende Bands ins Rennen geschickt;

Kenny - Markenzeichen: grosses "K" auf weissen T-Shirts und Hits wie "The Bump"

Hello: Markenzeichen: Jeansjacke mit allerlei Verzierungen, Hits: "New York Groove".

Buster: keine Markenzeichen bekannt, Hits: "Superstar"

Rosetta Stone: hatten das selbe Management, ihr Gitarrist Pat McGlynn spielte anschließend für genau ½ Jahr bei den Rollers, die Band genießt in Japan immer noch einen guten Ruf

Flintlock: Markenzeichen: trugen ihre Vornamen auf den Band T-Shirts, keine Hits

Bilbo Baggins: Selbes Management wie die Rollers, keine Hits

Starjets: kein Markenzeichen, keine Hits, waren aber mal Vorband der Rollers, sehr gute Powerpopband

Hector: Markenzeichen: Hochwasser-Blaumänner mit geflickten Hosenbeinen und gestreifte T-Shirts (!!!), keine Hits

Auch das Festland entdeckte die Möglichkeit, wenn auch 2-3 Jahre später und schickte aus Dänemark die **Marbles** und aus Berlin die **Teens** ins Rennen, wobei die Teens ihre große Unterstützung und Verbreitung vor allem durch die Bravo fanden.

"Wir ließen sie nie in Ruhe, wir verfolgten die Rollers Tag und Nacht, nur um sie einmal kurz sehen zu können.
Nie haben wir daran gedacht, dass sie auch ein Recht auf ein Privatleben hatten.
Wir betrachteten sie als unser Eigentum."

Und nicht zu vergessen, dass ein gewisser Malcom McLaren bereits ernsthaft an der Umsetzung seiner Idee arbeitete, eine Band mit dem Sound und Image der **New York Dolls** gepaart mit den guten Ideen und Anklang bei den Teenies findenden Bay City Rollers zu verwirklichen. Da wir gerade beim Stichwort **Sex Pistols** sind, sollten wir nicht vergessen, dass der Refrain von "Pretty Vacant" lautet: We're so pretty" und dies war als Antwort (gemäss Aussage Johnny Rotten) gedacht auf ein gemaltes Bild einer Schülerin für die Bay City Rollers mit dem Text; "They're so pretty".

Ach ja, **Siouxsie and the Banshees** hatten gar den Song "Young Love" aus der Feder von Woods/Faulkner in ihrem Anfangsrepertoire.

Heute werden im Zusammenhang mit den Rollers besonders folgende Bands immer wieder gerne erwähnt;

The Teenmachine und **The Fuzzbubble**: 2 Bands des US-Songschreibers Jim Bacchi

The Oranges: aus Japan, haben bereits 4 Alben in erstklassigem Teenie-Bubblegum Sound gemacht, aber Vorsicht, singen ¾ aller Lieder auf japanisch

The Supergroupies: aus Schweden mit ihrem Retro 75' Sound

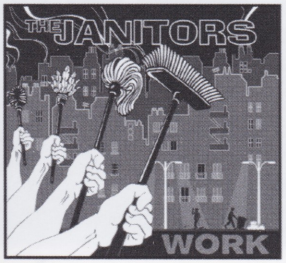
The Exploding Hearts: für die braucht es keine weitere Erklärung

UNE VIE POUR RIEN ?

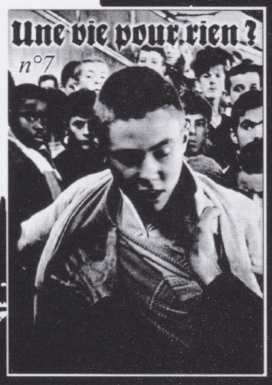
PRESENTS :

UVPRV 6
HARDXTIMES
"WE TAKE SHIT FROM NO ONE" LP
ALL THE SONGS FROM THIS PARISIAN BAND WITH UNIQUE SOUND BETWEEN OI! AND HARDCORE.
POSTHUMOUSLY 11 TRACKS LP WITH GATEFOLD COVER.

WWW.UVPR.FR CHECK MP3 FROM EACH PROD ON OUR WEBSITE, IN THE LABEL SECTION.

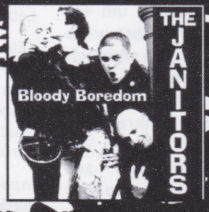


UVPRV 7
THE JANITORS
"WORK" LP/ CD
FIRST FULL LENGTH ALBUM VERY AWAITED. STRONG OI! WITH BIG ROCK'N'ROLL AND 77 PUNK INFLUENCE.
LP GATEFOLD AND CD DIGIPACK.



UNE VIE POUR RIEN? N°7
BRAND NEW ISSUE OF THIS OI! ZINE, PROFESSIONALLY PRINTED, IN FRENCH AND ENGLISH, 64 PAGES, WITH A VINYL EP 4 UNRELEASED SONGS FROM THE BANDS INTERVIEWED.
LONG INTERVIEWS FROM BENOIT (CAMERA SILENS SINGER), STENO (NABAT SINGER), BOMBARDIERS, (FRANCE), TORO BRAVO (LITHUANIAN OI! LEGEND), ZONA A (SLOVAK 77 PUNK LEGEND), VOICE OF BOYS (BELARUS OI! SCENE), BÖILER (HUNGARY'S OI!), STEEVE GOODMAN (ENGLISH SKINHEAD WRITER)... LOOK AT THE ARCHIVES OF THE ZINE ON WWW.UVPR.FR .

UVPRV 4
LUTECE BORGIA AND THE JANITORS
"LOOTING THE PUBS"
2 TRACKS EACH BETWEEN OI!/ PUNK AND ROCK'N'ROLL FOR THESE TWO FRENCH BANDS. FOLDOUT COVER.



UVPRV 2
THE JANITORS
"BLOODY BOREDOM"
THE FIRST CLASSIC EP FROM THIS YOUNG GUYS

OUT SOON:
LUTECE BORGIA
LP/ CD
THE FIRST FULL LENGTH ALBUM.

UNE VIE POUR RIEN?
BP 80 138
75 623 PARIS CEDEX 13
FRANCE
BENJAMOS@YAHOO.COM

Live zwischen A4 und E55

The Shoemakers

Das zweite Zuhause der meisten Bands ist ihr Bandbus. Mehr Zeit als auf den Autobahnen dieses und der angrenzenden Länder verbringt man höchstens im Proberaum und meist nicht mal da. Wer sich hin und wieder auf die Moloko Plus Homepage verirrt wird bemerkt haben, dass ich schon einige Kilometer auf A4, E55 & Co mit den Shoemakers abgerissen habe. Hätte mich Herr Ritzki nicht höchst persönlich und sehr nachdrücklich um ein Interview mit den Jungs gebeten, ich selbst wäre nicht im Leben auf die Idee gekommen. So sitze ich ein weiteres Mal als temposicherer, jeden Großstadtverkehr meisternder Fahrer und versierter Merchandiser engagiert hinterm Lenkrad des schon legendären Pfeffimobils. Einem grünen VW T4 - dem Bandbus des sächsischen Quartetts - auf dem Weg von Erfurt nach Berlin und versuche den Herren Künstlern ein paar gute Stories zu entlocken.

von Holm (THBbooking@aol.com)

Nach einem türkischen Kaffee starteten wir gegen Mittag vom Hof des AJZ zum Geburtstagskonzert von Drunkn'roll Labelmogul Matze in die Bundeshauptstadt. Schlagzeuger Lizzy Taylor ist fit wie selten, auch Bassist Rocky Rakete bekommen seine abstinenten Tage ausgesprochen gut. Im Gegensatz zur Rhythmusfraktion ist der Rest schwer vom gestrigen Abend gezeichnet. Sänger Marco Mendocino scheiterte schon an der Kaffeemaschine und Gitarrist Nicki Minellis Lebensgeister melden sich erst kurz vor Berlin wieder.

„Ein schneller Kaffee, sieht für euch so normalerweise ein Frühstück auf Tour aus?" - *„In aller Regel schon, wenn kein Koks zur Hand ist. Ha Ha. Spass beiseite. Wir sind anspruchslos, aber ein liebevoll hergerichtetes Frühstück lässt den Veranstalter immer in sehr positiver Erinnerung zurück."*

Inzwischen liegt das erste Konzert der Band fast 6 Jahre zurück. Da sollte es doch die ein oder andere Geschichte zu berichten geben, die man gut und gern für „Touring is never boring" nutzen könnte. Auf meine Stichworte reagiert Sänger Marco wie folgt: *„Jetzt komme ich mir doch fasst wie im Quiztaxi vor. Die E55 ist inzwischen seltener in unserem Routenplan. Das sächsische Verkehrsministerium hat entschieden, es muss jetzt eine Autobahn nach Prag her, damit können wir den Sexarbeiterinnen an der E55 in ihrer stets sommerlichen Berufsbekleidung nicht mehr zuwinken. Doch warte, E55 steht doch auch auf meiner Marmelade, ist bestimmt ein ganz abartiges Konservierungsmittel. Richtig? Und mit der Tschechenmafia gibt's inzwischen auch keine Probleme mehr. Nickis Fatschauge tränt nur noch, wenn sich schlechtes Wetter ankündigt, ansonsten gilt auch hier das Motto ‚Making Enemies is good'. Inzwischen lassen wir uns aber ohne Widerworte zu nem Shooter einladen, wenn die Herren mit den dicken Geldbündeln winken. Wir lernen dazu!"*

Und ein langsam ernüchternder Nicki merkt an: *„Böckkeller - Stellt euch ne völlige Einöde vor. Genau da ‚wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Dort werdet ihr garantiert einen Böckkeller finden. Unser Böckkeller war in St.Pölten/Österreich, ein ausrangierter Weinkeller mitten im Nichts. Toilette war nicht. Bei sternenklarer Nacht hieß es auf's Feld scheißen, nur, dass das Feld genau über dem Keller lag. Doch egal, die Party mit den Kollegen von Skeptic Eleptic in einem rappelvollen Weinkeller war bilderbuchmässig. Noch heute schwärmen wir von den Nacktfotos der Freundin des Skeptic Eleptic Schlagzeugers. Hey Thoms'n, wo bleibt der Nachschub? Ähnlich legendär war unser Ausflug in die Tuk Tuk Bar, die beste Karaoke Bar Düsseldorfs. Zugegeben, wir kennen nur die eine. Doch der Abend nahm nach nem mittelprächtigen Konzert im AK47 eine überaus positive Wendung. Im Schlepptau unsere*

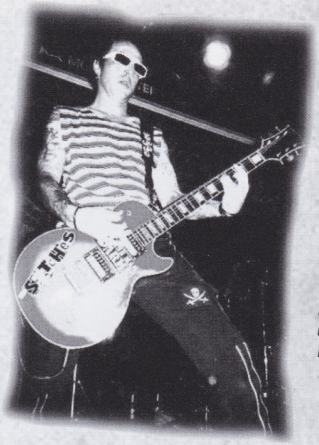
Kollegen von Lousy und ne Horte Einheimischer, allen voran Meyer 77, haben wir es uns nicht nehmen lassen, jeden drittklassigen Thaischlager mitzugrölen, bis die Party kurzfristig zur Privatfeier erklärt wurde und wir des Platzes verwiesen wurden.“

Arschkriechen ist aber nicht unsere Sache. Es gibt viele gute Bands, denen ihr Durchhaltevermögen und nicht zu vergessen gute Songs geholfen haben, größer und bekannter zu werden.

Nach über 100 Konzerten war es endlich soweit. Mit „Turn Me On“ erschien im September 2006 der Debutlongplayer der Shoemakers. Der Youngster Lizzy fasst die Bandgeschichte wie folgt zusammen: *„Bald spielen wir unser 150. Konzert, einen Proberaum und einen Gitarristen haben wir verschlissen, mein Vorgänger ist in Tschechien verloren gegangen, eine 10“ wurde in Eigenregie veröffentlicht, ne Split Single mit unseren Freunden von den Hatepinks, Neurotic Swingers und Motras von Monster/ Wanda Records, der sich auch der großen Scheibe annahm.“*

Die Reaktionen auf die neue Platte sind bis auf wenige Ausnahmen euphorisch. *„Seit ihr akribische Arbeiter im Studio oder eher die ‚First Take' Fraktion?“ - „Ich denke, da ergänzen wir uns ganz gut. Es gibt die Feiler, die nie zu einem Ende kommen können und mich, den eingespannten Pragmatiker. Der hat nie viel Zeit, muss aber immer mitreden und so bringen wir das Ganze doch immer wieder zusammen zu einem Guten Ende!“*, reißt Frontmann Marco Mendocino das Wort an sich.

Um in die nähere Zukunft zu blicken ist abzusehen, dass in Anbetracht der reichlichen Livetermine wenig Zeit für weitere Aktivitäten bleibt. Der Bandsenior Rocky berichtigt mich: *„Soviel ist nicht los. Da bleibt sogar Zeit für meine Fahrerlaubnis!“* Die anwesenden Führerscheinbesitzer atmen kurz durch und wissen nicht, ob sie sich mit ihm freuen sollen. Dabei ist die Band nicht das einzige Betätigungsfeld für die Jungs. Rocky macht regelmäßig Konzerte mit kleinen unbekannten Bands im Jugendhaus Rosswein, und so fallen dann auch mal Konzerte außerhalb Sachsens für die Jungs ab. Nicki zeigt sich für einige erstklassige Studioaufnahmen neben denen seiner eigenen Band verantwortlich, und auch Lizzy engagiert sich an forderster Konzertfront im Brückenkopf Torgau. Sänger Marco ist neben der Musik schwerer eingebunden und widmet sich in seiner eng bemessenen Freizeit einem neuen Hobby, seinem Snowboard. Sagenähnlich hält sich außerhalb des Bandbuses das Gerücht, die Herren lassen in Sachen Party, Pfeffi und Girls nichts anbrennen. *„Da müssen wir entschieden widersprechen. Das Interview könnte ja in die Hände unserer Freundinnen fallen. Wir sind wahre Lämmer.“* kontert der kurzzeitig hellwache Gitarrist eher rechtfertigend und ich schließe an: „Nur die Fellfarbe wechselt ständig.“.



Allerdings besteht das Bandleben aus viel harter Arbeit. Da reibt man sich auch mal auf. Rocky nimmt kein Blatt vor den Mund und sagt, wieso Hank The Tank die Band verließ. *„Da gibt's nicht viel zu erzählen. Wir hatten die Schnauze voll von Hank und er von uns. Dazu noch die berühmten musikalischen Differenzen. Also ist er gegangen worden und lebt jetzt zufrieden, froh und glücklich in Tschechien.“*

Ganz persönlich sehe ich einen gewissen Vorteil darin, dass eine Band in der Abgeschiedenheit der Provinz groß wird. Doch was meinen die Shoemakers zu ihrer Herkunft, schließlich stammt der Begriff Pampa Punk aus ihrer Feder. *„Papperlapapp, die Konzertseilschaften einer Metropole hätten uns sicher schon zu Stars gemacht. Vorteile sehen wir in unserer Herkunft definitiv nicht!“*, sagt Rocky und lacht. Schließt sich die Frage nach dem musikalischen Background an. Durch eine recht hohe Altersdifferenz kann der nicht der Gleiche sein. *„Der Spruch von Abba bis Zappa klingt zwar verschärft, vor allem in einem Heft wie dem Moloko Plus, es ist aber so. Sehr verschieden. Punk Rock ist unser gemeinsamer Nenner, aber jeder von uns hat Vorlieben, die davon abweichen.“*

Doch was hat die Band zu den am Anfang immer wieder geäußerten und sich lange gehaltenen Vorwürfen zu sagen, es gäbe da ne Faschovergangenheit. *„Gerechterweise gibt es schon ewig keine Anschuldigungen mehr. Wir haben das bei einem Interview im Banzai umfassend erklärt. Zudem haben wir zum Einzug der NPD Faschisten in den sächsischen Landtag ne Show vor dem Parlament gespielt und das waren keine Lobeshymnen an rechts außen.“*

Und da wären wir gleich beim nächsten Thema. In Sachsen scheint die rechte Szene momentan aktiver denn je, von der peinlichen Kriminalisierung von Anti-Nazi-Symbolen in verschieden Regionen Deutschlands ganz zu schweigen. Als Gegenreaktion darauf, wandelt sich die etablierte „Good Night White Pride“ zur „Let's Fight White Pride“ Bewegung. Die Situation wird von der Band wie folgt wahrgenommen: *„Sehr bedenklich. Vergangenes Wochenende ist in unserer Stadt ein alternatives Cafe von Nazis überfallen worden. In der Tagespresse stand dann, mit eventuell rechtsradikalem Hintergrund'. Da geht bei mir das Messer auf. Wer überfällt denn alternative Läden? Matrosen aus Shanghai? Da hat ganz klar die Politik versagt. Schon vor 15 Jahren wurde gewarnt. Vielleicht hätte man damals die Weichen mit überschaubarem Aufwand in die richtige Richtung stellen können, dann wäre uns u.U. auch der Einzug dieser Vollpfosten in den Landtag erspart geblieben. Doch leider bleibt man noch immer der Vogel-Straußpolitik treu. Kopf in den Sand und fertig.“*

Zurück zur Band. Neben den eigenen Shows, sieht man die Jungs auf vielen kleinen Konzerten, sie bewegen sich gekonnt im Internet, nutzen aktiv Myspace, Podcasts, Fanzines. Wie's im Business läuft, ist ihnen nicht unbekannt. Mit anderen Worten, sie sind am Puls der Zeit. „Mir fällt immer mehr auf, wie gezielt kleine Bands die Karriereplanung in Angriff nehmen. Was haltet ihr davon? Eine Band als Weg aus Hartz4?“ - *„Naja, jeder soll nach seiner Fasson glücklich werden. Das Ziel, mit unserer Musik reich zu werden haben wir nicht und lächeln eher über Versuche, auf Biegen und Brechen berühmt zu werden. Wenn du es auf diesem Wege schaffen willst, hast du einige Rosetten zu zuckern. Arschkriechen ist aber nicht unsere Sache. Was passsiert, passiert, was nicht, eben nicht. Und es gibt viele gute Bands, denen ihr Durchhaltevermögen und nicht zu vergessen gute Songs geholfen haben, größer und bekannter zu werden.“*.

Gott sei Dank wissen ja doch noch ein paar Bands, dass Qualität einer potentiellen Karriere nicht im Wege steht und das ist und bleibt für uns kleine Musiknerds das aller Wichtigste. Gute Songs, energiegeladene Liveshows und Musiker, bei denen der Horizont über die eigene Band hinaus geht.

www.theshoemakers.de

25 Jahre Sex, Droogs and Rock'n'Roll

SpringtOifel

3. Dezember 2006: Letztes Konzert 2006, gestern im Conne Island. Mit Bootstroke und Volxsturm, 900 Leute haben gejubelt und mit uns gefeiert. Einfach nur geil. War spät gestern.
Damit ist die Halligallidrecksautour 2006 vorbei und wir verziehen uns wieder ins Studio, um endlich unsere neue LP fertig zu machen. Noch mal kurz im Kopf nachzählen (in Wirklichkeit schaue ich gerade auf unserer Web-Seite)... hoppla, die 14. LP schon. Wie lang es uns wohl schon gibt? 25 Jahre, hoppla, das ging aber schnell. Da fällt mir ein, dass der Torsten in seinem Heft noch drei Seiten frei hat. Wird zwar ein Schweinsgalopp, aber ich schreib mal was drüber.

von Olaf (Olaf@StOi.de)

Die Vorgeschichte

Irgendwann im Sommer 1981 bin ich mit meiner Zündapp Superkombinette Baujahr 59 auf ‚ne Party von meinem Kumpel Markus in den Eselsweg nach Mainz-Bretzenheim gefahren. Die Eltern waren im Urlaub und die Bude damit sturmfrei. Im Pool tummelten schreiend nackte Mädels und Kerle, im und um den Garten waren zerdepperte Pullen und Schnapsleichen verteilt. Vor dem Haus stand unter anderem dieser verwanzte gelbe Ford Capri, der mehrfach mit großen, roten, aufgesprühtem A.C.A.B. verziert war. Die Kiste hatte ich schon ein paar mal gesehen. Die sollte so ‚nem Typ aus Mainz-Drais gehören.

Ich ging in den Keller, auf der Suche nach dem Gastgeber und den Getränken. Da saß der Typ, Torte essend und Bier trinkend. Ich setzte mich dazu, aß und trank mit und wir kamen ins Gespräch.

"Dich kenn ich doch" sagte er. "Du bist doch der, der letztes Jahr auf der Hippiedisco in Nieder-Olm dem Schallplattenmann das Mirkophon abgenommen hat und die Leute angeschissen hat, dass dir diese Hippiescheiße auf den Arsch geht und dass das einzig wahre Punk ist?!"

Stimmt - "Punk, Punk, Punk" hatte ich ins Mirkophon gebrüllt, der halbe Festplatz mit, und das so lange, bis endlich mal was vernünftiges lief, nicht diese Pink Floyd-Kacke und Led Zeppelin-Scheiße.

"Ich bin der Paule" - "Ich bin der Olaf".

Später kamen noch ein paar andere Leute dazu, Pfüzi, Lothar und Strubbel. Vor kurzen hatten sie ne Band gegründet, und was noch fehlte war der Sänger. Orgel wäre doch auch gut, dachte ich mir, und wir verabredeten uns fürs nächste Wochenende.

Der Beginn

Die Probe in der Bretzenheimer Reihenhaussiedlung war nur kurz, da die Nachbarn sich in ihrer werten Sonntagsruhe gestört sahen. Glücklicherweise hatten wir aber einen richtigen Kelleraum am Mainzer Hauptbahnhof in Aussicht. Den bauten wir zu einem vermeintlich schalldichten Bunker aus, sodas wir nach einem knappen Vierteljahr, im Herbst 1981, anfangen konnten, regelmäßig zu proben.

Ein paar Ideen hatten wir schon, halt ganz klar Punk, Ska, Oi! In irgendwelchen Mainzer Kneipen haben wir uns getroffen, haben die Leute angeschaut und zugehört und Texte geschrieben, haben bei dem Geseier der Kollegen auf der Arbeit zugehört und uns aus dem alltäglichem Liebesleid und -freud ebenfalls Texte gebastelt . Zusammen, jeder für sich, auf dem Zimmer, auf der Arbeit, auf dem Klo, überall. Da ist eine Textsammlung zusammen gekommen, die bis heute nicht gänzlich ausgeschöpft ist und zu der natürlich immer neue Sachen dazukamen und kommen. Zwischendrin geprobt und auf Konzerte gegangen, hauptsächlich in Wiesbaden in der Wartburg, wo um den Anfang der 80er sich Madness, Specials, Clash, Cockney Rejects, der ganze deutsche Kram von "KFC" über "Abwärts" bis "DAF" und "Hans-a-plast" die Klinke in die Hand gaben.

Irgendwann, Ende 81, haben wir dann ein paar Unerschrockene in den Proberaum eingeladen, um unserem ersten Konzert beizuwohnen. Ich glaub, es war nicht sonderlich gut, aber das Bier war danach leer, wir waren voll, und weil noch irgend ein Gast den Hauptgashahn zugedreht hatte, ist im ganzen Haus die Heizung ausgefallen. Ich war gerade im ersten Lehrjahr als Klempner und hab das wieder in Ordnung gebracht.

Im Laufe des Jahres 82 haben wir dann ein Programm von einer halben Stunde zusammengestellt, und durch ein paar Beziehungen kamen wir an einen Gig im Mainzer KuZ vor knapp 500 Leuten. Es war sehr krachig, ich bin 2 mal besoffen von der Bühne gefallen. Den 100 anwesenden Punks hat's wohl gefallen, der Rest hat sich erschüttert abgewandt. Banausen.

Zwei anwesende Punks aus der tiefsten Pfalz, die wir ein paar Wochen zuvor schon auf einem UK Subs Konzert kennen gelernt hatten, machten an dem Abend mit uns gleich einen Termin für einen Gig in Alzey klar. Das

ANR music&more

label | mailorder | booking

ANR12 Purgen - PDM

Endlich erhältlich. Der Hammer! Das Best Of Album von Russlands bekanntester und bester Punkhardcore Band. Über 55 Minuten direkt in die Fresse Punkrock, inkl. „Philosophia", „Kristallnacht", Anachia" und „Ne Golozui". 23 Songs aus der gesamten Schaffensphase der Band. 24-seitiges Booklet mit Textübersetzungen und vielen Bildern.

CD

Im Vertrieb von BROKENSILENCE

Debut Album der Berliner „MartialArt Punkrocker". Minimalistischer Trash-Punkrock'n'Roll mit deutschen Texten im Stile von Bands wie SHOCKS und CREEKS. 15 Songs mit 77er Spirit, geradlinig auf den Punkt gebracht.

ANR16 Moskito Spezial LP/CD

"Klasse. Die habend's drauf." PB #57
"Absolut empfehlenswert, ... Mehr davon!" OX #69
"... haben Moskito Spezial ein beachtliches Debüt hingelegt." Moloko Plus #30

ANR19 What We Feel - Last... CD

Melodischer Polit-HC aus dem Herzen der jungen politischen HC-Szene Russlands. Der Situation entsprechend gibt es abwechslungsreichen HC mit kämpferischen Texten jenseits poserhafter Macho-Scheisse. Booklet mit Textübersetzungen ins Englische.

"...Der druckvolle, gut produzierte und knallige Hardcorepunk im Stil von RAWSIDE besitzt Aggressivität, Ausstrahlung, unheimlich viel Energie und nicht zuletzt auch so was wie Hitpotential. ..." PB #58
"... Eine wichtige Band mit wichtigen Botschaften, ..." Underdog #19

ANR15 Hausvabot - Feu... LP/CD

Im Vertrieb von BROKENSILENCE

Die Deutschpunk-Sensation 2006. Die Berliner Pogopunx brennen mit „Feuertaufe" ein Feuerwerk an Hits ab.

„Ein ganz starkes Deutschpunk-Album!" OX #69
„... die derzeit beste Band in dieser Sparte. ..." Punkrock! #3
„Absolute Kaufempfehlung ..." Wahrschauer #53
„... legen hier die beste Deutschpunk-Platte ab, die ich seit langem gehört habe." PB #55

www.anr-music.org | info@anr-music.org

Konzert vor gut 200 Leuten war eigentlich das erste richtige alleinige Konzert und die Stimmung war toll, bis plötzlich mitten im "Bauersee" ein Typ einen riesigen Feuerlöscher in den Saal entleerte. Wir haben/mussten kurz unterbrechen (wegen der Gase sind 5 Leute komplett aus den Schlappen gekippt) und stellten kurzerhand in der Zwangspause den Täter. Etwas abseits der Halle brachen wir ihm während der Unterredung zwei Rippen und ein Bein. Ganz Gentleman wurde danach "Erste Hilfe" geleistet, weil er vor Schmerzen doch recht laut geschrieen hatte. Zwischendrin noch an die Telephonzelle (Handys gab ja nicht) und den Krankenwagen geholt, dem Opfer eingebleut "er soll bloß die Klappe halten sonst ist nächste Woche das andere Bein dran" und weiter ging das Konzert. Es war ein schöner Abend in Alzey 1983.

Link Records fand unsere Aufnahme klasse, schrieben uns in einem netten Brief zurück, leider, leider gäbe es mit deutschen Texten keine Möglichkeit, die Platte zu veröffentlichen. Ich hab das vor ein paar Monaten Mick Fitz von Business in Bamberg im Backstage bei einem kühlen Bier erzählt. Er konnte sich an die Geschichte noch erinnern. Er setzte mir mit einem blinkend gelben Lächeln entgegen, "wenn ich - Olaf - englisch singen würde, würden wir wegen meiner grauenhaften Aussprache noch weniger Platten verkaufen als mit deutschen Texten". Ich gab ihm Recht.

Neben eigenen Konzerten (ganze drei Stück 1983) zog es uns öfters nach St.Ingbert bei Saarbrücken in eine zur Konzertkneipe ausgebauten alten Tankstelle. "Tote Hose" hieß das Teil und neben den Namensgebern spielten da recht oft die Mimmies, Adicts und irgendwann auch wir. Es war bisher das einzige Konzert, bei dem ich von der Bühne runter verhaftet wurde. Wir spielten damals schon das Lied "Chicago", und bei Gitarrensolo schoss ich wie immer mit einer fetten, sehr sehr echt aussehenden Schreckschusspistole ins Publikum. Besser gesagt, ich wollte dies gerade machen. Die Vorgeschichte hab ich erst danach erfahren. Ein mit der Gaststätte nicht gerade befreundeter Motorradclub hatte sich telephonisch mit der Drohung angemeldet, den Laden platt zu machen. Der Wirt (Tom, ein klassischer Wirtname, der uns irgendwann in Leipzig wieder einholte) hat denen in die Muschel geantwortet, dass er die Bullen ruft, was er wohl auch getan hat. Die Rocker blieben weg, aber die Bullen kamen just in dem Moment angeschissen, als ich mich anschickkte, die Knarre auf das werte Publikum zu richten. Ich blickte dann recht flott in 3 blitzblanke Bullenläufe und ließ meine Bleispritze fallen. Die Stunden im Saarbrücker Knast war nicht schön, aber auch mal ne Erfahrung.

Ende 1983 waren wir so weit, dass wir mal ein Tape aufnahmen, mit dem man sich bei Labels um ne Platte bewerben könnte. Also sind wir nach Bad Kreuznach in einen windigen Schuppen, wo ein uns nicht sehr wohlgesonnener Brotbeutel ein 8 Spur Mischpult und eine kleine Bandmaschine sein eigen nannte. 2 Tage später war das Teil fertig und es verkaufte sich sogar.

Ganz zufrieden waren wir aber mit dem Ergebnis nicht und so legte jeder 400 DM auf den Tisch und wir nahmen 84 die erste Platte auf. Im "Rock City Studio" in Undenheim bei Mainz. Ein alter Bauernhof mit 2 Typen, die irgendwie in den 70ern hängen geblieben waren. Aber irgendwie auch ganz nett, was man daran sieht, dass wir noch vier weitere Platten bei den dann später angegrauten Herren machten.

Die hatten ein für damalige Verhältnisse fettes 24 Spur Studio mit allem, was man sich wünschen konnte. Die Krönung war die Bandmaschine mit einem fast Klopapierrollenstarken Tonband.

Wir hatten damals direkt das übliche Angebot von "Rock'o'Rama" auf dem Tisch. Das Label war uns aber politisch zu rechts belastet und wir machten uns auf, was anderes zu finden. Link Records fand unsere Aufnahme klasse, schrieben uns in einem netten Brief zurück, leider, leider gäbe es mit deutschen Texten keine Möglichkeit, die Platte zu veröffentlichen. Ich hab das vor ein paar Monaten Mick Fitz von Business in Bamberg im Backstage bei einem kühlen Bier erzählt. Er konnte sich an die Geschichte noch erinnern. Er setzte mir mit einem blinkend gelben Lächeln entgegen, "wenn ich - Olaf - englisch singen würde, würden wir wegen meiner grauenhaften Aussprache noch weniger Platten verkaufen als mit deutschen Texten". Ich gab ihm Recht.

Die Labels

Mit "We Bite Records" fanden wir ein gutes Label, mit dem wir die nächsten vier Jahre zusammen arbeiteten. "Tanz der Teufel", "Lässige Hunde" und "Ein geselliger Abend" waren die drei Platten auf dem Label von Issi und Margit. Ende der 80er stellten sie aber ihr Programm in Richtung Hardcore um, womit wir nicht mehr ins Programm passten.

Sehr schnell kamen wir bei "Metal Enterprise" und dem Majorlabel "Bellaphone" unter, von dem wir uns aber kurz nach Veröffentlichung der "Schweren Jungs" wieder trennten. Die wollten aus uns so was wie die zweiten "Onkels" machen (ich glaub, die schreiben sich mit z, oder? Egal, gibt's eh nicht mehr, und fehlen tun sie auch nicht).

Ingo, unser Produzent, kam mal zum Sichten (hören) unseres Tonmaterials in den Proberaum nach Mainz und fragte nach einem Lied, ich glaube es war der Tarantula Beat, "und det ist also Ska? Hab ick noch nie jehört, wa?!"

Danach "Satanische Takte" bei Dim Records, was aber

auch schnell abgehackt war, weil der Labelchef die nächste Platte wegen den Titeln "Lasst euch nicht benutzen" und "Schwarz & Weiß" nicht machen wollte.

Nachdem wir in der zweiten Hälfte der 80er eher wahllos mit anderen Bands zusammengespielt haben, sind wir danach sehr wählerisch mit Vorbands umgegangen und haben massenweise Konzertanfragen abgelehnt. Meist, weil uns die Veranstalter nicht gepasst haben oder die Bands, die mitmachen sollten.

Es bot sich Walzwerk an, und wir wären auch heute noch bei den Jungs, wenn wir nicht zu extravagante Ansprüche an die Ausführungen unserer LPs hätten. Irgendwann konnten Florian und Matt Walz die vielen "Picture-Doppel-10"-Singel-Farb-und-was-weiß-ich-noch-Wünsche" leider nicht mehr erfüllen, und wir gingen zu "Empty-Europe", die wir heute mit den dollsten Ideen nerven.

Alles in allem waren und sind wir aber, bis auf die zwei unrühmliche Ausnahmen in der bisherigen Mitte unseres Bestehens, zufrieden gewesen mit unseren Labels und Produzenten.

Die Gigs

Zwischendrin gab es natürlich einen ganzen Haufen Konzerte. In der Schweiz und in ganz Deutschland. Wobei ein "ganzer Haufen" im Vergleich zu dem, was andere Bands an Konzerten hinlegen, etwas übertrieben klingt. Knapp 90 Konzerte haben wir in den 25 Jahren gespielt, in manchem Jahr acht, manchmal nur eins und 1995, als ich in Saarbrücken meinen Klempnermeister machte, haben wir sogar gar kein Konzert gegeben. Nicht das es keine Angebote gegeben hätte, aber nachdem wir in der zweiten Hälfte der 80er eher wahllos mit anderen Bands zusammengespielt haben, sind wir danach sehr wählerisch mit Vorbands umgegangen und haben massenweise Konzertanfragen abgelehnt. Meist, weil uns die Veranstalter nicht gepasst haben oder die Bands die mitmachen sollten. Weiterhin hatten wir nie Bock, mehr als zwei Konzerte hintereinander zu spielen. Wenn ich mir die Musikerkollegen der Szene so anschaue, wie sie nach 2 Wochen Tour aus ihrem innen rundum beschlagenen Tourbus fallen, Augenringe so groß wie Klodeckel, Gesichtfarbe grün bis gelb... Freitag und Samstag volle Konzerte, den Rest der Woche in Hintertupfingen im Jugendzentrum vor 20 Leuten - warum soll man sich das antun?

Wir düsen lieber ein paar mal im Jahr für ein Wochenende los und beglücken uns und evtl. auch die Leute mit unserer Musik, und dann ist auch schon wieder gut.

Heute in Leipzig auf der Bühne mit zig Leuten gefeiert und am Montag wieder auf der Baustelle mit dem Bauherren über die Montagehöhe der Waschbecken diskutieren. Aber so bleibt garantiert die Bodenhaftung erhalten.

Überhaupt bringe es mich innerlich zum Lachen, wenn ich mich in der Situation wieder finde wie die im letzten November. Freitags in Bischofswerda im Eastclub, samstags in Berlin im SO 36 jeweils ne Riesen Party gefeiert und am Montag mittag bei der IKK Mannheim, als - mit 42 Jahren jüngster Teilnehmer - bei der Rückenschule beim Gummitwist entspannen (die älteren, Rückengeplagten unter euch wissen, was gemeint ist!). Neulich hatte ich übrigens einen Termin im Theresienkrankenhaus in Mannheim bei Dr. Kiss. Der hieß wirklich so, und was da beim Warten in meinem Kopf rumgegangen ist, bleibt eurer Phantasie überlassen (nur soviel, es gab leider keine Nebel-Pyro-Showeffekte).

Die Mitstreiter

In den 25 Jahren hatten wir natürlich viele Mitstreiter. So um die 15 Leute haben mitgemacht bei SpringtOifel. Die meisten haben aus beruflichen oder familiären Gründen aufgehört, 2-3 haben wir rausgeworfen, einen haben wir gebeten, sein Schlagzeug zu verkaufen und nie mehr ein Instrument anzufassen (es war, glaube ich, der unmusikalischste Mensch der Welt, und wir durften in kennen lernen!!!).

An Ex-SpringtOifeln gibt es alle Berufsgruppen. Vom Doktor der Mathematik bis zum Architekt, vom Schreinergesellen bis zum Zeitsoldaten, vom Alkoholwrack bis zum (so zumindest seine letzte Aussage vor 15 Jahren) Waffenhändler (vielleicht hab ich mich auch verhört und er ist Waffelhändler). Eines haben sie aber alle gemein, kein einziger hat später bei einer anderen Band mitgespielt.

Unser jüngster Neuzugang ist Peter, der 2001 Dim ersetze, ansonsten spielen wir seit 1996 in derselben Besetzung.

Was natürlich nicht unterwähnt bleiben darf ist, dass ich meine geliebte Anne 1989 über SpringtOifel kennen gelernt habe und damit, ganz klar, mit der glücklichste Kerl bin, den es gibt. Sie hat es sogar geschafft, mich aus meiner Heimat Mainz 2001 nach Mannheim zu entführen, was mir zweimal in der Woche eine 150 km Autofahrt beschert, um zum Proben zu kommen. Ich bereue keinen Kilometer, weder hin noch zurück.

Wie am Anfang angekündigt, gab es nur einen Schweinsgalopp durch die Geschichte, aber in den 10 Wochen, die ich benötigt habe, diese Zeilen zu schreiben, (zwischendrin noch ne Schallplatte aufgenommen und das Weihnachtsessen für 8 Personen gekocht, mindestens 10 mal die Wohnung und 4 mal das Treppenhaus geputzt, auf 10 Konzerten gefeiert, mit Anne nen kurzen Frankreichtrip gemacht, Silvester geböllert und 50 mal arbeiten gewesen...), ist wohl auch der Gedanke gereift, das ganze etwas ausführlicher, also in Buchform zu Papier zu bringen. Aber das ist jetzt ne andere Geschichte,

17.Februar 2007: Gerade hängen wir im Studio ab, um unsere Jubiläums LP "Engelstrompeten & Teufelsposaunen" aufzunehmen. Ich und die beste Band, in der ich je gespielt habe. Mit den lustigsten Typen, mit denen ich je unterwegs war. Wenn wir zusammen hocken und richtig in Fahrt kommen, sind wir durchgeknallt wie eine Schulklasse von 15jährigen auf dem Klassenausflug und für Außenstehende kaum zu ertragen. Gerade vorgestern war es wieder ganz schlimm. Wir haben zusammen den Chor eingesungen und den Mixer an den Rand des Wahnsinns getrieben. Wenn ich mit den Jungs auf der Bühne stehe, ist das mit das Größte, was es gibt. Bei uns gibt es keinen Leader, jeder schreibt Texte, jeder komponiert, jeder bringt sich voll mit ein, und wenn es Unklarheiten gibt, wird das demokratisch gelöst. Ich bin froh, dass ich das mitmachen darf und bin sicher, dass es auch noch ein paar Jährchen so weiter gehen wird.
So Bog will.

Junge AZ

Mit verstärkter Mannschaft wird eine Schallplatte live aufgenommen: „Springtoifel" sind an der Mitternacht zu hören.

Live-Konzert als Platte

Fünf „Springtoifel" legen im Haus der Jugend los

gj. — Eine Live-Platte wird im Mainzer „Haus der Jugend" nicht alle Tage aufgenommen: Das seltene Ereignis eines Konzert-Mitschnitts ist für den nächsten Freitag (24. November) an der Mitternacht geplant, wenn die Lokalband „Springtoifel" ab 20 Uhr ein Festival veranstaltet. „Wir spielen zweieinhalb Stunden und suchen dann die besten Lieder raus", plauderte Sänger und Keyboarder Olaf Ebling zum Platten-Projekt. Im Frühjahr soll dann die fertige Scheibe in den Handel kommen — übrigens auf einem eigenen Label, dessen Name die fünf Mainzer Musiker dem Kempowski-Roman „Tadellöser & Wolf" entnommen haben.

Ergänzt wurden die vier „Toifel", deren stilistische Merkmale schwere Gitarrenmelodien, treibendes Schlagzeug und straffer Gesang sind, mittlerweile vom 18jährigen Martin Bürgner an der Gitarre. „Da klingt alles noch ein bißchen druckvoller", freut sich ein Bandmitglied. Und der vollere Sound von „Springtoifel" ist auch auf der brandneuen Single herauszuhören, die sich in einer Eigen-Komposition mit der tristen Welt eines Arbeitslosen auseinandersetzt. Diese Scheiben liegen an der Abendkasse zum Freitagskonzert bereit: Die ersten Zehn, die diesen Artikel ausgeschnitten mitbringen, erhalten kostenlos je eine Single.

Bevor diese Gruppe ihre Mischung von Hans Albers mit einer Prise Punk, Ska und Rock präsentiert, legen zwei andere Mainzer Bands los: „Amoreen" und „Meister Proper". Die fünf „Springtoifel" trainieren für diesen Auftritt übrigens in fremden Gefilden. Einige Tage zuvor spielt man in Mönchengladbach.

Wilder Punkrock aus Hannover

Smelly Caps

Alle paar Jahre kriege ich einen kräftigen Rappel und krame in meinen Uralt- Kassetten rum. So auch wieder letzten Sommer. Ich als alte Deutschpunk- Fanin bin auch schnell fündig geworden und schwelgte beim Anhören dieser miesen Aufnahmen in der Vergangenheit umher. Und plötzlich fragte ich mich, was wohl aus meinen Punkheroen der 80er Jahre so geworden ist. Von einigen weiss man es ja (und will es gar nicht wahrhaben), aber so mancher hat sich sehr rar gemacht in den letzten 15 Jahren. Also nix wie her mit dem Internet und durchgeflitzt so schnell mein Modem eben geht. Und da bin ich durch Zufall auf die Smelly Caps gestossen, eine Punkrockcombo aus Hannover! Und wie ich schnell herausfand, ist es nicht irgendeine Truppe, nönö! Da lese ich was von den Boskops und den Abstürzenden Brieftauben, also genau das, was ich mit 14 so liebte. Ich war vielleicht gespannt! Auf der Webseite der Smellys fand ich dann auch zwei Songs zum Anhören und die ham mich gleich vom Hocker gepustet! Feinster englischsprachiger wilder Punkrock wird da angeboten und das mit Leuten an den Instrumenten, die wissen, was sie da tun. Geil! Mit an Bord sind übrigens Thorsten von den Boskops, Dirk von den Tickbreeder und Brieftaube Mirco Bogumil, der bei Smelly Caps kräftigst die Saiten zerrt...Und Dirk und Mirco waren auch gleich bereit, ein paar kleine Anekdoten aus den wilden Punkrock Tagen des Hannovers zu erzählen und wie es zur Bandgründung von Smelly Caps kam...
Wichtig zu erwähnen wäre vielleicht noch, dass das Interview mit beiden leider nur per E-mail stattfand...

von sandra (sandra@diepucks.de)

Schön, dass ihr zwei die Zeit gefunden habt, ein bisschen in eurer Vergangenheit rumzuwühlen! Ihr habt ja bestimmt nicht so viel Zeit und seid viel beschäftigt und so ...?
Dirk: Ja, wir sind wirklich viel beschäftigt, stehen wir beide doch in Lohn und Brot (Arbeit ist Scheiße) und haben auch noch so was wie ´ne Familie um die Ohren. Mein Sohn wird bald drei Jahre alt und nimmt entsprechend Zeit in Anspruch, die ich aber gerne für ihn hergebe.

Smelly Caps dürfte ja vielen noch nicht so bekannt sein, zumal ihr noch keine echte Pladde auf den Markt gebracht habt. Erzählt doch mal n bissel... Wieso passiert alles sehr langsam, wie lange gibt's euch, wer ist bei Smelly Caps mit dabei, wann kommt die echte Pladde?
Dirk: Smelly Caps ist ein Zusammenschluss der faulsten Musiker Hannovers, daher die lange Zeit, bis wir mal was auf die Reihe kriegen. Uns gibt es in dieser Besetzung schon seit Sommer 2002, und bevor wir überhaupt mal an´s Aufnehmen dachten gingen schon mal zwei Jahre ins Land. Songs waren eigentlich genug vorhanden, und 2004 haben wir ein 5-Track Demo auf 8-Spur im Ü-Raum eingespielt, davon aber so gut wie nix verschickt (Faulheit), höchstens ein paar davon auf Konzerten abgegeben. So kommt man natürlich nicht so richtig voran, abgesehen davon sind wir auch nicht so an großem Erfolg interessiert, die Sache soll ja primär Spaß machen und mehr nicht. Die Studioaufnahmen, die hoffentlich bis Frühjahr 2007 endlich auf Pladde erscheinen werden, sind bereits seit Anfang letzten Jahres im Kasten, und wir waren uns noch nicht so richtig einig, ob wir das ganze Ding im D.I.Y. durchziehen, oder ob wir uns ein Label suchen, das darauf anspringt und uns supportet. Wir machen das jetzt alles in Eigenregie, und so dauert das ganze Ding mal wieder ein bißchen länger. *(Anmerkung: Mittlerweile ist die Scheibe draußen - guckst Du bei den Plattenreviews)*

Wieso nennt ihr euch eigentlich riechende Kappen?
Dirk: Oh, wir haben lange nach einem Namen gesucht und nix richtiges gefunden, was alle dann auch gut fanden. Warum wir bei Smelly Caps gelandet sind geht eigentlich auf ´ne Anekdote zurück. Am besten erklärt sich der Name, wenn du mal an der Kappe riechst, die ich ständig trage.

Ach nee, lass mal...! Ihr singt Englisch. Wieso?
Mirco: Früher wurde ich immer gefragt: "Ihr singt Deutsch, wieso?" Vielleicht sollten wir es mal mit Chinesisch versuchen?
Dirk: Komische Frage eigentlich. Hat eigentlich keinen und auch viele Gründe. Zum einen bin ich mit englischsprachiger Musik aufgewachsen. Zum anderen könnte ich meinem Anspruch, den ich an mich und meine deutschen Texte hätte, aufgrund lyrischem Unvermögens nicht gerecht werden, da fällt es mir leichter meine Gedanken mit meinem 200 Vokabeln umfassenden Englischwortschatz außudrücken. Und da kommen, so denke ich, auch ein paar eigentümliche Formulierungen bei rum. Ich habe auch gar nix gegen deutsche Texte, aber die sogenannte neue deutsche Welle, die momentan in Mode zu sein scheint, geht mir doch ganz schön auf den Sack. Wenn ich da an Juli, Silbermond, und so´n Scheiß denke...nein danke!
Es gibt auch jede Menge gute Bands, die deutsch singen, und was zu sagen haben, und das auch gut rüberbringen, da braucht es uns nicht auch noch. Außerdem wollen wir ja auch in England, Amiland, Japan und dem Rest der Welt noch ganz groß abräumen, und das geht mit deutschen Texten nicht ganz so gut, glaube ich.

Ah.... Ha! Da ich ja die Songs von eurer irgendwann erscheinenden Pladde schon mal vorab auf CD-R hören durfte, frag ich mich mangels meiner Englischkenntnisse, worum es in den Texten so geht?
Dirk: In den Texten dreht sich viel um meine persönlichen Eindrücke, die ich von meiner Welt und Umwelt gewinne. Dabei versuche ich es zu vermeiden, mit dem erhobenen Zeigefinger zu kommen, und aller Welt zu sagen, was richtig und was falsch ist. Ein Großteil davon ist irgend-

ROCK'N'ROLL & VIOLENCE...

DEINE LIEBLINGFESTIVALS 2007

22.6./23.6. ... WASSERBURG ROSSLAU (bei Dessau)

THIS IS SKA

Alton Ellis * Rude & Visser * No Sports * The Skatoons * Scrapy * Mark Foggo und viele mehr / Infos: www.this-is-ska.de

20.7./21.7. ... GLAUBITZ

BACK TO FUTURE

The Damned * The Boys * TV Smith & The Bored * Teenagers playing * The Adverts * Die Walter Elf * Die Lokalmatadore * Volxsturm * Rezurex * El Bosso & die Ping Pongs und viele mehr / Infos: www.back-to-future.de

24.8. - 26.8. ... E-WERK/ OSCHATZ (bei Leipzig)

SUMMER SAFARI

Ska, Soul, Mod, Beat, Garage. Rock'n'Roll - Germany's Biggest 60s Weekender / Infos: www.summer-safari.de

31.8. - 1.9. ... MAGDEBURG

BACK ATTACK

Loikaemie * Angelic Upstarts * Broilers * Skarface * Dritte Wahl * Die Tornados
Zaunpfahl * Fahnenflucht * The Porters * Berliner Weisse * Misandao * Headle
Horsemen und viele andere
Infos: www.spirit-from-the-street.de

wie auch ´ne Art von Selbstreflexion, d.h. ich spreche viele Dinge an, die ich bei anderen beobachte, und in denen ich mich ebenfalls wieder erkennen kann.

Was ist das zum Beispiel?

Dirk: Zum Beispiel geht´s bei "Yildirim" um den ganzen Hassel, der wegen Drogen und deren Beschaffung stattfindet. "Postcard From The Poor" ist der "Text" einer Postkarte, die irgendein armes Schwein an ein reiches schickt, bzw. die arme Welt an die reiche. Man beachte den aktuellen Bezug, denn in dem Song, dessen Text ich schon ewig lang mit mir rumgeschleppt habe, heißt es u.a., daß (ich übersetze) "wir euch eines Tages besuchen kommen werden". Schau dir nur mal den Flüchtlingsstrom an, der sich nicht nur nach "good old europe" auf den Weg gemacht hat. "It´s Alright" dreht sich um die Medien (Glotze) und die damit einhergehende Verdummung der Massen. "Gone" beschreibt, was abging, als ein sehr guter Kumpel von uns plötzlich und unerwartet starb. Wie gesagt sind viele Texte auch persönlicher Natur, und ich will hier nicht im Detail darauf eingehen. Wenn die Platte draußen ist, kann sich jeder durchlesen, worum es geht und sich seinen eigenen Reim darauf machen. Sollten die Texte nicht im Booklet erscheinen, stelle ich sie auf jeden Fall auf unsere Homepage.

Seid ihr beide politisch? Engagiert ihr euch für bestimmte Sachen? Geht ihr wählen?

Mirco: Immerhin bin ich Ehrenmitglied der Anarchistischen Pogo Partei Deutschlands. Soviel zu meinem politischen Engagement. Wählen bin ich bis jetzt fast immer gegangen, aber es wird immer schwieriger sich aus dem Haufen Scheiße, der einem da angeboten wird, den leckersten außusuchen!

Dirk: Politisch aktiv bin ich nicht, zeige auch kein großes Engagement, habe allerdings eine klare Position, die ich auch rigoros vertrete. In einer korrupten Welt wie dieser, sollte man auch sein Maul aufreißen wann und wo immer es geht. Taten kann ich dem nicht folgen lassen; ich säße dann wahrscheinlich schon im Knast. Ja, ich bin auch wählen gegangen, schließlich ist das meine "Bürgerpflicht".

Welche Bands haben euch denn beeinflusst als ihr angefangen habt mit Musik machen? Gabs Schlüsselerlebnisse, wie ihr überhaupt zum Musizieren gekommen seid, welche Bands findet ihr heute gut?

Mirco: Also am Anfang waren bei mir die Bay City Rollers, dann kam "KISS". Aber den ausschlaggebenden Punkt für die Musik, die ich heute mache, waren die "Toy Dolls".

Dirk: Ich hab keine Ahnung ob, und welchen Einflüssen unsere Musik unterliegt. Spontan würde ich sagen, daß wir keinem Einfluß unterliegen, zumindest nicht so, daß es heißt, wir wollen wie XY klingen. Klar hat jeder von uns auch seine Favourites, aber ich glaube nicht, daß irgendetwas davon unsere Songs großartig prägt. Wir musizieren eigentlich einfach so drauf los und gucken, was bei rum kommt. Auch gab es bei mir keine Initialzündung, von wegen, man ist das geile Musik, ich fang deswegen jetzt auch an Musik zu machen und will so klingen. Musik hat mich immer schon interessiert, und es hat sich dann irgendwann einfach ergeben, daß ich damit angefangen habe. Punk habe ich schon immer gerne gehört, da lag es nahe, daß ich da auch landen würde. Im Augenblick höre ich am meisten die Kinderlieder-CD, die mein Sohn von früh bis spät durchorgelt. Wenn ich selbst auswähle, dann greife ich am liebsten in meine Singles-Kiste. Ich hab ´n Haufen Punk/Hardcore Singles, davon jede Menge Raritäten, auch von Bands, die nur diese eine Single gemacht haben, und die hier kaum jemand kennt. Da entdeckst du plötzlich richtig geile Songs und fragst dich, warum die nicht bekannt sind. Was Mainstream anbelangt, so hab ich in letzter Zeit viel Briefs gehört, Poison Idea, und Art Brut, welche ich ziemlich klasse finde.

Auf jeden Fall dauerte es eine ganze Weile, bis die hannoversche Punkszene - und damit viele unsere damaligen Freunde - begriffen hatten, dass wir uns selbst durch die "EMI" und die "BRAVO" nicht verändert haben und immer noch die waren, die wir immer gewesen sind, nämlich "Konrad & Micro"!

Ja... Ich hab vor kurzem mal kräftig im Internet gewühlt um rauszukriegen, was eigentlich meine Punkheroen aus den 80ern so treiben. Bei einigen ging das ziemlich schnell mit dem ausfindig machen, aber Mirco Bogumil ist nicht so umtriebig. Nach den Tauben keinen Bock mehr auf Musik gehabt oder woran lags?

Dirk: So ist das halt mit den Rockstars im Ruhestand. Sie ziehen sich zurück, leben irgendwo incognito und meiden den Kontakt zur Außenwelt. Elvis hat das ja auch so gemacht. Übrigens, (das bleibt aber unter uns) der King und Mirco treffen sich ab und an mal auf´n Bierchen und plaudern über die guten alten Zeiten.

Mirco: Da ich selbst nicht im Netz rumflitze, immernoch Schwierigkeiten mit meinem Fotohandy habe, keinen Führerschein besitze und mich dem Computer doch sehr konservativ gegenüber verhalte, bin ich auch schwer zu finden. Allerdings gibt es über die Tauben `ne Menge ... www.ausser-kontrolle.de, www.zitroneneis.de, www.abstuerzendebrieftauben.de,... Da tauche ich dann plötzlich wieder auf.

Auf der Smelly Caps Webseite passiert ja auch ab und an mal was. Wer macht denn die Seite?

Dirk: Um unsere Webseite kümmert sich Thorsten. Der hat zwar vom Computer null Ahnung (so wie ich auch), lernt aber ständig dazu und hängt sich da rein, zumindest, wenn er Langeweile hat. Die Seite ist auch noch nicht so alt, und bisher war es mir auch nicht so wichtig, eine Seite zu haben, aber wie man sieht, ergibt sich dadurch ja doch der eine oder andere Kontakt. Ich glaube unterdessen, daß man schon ´ne Seite braucht, will man nicht in Anonymität verstauben. Allerdings kennt keiner unsere Seite, die Besucherzahl ist äußerst gering, da könnte schon ein bißchen mehr los sein.

Na das ändert sich jetzt bestimmt schlagartig!!! Wie habt ihr 2 euch eigentlich kennen gelernt (und den Rest der Band)?

Mirco: Jetzt also mal ein bisschen Familiengeschichte : Noch während der Taubenzeiten (Mitte der 90er) hatte ich große Lust, das Instrument " Gitarre " doch mal näher kennen zu lernen und sah mich nach jemanden um, der es mir beibringen könnte. Ich sprach das Thema in einem kleinen Studio in Hannover mal so an und siehe da, ein mir bis dato völlig unbekannter junger Mann Namens "Georg " meldete sich aus dem Hintergrund und behauptete, er kann das. Nachdem ich auf dem Glockseehof ein paar Stunden bei schönstem Wetter fleißig seinen musikalischen Anweisungen Folge leistete, stellte sich heraus, dass er in der neuformierten Kapelle "Narbengesicht " die Saiten zupft. Diese gaben kurz darauf ein Konzert, ich hörte mir das an und bat darum, mitspielen zu dürfen. Gefragt getan. Schorse und ich bildeten eine herrliche Einheit beim Zusammenspiel. Als der damalige Schlagzeuger die Band verließ, kam Jens daher. Prima, der konnte was. Nach ein paar Gigs, einer CD und viel Streit gingen auch Sänger und Bassist. Da waren es nur noch 3. Thorsten (ehemals Boskops) gesellte sich nach einer kürzeren musikalischen Schaffenspause zu uns und anstatt Musik zu machen, zwang er uns erst mal den Ü-Raum zu renovieren und zu vergrößern. Das schweißt zusammen! Nachdem wir daraufhin mehrere kläglich gescheiterte Versuche unternommen hatten, einen Sänger in unser nicht vorhandenes Konzept zu integrieren, stand auf einmal dieser Schreihals (na gut..., ... Shouter) vor dem Mikrophon und siehe noch mal da, er hieß Dirk, kam von den "Tickbreedern" und es passte schon wieder! Dirk verpasste uns dann noch den Namen "Smelly Caps" und jetzt gibt es uns.

Dirk: Also, vom Sehen her kannte ich die anderen schon länger, zumal ich mir mit meiner damaligen Band Tickbreeder sowohl Ü-Raum, als auch Schlachzeuger (Jenne) mit den verbliebenen Narbengesichtern geteilt habe. Als Tickbreeder dann Geschichte war, haben die Narbenfressen mich gefragt, ob ich nicht mal Bock hätte, bei denen vorzusingen. Habe ich dann auch gemacht, und wurde prompt engagiert. Es wurde eine großartige Freundschaft daraus, und wir haben uns auch heute noch alle sehr lieb... Überhaupt geht die ganze Sache hier in der "Muckerßene Glocksee" sehr promisk zu. Eigentlich kennt hier jeder irgendwie jeden, und jeder hat mit jedem schon mal in einer Band gespielt, ein Projekt am Laufen gehabt, oder zumindest mal Session gemacht. Im UJZ Glocksee gibt es ´zig Übungsräume, und entspre-

chend hoch ist auch die Zahl an Leuten, die sich hier rumtreiben, um Musik zu machen. Und von den alten "Heroen" sind ´ne Menge Leute noch, bzw. schon wieder dabei. Zum Beispiel macht Krösus (ehemals Blut & Eisen u. Y-Fronts) wieder Musik. Die machen ein Projekt, bei dem sie ´ne arschgeile Alice Cooper Show spielen, mit verkleiden und so. Da spielen dann auch noch so Leute wie Tier mit. Der hat ja u.a. auch bei Blut & Eisen getrommelt, und auch Christof von Fury in the Slaughterhouse spielt da mit. Außerdem findet gerade ´ne Neuauflage der Creetins statt, die hatten ja auch mal mit "Samen im Darm" ´nen Hit. Auch Wixer von den Boskops hat zusammen mit seinem Gitarristen Ralle wieder ´ne Band aus´m Boden gestampft. Hier tut sich also ´ne ganze Menge.

Glocksee, davon hab ich schon einiges gehört. Ist das so was wie die Anlaufstelle für alle, die Punk gut finden?

Dirk: Die Glocksee ist nicht DIE Adresse für Punk in Hannover. Das sind eher die Korn, die Sturmglocke, bei Chez Heinz oder das Punkerhaus. Allerdings gibt es in der Glocksee zwei Läden (Cafe u. Indiego), wo dann auch schon mal das eine oder andere Punkkonzert stattfindet. Es laufen da aber noch ´ne Menge andere Sachen. Wie erwähnt gibt´s da ´ne Menge Übungsräume, und man kann schon fast von einer Glocksee-Musikßene reden. Die beschränkt sich allerdings auch nicht nur auf Punk.

Die anderen Jungs der Smelly Caps haben bestimmt auch schon in anderen berühmten Bands gespielt. Ein bissel habt ihr ja schon erzählt, einige Smellys fehlen noch...!?

Dirk: Jaja, danach werden wir oft gefragt, als All-Star-Combo. Also der Micro war in seinem früheren Leben ´ne Brieftaube (kennt jeder). Thorsten war `n Boskop (kennen viele). Schorse war der zweite Mann an der Gitarre bei Deep Purple (kennen einige) - er mußte immer die schweren Passagen spielen, die Ritchie Blackmoore nicht hingekriegt hat. Ich war bei Tickbreeder (kennen wenige), Limbo Zotie (kennen auch nicht mehr), und bei Slörm (kennt kein Mensch). Jenne hat schon überall getrommelt (die Bitch). Du siehst, du hast es hier nur mit echten Berühmtheiten zu tun.

WAU!! Deep Purple auch noch? Der Waaahnsinn!! Wolltet ihr denn damals, als ihr Stars ward, auch was verändern mit eurer Musik, so richtig ernsthaft? Was habt ihr alles angestellt und wie sieht es heute aus? Immer noch PUNK oder gesittet mit Job und Familie?

Dirk: Ich habe zu der Zeit auf´m Dorf gelebt, u.a. aber auch Punk gehört (Sex Pistols), und wie jeder Jugendliche wollte ich natürlich auch die Welt verändern. Hab ich aber nicht so gut hingekriegt, die Welt ist beschissen geblieben, und ich bin weiter Trecker gefahren.
Mit Musik machen, das kam bei mir erst später. Als Landei hängste meist hinterher. Allerdings ging´s damals in Hannover schon ganz gut zur Sache, es gab echt ´ne Menge Punks und in der "Korn" war mächtig was los. Da spielten damals Black Flag, Bad Brains, Dead Kennedys, usw., ging an mir allerdings irgendwie vorbei, hatte keine Anbindung an die Stadt, die Busverbindung war Scheiße. Und heute? Yes, Punk mit Job & Familie!

Mirco: Für ein paar Stories ist der Rahmen hier vielleicht etwas zu eng, aber lass es mich so sagen: Natürlich wollten wir damals die "ganze" Welt verändern. Es ist uns immerhin gelungen, "unsere" Welt zu ändern, um nicht auf vorgezeichneten Pfaden alt zu werden. Und heute? Immer noch Punk und dagegen und gesittet mit Job und Familie .

Wogegen seid ihr denn heute?

Mirco: Ich bin grundsätzlich gegen das Rauchverbot in Straßenbahnen und Bussen! Außerdem bin ich gegen Cellulitis und das Wahlrecht für Minderjährige.

Dirk: Ich bin gegen Dummheit und Ignoranz, wobei beides ja grundsätzlich Hand in Hand geht, d.h. die Ignoranz ist häufig ein Kind der Dummheit, genau wie Rassismus, oder ähnliche Ausprägungen mangelnden Geistes. Ich habe langsam auch das Gefühl, daß hier in diesem Ländle diese negativen Eigenschaften ganz bewußt gezüchtet und gedüngt werden. Dagegen muß Mensch vorgehen. So! Meine Dagegen-Liste ist natürlich noch viel länger und würde den Rahmen dieses Interviews sprengen, deshalb nur soviel dazu.

Natürlich wollten wir damals die "ganze" Welt verändern. Es ist uns immerhin gelungen, "unsere" Welt zu ändern, um nicht auf vorgezeichneten Pfaden alt zu werden.

Wie sieht es denn mit der heutigen Punkßene in Hannover aus? Gibt's die Chaostage eigentlich noch? Gibt es Unterschiede, wenn ihr damals und heute vergleicht, in der ßene?

Mirco: Die Chaostage als solche gibt es nicht mehr in Hannover . Zum ersten Augustwochenende treffen hier zwar noch ungewöhnlich viele Punks ein, aber die Polizei hat die Lage völlig im Griff.
Der Unterschied zu damals ist, glaube ich, dass die ßene nicht mehr so homogen ist wie früher. Es verteilt sich vielmehr auf die verschiedenen Gruppen und kann so nicht mehr als ganzes funktionieren. Damals hatten alle, also: Bahnhofpunks, Bürgerliche Punks, Anarchisten, RAF`ler, Sozialisten, Freibeuter der Meere und Berufsbearbeiter vom Arbeitsamt einen gemeinsamen Treffpunkt. Heute zerstreuen sich alle in ihre jeweiligen Kneipen. Das ist anders als damals.

Ne Frage an Micro: Wieso ist es denn damals mit den Brieftauben zuende gegangen? Ihr habt es ja ziemlich weit gebracht als Punkband...

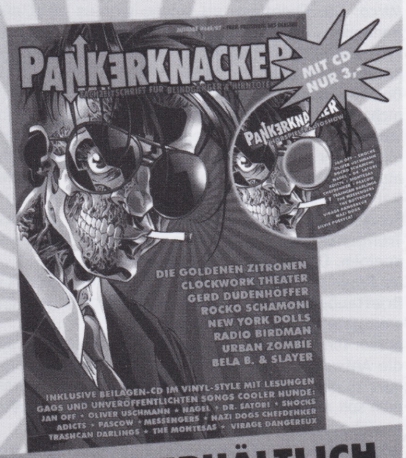
Mirco: Diese Frage ist mir so oft gestellt worden, dass ich die Antwort manchmal selber nicht mehr weiß. Um es kurz zu machen: es hatte einfach nicht mehr gepasst und man soll aufhören, wenn es am schönsten ist, bevor man es sich versaut.

Wie hat es denn die Hannoveraner Punkszene aufgefasst, dass du plötzlich ein Teeniestar in der Bravo warst?

Mirco: Die kam damit erst mal gar nicht klar. Zuerst waren wir ja mindestens Millionäre und zudem auch noch richtige Kapitalisten, die die Szene und den Punk als solches verraten haben! Dasselbe Szenario haben wir dann noch mal erlebt als wir noch vor der Währungsumstellung in die neuen Bundesländer gefahren sind und mit einer polnischen Crew getourt haben. Damals waren wir Helden und haben unsere Gage in Ost-Mark bekommen. Ein halbes Jahr später gab es die D-Mark und wir waren wieder Kapitalisten und zudem auch noch Millionäre. Ich hätte gerne etwas von dem vielen Geld gesehen, von dem alle geredet haben, aber Fakt war, dass wir durchaus von unserer Musik leben konnten und das erfordert auch Publicity. Die "BRAVO" ist sicherlich kein kritisches und politisches Fanzine, aber sie erreicht doch eine Menge Jugendliche, die nicht unbedingt einen Zugang zur politischen oder auch unpolitischen Punkszene haben. Irgendwoher müssen die Überläufer ja herkommen! Auf jeden Fall dauerte es eine ganze Weile, bis die hannoversche Punkszene - und damit viele unsere damaligen Freunde - begriffen hatten, dass wir uns selbst durch die "EMI" und die "BRAVO" nicht verändert haben und immer noch die waren, die wir immer gewesen sind, nämlich "Konrad & Micro"!

Wie kommt man damit zurecht, erst vom Musik machen leben zu können, n Haufen Fans zu haben und im Mittelpunkt zu stehen und dann, nachdem es sich ausgestart hat, wieder normal arbeiten zu

KAUF
NICHT BEIM
PUNKER



ENDLICH ERHÄLTLICH
JETZT AUCH IM ONLINE SHOP BESTELLBAR
ODER GEGEN ZUSENDUNG VON 5 EURO
ALTERNATIV IN JEDEM GUTEN MAILORDER
WWW.PANKERKNACKER.COM

JETZT NEU

HAARAUSFALL DURCH FELLATIO?
PANKERKNACKER
DAS SKINHEAD GAY MAGAZIN KLÄRT AUF

gehen? Ich mein, manche stürzen völlig ab und kriegen nichts mehr hin, aber bei dir schien das ja das Normalste der Welt zu sein, einfach weiterzumachen als ob nix gewesen wäre...?!

Mirco: Es war auch das Normalste der Welt! Nein, es war sehr schwierig, damit nervlich klarzukommen! Aber wenn man an sich selbst glaubt, dann kriegt man das schon hin. Klingt verdammt blöde, ist aber glaub ich so! Ich habe eine tolle Band, eine verrückte Familie und ein bescheidenes Einkommen, ein paar Freunde, viele Bekannte, ein "SEX PISTOLS T-Shirt", zwei Ausbildungen, einen heilen Rücken... u.s.w. was will man mehr?

Apropos Konrad, ich denke mal, viele haben es bis jetzt noch gar nicht mitbekommen, dass er gestorben ist. Das ist einfach so untergegangen, was für mich schwer verständlich ist. Zumal sogar Leute, die gar nix mit Punk zu tun haben, zumindest den Namen Konrad K. dank des Supertaubenhits schonmal gehört haben. Hattet ihr zwei noch Kontakt mit ihm? Und was ist eigentlich passiert? Er ist beim Spazieren gehen umgefallen...?

Mirco: Konrad starb am 11. Mai 2006 plötzlich und unerwartet. Wir waren vor kurzem noch im Studio und haben das Stück " Punk - Rock - Rente" eingespielt. Es wird zusammen mit einer DVD über die Abstürzenden Brieftauben in diesem Jahr erscheinen. Ich sehe diese DVD als sein Vermächtnis. Es ist sehr schwer, einen Teil seines Lebens zu verlieren.

Dirk: Mit Konrad, das hat mich auch ganz schön umgehauen. Wir hatten eigentlich gar nicht so viel miteinander zu tun, außer dem üblichen Klönschnack, den man hält, wenn man sich mal trifft. Und kurz vor seinem Tod war er ganz schön oft bei uns im Ü-Raum, weil er mit Mirco viel zu besprechen hatte, wegen Brieftauben-DVD und so weiter. Wenn du dann erfährst, daß dieser Mensch dann plötzlich und völlig unerwartet aus dem Leben getreten ist, dann nimmt das einen schon ganz schön mit. Wir haben dann auch ´ne ganze Zeit ohne Mirco proben müssen, weil der sich noch um so viel kümmern mußte, was mit Konrads Tod usw. zu tun hatte, außerdem hat es ihn ganz besonders mitgenommen, denn die beiden standen sich ziemlich nahe, hatten sogar noch zusammen einen neuen Brieftauben-Song für die DVD aufgenommen. Das geht nicht spurlos an einem vorbei. Es gab auf alle Fälle ´ne Riesen-Trauerfeier in einer großen Halle und da waren alle da, die mit Konrad zu tun hatten, oder für die er was bedeutet hatte. Und es waren eine Menge Leute da, das kann ich dir sagen.

Wie macht man denn hier jetzt weiter? Keine Ahnung...

Mirco: Das kann ich dir sagen! Ich kann dieses Ding hier nur im Einfingertippverfahren bedienen und wenn ich mit der Beantwortung deiner Fragen fertig bin, bin ich meistens schon betrunken! Wäre meine Frau nicht Sonderpädagogin (Schwerpunkt Verhaltensgestörtenpädagogik), wäre ich, glaube ich, total verloren!!!

Ach! So schlimm, ja? Hat sich denn eure Einstellung zur Welt und dem Leben in den letzten, sagen wir, 15 Jahren, geändert?

Mirco: Nur halb so schlimm, denk ich mal. Die Frage ist ja wohl eher, was sich noch alles verschlimmbessert hat! Die Welt war schon immer schlecht, korrupt und im Allgemeinen auch fies. Ich denke, dass sich meine Einstellung zur Welt im Allgemeinen nicht verändert hat. Die Verantwortung im kleinen gesellschaftlichen Kreis (die so verhasste Gesellschaft, ach ja...) ist größer geworden.

Dirk: Meine Einstellung zur Welt hat sich nicht grundlegend geändert. Ich hasse nach wie vor alles und jeden.

Klingt so als seid ihr n bissel verbittert?

Mirco: Unfug. Schließlich lebe ich und habe keinerlei Ambitionen, mich hinter irgendeinen Zug zu werfen oder über`s Wasser zu laufen.

Konrad starb am 11. Mai 2006 plötzlich und unerwartet. Wir waren vor kurzem noch im Studio und haben das Stück " Punk - Rock - Rente" eingespielt. Es wird zusammen mit einer DVD über die Abstürzenden Brieftauben in diesem Jahr erscheinen. Ich sehe diese DVD als sein Vermächtnis. Es ist sehr schwer, einen Teil seines Lebens zu verlieren.

Dirk: Ich bin keineswegs verbittert, ich bin höchstens versauert, weil mir mein Leben nicht versüßt wird. Das ist vielleicht bitter, sach ich dir.

Ich möchte gern noch eine witzige Anekdote aus eurem Leben hören. Geht das?

Mirco: Also es begab sich zu einer Zeit als mein "Stiefkind" noch sehr klein war. Es war Winter und somit damals noch sehr kalt .Ich trug zu dieser Jahreßeit immer einen langen dunklen Mantel mit einer großen Innentasche. Meine Tochter wollte an einem Abend unbedingt noch auf den Spielplatz. Sie hatte zu dieser Zeit so eine tolle Barbiepuppe mit extra langen Haaren und natürlich war die nackt! Beim Toben auf dem Spielplatz konnte sie die Puppe nicht gebrauchen und gab sie mir. Am nächsten Tag musste ich aus irgendwelchen Gründen nach Bremen. Wieder nach Hannover zurückgekehrt stand ich nun am Bahnhof und wollte eigentlich nur nach meinem Geldbeutel suchen und zog vor ungefähr 300 Schaulustigen eine nackte Barbiepuppe mit besonders langem Haar aus meiner Innentasche. Erklärungen dazu waren unnötig. Ich war gebrandmarkt!

Dirk: Eine Anekdote? Mmh... Weiß nicht genau, aber ich hab vor ein paar Jahren mal, ich glaube, an einer Haltestelle gestanden, und da steht so´n komischer Typ neben mir, der mir gleich total suspekt vorkam. Ich hatte auch den Eindruck, ihn von irgendwo her zu kennen, konnte ihn aber nirgends unterbringen und beobachte ihn daher ein wenig eingehender. Plötzlich und völlig unerwartet greift der Typ in die Innentasche seines Mantels und zieht abrupt eine splitterfasernackte, langhaarige blonde Barbiepuppe hervor, hält sie hoch in die Luft und rennt laut schreiend davon. Ich hab bis heute nicht rauskriegen können, wer dieses perverse Schwein war. Auf alle Fälle kam er mir sehr bekannt vor.

Pfffff,...(ich musste erstmal grinsen)... Was können wir denn nun von den Smelly Caps in nächster Zeit erwarten? Habt ihr Pläne?

Mirco: Ja; wir spielen in Chemnitz und in Dresden.

Dirk: Die nahe Zukunft? Wie gehabt: England, America, Japan und dann noch den Rest der Welt. Mehr erstmal nicht.

Vielleicht noch ein Schlusswort euererseits?

Dirk: Live long and prosper...amen.

Mirco: Ich hab nix dagegen, wenn man/ frau mich "Micro" nennt...

Okay, Micro und Dirk! Danke für das Interview!!
Für weitere Infos zu den Smelly Caps schaut mal auf www.smellycaps.de vorbei. Es lohnt sich!

ANR music&more

label | mailorder | booking

ANR 18 MoskovSKAya - Zeit **CD**

Nach vier Jahren endlich wieder was neues von den Oberschwaben. Aber das warten hat sich gelohnt. Ihr defintiv bestes Album. Uptempo Ska zum Abtanzen. Party garantiert!

ANR 17 Distemper - Podumai kto tvoi ... **LP/CD**

100%ig partytauglicher SkaPunk aus dem Herzen Moskaus der mit seinem kraftvollen Sound alles überrollt. Bereits das 12. Album und von altersmüdigkeit keine Spur.

ANR 14 SKAPUNKUNITED compilation **CD**

4 Bands aus 4 Ländern mit einer Vorliebe: SkaPunk, SkaPunk, SkaPunk. Je zwei Songs von DISTEMPER (RUS), JAN feat. UDSSR (A), SKANNIBAL SCHMITT (F) und MAD MONKS (D)

ANR 10 Distemper - Ska Punk Mos... **Pic.LP/CD**

Russlands beste SkaPunk Band bieten eine einzigartige Symbiose aus schnellen kraftvollen Punkrhythmen und tanzbaren Skaelementen mit rauhem russ. Gesang

Zeichnung: www.magenbitter.net

www.anr-music.org

ANR music&more | c/o Ben Köthnig | Dolziger Str. 10
10247 Berlin | Germany | info@anr-music.org

Im Vertrieb von
BROKENSILENCE

Short Story

Die goldene Mitte

von Ben Hurley (110100@web.de)

Die Schwester sieht mich an, als hätte ich von ihr verlangt, sich einen Pistolenlauf an die Schläfe zu halten und abzudrücken.

"Was glauben sie denn, wo sie hier sind? Das ist die Intensivstation, nicht das Besucherzentrum. Kommen sie wieder, wenn ihr ... Freund auf die Innere verlegt wird!" Sie drückt auf den länglichen Schalter, der gleich bewirken wird, dass sich die Schiebetüren zwischen uns schließen und unsere Welt gespalten wird in ein DIESSEITS und ein JENSEITS der Besuchergrenze. Sie hat nicht mit meinem Fuß gerechnet, der da irgendwie zwischen die Türen geraten ist. Ich eigentlich auch nicht, jedenfalls stehen wir uns wieder gegenüber. Sie stemmt die Hände in die Hüften und ihr Busen hebt sich, gleich wird das Krankenhaus erbeben, vom erzürnten Donner einer rechtschaffenen, resoluten Pflegedienstleiterin, die Ihre Arbeit liebt und dafür sorgt, dass alles, ALLES so bleibt, wie es sein soll, seit jeher und für immer.

"Hören sie", sage ich, "Ich will doch nur kurz nach ihm sehen, er würde das sicher auch wollen, wenn er nur wach wäre, glauben sie mir!"

Sie atmet aus. Statt des Donners kommen Kummer und Enttäuschung als langer, unendlicher Seufzer aus ihrem Mund. Ihre Augenlider fahren auf Halbmast, all die Müdigkeit drückt ihren Körper hernieder, den Körper eines gepeinigten Opfers des Gesundheitssystems und ich denke schon, war ja gar nicht so schwer. Da haut die falsche Schlange blitzschnell auf den Schalter und ehe ich weiß, was passiert ist, stehe ich endgültig vor verschlossenen Türen. Im Diesseits. Ich meine, ein diabolisches Gelächter zu hören, als ich mich umdrehe und gehe, aber das wäre wohl doch zuviel verlangt.

Am Ausgang der Klinik, ich bin gerade ins Auto gestiegen, sehe ich Denis Eltern und seinen Bruder in die Klinik hineingehen.

Das wäre doch gelacht!

Ich steige aus und gehe hinterher.

"Hallo!" Sie drehen sich nicht mal um.

"Frau D.! Herr D.! Dominik!"

Die drei schlurfen wie Bettelmönche durch die Gänge, kurz vor der Intensivstation habe ich sie eingeholt.

"Sie müssen mich mitnehmen, stellen Sie sich vor, die lassen mich nicht rein!"

Frau D. dreht sich zu mir, müder Blick durch mich hindurch, wendet sich wieder ab. Dominik zuckt die Achseln, in seinem Gesicht spiegeln sich tausend Jahre Schlaflosigkeit. Herr D. drückt auf die Klingel, die Schiebetüren gehen wieder auf...

"Ah! Familie D.! Kommen Sie doch herein!" Die Schlange lächelt aufmunternd in die Runde.

"Ist er... ist mein Sohn schon aufgewacht?" Frau D.s Stimme, das Krächzen einer sterbenden Krähe.

"Kommen Sie doch erst einmal herein, kommen Sie!" Die Schwester strahlt ein Strahlen, für mich so unerreichbar wie Hollywood. Die drei drücken sich durch die Tür, an der Schwester vorbei, ich mache einen Schritt auf sie zu.

"Hören Sie..."

"Nun seien sie endlich still!" zischt die Schlange und die Türen zwischen uns sind wieder zu.

Man hat uns gesagt, wir würden hier frischen Hummer bekommen. So frisch, dass man ihn fünf Minuten bevor man ihn knackt, begutachten kann, im hauseigenen Aquarium, wo er darauf wartet, dass irgendjemand mit dem Finger auf ihn zeigt und strahlend erklärt: "Den! Den nehme ich!" Deshalb sind wir hier.

"Aaaaaah! L´Aragosta!" macht der Ober. "Ich mache Ihnen Hummer, den BESTEN Hummer!" Und er fuchtelt mit den Händen und zieht und schiebt uns auf unsere Plätze und breitet Tücher und Gedeck und Brot und Wein.

Denis und ich haben eigentlich keinen Hunger. Uns wurde vor einer Viertelstunde etwas flau im Magen und wir standen schon in der McDrive-Warteschlange, als uns die Idee mit dem Hummer kam.

Warum nicht?

Das Geld quillt Denis praktisch aus allen Taschen. Wir haben keinen Hunger, aber er kann es sich leisten. Er muss sogar, denn auf ein Girokonto kann das ganze Bare nicht. Wohin damit? Es ist sein großes Problem. Nicht meines.

Der Ober kommt mit der Karte. Denis unterbricht ihn, als das Gequassel von Wein und Pasta und Drum und Dran nicht aufhören will. Er verkündet, dass wir uns das ganz große Primborium sparen möchten und am Liebsten sofort mit dem Meeresgetier beginnen würden. Und dann würden wir gerne wissen, wo die Toiletten sind.

Der Kellner nickt und wir wählen unseren Hummer aus, natürlich ohne zu wissen, nach welchen Kriterien man das macht. Wir nehmen den, der am lustigsten durchs Aquarium tobt, obwohl, von Toben kann natürlich keine Rede sein, die Viecher sind wie gelähmt. Wahrscheinlich sehr kaltes Wasser in diesem Ding da. Nur einer hebt bedächtig seine Schere, er winkt einmal müde nach links, einmal nach rechts, er erinnert ein bisschen an Queen Mum in den letzten Zügen. Denis verschwindet aufs Klo. Er schlurft hinfort und hüpft kurz darauf zu unserem Platz zurück. Im Restaurant sitzen piekfeine Leute, Denis schwirrt in seinem Hawaiihemd um sie herum, nimmt einige Umwege in Kauf, um genug Energie zu verpulvern, damit er sich wieder setzen kann.

"Verdammt, es läuft richtig gut!" bemerkt er. Klar, mit rund Zehntausend Euro im Monat läuft es gut.

Denis hat vor einigen Wochen erst damit angefangen und der Höhepunkt seines Geschäfts ist noch nicht am Horizont auszumachen. Es ist anscheinend auch zu einfach: Bei Sixt anrufen, nach Holland fahren, Kokain kaufen, schlucken, nach hause fahren, auskotzen, verkaufen: Dreihundert Prozent Gewinn.

Egal wie viel er mitbringt, die Leute reißen es ihm aus den Händen. Es lohnt sich so dermaßen, dass ich ab und an mit dem Gedanken spiele, einmal, nur dieses eine Mal... Naja, da sind allerdings noch die Zollbeamten in unauffälligen Mercedesbussen und ihren mobilen Röntgengeräten. Also vergiss es, ohne mich.

Der Kellner bringt unsere Getränke. Den Hauswein, einen Montepulciano für mich - hey, es gibt Hummer! -, eine Fanta für Denis. Eine Fanta. Das komplette Haus scheint in dem Moment entgeistert auf unseren Zweipersonentisch zu starren, es ist, als würde die Zeit anhalten, alle Gespräche verstummen, der Himmel sich herab senken und tadelnd den Zeigefinger heben, als der Kellner mit leicht mürrischer Miene diese gottverdammte Fanta vor Denis abstellt. Dieser kleine Bastard, denken alle. Dieser kleine Bastard...

Denis ist einige Jahre jünger als ich, es sollte mich eigentlich misstrauisch machen. Er hat sehr gutmütige Eltern, gutmütig und inkompetent, die alles mitmachen, was ihm einfällt, ohne auch nur auf die Idee zu kommen, ihn vor die Türe zu setzen: Denis hat mehrere Ausbildungen abgebrochen, seinen Zivildienst für vier verschiedene Arbeitgeber abgeleistet, er hat jeweils einen Tag lang in unzähligen Fabriken gearbeitet, er hat zuhause rum gesessen, er hat bei Freunden gewohnt, alle Drogen durchprobiert, er hat nach intensiven Ketamin-Experimenten versucht, sich umzubringen, er ist für Monate ins Ausland geflüchtet, hat Therapien abgebrochen, Affären mit Frauen und Männern nach Stunden per SMS beendet, sich wochenlang von Whisky ernährt, eine vierwöchige Ausbildung zum Heilenergetiker an einem dubiosen Esoterikinstitut im Osten absolviert, die seine Eltern viertausend Euro kostete, er hat komischen Tee auf Goa-Parties verkauft und ist schließlich und endlich beim Drogendealen gelandet. Er wohnt immer noch zu Hause, bei Mami und Papi. Wenn er nachher oder auch erst in ein paar Tagen vom Hummeressen kommt und die Türe aufschließt, erwartet ihn seine Mutter mit einem Topf voller dampfender Spaghetti, nur, um sich von ihm sagen zu lassen, dass er schon gegessen hat.

In diesem Moment, als er da sein Fantaglas erhebt, beneide ich ihn. Menschen, die sich wahllos etwas herauspicken, etwas aus den unzähligen Dingen, die es auf der Welt gibt und die sich dem mit voller Ernsthaftigkeit widmen und sei es nur für ein paar Stunden.

Die dann, wenn sie merken, dass es nicht ganz so toll ist, zu surfen, einen Roman zu schreiben oder Kfz-Mechaniker zu werden, ohne nachzudenken alles hinschmeißen und zum Ausgangspunkt zurückkehren, nur um sich in den nächsten Scheiß zu verlieben. Ich bewundere die Egozentrik dieser Menschen. Ich stehe mit offenem Mund daneben und sehe zu, wie sie denken, sie seien der Mittelpunkt, das Wunder, die Einzigen und Wahren, die Neuerfinder und Weltenlenker, jedes Mal aufs Neue. Ich denke, diese Menschen nehmen jedes Mal etwas mit, sie werden älter und reifer.

Und wenn Menschen wie ich irgendwann zurückschauen und erbittert die Wahrheit wegwischen, um dann doch zugeben zu müssen, dass sie die Hälfte verpasst haben, sind sie, die Anderen, dann diese Menschen, die ihren Enkel auf dem Schoß sitzen haben und sagen:

"Tja, so ging's mir auch schon Mal, mein Kleiner. Lass dich nicht beirren, es geht immer weiter, glaube mir."

Ich habe nach der Schule eine bekackte Ausbildung gemacht, Zivildienst, arbeiten, die Zähne zusammenbeißen. Okay, ich verdiene Geld, Mama und Papa sind berech-

tigterweise nicht mehr Teil meines Lebens und dieses Leben, du weißt schon, das andere Leben, ist nicht so langweilig, wie man sich das vielleicht denken mag. Aber, als wir da sitzen, im Restaurant und Denis bekommt eine Fanta zum Hummer und die Leute gaffen, komme ich mir vor, wie ein Trottel. Ich nehme den Montepulciano und trinke, Denis und ich sehen uns an und grinsen und der Wein schmeckt schlicht und einfach nur nach Scheiße.

Was soll's, er hat's überlebt oder nicht?" Sascha wirft mir einen leeren Blick zu, einen Nullnull-Blick. Melli schlurft um uns herum, sucht irgendwas. Ich würde hier auch nichts finden.

"Ihr habt ihn wirklich vor dem Krankenhaus abgelegt? VOR dem Krankenhaus? So wie in diesen Filmen?"

Sascha kratzt sich träge am Arm. Eine hässliche Tätowierung wird sichtbar, als er den Pulliärmel nach oben schiebt. Ein Totenkopf mit dermaßen dicken Linien, so stümperhaft und zerlaufen und wahrscheinlich selbst gestochen, dass mir beim Ansehen übel wird. Na ja, es ist nicht das einzige an diesem Arm, was Übelkeit verursacht.

"Hör zu, ich hab ein Verfahren laufen, die zapfen mich an, was glaubst du, was ich mir noch erlauben kann? Wenn wir ihn zur Anmeldung geschleppt hätten, samt goldener AOK-Karte, glaubst du, die hätten mir einen Orden verliehen? Die hätten mich doch gleich da behalten! Denis soll froh sein, dass wir ihn überhaupt da hin gefahren haben, der könnte auch immer noch da liegen..."

Sascha und Melli tauschen einen Blick. Ist schließlich alles schon vorgekommen, nicht wahr Baby?

"Immerhin habt ihr ja noch seinen Wagen behalten", sage ich.

"Ach so, die Schlüssel wegen denen du da bist... Mel, wo sindn die?"

"Ja, jetzt stress nicht rum!" Melli hält sich die Ohren zu.

Ich zünde mir eine Zigarette an, Sascha nimmt sich ungefragt eine aus meiner Packung und so sitzen wir da, rauchen und warten darauf, dass eine zugedröhnte Junkiedame Denis Opelschlüssel in einem Haufen aus Müll und Dreck findet, der sich über mehrere Quadratmeter Raum ergießt.

"Wie ich hörte, hat Denis hier zehn Stunden rum gelegen, bevor jemand gemerkt hat, dass er nicht mehr atmet."

"Wie? Ach so, macht das jetzt die Runde?" Sascha reißt theatralisch die Hände hoch. "Und morgen stehen die Bullen hier!"

"Da ist er!" sagt Melli.

"Na dann", sage ich. "Dann kann ich ja gehen."

Aaaah!" sagt Denis, als ich ihm eine Packung Lucky Strike auf den Nachttisch lege, direkt neben die Pillendose mit Wochentagseinteilung. Natürlich hing er vor zwei Tagen noch am Beatmungsgerät, natürlich arbeitet seine Lunge nur noch mit dreißig Prozent. Natürlich freut er sich am Meisten über Kippen.

"Wie läuft´s?" sage ich.

"Gehen wir raus, eine rauchen." Sagt Denis. Er zeigt auf einen klapprigen Krankenhausrollstuhl neben dem Bett. Es sieht traurig aus, wie er sich in den Stuhl quält. Ein Bein zittert, die Arme können sein Gewicht nicht halten, während er sich am Bettrand festhält. Aber es klappt, kurze Zeit später sitzen wir im Krankenhauspark.

"Als ich aus dem Koma aufgewacht bin", sagt Denis, "stand ich dermaßen unter Beruhigungsmitteln, dass ich dachte, alles, was ich so geträumt habe, ist wahr..."

"Du hast geträumt?" frage ich.

"Ich habe drei Menschen überfahren, nacheinander und bin dann in den Graben gefahren. Die Nachtschwester konnte mir nichts bestätigen, nichts verneinen, sie hatte schlicht und einfach keine Ahnung, was war. Also dachte ich bis zum nächsten Morgen, ich hätte drei Menschen auf dem Gewissen."

"Was haben sie dir denn gegeben?"

"Das Gleiche, was ich jetzt auch bekomme."

Denis zieht einmal an seiner Zigarette und gibt sie dann weiter an mich.

"Ich glaube, ich muss aufhören", sagt er. In seinem Gesicht steht das Grauen.

"Aufhören? Womit aufhören?"

"Ich will einen Kebab. Beni komm, wir gehen einen Kebab essen!" Er sieht mich flehend an.

"Was glaubst Du, was die mit mir machen, wenn die rausfinden, dass ich dich aus diesem ... Sanatorium entführt habe? Die bringen mich um! Du kannst ja noch nicht mal gehen!"

"Ich komme nächste Woche in Therapie, sechs Wochen Klapse... sieh es als letzten Wunsch!"

Wer kann einem Freund den letzten Wunsch abschlagen, frag ich? Also sitzen wir zwanzig Minuten später in meinem Kleinwagen, samt Rollstuhl, Denis im Krankenhausmorgenmantel und fahren zum nächsten Dönerladen.

Denis ist selig. Er beißt in sein Essen, kaut und nimmt einen Schluck Fanta.

"Jetzt geht's schon besser", sagt er, während der letzte Bissen noch seine Speiseröhre herunterrutscht. "Weißt du was?"

"Was?"

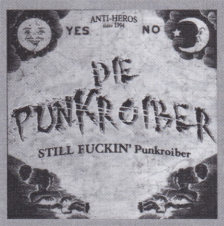
"Ich scheiß auf Therapie. Ich hau ab nach Indien und werde Sadhu."

"Das meinst Du doch nicht ernst."

Denis legt seinen Döner auf den Teller und beugt sich zurück in den Rollstuhl.

"Sobald ich laufen kann", sagt er und grinst, "Sobald ich laufen kann, hau ich wieder ab."

WANDA RECORDS PROUDLY PRESENTS

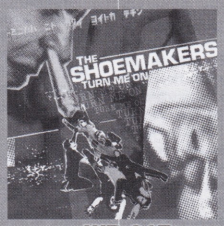


WR 020
Die Punkroiber
STILL FUCKIN´
LP/ CD

Endlich ! Nach 4 Jahren gibt es wieder neue Songs von Thüringens Oi! Punkband Nr. 1. 13 Streetpunkklopper in Deutsch und Englisch gesungen, die jede Party zum kochen bringen.

WR 021
...Situations
Pressure is a Pleasure
CD

DIFFERENT PUNKRAWK FROM BERLIN WITH GERMAN / ENGLISH LYRIX

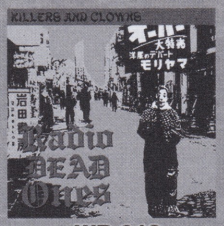


WR 017
The Shoemakers
Turn Me On
LP/ CD

Snotty 77er Punk Rock direkt aus Sachsen in die Fresse mit Ohrwurm charakter. Da bleibt keiner lange still stehen.

WR 019
Jetset Radio
From Ashes To Life
LP

Power Pop Punk mit herzzereißenden Texten. Kommt im edlen Klappcover.



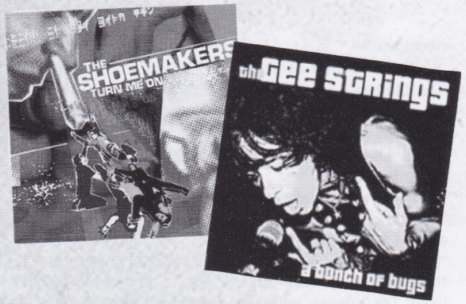
WR 018
Radio Dead Ones
Killers and Clowns
MLP

Hymnenhafter 77er Rotz Punk mit einer derben Reibeisenstimme aus Berlin.

KOSTENLOSEN KATALOG ANFORDERN !
INFO @ WANDARECORDS.DE
ODER ONLINE SHOPPEN: WWW.WANDARECORDS.DE

WR 013 The Messengers
Same LP

Mitreißender Female Fronted-Streetpunk, wie er viel besser nicht sein könnte. Oder auch: Grandioses Erstlingswerk einer grandiosen Band! (OX # 60)



The wonderful World of Klangkörper

RADIO BADLAND #21 - FEBRUAR 2007
www.radiobadland.de

Seit 21 Monaten begleite ich jeden dritten Donnerstag im Monat diese Radiosendung auf Radio Westmünsterlandwelle, und nun ist es wirklich mal an der Zeit, auf diesen Diamanten des Bürgerfunks hinzuweisen.

Die beiden Moderatoren Kegel und Andre leiten den geneigten Hörer charmant, fundiert, amüsant und äußerst kurzweilig durch ein vielfältiges Programm aus viel Punkrock und Hardcore nebst artverwandten Stilen, wobei sich besonders Kegel als Freund der etwas kruderen Melodeien hervortut - was dem Gesamtpaket nicht schadet, ganz im Gegenteil. Häufig nötigen die Macher diverse Bands direkt vor Konzertort zu einem Interview, gelegentlich laden sich die beiden Buben Gäste ins Studio ein. Onkelchen und ich durften uns in einer vergangenen Folge schon mal lächerlich machen, diesmal ist Swen Bock vom Plaste Bomb zu Gast, und der alte Hase plaudert offen aus dem Nähkästchen: Warum er sein Fanzine langweilig findet, wieso sie die Scheibe mit FORGOTTEN heute nicht mehr machen würden und einige weitere Anekdötchen kommen da zutage, die wahrhaft informativ sind.

Musikalisch geht es mannigfaltig und fast durchgehend ganz nach meinem Geschmack zu: Against me! - Los Hooligans - Ramones - Get the Most - Knochenfabrik - Time again - Victims - Eisenpimmel - Texas is the reason - The Dead Pets - Exploding Hearts

Grandiose Sendung. tr

Textildruck
+
Besticken

Angebot:

T-shirts von Fruit of the Loom
Qualität: 145g/m²,
Grössen:S-XXL,
einseitig, einfarbig bedruckt,
inkl. MwSt. + Versand:

30 Stück: € 154,50
2. Farbe: + € 50,-

50 Stück: € 221,-
2. Farbe: + € 59,50

www.ink-bite.nl

V/A: THE BASTARDS VIEW OF PUNK, OI! & MORE - DVD
Sunny Bastards, www.sunny-bastards.de

Also bei den Achtjährigen im Studio 47 in Duisburg kommen die Kinskis an. Sogar im verrissenen Vollplayback. Aber als die Duisburger beim „Dancing With Myself"-Cover von „dicken Klöten" und „die Ärsche von die Puppen" singen, wird zumindest die Sozialpädagogin in der ersten Reihe ein wenig unruhig. Die Göhren krakeelen bei „Heut mach ich et mir selbst" wahrscheinlich längst mit, was sie wohl den Job kosten wird... Dieser kleine Ausflug der Kinskis in das Ruhrpottlokalfernsehen ist einer, von vielen bunt gemischten Beiträgen auf der ersten „The Bastards View of Punk, Oi! & More" DVD der Sunny Bastards.

Daneben gibt´s ein sympathisches Volxsturm-Inti mit Konzertaufnahmen sowie deren Videoclip zu „So sind sie", Live-Material von und ein Interview mit den Hotknives und eine Menge zum Teil ziemlich unsortierten Bonuskrempel (Annex5, Los Fastidios, Cotzraiz, Werbung, usw.), bei dem man sich wohl streiten kann, ob das nun unbedingt für eine DVD-Veröffentlichung reicht. Ganz interessant ist die filmische Begleitung des Drehs der „White-Terror"-Dokumentation, bei der zum Beispiel OHL-Frontmann Deutscher W oder Willi Wucher zu Wort kommen. Vom gesamten Material, das Regisseur Daniel Schweizer in Begleitung des Sunny Bastards Filmteams drehte, ist übrigens nicht eine Minute in die Kinofassung eingeflossen.

Völlig überflüssig ist das Interview, dass nach gut anderthalb Stunden über den Bildschirm flackert: Melanie ausm Pott erzählt, warum Psychobilly scheiße und Oi!Punk total geil ist. Und unpolitisch is ja auch völlig blöd und Idioten, die den rechten Arm heben oder Bands diskreditieren, weil die nich links genug sind, findet sie auch doof. Hä?

Naja, über das Cock SParrer-Tribut der blonden Dame kann man sich wohl ebenso streiten. Aber wenigstens die anschließenden Amateuraufnahmen von ´ner Saalschlacht aus den 80ern sind ganz lässig.

Am Ende bleibt die Gewissheit, dass die DVD etwas mehr Ordnung verdient hätte, ne Menge Sachen auch nicht hätten veröffentlicht werden müssen, der Preis von 7,90 ¤ aber fair ist, und man sicher mal reinschauen kann. Immerhin sind satte zwei Stunden Filmmaterial zu sehen. Marc

THE SPACE RANGERS - READY TO TAKE OFF CD
Kamikaze Records, www.kamikazerecords.de

Nachdem ich auf Bali beim Touristen-Kurs "Surfen für Anfänger" fast in einer superfiesen 0,5 Meter Welle ersoffen wäre, konzentiert sich mein Surf-Interesse eher auf die Musik selben Namens. Und da sind besonders die Releases von Kamikaze Records immer wieder ein Garant für nette Stunden und sorgen stets für Tagträumereien meinerseits, in denen ich am fernen O'ahu-Beach selbst die höchsten Wellen mit links meistere. Auf einem Bein, wohlgemerkt! Mit dem Album "Ready to Take Off" der Space Rangers wird einmal mehr mein Fernweh geweckt, man hört den Bandmitgliedern die Erfahrung an, die sie sich in vorherigen Projekten wie Fox Force 5 oder den Mobylettes erspielt haben. Toller klassischer Surfsound, komplett instrumental. Abgerundet werden die 14 Songs durch eine göttliche Version von Kraftwerks "Das Model". Definitv Kult und für Freunde geflegter Surf-Mucke hiermit wärmstens ans Herz gelegt. Soviel dazu, Freunde - ich verabschiede mich wieder Richtung Hawaii. (Roy Polloi)

DESPERTA FERRO - SEGUEU ARRAN CD
Redstar 73 Records, www.redstar73.com

Jetzt kommen die Jungs schon auf katalanisch daher... Auch hier kann ich mich - aufgrund fehlender katalanisch-Kenntnisse - nur auf Musik und Optik beziehen, und die sind beide astrein! Geiler Streetpunk/ Oi!, melodisch, flott und abwechslungsreich gespielt, ein Sänger der singen kann, die Chöre stimmen, ich hab nix zu meckern! Die Sprache erinnert mich manchmal etwas an all die guten Ostblock-Bands (Incident..), spielen können die alle!

Das Teil kommt in einer optimalen Verpackung daher, Digipack heißt das heute wohl, ein dickes Booklet mit allen Texten (aber eben leider ohne Übersetzung) und einer Menge Fotos. Da wimmelt es dann von roten Fahnen, Che Guevaras und sogar olle Karl Marx fehlt nicht... demnach darf sich jetzt jeder seinen Teil denken, mir als Menschen, der die DDR noch bewusst erlebt hat, stellt sich bei so was immer ein komisches Gefühl zwischen überlegenem und besserwisserischen Lächeln und ungläubigem Kopfschütteln ein.

Für übersetzte Texte wäre ich dankbar. Lustig ist es auf jeden Fall, „Riot Squad" mal von Barca-Fans auf katalanisch zu hören... Musikalisch und optisch der Hammer. (www.despertaferro.com) -ecke-

NEUROTIC ARSEHOLES - GIB NICHT AUF - DIE KOMPLETTEN AUFNAHMEN 1979 BIS 1985 - 2CD
Weird System, www.weirdsystem.de

Wie wichtig die Arseholes wirklich waren, wird einem jetzt, fast dreißig Jahre nach ihrer Gründung, erst richtig bewusst, denn alles was sie machten, hat bis heute Relevanz. Was man definitiv nicht über jede deutsche Punkband dieser aufregenden Jahre sagen kann. Musikalisch mit einigem Abstand besser, als der überwiegende Teil ihrer punkrockenden Mitstreiter, waren sie in der Lage, deutlich variabler Emotionen umzusetzen, die Lichtjahre entfernt von Klischees und Plattitüden bis heute berühren. Sie hatten mit Zombi einen Sänger, der diesem Job mehr als gewachsen war, der Mann konnte nämlich singen. Nicht unbedingt üblich, normal vielmehr war, dass der singen musste, der die Gitarre nicht mal im Ansatz grade halten konnte.

Die Mindener machten schon Hardcore, als die Mehrzahl der bundesdeutschen Punks noch keine Ahnung hatte, was das ist. Und sie schrieben Liebeslieder, als man in Szenekreisen unter Gefühl allerhöchstens das des Dursts verstand. Sogar optisch unterschieden sie sich sichtbar vom damaligen Exploited-Fanclub-Einheitsoutfit.

Sie waren anders, sie waren besser und sie sind es bis heute. Davon zeugt diese wie immer bei Weird System fantastisch aufgemachte Doppel-CD, die das gesamte Schaffen der Neurotic Arseholes dokumentiert. Alle Studioaufnahmen inklusive aller Samplerbeiträge, dazu ein opulentes Booklet mit Bandgeschichte, Bildern, Flyern und einem Tourtagebuch. Nicht zu vergessen die lesenswerten Texte, ob politisch oder persönlich, immer mitten ins Herz und aktuell wie schon vor 25 Jahren. Eines der besten und wichtigsten Kapitel im Buch der deutschen Punk-Geschichte. Sir Paulchen

MOLOTOW SODA - KEINE TRÄUME CD
Nix Gut Records, www.nix-gut.de

Eigentlich hätte ich es nicht für möglich gehalten. Aber mit der Re-Issue der „Keine Träume" Platte von den Mollies flattert mir doch tatsächlich mal eine Scheibe von Nix Gut ins Haus, die nicht nach wenigen Minuten aus dem CD-Player fliegt. Dürfte wohl eh jeder kennen. Wer das Teil aber noch nicht hat, kann sich den Spaß für wenig Geld (7,90 ¤) ins Haus holen. Gemeinhin würde dieses Album wohl unter die Kategorie „Kult" fallen, wobei es heute sicherlich bessere Deutschpunkbands gibt.

Da aber auch die Zeiten vorbei zu sein scheinen, in denen den unwilligen Käufern in sämtlichen Mailorderlisten die Knock-Out-LP-Version zum Schleuderpreis hinterhergeschmissen wurde, macht diese Wiederveröffentlichung hier sicherlich auch Sinn. Marc

VORTEX - GLADIATOR - PICLP
Randale Records, www.randale-records.de

Fuck me Baby, ne Kinners, wie die Zeit vergeht. !985 erschien das Debut der Jungs aus der Rattenfängerstadt und endlich mal eine Neuauflage die Sinn macht. Ok, der Sound holt heute bestimmt keinen mehr hinterm Ofen hervor, obwohl die Scheibe durchaus ihren Charme hat. Typische Skinheadmucke wie sie damals eben gespielt wurde. Da die Texte ebenfalls mehr als 20 Jährchen auf dem Working Class Buckel haben, verliere ich darüber auch bestimmt kein Wort, außerdem übernehmen die Jungs dass in ihrem Fanzinebooklet schon selber. Die PictureLP kommt in 500er Auflage, auf der einen Seite das Cover und auf dem Back ein altes Bandphoto. Für die Kurzhaarigen ein absolutes Muss. onkelchen

PUNKROIBER - STILL FUCKIN PUNKROIBER - CD
Wanda Records, www.wandarecords.de

1994 bekam ich von einer Thüringer Oi!-Band namens Punkroiber ihr erstes Demo "Bloß keen Gezerre" zum Rezensieren zugesteckt. Es hat bleibenden Eindruck hinterlassen, denn ihr Stil hatte die gewisse Originalität, die vielen anderen Bands in dieser Zeit nicht vergönnt war. Die folgenden Tonträger nahm ich dann allerdings nur noch am Rande wahr, richtig überzeugen konnte mich ihr Oi/Punk mit dem gewissen

Punk Rock Hardcore Record Store & Mailorder

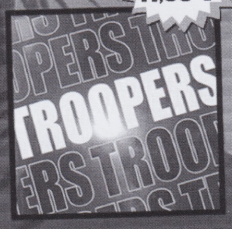
CORE ★ TEX

hotline: +49-30-612 800 50
Ticket Vorverkauf

BAD DOG RECORDS

CDs, LPs, 7"s T-Shirts Pins Hair Dye
Studs & Spikes Shoes & Boots

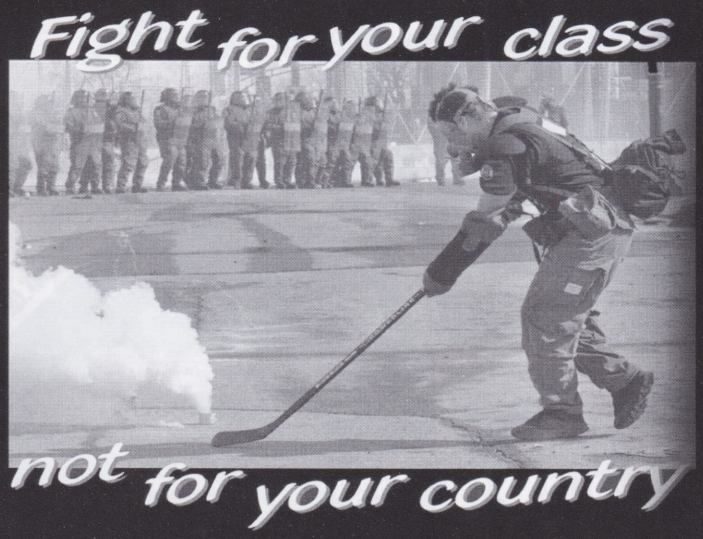
NEUES ARTWORK!
11,90 €



Mo-Fr. 11.00-19.00
Sa. 11.00-18.00
Tel: +49-30-612 800 50
info@coretexrecords.com

VISIT US IN THE STORE & HAVE A BEER...

CORE TEX | ORANIENSTR.3 | 10997 BERLIN | WWW.CORETEX.EU



MBR 102 Los Fastidios
Rebels´n´Revels LP/CD
Das neue Studioalbum
der Italiener.Die
Revolution ist tanzbar!!!

MBR 094 H-Block 101
Human Flotsam CD
Single Compilation
von Australiens
Streetpunkband
Nummer 1.Muss sein!

MBC 004 No Respect
Excuse my smile CD
Das erste Album der
Göttinger,nun wieder
erhältlich.Im Niceprice.

MBR 103 No Relax
Virus de Rebellion CD
Was hat die Frau eine
schweinegeile Stimme.
1a spanischer Punkrock

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und ein paar Videos
und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst Euch bescheißen und abziehen unter: www.madbutcher.de/SHOP

MBR 099 No Respect
Unadjusted DoCD/DoLP
Das vierte Album der
Göttinger. Politischer
Skapunk vonne Strasse
inne Fresse.

MBR 090 DOWN & AWAY
To Serve & Protect CD
Punkrock made in Sweden.
Grandioser Streetpunk mit
Singalong Potential.

MBR 110 Los Fastidios
Un Calcio EP/MCD
Die neue Single,CD mit
Antifahooligan Video, EP
mit Aufnäher.

MBR 101 Atarassia Gröp
NONSIPUOFERMA
REILVENTO CD
Das 2.Album der Redskin-
Band aus Como.Ein voll-
kommenes Album!

MBR 106 Commandantes
Für Brot und Freiheit CD/LP
Das Proletariat lebt, die
zweite Runde. Wird wohl
in MeckPom nicht charten.

MBC 001 Blaggers
On yer toez CD
Nie war dieses Album
aktueller als heute.
Die erste LP + 9 rare
Extrasongs.

Cable Street Beat
Strictly Antifascist

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
mike@madbutcher.net
www.madbutcher.de

MAD BUTCHER RECORDS

Schrammelfaktor nicht. Das müssen die vier Erfurter instinktiv gespürt haben, denn was die Jungs auf ihrem neuen Longplayer gepackt haben, ist ausgesprochen beeindruckende Punkrockkunst.

Musikalisch wie auch qualitativ bewegen sich die Punkroiber im Fahrwasser von Volxsturm, vielleicht noch nicht ganz so gediegen, was die Texte anbelangt, aber doch bemerkenswert eingängig, was nicht zuletzt am sehr abwechslungsreichen Sound liegt - mal straight garadeaus wie bei "Fuck Politics", mal frickeliger wie bei "Graue Wände"...

Balladen à la "Meine Straßen" können dagegen weniger überzeugen, für den Rest bewegt sich der Daumen aber eindeutig nach oben! Sehr gute Scheibe! tr

DROP OUT CHAOS - LEBENSLÄNGLICH

Sunny Bastards, www.sunnybastards.de

Auf die Berliner von Drop Out Chaos war ich bereits vom Sun Of A Bastard Sampler sehr gespannt. Meine erster Eindruck an alte Onkelz wird durch "Lebenslänglich" nur bestärkt. Kann man vielleicht am besten als StreetROCK bezeichnen, der seine Wurzeln im Oi und Punk Bereich hat. Zu den Texten will ich nicht viel sagen, soll sich jeder selbst sein Urteil bilden, mir ist es teilweise echt hart an der Grenze zum Sexismus (Du bist die Schönste)...

Sänger Dennis ist übrigens Profiboxer und hat sich mit „Ich gegen Alle" seine eigene Einlaufhymne geschrieben. Auch dem runden Leder ist man nicht abgeneigt, was man mit Länderspiel beweist. Die 11 Songs sind nicht von schlechten Eltern, aber eine bessere Produktion hätte sicherlich nicht geschadet. Im genauen Gegenteil dazu steht die Aufmachung, die wie immer für Sunny Bastards mehr als vorbildlich ist. Wer auf alte Onkelz und StreetROCK steht, wird hier nicht enttäuscht sein. -nasty-

THE GEE STRINGS - A BUNCH OF BUGS CD

Dead Beat, www.dead-beat-records.com

Meine Fresse - das ist definitiv die beste deutsche Punkrockscheibe, die ich seit Jahren in der Hand halte! Die Gee Strings orientieren sich an altem Punkrock amerikanischer Prägung und rufen zwangsläufig Namen wie Pagans, Dead Boys oder - angesichts von Ingis rotzigen Female Vocals naheliegend - die Avengers in Erinnerung. Die „Just Head"-Coverversion der Nervous Eaters passt da natürlich blendend ins Konzept.

Gar nicht altmodisch klingt hingegen die Produktion, die den Sound gewaltig aus den Boxen drückt ohne ihn der notwendigen Portion Dreck und Rauheit zu berauben. Dem Songwriting merkt man 12 Jahre Bandgeschichte und eine weit zurück reichende Plattensammlung an, so dass vom straighten Pogo-Smasher bis zum Midtempo-77er-Rocker keinerlei Ausfall zu verzeichnen ist. Das Teil fetzt von vorn bis hinten durch und ist absolut eingängig, ohne auch nur einen Hauch von Poppunkallüren zu versprühen. So muss klassischer Punkrock klingen, der sich an keinen Trend anbiedert und kompromisslos seine Schneise durch Tonnen von musikalischem Wegwerfmüll pflügt. Volle Punktzahl! Cheesy

SUNNY DOMESTOZS - THE COMPLETE SUNNY DOMESTOZS CD

Grover Records, www.sunny-domestozs.com

Die drei Herren und die Dame an der Orgel haben ja 2006 - 16 Jahre nach ihrer Auflösung - ihren Betrieb wieder aufgenommen, was jeden erfreut haben dürfte, der unter Psychobilly nicht nur eine punkigere Version von Rockabilly versteht. Und nachdem über Built for speed, einem Unterlabel von Grover Records, die 85er LP, die Maxi aus ´86 und die im Jahr darauf erschienene EP bereits als Vinyl-Reissues vorliegen, kommt hier endlich für die bedauernswerten Mitmenschen ohne Plattenspieler das gesamte 80er-Ouevre auf einem Silberling. Und das in einer opulenten Aufmachung, die ihresgleichen sucht. Wunderschön aufgemachtes Digipack, liebevoll gestaltetes Booklet mit Bandhistory, kübelweise Photos, alten Flyern und allem, was das Nostalgiker-Herz begehrt. Zudem gibt's noch neben „The Cat" von der „Psycho Attack over Europe #2" - Compilation (1986) zwei Livetracks als Bonus. Da kann man die eher lieblos zusammengestellte Werkschau auf Roof Music aus dem Jahr 1993 (die nicht einmal die Songs chronologisch präsentierte!) gleich in die Tonne kloppen. Großartiges Dokument der besten Psychobilly-Kombo aller Zeiten, was der Meteors-Fanclub „Wrecking Crew" wahrscheinlich anders sieht, nichtsdestotrotz aber wahr ist. Sir Paulchen

V.A.: LINDENPUNK FESTIVAL - DVD

Halb7 Records, www.halb7records.de

Im Oktober 2005 fand erstmals das Lindenpunk Festival in Potsdam statt. Mit dabei waren Thee Flanders, Far from finished, Dritte Wahl, Loikaemie, The Real McKenzies und The Exploited. Jetzt gibt's das ganze Spektakel nochmals per DVD in die heimische Stube. Absolut professionell werden die einzelnen Bands hier in Szene gesetzt, mit einer 1A Bild- und Soundqualität, Interviews (teilweise leider etwas sehr kurz und ohne das die Fragen zu hören sind. Bei Exploited Sänger Wattie wäre eine Übersetzung sinnvoll gewesen, diesen Slang versteht keine Sau), Bandbiographien und Fotoshow.

Den Anfang machen Thee Flanders, die ja an dem Abend ein Heimspiel hatten. Schön auf Zombies getrimmt und mit Grabstein und Kreuzen auf der Bühne. Die Flanders haben übrigens noch ihr Video zu ihrem Ärzte Cover Erna P. beigesteuert, welches wirklich originell ist und großartig umgesetzt wurde!

Far from finished sind für mich der Höhepunkt auf dieser DVD, weil ich sie einfach für die großartigste Streetpunkband derzeit halte. Wenn's nach mir ginge, hätte man diesen Jungs aus Boston gerne mehr Platz einräumen können.

Dritte Wahl machen sich ebenfalls ganz gut, obwohl mich diese Band eigentlich nie so besonders begeistern können. Loikaemie kommen auf der Lindenpunk DVD wesentlich besser rüber, als auf ihrer eigenen DVD. Die Topacts Real McKenzies und Exploited finde ich eigentlich eher schwach. Ganz besonders The Exploited, warum die noch so gut ankommen beim Publikum ist mir wirklich ein Rätsel.

Abschließend sei noch erwähnt, dass ich mir wirklich lieber ein eher durchschnittliches Konzert live ansehe, als so eine DVD Veröffentlichung und sei sie noch so hochkarätig und professionell umgesetzt. Wer aber eher der häusliche Typ ist oder wer vielleicht auf dem Festival war und sich im hohen Alter noch trotz Alzheimer an diesen Abend erinnern möchte, der kann hier bedenkenlos zugreifen. Andre

INTELLECTUALS - INVISIBLE IS THE BEST CD

Dead Beat, www.dead-beat-records.com

Zwei Mädels an Drums und Keyboard und ein Gitarrist scheppern sich laut und munter durch 14 Trashcan-Rock´n´Roll-Kracher irgendwo zwischen 60´s-Punk, Gories, Oblivians und den Rip Offs. Das römische Trio beweist dabei durchaus Gespür für kleine Hits, lässt stilistisch und vom Tempo her keine Langeweile aufkommen und auch die abwechselnd männliche und weibliche bzw. bisweilen gemeinsame Vokalartistik sorgt für eine frische Brise. Garantiert nix für Anhänger hochproduzierten Streetpunks, aber ein Leckerbissen für Freunde räudigen Budget Rocks frisch aus der Tonne. Cheesy

TATORT TOILET - HEIL HIGHTECH LP

Matula Records, www.matularecords.de

Schwer angepisster 77er-Punkrock der rauheren Sorte auf halbem Weg zwischen den Shocks und Dean Dirg. Dementsprechend ruckzuck scheppern die zwölf Songs auch schnell an Dir vorbei, kurz und schmerzlos, laut und lustig. Humor jedenfalls ist den Limburgern kein Fremdwort, das beweisen Titel wie „Neuzeit Neger" oder „Hey bring Dich um", die übrigen Stücke allerdings sind in Englisch gehalten. Gibt's nur in pinkem Vinyl, 500er Auflage und 180gr schwer. Heiße Scheiße für Punkrocker der alten Schule und Dauersitzenbleiber ebendort. Sir Paulchen

VOLXSTURM - LICHTER MEINER STADT

DSS Records, www.dssrecords.com

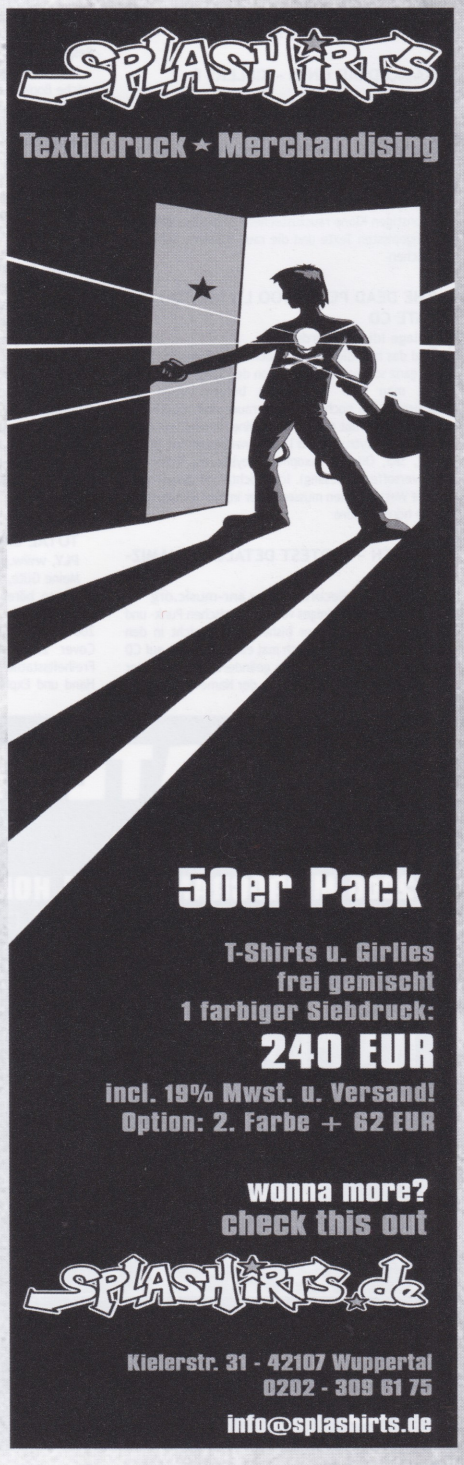
Ganz früher gab's für besonders große Dummheiten ab und zu „Ein in`n Nacken".

„Ein in`n Nacken", niedlicherweise auch der „Bocholter Klatsch" genannt, sollte es eigentlich auch für meine jahrelange Nichtbeachtung der Band Volxsturm geben. Kurz vor der Jahrtausendwende war ich ganz scharf auf diesen ganzen deutschsprachigen Oi! Kram und habe mir allerlei Tonträger von Bands wie Oimelz, 4 Promille, Loikaemie usw. zugelegt. Selbstverständlich war da irgendwann auch die „Mach die Augen auf" von Volxsturm dabei. Zwar wurde auch diese Platte damals für gut befunden und häufig gehört (ein Lied wie „Haarschwein" wird nur einmal in hundert Jahren geschrieben), aber das Interesse an dieser Art von Musik ließ mit der Zeit dann doch wieder nach. So habe ich Konzerttermine und Neuveröffentlichungen der Band ganz bewusst an mir vorbeirauschen lassen.

Doch als Anfang 2006 die Split EP mit den Broilers erschien, da schwante mir schon, dass nicht nur die Jungs aus Düsseldorf immer atemberaubendere Fortschritte machen, sondern das auch die Nordlichter von Volxsturm sich stetig weiterentwickelt haben. Und „Lichter meiner Stadt" erhärtet diesen Verdacht ganz massiv!

Musikalisch ist man wesentlich vielschichtiger geworden. Sehr abwechslungsreiche, teils melodische Punkrocksongs gibt's da zu hören, die aber niemals den nötigen Wumms vermissen lassen. Mit „So sind sie", welches auch schon auf besagter Split EP zu hören war, ist Volxsturm gleich zu Anfang so was wie ein richtiger Hit gelungen. Aber auch der Titeltrack „Lichter meiner Stadt", „Seemannsgarn", „Ein Glas auf dich" und „Punkrockshow" sind allesamt Treffer. Und auch wenn die WM größtenteils an mir vorbeigegangen ist, finde ich die Fußballhymne „Unser Tag" ziemlich gelungen. Mit „The real chosen few" wagen Volxsturm auch einen kleinen Ausflug in Reggaegefilde, was ich mutig finde und auch keinesfalls in die Hose geht.

Die 4 Videos auf der CD (Live im Archiv/Potsdam und vom Endless Summer Festival) finde ich eher belanglos, aber ist ja auch egal. Ansonsten wirklich toll aufgemachtes Digipak! Wie heißt es im



Opener „Moin, moin ihr Schmuddelkinder"? „...Chaos Rock`n`Roll, wie er klingen muss...". Andre

RADIO DEAD ONES - KILLERS & CLOWNS - MLP

Wanda Records, www.wandarecords.de

Sehr geile 6 Song EP des Quartetts aus Berlin. Zu hören gibt es feinsten Streetpunk im Stile der Heartaches, Backslide und Frontkick. Die Band braucht sich aber keinesfalls hinter diesen zu verstecken, sie besitzt genug Charme, um ganz locker aus dem Meer der sonstigen Klone rauszustechen. Besonders geil sind die angepissten Texte und die raue Stimme. Sehr gut. Onkelchen

THE DEAD PETS - TOO LITTLE TOO LATE CD

Village Idiot Records

Sind das hier die kleinen, noch versoffeneren, dafür nicht ganz so smarten Brüder von den Kings of Nuthin`? Wenn man sich die ersten beiden Alben der Letztgenannten noch eine Spur rauer und chaotischer vorstellt, dann hat man in etwa eine Ahnung von dem, was diese Partytruppe aus Leeds anzubieten hat (Punk, Swing, Ska, Oi! mit Saxophon, Keyboards, Trompete, total versoffener Gesang). Ich möchte mit denen nicht um die Wette trinken müssen, aber immer wieder diese Platte hören! Andre

PURGEN - PROTEST DETALEI MEHAMIZ-MA CD

An'na Nadel Records, www.anr-music.org

Ich hab ja schon einiges von der russischen Punk- und Metallszene gehört, aber bisher bin ich nicht in den Genuss gekommen, mir auch mal ein paar Bands auf CD anzuhören. Das hat sich nun geändert, denn mit der Best of aus 15 Jahren Purgen, so der Name der Gruppe, die wohl eine ziemlich bekannte Punkband aus dieser Szene ist (die ich eben nicht kenne), liegt nun zum Besprechen auf meinem Tisch.

Wie ich das gern tu, blättere ich erstmal das umfangreiche Booklet durch und befasse mich mit den Texten der Band. Meine Schulkenntnisse in Russisch reichen natürlich nicht aus, um überhaupt irgendetwas zu verstehen, aber glücklicherweise hat sich hier einer viel Mühe gemacht und alle 23 Songs ins Englische und Deutsche übersetzt (mit winzigen Fehlern, aber da schau ich locker drüber weg, ganz ehrlich jetzt!

Man merkt, die Jungs aus dem Osten haben sehr viel Wut in ihrem Bauch. Texte wie: Häng dich auf, zeig allen, dass du schwach bist, Kampf mit der Leere, Atomare Romantik, Menschendeponie oder Das Leben ist eine Ware zeigen schon, worum es Purgen geht. Und nachdem ich nun auch die CD in meinen Player schiebe, verstehe ich noch mehr. Ja, das ist wohl reine Wut! Krachender Metall- Anarcho Punk mit stampfender Brachialstimme, und ohne Hang zu eingehenden Melodien kracht mir hier um die Ohren, und das ganze noch auf Russisch. Nach einigen Songs staunte ich nicht schlecht, denn ich wusste vorher gar nicht, dass ich vorm Einlegen der CD so wütend war wie jetzt gerade.

Also ganz ehrlich, für mich persönlich ist das alles ne Nummer zu hoch, aber die Band wird trotz dessen dem einen oder anderen Hörer gefallen... zumindest denk ich das! sandra

TOTAL CHAOS - FREEDOM KILLS CD

PLY, www.peoplelikeyourecords.com

Meine Güte, 17 Jahre gibt es diese Band schon, und wie man hören kann, sind sie keine bisschen leiser geworden. Die CD ist ein Rerelease aus dem Jahre 2004, wo die CD auf SOS Records erschienen ist. Das Cover zeigt schon wo es musikalisch langgeht, Freiheitsstatue mit Totenkopfgesicht, Rakete in der Hand und Explosionen im Hintergrund. Pogopunk wie von Varukers, Exploited immer geradeaus, scheppernd. Die Jungs um Rob Chaos klingen angepisst und wütend auf Grund der politischen Situation in den Staaten, die Texte dementsprechend politisch und sozialkritisch. Es gibt auch noch 2 Cover stücke auf der CD, eines von den Misfits und eines von Twisted Sister. Keine wirklich gute, aber auch sicherlich keine schlechte CD, es wird zu oft die Metalgitarre rausgeholt für meinen Geschmack. Tips: Punk Coalition, Another boot party. sickguy77

SCHLIMME BRÜDER - ROCK AGAINST POLITICS CD

Contra Records, www.contra-net.com

Ich will ganz ehrlich sein - ich hatte Schlimmstes befürchtet und bin glücklicherweise nur zum Teil bestätigt worden. Das schwarz/weiss Cover und das dortige Soldatenbild lassen zunäxt einige Assoziationen zu „Combat 84" zu und werden letzlich durch die schlichten, mit wenigen Hardcoreanleihen behafteten Sonx bestätigt. Es handelt sich hier aber nicht um die CD von rechtsoffenen Wirrköpfen sondern um das Debüt einer Skincombo aus dem Brückenkopfumfeld aus der Punkrockhauptstadt Torgau.

Gesungen wird hauptsächlich in englisch und zweimal in deutsch und mal wieder gefallen mir die deutschen Sonx besser. Das mag an meinen mangelnden Sprachkenntnissen oder dem Dialekt liegen, jedenfalls versprühen diese Sonx wesentlich mehr Authenzität. 11 Sonx in annähernd 28 min. inklusive 4 Skins Cover bieten zwar keine Überlänge jedoch genug Kurzweil und animieren zum Biertrinken. Tost

THEE MERRY WIDOWS - REVENGE SERVED COLD CD

PLY, www.peoplelikeyourecords.com

Thee Merry Widows kommen aus San Francisco und sind eine 5-köpfige Psychobilly Band die nur aus Frauen besteht. Das Comiccover der CD und das Foto der Band kommen provokativ daher und sollen das „böse Mädchen" Image der Band unterstreichen. Die Bühnen dieser Welt hat man sich schon mit allen Grössen der Psychobillyszene geteilt - Meteors, Nekromantix, Demented Are Go, Guana Batz, Mad Sin.Musikalisch wird hier Pschobilly gemischt mit Surf und Garagerock Einflüssen geboten. Die Damen beweisen 14 Songs lang, welche sich um Sex, Gewalt und Horror drehen, das sie Ihr Handwerk verstehen. Mit Demented Are Go (Holy Hack Jack) wird hier auch einem der musikalischen Vorbilder Tribut gezollt. Auch wenn diese Band wohl das nächste große Ding der Psychobillyszene zu werden scheint, mir persönlich nur sind die Songs größtenteils zu langsam, der Punkrockfaktor ist zu gering. Meine Anspieltips: Aileen und the Fatal Dose.Wer sich die Damen mal live antun, anschauen möchte, im April sind sie in Deutschland auf Tour!!! Sickguy

MOSKITO SPEZIAL - KUNG FU FIGHTING CD

ANR Music, www.anr-music.de

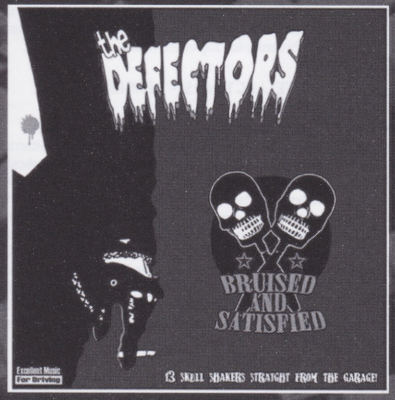
Ok, mal sehen was ich mir da zugelegt habe. Mit dem Albumtitel legt man erstmal nen großen Fallstrick. Denn neben einem Song in Chinesisch (!) sind alle anderen mit deutschen Lyrics, dazwischen ein paar Filmzitate verstecken und gut ist. Was jedem, mir damit auch, sofort auffällt, Moskito Spezial sehen in den Shocks ihre großen Vorbilder. Da gibt es Schlimmeres. Und vor nem guten Jahr konnte ja niemand mit letzter Sicherheit sagen, wie es mit den Shocks weiter geht. So hätte sich im Zweifelsfall für Moskito Spezial ein großes Betätigungsfeld aufgetan. Doch jetzt sind die Originale wieder am Start und so muss man sich wohl oder übel mit den Kollegen messen lassen. Und erinnere ich mich wie viel Auftritte und wie viel Jahre vergingen ehe ich meine Liebe zu den Shocks

THE LATEST DOPE FROM BAD AFRO!

DRAGONTEARS
2000 MICROGRAMS FROM HOME

Dragontears is a project featuring Baby Woodrose and current and former members of On Trial. They wrote and recorded most of their debut album during a hazy week between Christmas and New Years Eve in 2005. The album is fittingly called "2000 Micrograms From Home". Release: March 16th

THE DEFECTORS
BRUISED AND SATISFIED



The Defectors pull rigor mortified riffs and horror hooks from outta the darkest depths of Satan's belly in order to shake up your listening space and trash your hi-fi. The new album has sinister horror rock on side A and furious garage rock on Side B. Release: March 30th, 2007

Bad Afro Records

badafro.dk myspace.com/badafrorecords myspace.com/dragontears2000 myspace.com/thedefectors

entdeckte, haben Moskito Spezial ein beachtliches Debüt hingelegt. Ein wenig Arbeit liegt allerdings noch vor Moskito Spezial, bis sie zur Konkurrenz der Shocks werden.

ps: Herr Ritzki, es wäre nett, wenn sie mir im Vorfeld nen Tipp geben, welche Platten sie mir zum Besprechen zukommen lassen wollen. Just 5 Tage bevor ich ihr dickes Packet aufreißen konnte und zwischen P.M. Magazin, Enpunkt, Teenage Alzheimer und jeder Menge Kassenzettel auch die Moskito Spezial Scheibe entdeckte, hab ich mir das Album des Berliner Trios zugelegt. Schlechtes Timing. HOLM!!!

CAROLOREGIANS - ORGANIC COAL BEAT FROM THE GROOVY MINES CD

GROVER RECORDS, www.groverrecords.de

Tja, guter Early reggae sound, starke Orgel desöfteren, nervig mal zu viel Gebläse oder wenn selten mal die Gitarre zum Solo ansetzt. Die letzten beiden Punkte aber halb so wild, immer noch starke Songs (inklusive Cover des Munsters-Themas), denn der Hase liegt woanders im Pfeffer, es fehlt schlicht und einfach ein Sänger. Da kann man noch so lange von Upsetters, Chrystalites und wie sie alle heißen schwadronieren, ne ganze Scheibe voller Instrumentals kann einfach nicht so aufregend sein wie wenn ein Vokalist mit an Bord wäre. Also Jungs, fragt doch einfach mal einen guten Sänger, ob er nicht Lust hätte, mal bei euch vorbeischauen Zum Beispiel bei dem von den Moon Invaders, denn von denen spielen eh schon ein paar bei den Carolos mit. So sind die Guten die Senior Allstars oder auch Jazzbo des Early Reggae - saugut aber langweilig. Hajo

V.A.: BOUND FOR THE BAR CD

PLY, www.peoplelikeyourecords.com

Zusammen mit dem Modeausstatter für Rock`n Roller und Punkrocker Lucky 13 präsentiert PLY einen Sampler mit 13 Songs, der einen Querschnitt Ihres derzeitigen Labelprogramms anbietet. Also das volle Brett in Sachen Punkrock, Psycho, Rock. Mit dem Pinup Girl Sabrina auf dem Cover hat das CD Cover einen Hingucker, fein, fein. Der Sampler ist recht kurzweilig, läuft doch gut durch. Meine Favoriten sind da Generators, 2nd District, Born To Lose und die US Bombs also eher die Punkrock Songs. Mit 13 Songs ist der Sampler vielleicht etwas zu kurz geraten, aber wer auf die Bands von PLY steht, wird an diesem Sampler viel Spaß haben. sickguy77

LOWER CLASS BRATS - THE NEW SEDITIONARIES LP

Dirty Punk, perso.wanadoo.fr/dirtypunk

Das sind echt Streepunk-Urgesteine, die vier Männer aus Austin / Texas, die haben schon 1995 ihre ersten Singles auf Helen of Oi veröffentlicht. Nicht die schlechteste Referenz, und da man damals wie heute soliden Streetpunk (ach nee!) zockt, gibt's nicht viel zu meckern, wenngleich die Scheibe für Mitbürger, die in kulturellen Erzeugnissen immer eine gewisse Vielschichtigkeit suchen und bei Streetpunk somit die fehlende Progression anprangern, vielleicht nicht erste Wahl sein dürfte. Es handelt sich um eine TKO-Lizenzpressung auf Vinyl, mächtig sympathisch. Sir Paulchen

THE YOUNG ONES - THIS ONE'S FOR THE YOUNG HEARTED CD

KB Records, www.kb-records.de

Bei keiner Band würde dieser Name besser passen! Das Alter allerdings nicht vor Sünde schützt belegen die Jungspunde auf dieser absolut genialen 3 Song E.P., bei der einem schon nach dem erstem hören nichts anderes einfällt als: Cockney Rejects! In der Tat hat die Band bei den "Jungen Einen" einen prägenden Eindruck hinterlassen - allerdings ohne dabei lediglich im Fahrwasser der großen Vorbilder eine billige Kopie abzugeben - im Gegenteil: Sondern um schon früh mit gutem Sound (orientiert an alten Gassenhauern) Songs zu stricken, wie man sie klassischer und zugleich unverbrauchter nicht bringen kann. Wer in dieser Aussage einen Widerspruch sieht, der sollte erst recht diese handnummerierte Scheibe sein eigenen nennen, die es teilweise auch noch in buntem(!) Vinyl gibt und die schnell -sehr schnell- vergriffen sein wird! Ein grandioser Start einer Band im besten Alter und wer genau wie ich von dieser Mucke angefixt ist, kann schon bald auf KB Records ein Komplett Album erwarten. Hier wurde alles richtig gemacht und die Zukunft grinst dieser Band mehr als nur freundlich ins Gesicht. Wenn wir leichtsinnig den Begriff „Überraschung" in die Runde werfen wollen, wäre das hier der richtige Augenblick dafür! B7-Markus

SPLIT: CRUSHING CASPARS VS COR - BALTIC SEA FOR LIFE LP

SN-Punx Records, www.sn-punx.de

Die CD Version dieses Tonträger erschien ja schon vor längerer Zeit und hier gibt es das Werk nun in Form vom schwarzem Gold im 12inch Format und beidseitig bedruckter, farbiger Innenhülle. Im Gegensatz zur CD gibt es je einen Bonussong (von COR gibt es den genialen Track „Mein Huhn hat Grippe" und CRUSHING CASPARS ballern einen den unveröffentlichten Song „I believe" um die Ohren). Freunde von Old School Hardcore, harter Punk Rock, sowie Metal Musik dürften hier nichts verkehrt machen, denn alle 3 Genres werden erfüllt. Für mich hat COR hier ganz klar die Nase vorne und deshalb gebe ich COR die Note 2 und CRUSHING CASPARS ´ne 3- FRANK

SMELLY CAPS - S/T CD

Eigenproduktion, www.smellycaps.de

Seit Anfang Februar gibt es sie nun, die von mir schön lang ersehnte Debut CD der Smelly Caps aus Hannover, die das Album im DIY Verfahren veröffentlicht haben. Und wer es noch nicht weiß, die Smellys sind ein Zusammenschluss fünf gestandener Musiker der früheren (Deutsch) Punkszene Hannovers und Umgebung. Dementsprechend gespannt war ich.

Gleich beim ersten Song gab es eine ordentliche Ladung Rock and Roll in die Fresse, Mann o Mann! Auch die darauf folgenden 11 Stücke strotzen nur so vor Energie und eroberten mich im Sturm, ich krieg von denen einfach nicht genug! Wieder und wieder muss ich die Repeat Taste drücken...

Es ist weder Larifari Punkrock, noch sind auf dem Album simple Punkmelodien zu hören, es ist auch nicht nur Punk, was die Smellys uns präsentieren! Da sind noch ganz andere musikalische Einflüsse reingebastelt. Es fällt mir richtig schwer, diesen Musikstil in eine Schublade zu packen, geschweige denn, dass ich sie mit irgendeiner mir bekannten Band vergleichen könnte... Sie klingen einzigartig und sind gerade deshalb so geil! Jeder der Jungs beherrscht sein Instrument in edler Vollendung und es wird einfach nicht langweilig.

Die Texte sind auf Englisch gesungen, erzählen von einer mir sehr sympathischen Lebenseinstellung und werden von Sänger Dirk mit einer Überzeugung rübergebracht, ich krieg ne Gänsehaut...

Wie zufällig sah ich die Band am letzten Wochenende auch noch live in concert und das war auch grandios! Was bleibt mir noch zu sagen außer: Kaufen (z.B. bei Amoebenklang.de) und selber erleben! sandra

FIREBUG - ON THE MOVE LP/CD

Grover Records, www.groverrecords.de

Bassist und Starproduzent Victor Rice from NYC, sowie 2 Brasilianer (Brasilien ist übrigens der zweitgrößte Absatzmarkt für Reggaeplatten weltweit) sind der Rumpf von Firebug, die sich für dieses Album ein paar weitere Musikanten ins Boot geholt haben. Für einige Songs, unter anderem Hochkaräter wie Agent Jay (Slackers) oder Dave Hillyard (ex Hepcat/Slackers). Zusammen legen sie hier ein sehr relaxtes und rootsiges Album hin, mit den wohl unvermeidlichen (aber wenigen) Dub-Anleihen. Erfreulicherweise gibt's wenige Instrumentals und Sänger Felipe Machado weist eine angenehme Stimme vor. Nettes Album, würde nicht zum Schluss in alter Carlos Santana-Manier mehrfach zum Gitarrensolo angesetzt. Meines Erachtens nach war die Einführung dieser Unsitte in den 70ern das Kapitalverbrechen schlechthin in der Historie der Reggaemusik. Aber wie gesagt, kommt nur zum Schluss mal vor, zieht sich nicht durch die ganze Scheibe. Hajo

THE GRIT - SHALL WE DINE? CD

PLY, www.peoplelikeyourecords.com

Aus London kommt die 4-köpfige Psychobilly Band, die nun von PLY gesignt wurden. Diese CD beinhaltet einige Songs Ihrer ersten CD, die aber inzwischen schwer zu bekommen ist, und einige neue Songs. Geboten wird eine Mischung aus Psycho und Punkrock, wobei der Punkrockfaktor sehr hoch ist, die sofort zu begeistern weiss. Bands wie Mad Sin oder Living End schießen einem in den Sinn, wenn man die Songs hört. Und ich muss sagen, die Band muss sich hinter den vorher genannten Bands nicht verstecken, ganz im Gegenteil, diese CD macht Spaß. Die Songs sind schön druckvoll, schnell, der Sänger hat eine gute Stimme und außerdem ist die CD gut produziert. Mit „A geordies song" hat die Band einen Song geschrieben, der das Zeug zur Hymne hat!!! Anspieltips meinerseits: „I came out the womb an angry cunt", "Love thy neighbour" , "Surrender" Wer die Band mal anchecken möchte, auf Ihrer myspace Seite gibt es 4 Songs zu hören: http://www.myspace.com/thegrit Sickguy

STRONGBOW - TERMINAL LIFE CD

Vinyl Junkies Records, www.vinyl-junkies-rec.de

Alter, was geht? 100%-tige Steigerung zum beileibe nicht schlechten Debüt von 2004. Wunderbar melodischer Punkrock der trotzdem hart und böse daherkommt. !This is Dresden, not L.A", so auch ein Song auf der Scheibe, passt wie die berühmte Faust aufs Auge. Songs, die durchaus auch von den großen Vorbildern aus Übersee kommen könnten, vorgetragen von vier versoffenen Kneipenbummlern aus der sächsischen Landeshauptstadt. Definitiv eine der Top-Scheiben aus deutschen Landen für dieses Jahr. Kenne ich doch viele Bands, deren Scheiben zwar „gut reinlaufen", bei näherer Betrachtung dann aber vollkommen ideen- und vor allem „hit"-frei sind. Man covert nicht einfallslos Johnny Cash, Cock Sparrer oder die Ramones, nein, man wagt sich an Grandmaster Flash heran - auf Streetpunk! Was habe ich gelacht. Einzelne Songs will ich gar nicht hervorheben, „Jimmy" könnte auch von Bonecrusher sein, mit „Four Leave Clover" steckt man all die hochgelobten neuen PLY Bands in die Tasche, kurzum - ich bin begeistert, da hier eine Menge Ideen verarbeitet wurden

Black Butcher Records

BBR 051 Arpioni Malacabeza CD
Der vierte Longplayer der italo Skaband aus Bergamo. Trad. Ska meets Folklore.

BBR 047 Various Four of a kind CD
4 Skabands,dazu ein 24 seitiges Comic. Absoluter Plichtkauf.

BBR 050 Skannibal Party Vol.6 CD 21 Bands aus wat weiss ich den.Viel tanzbare Skamucke für kleines Geld. Viel zu gut für euch.

BBR 052 Talco Combat Circus CD
Das zweite Album der italienischen Politband. Die Revolution muss tanzbar und blutig sein!

WIR WERDEN EUCH ALLE BESCHEISSEN
www.madbutcher.de/shop

A Division of BLACK BUTCHER RECORDS Mad Butcher Rec.

Mad Butcher Records
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel. ++49-5528-2049282
Fax. ++49-5528-2049283
mike@madbutcher.net
www.madbutcher.de

We support: Cable Street Beat Strictly Antifascist

ohne peinlich zu werden. Kaufbefehl! -ecke-

...SITUATIONS - PRESSURE IS A PLEASURE CD

Wanda Records, www.wandarecords.de

Berliner Großschnauzen-Punkrock de luxe. Cooler minimalistisch gespielter Punk unüberhörbar aus der Hauptstadt. Klar drängt sich da im ersten Moment - vor allem bei den in deutsch gesungenen Songs - der unvermeidliche Vergleich mit den Shocks, Kiezgesox und Konsorten auf. Schnoddriger Gesang, wo du dir schon beim hören vorstellst, wie der Sänger rotzend vor dir steht.

Reiht sich nahtlos in die Reihe neuer erstklassiger Bands des Genres wie Dean Dirg (ohne deren HC-Einflüsse)oder Toyotas ein. Kein Punkrock aus dem Katalog, hier stehen garantiert keine Girlies im Betty Page Look in der ersten Reihe, hier wird der Szeneschickeria der Mittelfinger gezeigt.

Ich hätte vielleicht 2-3 Songs weniger auf die Platte gepackt, am Ende fehlt dann doch ein bisschen die Abwechslung. Alles in allem großes Tennis. -ecke-

AGENT KRÜGER - DER FUCHS IST AUS DEM BAU CD

Contra Records, www.contra-net.com

Agent Krüger füllen daheim in Sachsen Konzertsäle mit hunderten von Leuten und sind darüber hinaus kaum bekannt und das ist völlig ungerechtfertigt, denn erstens spielt dort Mayer von „Der Schwarze Kanal" (Ex- „L`Attentat") mit und zweitens machen sie ziemlich dufte Mucke. Das Cover setzt den Bandnamen und den Plattentitel in unpeinlicher Weise sehr treffend um und genauso in erstaunlich gutem Sound geht es dann auch weiter.

Textlich dreht es sich um Themen die nahezu jeder kennt, der sich seit geraumer Zeit in einer Subkultur bewegt und von daher sind sie angenehm weit weg von plakativen Parolen. Fazit: 10 Sonx allesamt pogotauglich ohne Stumpffaktor, aber 100% Spassfaktor. Tost

DISTEMPER - THINK WHO IS YOUR FRIEND LP/CD

An'na Nadel Records, www.anr-music.org

Die reine Wahrheit ist, dass der Titel des Albums in kyrillischen Buchstaben gehalten ist, was meine Tastatur aber nicht wiederzugeben im Stande ist, außerdem möchte ich meine Transliterationskenntnisse, die ich einst besaß, nur ungern wieder auffrischen. Oder anders gesagt: diese Männer sind aus Russland, gelten dort als Ska-Punk-Band Nummer Eins und nach dem Genuß der Platte weiß ich auch, warum: die macht nämlich richtig Spaß!! Eine Zeit lang wandelte ja jeder, der eine Gitarre halbwegs gerade halten konnte, auf den Spuren der Mighty Mighty Bosstones, jetzt aber machen diese nervigen Plagiate hoffentlich alle Emo oder so und endlich ist wieder Platz für gute Acts. Wobei unsere Russen hier nicht mit den Bosstones vergleichbar sind, die hier sind proletarischer, etwas rüpeliger, insbesondere beim Gesang. Aber Lebensfreude soweit das Ohr reicht, traut man den Menschen jenseits des Urals gemeinhin ja gar nicht zu. Holt den Wodka, sauft und tanzt, der Soundtrack kommt von Distemper. Sir Paulchen

THE COME 'N' GO - NO. 2 CD

Voodoo Rhythm, www.voodoorhythm.com

Das zweite Album dieser Rhythm and Blues Band aus Neuchatel/Neuenburg, Schweiz. Diesmal leistete man sich sogar ein richtiges Studio zum Aufnehmen, und es hat sich sicherlich gelohnt. Kraftvoller strukturierter und abwechslungsreicher geht es nun durchs volle Programm, zu dem auch wieder 2 Covers gehören (Oblivians und Creedence Clearwater Revival). Ja, und genau so muss man sich auch ungefähr die Musik der Come ‚n' Go vorstellen, wobei doch etwas mehr Oblivians auf etwas weniger CCR treffen. Kennt eigentlich noch jemand von Euch die CCR ? War doch diese Band vor 35 Jahren so ziemlich die grösste Rockband des Universums. Na, soweit werden es die Schweizer wohl kaum bringen. Andi Wunderlin

JETSET RADIO - FROM ASHES TO LIFE LP

Wanda Records, www.wandarecords.de

Gelegentlich kommt es in der Flut des Rezensionsmaterials sogar mal vor, dass man schon nach wenigen Takten eines Albums eines bis dahin unbekannten Artisten vollkommen gebügelt ist und sich fragt, warum die inzwischen kreuzlangweilig gewordenen Mando Diao größer als die Beatles werden wollen, wo doch besagter Newcomer deutlich eher das Zeug dazu hat. Jetset Radio hätten es verdient! „Eingängige Gitarrenmelodien, treibende Drums und herzzerreissende Texte" konstatiert das Beiblatt, und verdammt, das stimmt! Irgendwo zwischen melodischem Punkrock, Gitarrenpop und wahrhaft emotionalem Emo bewegen sich alle Kompositionen auf höchstem Niveau, der gefühlvolle Gesang tut sein Übriges und „From ashes to life" fährt in allen Disziplinen die Höchstnoten ein, keine Frage. Ein phantastisches Album, vor einem Jahr bei Kamikaze als CD erschienen, nunmehr bei Wanda Records im Königs-Format nachgereicht und auch wenn es sich anhört, als sei ich bestochen worden, das Ding ist so unglaublich gut, da bleibt einem die Spucke weg. Sir Paulchen

ROY & THE DEVILS MOTORCYCLE - BECAUSE OF WOMEN CD

VoodooRhythm, www.voodoorhythm.com

3 Brüder aus den Bergen rund um Bern stammend an den Gitarren, mit Schlagzeuger (kein Bass) und ihrer ersten CD (vorher gab es nur 2 Vinylplatten in Kleinstauflagen). Keine leichte Kost, was hier serviert wird. Stonerrock, Bluesrock, Psychedelic in reinster Form, zäh, manisch, verstörend, nervtötend, hypnotisch oder einfach langweilig - je nach persönlicher Tagesform, wie dieser Sound gerade auf den Hörer wirkt. Eines ist sicher: wer einmal diese Band live gesehen hat, wird davon noch lange erzählen. Sie wirken auf die Zuschauer wie eine Sekte, kein Wort zuviel an das Publikum, kein Blick, kein Lachen nur das immerwährende wechselnde Gitarrenspiel und der monotone, treibende Schlagzeuger.

Ganze Konzerthallen leer spielend oder in Ekstase versetzend. Nie lassen sie den Zuhörer unberührt zurück. Zudem gibt es von ihnen keine Homepage/Myspace Seite, kein Interview, nichts, wo Sie nicht die eigenen Fäden in der Hand halten (z.b. Konzertposter). Wie auch immer man diese Band heute bewertet oder diese Platte benotet, eins bin ich mir sicher, in einigen Jahren werden die „Roy & The Devil's Motorcycle" einen immensen Kult Status erreicht haben in den Köpfen all derer, die Sie live gesehen haben oder eine ihrer Platten besitzen.

Zum Kauf dieser Scheibe kann ich Euch nicht raten! Dazu muss man bereit sein, und natürlich befindet sich darauf garantiert kein Punk, aber auch kein Pop. Andi Wunderlin

JANITORS - WORK CD

Une Vie Pour Rien, www.uvpr.fr

Zu Frankreich hab ich schon immer eine Hassliebe, was vielleicht am Französischunterricht in der Schule lag. Na, jedenfalls hat der Heiko vom Outlaw das ganze eingefädelt, wegen Review und so, danke nochmals. Nun liegt mir also das erste Album von den Janitors auf dem Une Vie Pour Rien Label/ Fanzine vor!? Es gibt insgesamt 10 neue Songs + 2 von ihrer ersten EP, 2 von einer Split-Ep mit Looting the Pubs und einen Samplerbeitrag. Musikalisch hört man logischerweise jede Menge alten Franzosen Punk/ Oi! Bands raus, covert Blitz mit 4Q und paart das ganze mit etwas Templars. So muß Punkrock, oder nennt es von mir aus auch alter Oi Punk oder Skinhead Rock'n'Roll klingen. Hier stimmt einfach alles, von der Aufmachung, den Texten bis hin zur Produktion. Beim nächsten mal bitte ein paar Songs in Landessprache mehr, die sind hier nämlich der absolute Hammer. Scheiße, die Jungs kicken einfach und wer auf zuvor genannte Musik steht, sollte sich diese Scheibe unbedingt angeln. -nasty-

THE DEFECTORS - BRUISED AND SATISFIED CD

Bad Afro, www.badafro.dk

Lange Jahre war's ungewöhnlich ruhig um die Dänen, die mich mit ihrem letzten Album "Turn me on" höchst beeindrucken konnten - so authentisch hatte selten eine europäische Band 60s-Punk zelebriert.

Das nun vorliegende Album ist nicht minder schlechter als der Vorgänger. Anfangs kamen mir die Songs wesentlich sperriger vor, aber nach dem dritten Hören war der Knoten geplatzt: Großartig! Grandios! Geil! Das Soundgerüst der Dänen hat sich gottlob nicht verändert. Nach wie vor fischen sie im 60s-Punk, und spätestens dann, wenn sich die Farfisa zu Wort meldet, brechen alle Dämme! Dennoch sollte man darauf hinweisen, dass die ersten Songs etwas ruhiger, etwas in Richtung Horrorpunk tendieren, danach wird das Gaspedal durchgedrückt & es gibt kein Halten. Mir gefällt beides, ich mag Flexibilität! rp

THE SHOEMAKERS - TURN ME ON LP

Wanda Records, www.wandarecords.de

Was zuerst ins Auge sticht ist natürlich die Aufmachung, da weiß man, schon was einen erwarten sollte. Und man wird nicht enttäuscht, genauso wie das grellbunte (übrigens von Olivier Gasoil entworfene) Layout an die große 77 erinnert, genauso preschen die Vier verrückten Sachsen nach vorn. Da hat jemand alle Platten der Briefs, Hatepinks, Stitches und wie die ganze Mischpoke heißt im Plattenschrank! Und genau deren Fans kann ich das deutsche Eigengewächs The Shoemakers bedingungslos ans Herz legen. Auch wenn mich der dahingenuschelte Gesang bei 2-3 Lückenfüllersongs dann doch auf die Dauer etwas nervt, reißen es die Hits „Turn Me On", „Drink with Me" „She has no Time" oder „No Money" locker wieder rum. Fragte ich noch vor einiger Zeit „wo sind all die guten deutschen Punkbands?", schreien die Shoemakers zusammen mit 2nd District und The Creeks gemeinsam „Hier!". Eine saustarke Debüt LP, besser als der meiste überhypte Kram aus Übersee oder UK! Tipp! -ecke-

GROVER RECORDS

bringing you the best in ska, rocksteady and reggae music

ELMO RECORDS

THE SKATOONS
'Am Arsch die Räuber'
ELMCD 1025

THE CAROLOREGIANS
'Organic Coal Beat From The Groovy Mines'
GRO-CD 096
GRO-LP 096

ROCKATONE
'In This Time'
GRO-CD 095

FIREBUG
'On the Move'
GRO-CD 097
GRO-LP 097

THE SENIOR ALLSTARS
'Red Leaf'
GRO-CD 094
GRO-LP 094

THE SKATALITES
'In Orbit - Vol. I'
GRO-CD 093
GR2-LP 093

THE CAROLOREGIANS
'Super Bikini' 3 track EP

BANG! BOOGALOO
'Sister Sue' 4 track EP

RICO 'A Message To You Rudi' 3 track EP

V•R VINYL ONLY RECORDS

the Northern Soul vinyl series - ou now:
VOR-LP 109 Allnighter 5 VOR-LP 110 Chitown Boogaloo VOR-LP 111 Rare Blue Eyed Northern Soul

EL BOSSO & DIE PING PONGS

5. 4. D-Berlin / SO 36
6. 4. D-Hamburg / Logo
8. 4. D-Bielefeld / AJZ
9. 4. D-Essen / Zeche Carl
20. 7. D-Glaubitz / Back To The Future Festival
21. 7. D-Bingen / Open Air

The Caroloregians

11. 4. B-Liege / Inside Out
13. 4. CH-Luzern / Sedel
27. 4. D-Dresden / Groove Station
29. 4. D-Kassel / Barracuda
30. 4. D-Mainz / Reduit
4. 5. B-Bruxelles / Les Nuits Du Botanique

the hotknives

25. 5. D-Leipzig / UT Connewitz
26. 5. D-Kassel / K 19
27. 5. D-Düsseldorf / ZAKK

Rude & Visser

a.k.a. Mr. Review

30. 3. D-Bochum / Zwischenfall
31. 3. CAT-Girona / 'Rude CAT' Ska-Fest
26. 5. D-Kassel / K 19
27. 5. D-Altenmarkt / Libella Open Air
22. 6. D-Rosslau / 'This Is Ska' Festival

THE KEYTONES

28. 4. D-Düsseldorf / Stone + *Hick-O-Rhythm*
30. 4. D-Münster / Hot Jazz Club
1. 5. D-Kassel / Barracuda

Sunny Domestozs

25. 5. D-Potsdam / Lindenpark Psychomania Festival

PANNONIA ALLSTARS SKA ORCHESTRA

26. 4. D-München / Backstage
28. 4. D-Jena / Kassa Blanca
29. 4. D-Gütersloh / Alte Weberei
30. 4. D-Bremen / Römer
23. 6. D-Rosslau / 'This Is Ska' Festival
25. 6. D-Mainz / Reduit Open Air

EASTER SKA JAM

feat. Spicy Roots, USCB Allstars & The Chancers
6. 4. DK-Koppenhaven / Loppen
7. 4. D-Leipzig / Conne Island
8. 4. D-Hannover / Musikzentrum
9. 4. D-Erlangen / E-Werk
more dates tba!

MOSKITO MAILORDER

you will find a huge selection of CDs, DVDs, Vinyl, MCs, Shirts, Posters, Books etc. plus many cheapos and special offers in our online shop!

Ska - Rocksteady - Jamaican Vinyl - Reggae - Soul - Mod - Funk - Boogaloo - Lounge - Punk - Rockabilly - Psychobilly - Surf - 50s - 60s - 70s

we have a huge selection of high quality merchandising at very reasonable prices!

out now: print catalogue Nr. 31 (vinyl - CDs - DVDs) and Nr. 32 (shirts, posters, books, merchandising)

www.moskitoshop.com

Die Geister aus dem Wonderbra

Crimson Ghosts

Schon der gute alte Zauberlehrling von dem noch älteren und sicher schon lange untoten Goethe hatte seine Schwierigkeiten, mit den Geistern, die er rief. Aber mal unter uns: Wenn ein Zauber-Azubi nicht viel Ahnung von Geistern und Geisterbeschwörung hat, warum ruft er sie dann? Ist nicht wirklich der Schlaueste, dieser Zauberlehrling, meiner Meinung nach. Und wenn Geister mal losgelassen sind, kommt es wie in dem Song "The Crimson Ghost", der ehemals genialen MISFITS: "Leaving dead in flames - I always escape!" Die MISFITS waren groß, sind jedoch faktisch Geschichte. THE CRIMSON GHOSTS sind (mit) die Zukunft. Ihr zweites Album "Carpe Mortem", erschienen auf Fiendforce Records, beweist das.

von Igor Eberhard (igor.eberhard@chello.at)

Eure neue CD "Carpe Mortem" fetzt. Sie hat einige richtig feine Ohrwürmer.
JACKAL: Vielen Dank, wenn unser Album auch CARPE MORTEM heißt, hehehe...

MONSTRO: Es ist immer schön zu wissen, dass die Musik die wir machen, den Leuten gefällt. Obwohl ich die Songs schon an die 1000 mal gehört hab, kann ich das Album immer noch genießen.

Die CD klingt sehr professionell produziert - und man merkt dennoch, den Spaß bei der Musik (meine Meinung).
JACKAL: Ich habe mich produktionstechnisch weiterentwickelt seit ich "Leaving the tomb" in meinem "Casket garden Studio" aufgenommen habe, was man sicher auf der aktuellen CD hört. Was den Spaß an der Musik angeht - wenn der nicht mehr zu hören ist und es gelangweilt runtergespielt klingt, sollte man wohl über ein Ende der Karriere nachdenken.

Welche sind Eure persönlichen Favourites?
JACKAL: Das ist bei mir sehr Stimmungsabhängig. Live spiele ich manche Songs lieber als Andere, aber das wechselt ständig. Momentan sind "Somewhere in a casket", "The beast" und "Midnight mayhem" wohl meine favorisierten Lieder.

MONSTRO: Auf der Bühne machen die Nummern "Patchwork Fuckface" und "Midnight Mayhem" am meisten Spaß. Es ist immer wieder ein Genuss zu sehen, wie sich die Leute vor der Bühne in einen rasenden Moshpit verwandelt. Das springt Automatisch auf uns über und dann rollen Köpfe!

Jackal, wo holst Du Dir Inspirationen für den Text?
JACKAL: Das ist unterschiedlich. Es kann passieren, dass ich in den News eine Schlagzeile aufschnappe und diese weiterspinne, manchmal sind es Traumsequenzen an die ich mich erinnere und die ich ausbaue....Oft sind es aber auch einfach nur Filme, deren Handlung mich inspiriert.

Entwerft Ihr die Musik zu den Texten gemeinsam? Wie entsteht ein Song bei Euch?
JACKAL: Bisher wurden die Songs immer von mir oder dem Reverend im Alleingang komponiert und anschließend gemeinsam mit dem Rest der Band zu dem gemacht, was dann letztlich auf den Alben zu hören ist. Wir haben bereits mit den Arbeiten zu Album Nummer drei begonnen und alle neuen Songs wurden gemeinsam geschrieben und ausgearbeitet, was uns als Band natürlich zusammenwachsen lässt und sogar mich selbst neugierig auf das kommende Album werden lässt.

Ihr habt als MISFITS Coverband begonnen. Man hört bei euch, dass ihr die gute Kinderstube bei den netten Herren von MISFITS genossen habt. Der "Crimson Ghost", die Vorlage für eueren Bandnamen stammt von den MISFITS. Letztes Jahr habt Ihr für sie in Hanau eröffnet. Wie war das für euch?
MONSTRO: Das coolste daran war, vor so vielen Leuten zu spielen. Die MISFITS sind doch nur noch ein Schatten ihrer selbst. Ich hatte das Glück, die sie 97 und 98 Live zu sehen, wo sie noch eine richtige Band waren und nicht so ein zusammengewürfelter Haufen. Ich denke das fast jede einigermaßen gute MISFITS Coverband das Original mühelos an die Wand spielt.

JACKAL: In erster Linie war es einfach schweineheiß in dem Laden!! Abgesehen davon haben wir die MISFITS nicht mal kennen gelernt, da sie den ganzen Tag nur in ihrem Hotel waren. Für uns war es jedenfalls großartig, vor so einem großen Publikum zu spielen! Wir haben sehr viele neue Fans dazu gewonnen und sind auf eine wahnsinnig positive Resonanz von Seiten des Publikums gestoßen.

Ihr werdet ja sehr häufig in die Schublade "Horrorpunk" gesteckt. Man hört bei euch jedoch auch viel Metal, Billy, Rock´n`Roll, herrliche Singalongs und sonstiges heraus.
JACKAL: Aus deinem Satz lese ich heraus, das Horrorpunk bedeutet, keines der oben genannten Elemente verwenden zu dürfen. Das sehen wir vollkommen anders, denn nirgends steht geschrieben, was man im Horrorpunk darf und was nicht. Einige Bands nutzen Gothic Elemente und das ist doch auch vollkommen okay, solange unterm Strich fähiges Songmaterial dabei rauskommt. Wir bevorzugen eben einen eher ruppigen Grundton und paaren den mit vielen Melodien. Dies und die Tatsache, dass wir mit Vlad einen der besten Sänger im gesamten Horrorpunkbereich haben, macht uns zu einer sehr eigenständigen Band.

MONSTRO: Mit dem Begriff "Horrorpunk" kann ich ganz gut leben. Niemand kann uns vorschreiben wie wir zu klingen haben und das ist gut so. Wir haben eine Menge Einflüsse die sich in unseren Songs wiederfinden, egal ob Metal, Punk oder Hardcore. Solange wir uns mit unseren Songs identifizieren können und uns die Sachen zusagen, werden wir sicherlich keine Grenzen scheuen.

Mit dem Begriff "Horrorpunk" kann ich ganz gut leben. Niemand kann uns vorschreiben wie wir zu klingen haben und das ist gut so.

Fühlt Ihr euch durch Etiketten wie "Horrorpunk" eingeengt? Greift das zu kurz für Euch?
JACKAL: Horrorpunk ist für mich eher ein Oberbegriff. Es sind noch lange nicht alle Limits (sofern es sie denn gibt) ausgereizt. Wir sind bislang recht weit gegangen, was den Aggressionsgehalt in den Songs angeht, haben aber auch Balladen geschrieben und "gute-Laune-Punkrock" - Nummern in unsere Alben eingebaut. Man kann also nicht sagen, dass wir uns einengen ließen.

Fuck for Schubladen..., oder?
MONSTRO: Definitiv. Wer sich ans Schubladendenken hält, verpasst eine Menge guter Musik. Irgendwann rafft das jeder, ich spreche aus Erfahrung.

JACKAL: Schubladen sind ganz okay, wenn es darum geht, jemandem den musikalischen Stil einer Band zu erklären. Ansonsten ist es absolut Hirnlos, sich darüber zu streiten, ob eine Band dieser oder jener Musikrichtung zugehörig

ist.

Wäre es Horror für euch politische Songs zu machen oder sieht es bei Euch nach weiteren eher "untoten" Songs aus??
JACKAL: Politik hat in meinen Augen nicht das geringste in einem Horrorpunk Text zu suchen. Außerhalb der Songs Stellung zu beziehen, ist die eine Sache, aber innerhalb der Lyrics werden bei uns niemals politische Äußerungen jeglicher Art zu finden sein.

MONSTRO: Die Crimson Ghosts ziehen eine Horrorshow auf, was haben "ernsthafte" Themen da zu suchen? Da macht man sich doch nur lächerlich wenn man in unserem Outfit Songs für den Weltfrieden darbietet, oder?? Es gibt genug gute politische Bands wie Audioslave, Bad Religion oder System of a down.

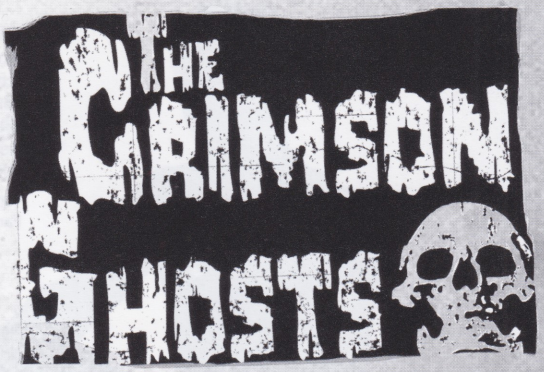
Was haltet Ihr von Lordi? Wollt Ihr auch zum SongContest?
JACKAL: Ich finde es super, dass der altbackene Schlagermief mal ordentlich durchgewirbelt wurde und gratuliere LORDI zum gewonnenen Grand Prix! Mit der Musik kann ich jedoch nichts anfangen und hätte glaub ich lieber GWAR dort gesehen/gehört. Aber sollte Deutschland der Meinung sein, dass es durch die CRIMSON GHOSTS gut vertreten wäre - NATÜRLICH würden wir den Grand Prix rocken!!!

MONSTRO: Lordi ist eine ganz nette Karnevalskapelle. Ich hab mich sehr darüber gefreut, dass sie diesen Schlager Contest gewonnen haben. Wir wären da allerdings wahrscheinlich Fehl am Platz. Da gäbe es zu viele Herzattacken im altersschwachen Publikum und außerdem ist das Thema jetzt ausgereizt. Wer oder was könnte die Finnen noch toppen ?

Wie wird Eure neue CD die Welt verändern?
JACKAL: Ich werd den Teufel tun und unseren Masterplan jetzt einfach ausplaudern! Die Auswirkungen, die unser neues Album auf die Menschheit haben wird, werden bedeutungsvoller sein, als einst die Erfindung des Wonderbra!!!

Ist die Welt schlecht? Wäre sie untot besser?
JACKAL: Nein, die Welt ist super und sie braucht lebende Menschen. Von was soll man sich als Zombie sonst ernähren??? Gut, Pläne über eine Massenmenschhaltung können gerne diskutiert werden, aber auf lange Sicht ist das doch auch keine Lösung.

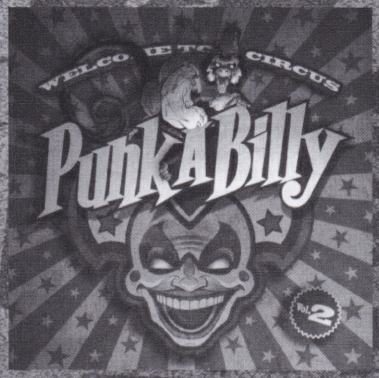
Was steht an bei Euch? Was plant Ihr?
JACKAL: Wir versuchen, Kontakte zu Booking Agenturen zu knüpfen, um CARPE MORTEM auf Tour ordentlich zu promoten, was ohne VITAMIN B gar nicht so einfach ist. Wir würden uns diesbezüglich schon mehr Support von FiendForce Records wünschen, aber man sieht es dort anscheinend nicht als nötig an, Hilfestellung zu leisten. Jedenfalls sind wir jetzt schon dank VULVANO BOOKING für das Line Up des Wave Gothic Treffens (WGT) 2007 bestätigt und hoffen auch dort etliche Leute für uns gewinnen zu können. Was die Planungen für dieses Jahr angeht, werden wir wohl einen weiteren Videoclip mit Szandor Kubassa (KRAKWORK Studios) drehen, der sich ja schon für unseren Videoclip zu "Somewhere in a casket" (auf der CARPE MORTEM CD enthalten) verantwortlich zeichnet. Die Wahl des zu verfilmenden Songs ist hierbei auf "Night of the dead prom queen" gefallen. Außerdem werden wir eine Splitsingle mit den Labelkollegen von BLITZKID aufnehmen.



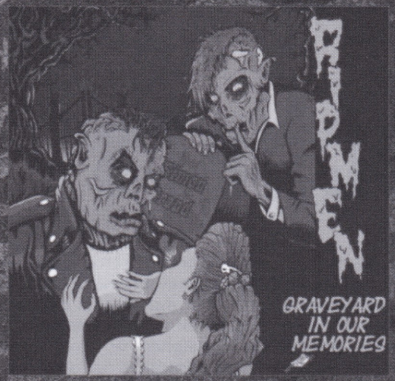
Sind wieder Gigs in Österreich geplant? (Wird Zeit!)
JACKAL: Fest geplant ist leider noch nichts, aber wir wollen auf alle Fälle mal wieder nach Österreich kommmen und haben schon ein paar Hebel in Bewegung gesetzt, um das möglich zu machen. Bislang hat sich aber noch nichts spruchreifes getan. Für Booking Anfragen schreibt einfach eine Mail an booking@crimson-ghosts.de

MONSTRO: Ich würde gerne wieder in Österreich spielen. Wir hatten bis jetzt vier mal das Vergnügen und wir haben ne menge lustige wie skurrile Sachen dort erlebt. Und ich hab Sehnsucht nach eurem Kaiser Pils!

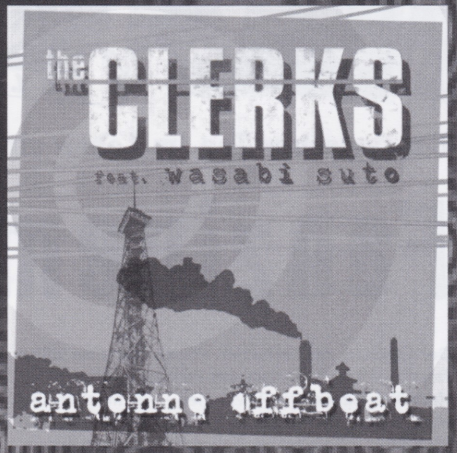
Welcome Sick Girls and Boys!



V.A. - WELCOME TO CIRCUS PUNK-A-BILLY Vol.2
The worldst best Punk-A-Billy Compilation is back! 31 Bands! With: MAD SIN, DEMENTED ARE GO, PEACOCKS, DICEMEN, ZOMBIE GHOST TRAIN, REZUREX, THE RIPMEN, THE CREEPSHOW, THEE EXIT WOUNDS, ROBIN, THREE BAD JACKS, THEE MERRY WIDOWS, CENOBITES, THEE FLANDERS...



THE RIPMEN
Graveyard in our memory CD
Psychobilly at his best!
feat. Guest from NEKROMANTIX, MAD SIN + BATMOBILE!



THE CLERKS
feat. Wasabi SuTo
Antenne Offbeat CD
Absolute Championsleague in Sachen Offbeat, Ska und Reggae! Jetzt komplett mit fantastischen deutschen Texten! www.clerks.de

SOUL FOOD
More Infos and cheap order under: www.wolverine-records.de
also check: www.myspace.com/wolverinerecords

über einen ganz normalen Arbeitstag kurz vor Drucklegung einer neuen Ausgabe. Damit meine ich ausnahmsweise nicht unser eigens Fanzine, sondern die Konkurrenzpostille PANKERKNACKER. Vielleicht schlägt uns dann in Zukunft nicht nur Bewunderung, sondern auch ein klein wenig Mitleid entgegen.

von Stefano Stiletti aka Opa Knack / Pankerknacker-Fanzine (ss@pankerknacker.com)

0:00 Uhr
Absturz auf Geschäftskosten

Scheiss auf Hemingway und Bukowski. Besoffen schreiben funktioniert nur bis zur ersten Flasche Wein. Danach zieht es einen definitiv dorthin, wo es nach Punkrock riecht. Verkatert schreibt es sich bei weitem besser. Restalkohol schmiert die verbliebenen Gehirnrädchen, enthemmt sofern von Nöten, mindert aber nicht die Motivation. Zumal man richtig dosiert weniger über jeden Satz nachdenkt, bzw. sich daran aufhält, und vielmehr aus dem Bauch heraus wie ein Besessener in die Tasten haut. Und das ganz ohne die allzu gern überschätzten, vermeintlich Bewusstseins erweiternden Hippie-Mittelchen, welche eher Träg- respektive Faulheit statt der benötigten Kreativität mit sich bringen.

Deshalb gilt es für eine gute Story zu allererst ... Eben alles was man aus einem versoffenen Abend herauskitzeln kann. Eine Erwartungshaltung, welche man als Literat keinesfalls enttäuschen möchte. Schlechte Storys gibt's wie Kakerlaken in der Volksküche der örtlichen Wagenburg.

In der Realität ist das knallharter Punkrockjournalismus, der nur aus der Distanz eine Menge Spaß vermuten lässt. Aufgrund der anwesenden Klientel artet das Unternehmen Braindrinking oftmals zum Knochenjob aus. Unglaublich in welcher Masse sich lebendiger Sondermüll auf gerade mal 70 qm stapeln lässt. Würde man alle Anwesenden in einen Sack stecken und blind draufhauen, träfe es oftmals nicht einen einzigen Falschen. Ausnahmen bestätigen wie immer die Menstruation. So opfert man gelegentlich dann doch den ein oder anderen Bauern. Vom schlechten Gewissen gefickt setzt sich trotz vermeintlicher Sympathie dennoch zumeist das Teufelchen durch und verleitet das Mundwerk dazu, Sätze von sich zu geben, welche sein Gegenüber in dieser Form wohl nicht verdient hätte. "Sometimes it's a hard job to be a professional unsympath" ...

2:00 Uhr
Drink and Drive

Will man sich nicht völlig abschießen, wird's allmählich Zeit für den Nachhauseweg. Beim Trampen ignoriert, macht man aus dem Kot eine Tugend und stolpert ins nahe gelegene Auto. Nun gilt es trotz verminderter Fahrtüchtigkeit dem Straßenverlauf des gering frequentierten Promille-Gässchens möglichst unauffällig zu folgen und unkontrolliert nach Hause zu gelangen. Das Taschengeld von der besorgten Frau Gemahlin, welches für das Taxi bestimmt war, wurde konsequenterweise längst versoffen, weshalb einem keine andere Wahl bleibt ...

2:15 Uhr
Der Wink mit dem Nudelholz

Nachdem man den Schlüssel endlich ins Schloss gekriegt hat, muss man noch den obligatorischen Anschiss der wartenden, statt wie erhofft tief schlafenden Dame über sich ergehen lassen, welche einem die Theorie des geschäftlichen Exzesses in keinster Weise abnehmen möchte und für solche Eskapaden lediglich Unverständnis übrig hat. Dabei wird im Stile eines echten Gentlemans laut furzend und rülpsend mitsamt Klamotten und Schuhen eingeschlafen, was die Schimpfende nur noch wütender macht. But who cares ...

5:30 Uhr
Wer saufen kann, kann auch aufstehen

Vom Wecker aus dem Bett geprügelt wird widerwillig aufgestanden und eine eisgekühlte Taurin-Guarana-Billigversion hinuntergewürgt. Dabei wird kräftig gejammert, genörgelt, gequengelt und sich selbst bemitleidet ...

6:00 Uhr
This Boots are made for walking

Hastig werden die Docs geschnürt. Danach geht's mit Kapuzenpulli vermummt einmal um den Block um eine gediegene Auswahl an Zeitungen zusammenzuklauen.

Ein typischer Tag im Leben eines

Fanzinemachers

Der Großteil des einfachen Pöbels hat eine völlig falsche Vorstellung von uns Fanzinemachern. Natürlich haben wir Privilegien - wir machen die Meinungen, wir jubeln drittklassige Bands gegen eine kleine Gebühr nach oben und reißen in Ungnade gefallene Topbands gnadenlos ins Verderben. Wir sind der Traum aller Frauen, der Schrecken aller Labelmacher - kurz: wir ganz allein halten den Punkrockzirkus am Kacken! So sehr wir Götter der Druckerschwärze auch bewundert werden, weiß doch niemand um unsere harte, unwürdige Arbeit, die wir leisten müssen, um unseren Status als Meinungsmacher, Gigolo und Geldhai aufrecht zu erhalten. Lest deshalb diese schockierende Reportage aus der Feder eines der Flaggschiffe der deutschen Fanzinezunft

mal in seiner Lieblingskneipe kräftig zuzulangen. Sozusagen geschäftlich. Angenehmer Nebeneffekt hierbei: Mit etwas Glück erlangt man die ein oder andere göttliche Eingebung. So manch abgefahrener Dialog kann durchaus inspirierende Wirkung nach sich ziehen. So nahe am Zeitgeist gebrochener Gestalten ist man nur am Stammtisch oder auf der Strasse. Verläuft der Abend eher langweilig und die Gespräche geben nichts her, hat man noch immer die Möglichkeit, auserwählten Gästen auf den Schlips zu treten. Man erhofft sich dadurch von der Norm abweichende Reaktionen um diese später verwerten zu können. Vorausgesetzt dass diese brauchbar sind. Auf Dauer will eine gute Story provoziert werden. Ohne eigenes Zutun wartet man oftmals vergeblich auf einen spektakulären Abend. Doch genau danach lechzt der verwöhnte Leser. Er will Blut sehen. Schicksale, Fettnäpfchen, Anekdötchen, Streitereien, Peinlichkeiten

Wichtig dabei ist, dass man bei der Wahl der Briefkästen variiert. Stets beim selben Nachbarn stibitzen, kann dazu führen, erwischt zu werden, was wiederum eine andere Geschichte ist [siehe nächster Pankerknacker] ...

6:10 Uhr
Proviantbeschaffung

Auf dem Nachhauseweg wird noch schnell bei der hübschen Bäckersfrau mit dem einladenden Dekollete eingekehrt. Um sich den harten Arbeitstag zu versüßen gibt's Brezeln, Brötchen, eisgekühlte Cola und Kinder-Schokolade. Für die noch schlafende Dame zwei Marzipan-Croissants, um deren Groll etwas entgegenzuarbeiten.

6:15 Uhr
Spieglein, Spieglein an der Wand

Während der Morgentoilette mit kaltem Wasser schocktherapieren. Im Anschluss die zahlreichen Falten aus dem zerknitterten Humphry-Bogart-Gesicht bügeln, sofern das noch möglich ist.

6:20 Uhr
Katerfrühstück

bei Frühstücksei, Kamillentee und Cola werden diverse Revolverblätter überflogen und nebenbei die Mails beantwortet. Aus Zeitgründen zumeist in komprimierter Form mit den Worten ja, nein, vielleicht, wofür man sich an dieser Stelle bei den Empfängern durchaus einmal entschuldigen kann.

7:00 Uhr
Herr schmeiß Hirn vom Himmel

Nach dem Gang zur Stempeluhr geht's pünktlich zur besten Working-Class Stunde endlich ans Eingemachte. Der letzte Artikel fürs Heft will fertig gestellt werden. Das heißt zuerst Stichwörter und Satzfetzen aneinanderreihen, Abschweifungen, Brainstorming, Mindmaping ... Aufbau und Struktur entwerfen, der ganze übliche Rotz, der dazugehört ein ansprechendes Storyboard zu erstellen. Die anschließende Suche nach einer brauchbaren Poente ist die härteste aller Nüsse. Wenn's dumm läuft geht man dabei sogar gänzlich leer aus. Parallel dazu quält man sich durch Berge überwiegend schlechter Promotion-CD's. An dieser Stelle nochmals die Bitte an alle vermeintlichen Rockstars, nicht gleich ein Tonträger herauszubringen, wenn man meint einen guten Song eingespielt zu haben. Nicht zuletzt im eigenen Interesse.

9:00 Uhr
Telefonterror vs. Telefonsex

Kreative Pause einlegen. Zwischendurch den Mitarbeitern hinterher telefonieren um ihnen eindringlich zu verinnerlichen, dass die Deadline längst verstrichen ist. Sorgenkind Nummer eins hierbei wie immer unser aller kleiner Liebling Jörg Harley. Diesem muss man allerdings zu gute halten, dass es ihm nicht an kreativen Ausreden mangelt, welche einen durchaus zu erheitern verständen, ginge es gerade nicht um Leben und Tod. Vom Terroranschlag auf seinen PC bis hin zum tagelangen Stromausfall war da mittlerweile schon alles dabei. Im Anschluss wird bei der Druckerei um einen Tag Abgabe-Aufschub gebeten. Dabei gilt es den Drucker mit Engelszungen zu bezirzen, um den vereinbarten Liefertermin trotz Nichteinhaltung der Abgabefrist in Anspruch nehmen zu können.

9:30 Uhr
Auf der Flucht

Einmal um den Block gejoggt um den Kopf wieder frei zu bekommen. Vor allem aber um der just in diesem Moment aufstehenden Gattin auf ihrem Weg zur Arbeit nicht in die Arme zu laufen. Hierfür bietet es sich an, unterwegs bei Dr. Satori einen kleinen Zwischenstopp einzulegen. Die von diesem verabreichten Kopfschmerz-Mittelchen wirken leider nicht in dem erhofften Maße. Der Körper hat sich mittlerweile zu sehr an den Wirkstoff gewöhnt. Aber immerhin hat man die benötigte Zeit gewonnen.

10:00 Uhr
Grammatik für Anfänger

Jetzt werden Satzfetzen zu vernünftigen Sätzen geformt, diese gegebenenfalls umgestellt, bis sich die Story flüssig und zusammenhängend liest. Inhalt wird beiweilen durch neue Einfälle bzw. Anekdötchen ergänzt.

11:00 Uhr
Rückgrat stärken

Nun wird der Einbruch ins 11 Uhr Loch durch ein Knoppers und eine zweistündige Fitnesseinheit im örtlichen Anabolika-Center verhindert. Dort gilt es hauptsächlich die strapazierte Schreibtischtäter-Wirbelsäule in Form zu bringen. Bauch, Beine, Po hat man aufgrund jahrelanger Exzesse, welche den Körper rank und schlank hielten, glücklicherweise noch nicht nötig. Guter Vodka setzt nachweislich nicht an. Im Anschluss den Restalkohol in der Sauna verabschieden. Wies der Zufall will, wird sowohl auf dem angesprochenen Spirituosen-Sektor als auch beim Schwitzen die finnische Art bevorzugt.

13:00 Uhr
Schwäbische Küche im badischen Exil

Der Mittagstisch in der Stammkneipe wird zum Essen fassen genützt. Beim Anblick von Spätzle, Kroketten und Salat nach Art des Hauses läuft einem der Gerstensaft frohlockend im Munde zusammen. Insbesondere wenn der Chef della Cousine Mitch the Bitch himself den Kochlöffel schwingt, ähnelt die Mahlzeit einem durchdachten Gedicht längst verstorbener Denker. Das kühl servierte Radler hilft gegen Durst und Brand. Anschließend folgt ein kleiner Verdauungsspaziergang durch das mit etwas gutem Willen mediterran anmutende Müsli-Kaff Freiburg.

14:00 Uhr
Träume sind Schäume

Die Augendeckel werden schwerer und schwerer. Dagegen hilft nur ein kurzes Nickerchen. Vor allem um die geistige Frische zurückzuerlangen, aber auch um in der kurzen Tiefschlafphase neue Eingebungen zu erhalten. Meist träumt man jedoch verstärkt von Dingen, welche man aus Rücksicht auf die örtliche Frauengruppe oder die feministische Volksfront besser nicht zu Papier bringt.

14:30 Uhr
Scheiß auf Dudentenköpfe

Die Story wird mit dem nötigen Feinschliff versehen. Dabei wird hauptsächlich auf die Lesbarkeit geachtet. Im Vordergrund steht der Lesefluss und nicht die Rechtschreibung. Der Kunde und nicht der Duden soll König sein. Komata werden aus dem Bauch heraus gesetzt. Der Leser soll bei der Betonung möglichst so geführt werden, wie es sich der Autor vorstellt. Eine These die sich nebenbei hervorragend dazu eignet, mangelnde orthographischen respektive grammatikalischen Fähigkeiten als elitäres schriftstellerisches Stilmittel zu verkaufen.

15:15 Uhr
Wehmut und Verunsicherung

Eine Freundin, welche ihren Besuch ankündigen möchte, muss zähneknirschend abgewimmelt werden. Die Fertigstellung des Heftes geht vor. Auch wenn man darauf schon längst keine Lust mehr hat. Viel lieber würde man jetzt über duftende Wiesen tollen, den herumwirbelnden Schmetterlingen und Mädchen in ihren kurzen Röckchen beim Schäkern zusehen, die Schwäne füttern oder Drachen steigen lassen gehen ... Stattdessen sperrt man sich zu Hause ein um dieses gottverdammte Fanzine fertigzustellen. Kurze Verunsicherung macht sich breit, ob man tatsächlich das richtige tut. Man fragt sich für was das eigentlich gut sein soll. Auf das bisschen Ruhm und Ehre könnte man mittlerweile doch locker scheißen. Und die fette Kohle kommt dabei leider auch nicht rum. Doch der Drang zur Fertigstellung seines Babys setzt sich ent-

gegen jeglicher Logik letztendlich wie immer durch. Man ist sich sicher, dass man dadurch so einiges verpasst und es später einmal bereuen wird, und dennoch macht man weiter ...

15:30 Uhr
Der Musikkritiker

Zwischendurch, quasi zur Entspannung, werden die Rezensionen der zuletzt durchgehörten Tonträger verfasst. Weil dabei wie so oft Quantität statt Qualität dominiert, man außerdem leicht gereizt ist, kommen diese nicht sonderlich gut bei weg. So sei keiner Band, keinem Label ein Last-Minute-Review ans Herz gelegt. Vielmehr ist es angebracht die Platten pünktlich zu schicken. Also nicht erst zu dem Zeitpunkt, an welchem ein neues Heft angekündigt wird. Unabhängig davon darf noch angemerkt werden, dass der Kritiker meist von Tuten und Blasen keine Ahnung hat. Vom musizieren schon zweimal nicht, was wiederum keineswegs von Nöten ist. Im Gegenteil, jeder ausgebildete Musikjournalist wäre mit ein wenig Knowhow hoffnungslos überqualifiziert. So zaubert der Fanziner aus seinem Text-Baukasten irgendwelche Floskeln und reiht diese möglichst variierend aneinander. Zu allem Überfluss lässt er jegliche Objektivität vermissen und kann nicht gerade durch ausgeprägten Fachverstand aufwarten. Selbst schuld, wer es in der Erwartungshaltung, ausgerechnet bei seiner Platte liefe das anders, dennoch wissen möchte.

16:00 Uhr
Die Hunde beißen den Letzten

Die Sorgenkinder, welche versprachen um 14 Uhr ihre Artikel abzugeben, werden darauf hingewiesen, dass die Zeit um ist. Nun gilt es die Mitarbeiter bei deren Punkrocker-Ehre zu packen. Das wirkt meist Wunder und wenig später trudeln tatsächlich die noch fehlenden Ergüsse ein. Alle, außer die sehnsüchtig erwarteten Artikel von Jörg Harley. Dem ist nämlich gerade, wies der Teufel will, der Computer abgestürzt, außerdem Café in die Tastatur gelaufen und zu allem Überfluss wurde sein Stofftier von Außerirdischen geschwängert, weshalb er sich nebenbei um die Abtreibung kümmern muss. Kurzum, bei Mister Harley kommt mal wieder alles zusammen, was an einem Abgabetag zusammenkommen kann. Man könnte meinen er reizt die Frist absichtlich bis ans Limit aus, um die Nerven des Chefredakteurs bis zur Zerreisprobe anzuspannen. Vielleicht hätte dieser ihm nie erzählen sollen, dass Rockstars immer zu spät kommen. Jetzt hat er den Salat.

16:15 Uhr
Man hört's am Ringen schon

Das Telefon klingelt erneut. Es klingelt so energisch, dass man genau weiß wer dran ist. Man geht nicht ran. Stattdessen muss der leidgeprüfte Anrufbeantworter dran glauben, welcher sich so einiges anhören darf. Ganz rote Ohren bekommt er davon. Aus dem Nebenraum vernimmt man einige Wortfetzen, welche einem das angebliche Fehlverhalten der vergangenen Nacht aufrechnen. Vorwürfe die man gerade in diesem Moment überhaupt nicht brauchen kann. Als wäre man nicht ohnehin schon auf 180 und das Nervenkostüm völlig überstrapaziert.

Man beschließt alles hinzuwerfen. Scheiß auf das Heft, scheiß auf die Beziehung, man will endlich wieder frei sein. Frei im Kopf für die schönen Dinge im Leben. Man beschließt in die nächste Kneipe zu gehen und sich diversen Spirituosen hinzugeben.

16:30 Uhr
Bleiben oder gehen

Die frische Luft auf dem Weg zur Kneipe bringt einen zur Vernunft. Man revidiert seinen Entschluss und macht auf dem Absatz kehrt. Das Telefon wird ausgesteckt um seine durch weitere Anrufe ähnlicher Natur entstehenden Aggressionen an der zur Hysterie neigenden Furie seines malträtierten Herzens nicht auszulassen.

Endlich ist Ruhe im Karton. Dennoch ist einem aufgrund der zirkulierenden Wut jegliche Kreativität abhanden gekommen, was einen daran hindert weitere Texte zu Papier zu bringen.

16:50 Uhr
Runterkommen

Dr. Satori liefert ein selbst entwickeltes Baldrian-Valium-Präperat welches einen die Alltagssorgen im Nu vergessen lässt. Für Momente fühlt man sich wie auf Heroin, danach als hätte einem die Anästhesistin die Narkosespritze direkt in die Halsschlagader gejagt.

17:00 Uhr
Zusehen, entspannen, nachdenken

Um die seelische Ausgeglichenheit wieder herzustellen nimmt man ein wohltuendes Beruhigungsbad. Dabei blättert man durch diverse Fanzines, welche noch besprochen werden wollen. Zu den Favoriten zählen hierbei derzeit das Anti-Everything aus Berlin, das Punkrock aus Mannheim, der Gestreckte Mittelfinger aus Wiesbaden, das Sunnyside aus Dresden und das Sabbel aus Freiburg. Mit Abstrichen noch das Moloko Plus, in welchem diverse Kolumnen alter Männer zu gefallen wissen. Mit einem wehmütigen Seufzer bemerkt man, dass ansonsten auf dem Fanzine-Markt die Kreativität, der Elan, das Engagement nachzulassen scheint. Herausragende Ausnahmeerscheinungen wie das Barnabas aus Hamburg, das Alf Garnett aus Sinsheim, das Suburbia aus Bonn, das Zap aus Homburg oder das Wasted Paper aus Rheine scheinen auszusterben. Stattdessen kommen und gehen einige neue Pamphlete, die diesen nicht ansatzweise das Wasser reichen können. Eintagsfliegen, welche es noch nicht mal auf zwei Ausgaben bringen, verschwinden wieder in der Versenkung bevor überhaupt von ihnen Notiz genommen wird. Dies wiederum hat zur Folge, dass die einzig wahre Konstante, das stets aufstrebende, qualitativ aber abfallende Ox, immer größeren Zulauf bekommt und aus Mangel an größeren Alternativen zum meinungsbildenden Monopol ohne Gegenwind aufsteigt.

18:00 Uhr
Latinus Latendels literarisches Säurebad

Die Eindrücke der eben aufgesogenen Ergüsse werden in Rezensionen verpackt. Dabei berücksichtigt man nur noch die wirklich zu gefallen wissenden Zines. Die Zeiten, in denen jedes noch so grottenschlechte Fanzine von vorne bis hinten durchgelesen wurde, sind längst vorbei. Da gibt es bei weitem bessere Literatur, die

einem tatsächlich zu entzücken weiß. Und davon nicht zu knapp. Vermutlich sogar vielmehr als man in seinem kurzen Leben Zeit zum Lesen findet.

Außerdem kommt man dadurch umhin, das zweifelsohne vorhandene Engagement eines jeden Fanziners mit einem gnadenlosen Veriss zunichte machen zu müssen.

19:00 Uhr
Wenn die Postfrau zweimal klingelt

Die Praktikantin bringt die Umschläge aus dem bis zum Bersten gefüllten Postfach vorbei. Scheisse noch mehr Promos. Zum Dank für den Botengang darf sich diese einige CD's an Stelle der allgemein gängigen Entlohnung aussuchen. Schließlich ist man hier in Freiburg, wo der Samen ins Müsli gehört und nicht in Washington, wo Praktikantinnen ihren Chef laut Tarifvertrag sexuell belästigen müssen.

19:30 Uhr
Der unermüdliche Kampf gegen die Windmühlen

Nach einer weiteren halben Stunde Promos anhören hat man endgültig die Schnauze voll und kloppt diese frustriert in die Mülltonne. Stattdessen legt man seine Lieblingsplatten der alten Helden von den Buzzcocks, 999, Cock Sparrer, The Jam usw. auf und genießt die tollen Melodien und das herausragend arrangierte Songwriting.

20:00 Uhr
Das goldene Handwerk

Im mittlerweile geistig desillusionierten Zustand erscheint es unmöglich weiterzuschreiben, weshalb auf das goldene Handwerk des Layouts und der Typographie ausgewichen wird. Hierbei muss nicht gedacht werden. Man kann endlich abschalten. Bei einer guten Flasche Wein sucht man sich gemütlich das notwendige Layoutmaterial zusammen, scheißt auf die während der Grafik-Ausbildung erlernten Regeln und montiert mittels Photoshop und InDesign ein Gestaltungsraster zusammen, bei deren Anblick es den ehemaligen Dozenten die Nackenhaare vor Kraus aufstellen würde. Gediegenes Punkrocklayout, wie es in seiner ursprünglichen Form mit Brittstift, Schere und Schreibmaschine zusammengeschustert wurde. Wurzeln, die man bei aller Technik, bei all den unbegrenzten Möglichkeiten nicht vergessen sollte. Leider wurden diese Wurzeln vor einigen Jahren durch die aufkommende Retrowelle auch von MTVIVA, Werbeagenturen, H&M etc. pp für den Mainstream entdeckt, weshalb es ab sofort nach neuen Wegen zu suchen gilt, was gar nicht so einfach ist. Vielleicht sollte man zukünftig wieder mehr Mut zur Hässlich- statt zur Stimmigkeit an den Tag legen ...

So experimentiert man auf der Suche nach einem coolen Layout bis tief in die Nacht hinein, ohne zu merken, dass es draußen schon wieder hell wird und die Flasche Wein längst leer ist.

Obacht! Aufruf zur Revolte: Neue Fanzines braucht das Land! Bauanleitung hierzu unter www.pankerknacker.com / Hatemails an ss@pankerknacker.com

Punkrock-Soul-Power-Revolutionary-Rock'n'Roll

Goldblade

England - Die Geburtsstunde des Punk! England - der absolute Hype in Sachen "Szene" und Subkulturen. England, das Land in dem am Ende nicht wirklich viel von dem geblieben ist, was in den 70ern losgetreten wurde. Trotz dessen gibt es noch die ein oder andere Combo, die als wackerer Vertreter dieser Zunft, die nicht willig ist, das Punkrockzepter aus der Hand zu geben! Goldblade werden dem ein oder anderen vieleicht schon ein Begriff sein - unterm Strich aber leider immer noch eine der unterbewertetsten Bands im Punkrockbereich! Das soll sich aber demnächst ändern, und einer der ersten Schritte dabei ist die Veröffentlichung zuckersüßer Tonkonserven auf dem saarländischen Bierdeckelvertrieb KB Records. Um jetzt schon mal das Maul anzufeuchten und euch diese Band ans Herz zu legen, kamen die Protagonisten selbiger nicht am Wortwechsel vorbei..Ab dafür!

von Bezirk7-Markus (Bezirk7@505crew.de)

Markus: Für alle die Euch noch nicht kennen, stellt Euch vor!
John Robb: Wir sind Goldblade! Wir sind eine Punkrock Band aus England, Manchester. Wir glauben, dass Punkrock eine große Familie ist, eine internationale Community, die beste Form des Rock'n'Roll die es gibt, mit der meisten Energie & Intensität und absolut partytauglich. Wir sind mit der ersten Welle von Punk aufgewachsen und das hat unser Leben verändert, denn wir haben diesen Punkrock Traum gelebt und glauben noch heute an die Ideale des Punkrocks! Wir glauben an The Clash, an ihren Traum, das positive und aufregende worüber sie gesungen haben, hat unser Leben verändert. Als Joe Strummer auf der Bühne durchgedreht ist, haben wir verstanden was er da tut... Solche Dinge prägen dich wirklich, wenn du aufwächst, es hat unsere schwarz/weiß Welt farbig gemacht - wir halten diese Dinge weiter aufrecht, obwohl wir heute 2006 und nicht mehr 1977 haben! Bisher haben wir 4 Alben veröffentlicht und getourt haben wir auf der ganzen Welt, von Russland nach Amerika und demnächst werden wir auch Deutschland wieder, dank unseres neuen Labels, besuchen! Schaut auch mal unter http://www.goldblade.com `rein!

Das klingt sehr gut! Beschreibt doch mal Euren Sound, für alle die jetzt neugierig geworden sind!
Wir machen Lieder zum mitsingen, weniger zum durchdrehen in einem Moshpit. Sie sind da, um zu Hause laut gehört zu werden, sich zu betrinken, Spaß zu haben oder sich auch mit den Texten zu beschäftigen. Einiges ist sehr ernst, anderes wieder sehr lustig. Alles gesehen aus dem Blickwinkel der Welt in Punkrock-Sicht. Sie sind dazu da, die Leute zu inspirieren, "for getting rowdy", sich die Gelenke zu brechen, bei Fußballspielen gesungen zu werden und Sex zu haben! Unter myspace.com/goldblade könnt Ihr mal reinhören!

Das erste mal, dass ich Goldblade gesehen habe, war auf dem Punk & Disorderly Festival in Berlin. Wenn mich die Erinnerung jetzt nicht hängen lässt, war das vor ungefähr 2 Jahren. Ich hatte vorher noch nichts von Euch gehört und war wirklich überrascht von dem, was ich da gesehen habe! Erinnert Ihr Euch noch an den Gig und habt Ihr danach noch mehr Konzerte in Deutschland gespielt? Wie ist Euch Deutschland in Erinnerung geblieben?
An die Gigs auf dem Punk'n'Disorderly kann ich mich noch sehr gut erinnern, vor allem, da wir auf dem nächsten ebenfalls spielen werden! Wir haben dort sehr nette Leute getroffen und die waren auch jedes mal bei uns, wenn wir dort gespielt haben, obwohl wir in Deutschland gar nicht wirklich bekannt waren. Berlin ist auch eine schöne Stadt, selbst wenn es friert und so verdammt kalt ist, wie zu der Zeit, als wir dort waren. Als wir vor Jahren angefangen haben, haben wir mal eine ganze Tour durch Deutschland mit "The King" gespielt, dieser wirklich gute Elvis Imitator, er hatte die Tour in kleinen Clubs begonnnen und am Ende war er so bekannt, dass er die großen Arenen füllte. Auf derselben Tour haben wir auch ein paar Konzerte mit "Offspring" gespielt, die ebenfalls sehr nette Kerle waren und wirklich gut auf uns geachtet haben. Für mich scheint es so, dass Punkrock in Deutschland weitaus beliebter ist, als es in U.K. der Fall ist. In England regieren immer noch Trends und Mode und Punk ist dort einfach aus der Mode, so dass niemand etwas davon mitbekommt. Aber ist geht wieder einer Genesung entgegen, was die Punkrockszene betrifft, denn in den letzten zwei Jahren gab es ein wirklich starkes Revival für Punkrock bei uns. Einige wirklich gute Bands sind nun wieder da - wir überlegen ein Album zu machen, einen Sampler mit Bands aus England und es "the third wave - the third wave of British Punk" zu nennen... hör Dir nur mal Bands wie Deadline, Argy Bargy, Outlaw, The Grit, Holy Racket, Strawberry Blondes etc. an - es ist eine wirkliche lebhafte Szene..

Auf dem Wasted Festival `06 habt Ihr auch gespielt - mit Bands wie Cock Sparrer und eine Menge anderer ziemlich bekannter Bands. Wie wichtig war es Euch, so einen Gig mit solchen Bands zu spielen? Am Ende habt Ihr ja sogar zweimal auf dem Festival gespielt! Wie ist das denn gekommen? Und was habt Ihr für `nen Eindruck von den Leuten von Bands wie Cock Sparrer, Upstarts etc bekommen? Jetzt abgesehen als Band auf der Bühne, sondern als Menschen an sich hinter der Bühne? Habt Ihr da eher Rockstars oder einfach nur Leute wie "Du & Ich" erlebt?
Um ehrlich zu sein, ich verbringe sehr wenig Zeit backstage, weder beim Wasted Festival, noch auf Tour. Ich mag es mit den Leuten zu feiern, `rumzuhängen und mir andere Bands anzusehen. Wir halten von dieser Rockstar Schiene nichts, das ist Schwachsinn! Bei Punk Rock geht es um eine ganze Szene, nicht nur um die Bands! Ich bin meist nur im Backstage, wenn ich meine verschwitzten Klamotten ausziehe! Oder um etwas zu essen! Aber die meiste Zeit bin ich draußen und sehe mir Bands an, hänge mit meinen Freunden ab oder rede mit Fremden, das ist eine absolut soziale Angelegenheit einen Gig zu spielen, wieso sollte man da in einem dämlichen Backstage Raum sitzen! Bei der zweiten Show, die wir gespielt haben, gab

es kein Licht im Backstage und kurz bevor wir auf die Bühne sollten, musste ich wirklich dringen pissen. Toiletten gab es nicht, so dass ich in ein Pint Glas gepisst und das dann auf die Treppe neben der Bühne gestellt habe. Als ich zurückgekommen bin war das Glas weg, hahaha, ich glaube jemand wird sich gedacht haben "toll, ein Pint umsonst!", haha! Wenige Bands haben dieses Rockstargehabe, Punkrock ist eine ziemliche "down to earth"-Szene, die meisten Bands sind locker drauf und das ist auch so, wie es sein sollte. Auf der Bühne ist das wieder eine andere Geschichte. Da drehst Du voll auf!

Pascal von KB-Records ist einer meiner besten Freunde und auch der glückliche Arsch, der das "Rebels Songs" Album in den nächsten Wochen bei uns in Deutschland veröffentlichen wird - Wie sied Ihr beide in Kontakt gekommen?
Pascal hat mich angeschrieben, wegen eines Gigs in Deutschland und gleichzeitig gefragt, ob er nicht das Album in Deutschland veröffentlichen könnte. Er war wirklich heiß darauf, was für uns natürlich klasse war, es scheint ein sehr gutes Label zu sein! Er hat ebenfalls einen super Job gemacht, was das Aufpeppen unseres Artworks betrifft, außerdem ist es klasse, das Album auf Vinyl zu haben, da es bisher nur auf CD erhältlich ist. Ich liebe Vinyl, es klingt besser und es sieht besser aus!

Wieso gab es denn die Scheibe vorher nicht auf Vinyl? Sind die Leute in England nicht mehr an dem Format interessiert?
Es ist schwierig, Vinyl in England zu verkaufen und Captain Oi! bringt ja auch eine Menge andere Sachen `raus, so dass ich dem Label nicht böse bin, dass es das Album nicht auf Vinyl gibt. Das Label kann es sich einfach nicht leisten, Verlust zu machen, aber es verkauft sich mehr in Europa, so macht es Sinn, eine Vinylversion in Deutschland zu veröffentlichen. Ich finde es großartig - ich liebe Vinyl!

Wie war es auf Captain Oi! Zu sein? Hier in Deutschland wissen wir nicht viel über das Label an sich und das meiste, was wir hier kennen, ist vor allem eine nicht enden wollenden Schwemme an Best of, Rarities, und Singles CD-Zusammenstellungen älterer Bands wie Business, Oppressed, Exploited, Upstarts, Rejects... das gleiche dann auch noch mal im Mod-Sektor auf Capt. Mod...
Es ist toll, auf dem Label zu sein. Das Hauptaugenmerk bei dem Label liegt auf dem Wiederveröffentlichen alter Klassiker. Bands, deren Platten schon seit Jahren "out of print" sind, Bands für die sich sonst niemand interessieren würde. Sie machen einen guten Job, was das Artwork betrifft und haben auch immer sehr gute Sleeve Notes. Es ist ein wirklich cooles Label. Zusätzlich bringen sie dann auch noch gelegentlich neuere Bands, wie Goldblade oder Argy Bargy, `raus, aber hauptsächlich geht es darum, die Lieder der alten Bands am Leben zu erhalten. Mark Brennan, der Captain Oi! macht, war vorher Mitglied von The Business und ist wirklich ein Spitzentyp! Als er uns angerufen hat, um uns zu sagen, dass wir auf dem Label sind, waren wir wirklich froh - es ist eine Ehre, auf seinem Label zu sein.

Zurück zu KB-Records: Was erwartet Ihr Euch von der Zusammenarbeit mit dem Label? Vielleicht mehr Konzerte hier in Deutschland? Ich denke, ich bin nicht der einzige, der Euch Jungs hier gerne sehen würde!
Wir hoffen, unsere Musik in Deutschland bekannter zu machen, und wir planen auch eine Tour im Februar `07. Ohne die Hilfe eines Labels ist es fast unmöglich, in einem anderen Land bekannt zu werden. Wir sind sehr gespannt, wie es jetzt auf KB Records für uns weitergeht, denn es scheint ein sehr cooles Label zu sein und Pascal ist jemand, der seinen Job sehr genau nimmt. Ich bin sehr aufgeregt, wieder in Deutschland zu spielen, denn ich liebe dieses Land, es gibt einige wirklich tolle Städte und die Deutschen sind auch nette Leute. Außerdem habe ich so die Chance, mein Deutsch zu testen, das ich in der Schule gelernt habe - zumindest das, an das ich mich noch erinnern kann!

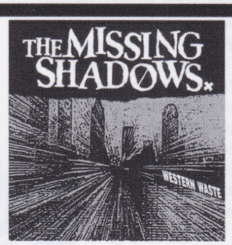
Danke für das Interview, die letzten Worte sind Euch!
Ich will Dich nur eines fragen: Glaubst Du an Die Kraft des Rock'n'Roll!!!!!!! yeah!!!! - Dann lass es uns bezeugen!!

An NICHTS glaube ich mehr! Außerdem ist R'n'R unsterblich - frag mal Elvis!

MATULA RECORDS NEWS

M.A.M.A. - rock as fuck CD (Absolute Granate! Punk trifft auf Rock´n´Roll trifft auf Hardcore. Eintigartig!)

TATORT TOILET - Heil Hightech CD/LP (großartiger 77er Punk. Hatepinks treffen auf Dean Dirg)



THE MISSING SHADOWS - western waste LP (Feinster Garagenpunk. Für Fans der Rip Offs und co.)

AZRAEL - first strike CD (Politischer Streetpunk. Für Freunde von Casualtiesund co.)

WWW.MATULARECORDS.DE///WWW.TRASHROCK.DE

WIR MACHEN EURE BUTTONS!!!
PREISWERT IN TOPQUALITAET!
IN DEN GRÖßEN 1INCH UND 37MM
WWW.BADGE-ATTACK.COM

BESUCHT UNSEREN ONLINESHOP!
TONNEN AN VINYL, CDS BUTTONS, FANZINES.
UND IMMER VIELE SONDER-ANGEBOTE. VINYL SCHON AB 1,00EUR!

Miss März

Miss Februar

Oi!Vision und Moloko Plus suchen das PinUp-Girl 2007

PinUp-Contest 2007

Jede Geschichte hat einen Anfang, und genauso entspringt jedes Projekt einer Idee. Gedanken über das Interesse ihrer Internetseiten-Besucher haben sich auch die Macher des Musikmagazins Oi!vision (www.oivision.de) gemacht. Und was passt zu Rock'n'Rollern und Rockabellas besser, als ein ordentlich und seriös aufgemachter Pin-up Contest?

Mitmachen dürfen laut den Initiatoren der Aktion alle Ladys über 18 Jahre. Damit bei den interessierten Teilnehmerinnen keine Berührungsängste aufkommen und hier in erster Linie der Spaß im Vordergrund stehen soll, sind bei der Aktion keine professionelle Models, sondern Idealisten gefragt. Wichtig ist auch ein gewisser Punkrock- bzw. Rock'n'Roll-Background.

"Der Wettbewerb wurde am 1. Januar 2007 gestartet und läuft nun bereits drei Monate. Für die jeweiligen Monate sind auch bereits einige wirklich gute Bewerbungen eingetroffen, was aber nicht heißt, dass wir auch alle Damen zur Etappenwahl zugelassen haben. So ist es in Einzelfällen auch vorgekommen, dass wir Teilnehmerinnen mit monetären Absichten oder professionellem Background aussortieren mussten - gleiches gilt übrigens auch bei nicht jugendfreien Einsendungen. Im Fokus des Wettbewerbs stehen ganz klar Aufnahmen von Teilnehmerinnen im Stile der 50s/60s Jahre von Frauen mit Ausstrahlung und Charme. Was hier niemand sehen möchte, sind Schmuddelbilder von unseriösen Fotografen!" erläutert Marcus Berg, der das Magazin seit 2001 zusammen mit Sebastian Kuboth und einigen freien Redakteuren betreibt.

Die Endauswahl

Die finale Wahl des "Pinup des Jahres" wird Anfang 2008 vorgenommen. Die durch die Oi!vision Redakteure ausgewählten 12 Etappensiegerinnen werden einer unparteiischen Jury zur Abstimmung vorgelegt. Für die Beurteilung haben sich die Oi!vision Jungs einige namhafte Größen ins Boot geholt: Ines & Sammy von den Broilers; Lou von Heartbreak Engines; Melly von 4Promille; Jan Meininghaus (Fashiondesigner); Justin von Junkhead.

Doch das ist noch nicht alles - ist diese Stufe durchlaufen, darf sich die Siegerin auf ein hochwertiges, professionelles Fotoshooting mit Starfotograf Dirk Behlau in einer US-Autowerkstatt im Raum Köln/Düsseldorf freuen. Dirk Behlau (aka "The Pixeleye", guckt mal z.B. unter www.myspace.com/pixeleye), lichtet vornehmlich amerikanische Autos mit Seele der 40er bis 70er Jahre ab. Hot Rods, Dragster & Mopars sowie natürlich auch klassische Pin-Ups sind sein Spezialgebiet.

"Dirk fotografiert für viele verschiedene internationale Racing & Lifestyle Magazine und war vom "Oi!vision Pinup Contest" so angetan, dass er uns ohne lange zu Zögern seine Unterstützung zusagte. Somit haben wir jetzt auch einen sehr guten Fotografen für künftige Events und Konzertfotografie im Team", fügt Sebastian hinzu.

Der Meister: Dirk Behlau

Wir vom Moloko Plus wollen Euch diese Fotos nicht vorenthalten. In Zusammenarbeit mit den Jungs wird die Siegerin des Wettbewerbs auf dem Cover der Ausgabe von Anfang 2008 zu sehen sein. Aber damit nicht genug - eine kleine, aber feine Fotostrecke der Siegerin, sowie Interviews mit den Beteiligten wird es ebenso in Form eines Specials geben. Wir bleiben also für Euch am Ball.

Wer sich ein Bild vom Pin-up Wettbewerb machen will, oder dem wir nun das Interesse geweckt haben, sich selbst zu bewerben, der surft einfach im Internet auf die Oi!vision Internetseite (www.oivision.de)

Und damit auch die Damenwelt nicht zu kurz kommt, wird es danach auch ein Foto mit einer vollkommen splitterfasernackten Molokobelegschaft geben. Ob irgend jemand darauf gewartet hat, wage ich aber schon jetzt zu bezweifeln - Und diese Fotos müssen dann auch nicht unbedingt von Dirk Behlau geschossen werden ...

Miss Januar

WWW.TOTAL-OI.COM
MYSPACE.COM/TOTALOI

Contra

PRESENTS

2. TOTAL OI! FESTIVAL

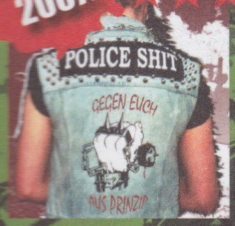
1./2.6.07

BRÜCKENKOPF TORGAU

- Young Ones (NL)
- Distortion (UK)
- Hateful (Scottland)
- Roimungstrupp (Ger)
- High Society (Ger)
- Urban Rejects (Ger)
- Gewohnheitstrinker (Ger)
- Schlimme Brüder (Ger)
- Eastside Boys (Ger)
- Oi! Tanking (Ger)
- Scharmützel (Ger)
- u.a.

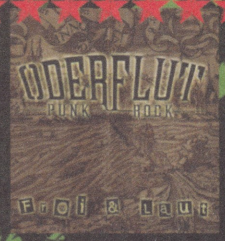
OnlineShop • Textildruck • Buttonherstellung

Ab März 2007:



CD Police Shit

CD Agent Krüger



CD Oderflut

Contra RECORDS
www.contra-net.com

LABEL - MAILORDER - MERCHANDISE - VERTRIEB

Bestellt Euch unseren Katalog kostenlos per Mail unter kontakt@contra-net.com

www.contra-net.com • www.myspace.com/contrapunkrecords

NEU - VÖ 04/07

Scharmützel -
..ain't dead Cd/Lp
18 hammerharte neue Songs der Legende aus den 90ern!

NEU

Roimungstrupp -
Melodien der Wut Lp
Das Erfolgsdebut der Eisenhüttenstädter endlich auf Vinyl!

NEU

Unantastbar -
Niemals wie ihr Cd/Lp
Neue Kapelle aus Südtirol! 12x Oi! vom Feinsten, nur Hits!

NEU

KrawallBrüder / Berliner Weisse - Zwiespältig Cd
Die legendäre Split-Cd jetzt auf dem hauseigenen KBR nachgelegt!

The Young Ones -
Out with the bois Cd/Lp
Aktueller Longplayer der Holländer, 80er Uk Oi! at its best!

Goldblade -
Rebel Songs Cd/Lp
Hammerscheibe der Punkrock n Roller, als Cd mit Bonus-Videos!

Label * Versand * Mailorder * Merchandise

KB RECORDS

KB-Records
Postfach 1511
66740 Saarlouis
Deutschland / Germany
info @ kb-records.com
++ 49 - 6831 - 4896056

www.kb-records.com

Über 2500 Artikel im Shop:

Cds, Lps, Dvds, Merchandise, Kleidung
und viel mehr zu günstigen Preisen!